punk hardcore underground

H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 117/02 März/April 06

EUR 2.50



PROPAGANDHI
Pansy Division
Crime Desire
GLW/DRK
Razorcake
Ectogram
Blackfire

NEUES VON DANCING IN THE DARK RECORDS



*Tim Barry Laurel St. Demo 2005
CD

Das erste Soloalbum des AVAIL Sängers. Acht persönlich-politische Country-Folk Songs für Freunde von Woody Guthrie, B. Springsteen und Rumbleseat. Im Mai auf Europatour mit LÀ PAR FORCE!

www.myspace.com/timbarryrva



*Tagtraum Wir gehen um zu bleiben
CD + DVD

Eine der besten deutschsprachigen Indiepunkbands verabschiedet sich. Live mitgeschnitten und gefilmt bei den vier ausverkauften Weihnachtskonzerten 2005 im Schweinfurter Stadtbahnhof. Die CD+DVD umfasst Lieder aus der gesamten dreizehnjährigen Karriere dieser Ausnahmeband. Im Mai auf grosser Abschiedstour!

www.tagtraumpalast.de

TIM BARRY/LÀ PAR FORCE EUROPEAN TOUR 2006

03. Mai München / Orangehouse
04. Mai IT - Milano / Leoncavallo
05. Mai Karlsruhe / Radio Oriente
07. Mai UK - Milton Keynes / Pitz Club (Woughton Centre)
08. Mai UK - London / Underworld
11. Mai Hamburg / Hafenklang
12. Mai Berlin / Thommyhaus
13. Mai Flensburg / Kuehlhaus
14. Mai Regensburg / Filmgalerie (Leerer Beutel)

TAGTRAUM Abschiedstour

10. Mai Münster / Tryptichon
11. Mai Hamburg / Hafenklang
12. Mai Berlin / Thommyhaus
13. Mai Flensburg / Kuehlhaus
18. Mai Koeln / Underground
19. Mai Remscheid / Kraftstation
20. Mai Schweinfurt / Stadtbahnhof

dancing in the dark records
DANCING IN THE DARK RECORDS
C/O RONSBERGER
BRUNNWEG 6 93080 PENTLING
WWW.DANCINGINTHEDARK.DE

BLÖÖDHAG
HELL BENT FOR LETTERS

A communion between literacy and punk/metal, BLÖÖDHAG created the genre of Edu-core and operate under the motto "The faster you go deaf, the more time you have to read." Minute-long songs about Science Fiction authors are punctuated by book-peltings and lectures, with BLÖÖDHAG touring both clubs and public libraries! Read or bleed people!



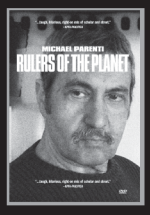
FISH KARMA



FISH KARMA's songs feature unique skewerings of the dark side of Americana. Basement rock from Texas via Arizona: kind of outsider, kind of blind-sider, with a barb or two at supply-siders, FISH KARMA's in the tent to enlighten and mangle your mind.

MICHAEL PARENTI
RULERS OF THE PLANET

Award-winning historian and author Michael Parenti delivers his on-target observations based on historical facts, of America's tendencies towards creating a world empire, in spite of our democracy at home and democratic movements abroad. Also includes an intimate look at how he became one of the most well known academic troublemakers of the Vietnam era! A DVD+CD release.



The Knights of the New Crusade
A Challenge to the Cowards of Christendom

Combining a furious garage punk assault with an uncompromising and literal devotion to the Holy Bible, the Knights of the New Crusade are without a doubt the most divisive band in both the Christian and punk rock circles.

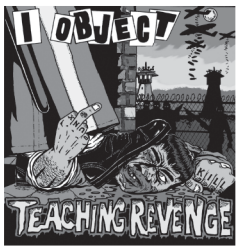
Has Jello's taste for the extreme gone off the deep end?

Or is this the most diabolical concept band since.....?



I OBJECT
TEACHING REVENGE

Fast, pissed-off, female-fronted hardcore from Buffalo, NY. I Object embody the D.I.Y. lifestyle pressing several of their own releases and booking multiple U.S. and international tours on their own. I Object team up with AT/Blacknoise to release "Teaching Revenge"; a slap in the fat fucking face of complacent Amerikkka. A co-release with Blacknoise Recordings.





Disaster Strikes have crafted their own unique brand of punk and hardcore since their formation in 1999. Singer J.R.'s life experience as a full-time union organizer infuses the lyrics - comparable to lyrics by Jello Biafra or MDC at their height - with truth and political edge that can't be bought at Hot Topic.

www.alternativetentacles.com • for a free massive catalog of punk rock and hardcore titles, books, merchandise and more, write to:
ALTERNATIVE TENTACLES • PO Box 419092, San Francisco, CA 94141



I got my power

Ist euch schonmal aufgefallen wie AUSDRUCKSSTARK fast alle Bands heutezutage sind? Egal ob das beim Schulbandwettbewerb, im TV oder auf vermeintlich "alternativen" Veranstaltungen ist? So gut wie alle Bands bringen sehr stark zum Ausdruck: "Wir wollen mit unserer Musik Geld verdienen, deshalb versuchen wir die Musik zu machen von der wir glauben das viele Leute sie mögen werden" Das ist leider total langweilig und man wünscht sich wieder mehr Bands die Musik aus Leidenschaft machen und nicht gleich von Tag 1 davon träumen mit ihrer Scheisse Geld zu verdienen. Verüblen kann man es ihnen aber nicht, es ist halt einfacher Scheiss Musik zu machen, jene die die Leute - aus Gründen die ich wirklich schon lange nicht mehr nachvollziehen kann - gut finden und damit Kohle zu verdienen, als irgendwie anders. Ich sage ja schon seit Jahren das die Leute keinen eigenen Geschmack mehr haben, das ist jetzt auch wissenschaftlich nachgewiesen - danke.
Kommen wir nochmal auf diese Einstellung der meisten Bands zurück, die führt natürlich auch dazu das ich das was sie machen auch als genau das betrachte - Arbeit. Also wenn Bands da oben auf der Bühne hart arbeiten, nur um damit Geld zu verdienen - dann langweilt mich das in der Regel. Ich mein, wem schaut man denn schon gern beim arbeiten zu - gut, wenn ein talentierter Handwerker was wirklich gut macht, kann man da mal zusehen, aber auf Dauer ist das halt langweilig - für mich zumindest. Und wie gesagt, ich sagte talentiert! Gerne würde ich jetzt sagen "Leute, macht was ihr wollt", ich befürchte aber das die dann sagen würden: "das ist genau das was wir wollen Musik machen um Geld zu verdienen". Aber ohne mich als Zuhörer!
Schon irre, da existiert dieses Heft seit beinahe 20 Jahren und fast nichts hat sich in der Musikszene geändert - bzw., wenn dann zum schlechteren. Bravo Menschen, grossartige Leistung! Da wundert es dann auch nicht das auch alles andere bald nicht mehr funktionieren wird. Denn eine bestimmte Einstellung herrscht ja in allen Gesellschaftschichten vor. Wie dem auch sein, ich freue mich, wie jedes Jahr, in jedem Fall mal auf den Frühling und die Wärme.

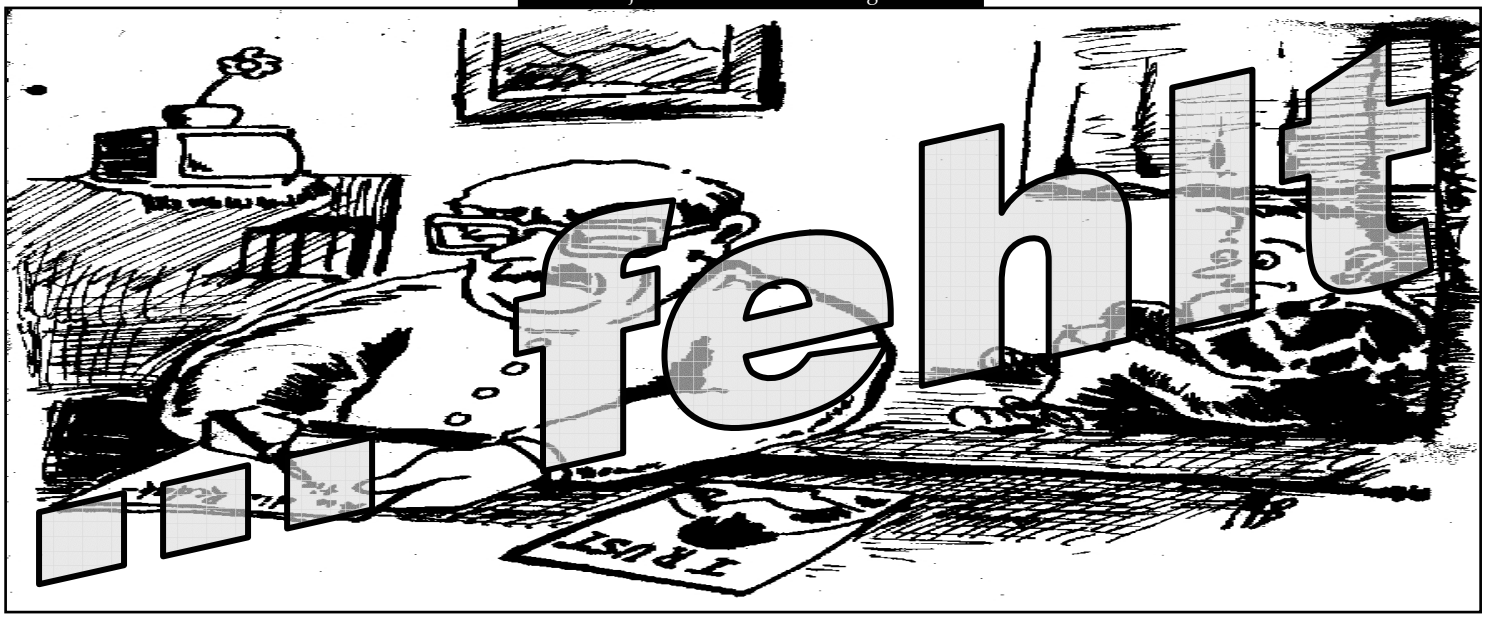


Einmal den blauen Drum, eine Bildzeitung und gelbe Gizeh Blättchen bitte

Fake Split - Interview mit THE NOTHINGS BETWEEN THE EARS, der Pop -Garagenfuzzband aus Solingen / Köln, und VEGANE EICHE, einer veganen linksradikalen Straight Edge Hardcore Band aus Münster, die auch mal was von Slime covert

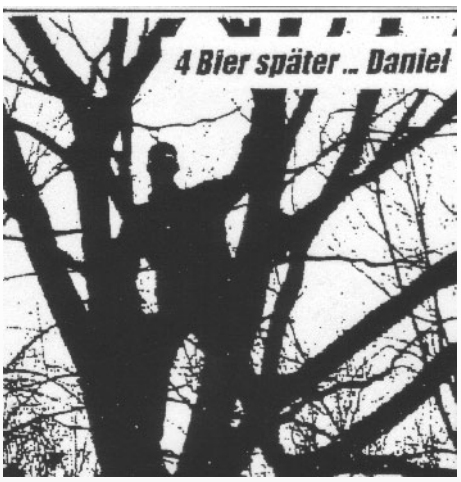
Und Straight Edger L. Usche und Sänger von VEGANE EICHE und Rock´n´Roller Mario Nett, gleichzeitig Gitarist bei den Kölnern The NOTHINGS BETWEEN THE EARS, zog ich diesmal vor das Mikrophon. Beide Bands und Menschen gibt es nicht – oder irgendwie schon. Zu Oft. Ihr Bands: lasst euch mal was neues einfallen. Wir Fanziner: mehr nachhaken. Und vergesst nicht den „Sound Advice" von der ersten YUPPICDE: „always remember, greed is a noble emotion. Beat down those who get in your way because they will learn a valueable lesson from the experience. And Trust Lies. Yes You YOU STUPID FUCKING MORON."

So, schön, daß ihr euch Zeit für ein Gespräch mit dem Trust nehmt; was war der beste Witz, **den ihr in letzter Zeit gehört habt?**
Mario Nett: Oh je, schwierige Einstiegsfrage, wir waren ja letztens auf einer 4 Tages Tour in Spanien und in einem echt total durchgeknallten Garagenbarladen, so ähnlich wie das Wild at heart in Berlin, nur mit noch mehr Elvis Totenköpfen, na ja, und geiles Konzert und Bierschlacht und so, und nen völlig wahnsinniger 45 jähriger The Who Fan hat uns nachher erzählt, wie es da 1985 so war bei dem ersten Konzert von Violent Headache.
L. Usche: Coole Einstiegesfrage, ich war jetzt mehr so auf die Klassiker „Band – Besetzung - Veröffentlichungen" eingestellt.
Der kommt noch.
L: Der schlechteste Witz, den ich letzter Zeit gehört habe? Jan Röhlk. Definitiv. Oder warte mal; kennst den: kommt Mann zum Arzt. Fragt Arzt: Wie sind sie hier hingekommen? Sagt Mann: Na, auf zwei Beinen.
Habt ihr eigentlich was zu sagen mit euer Musik?
Beide: Wie jetzt? Ne Aussage, und selber Texte machen oder wie?
Ja.
Beide: Nein.
Hmh, warum macht ihr dann Musik?
M: Weil es uns Spaß macht, weil man geile



Touren machen kann, weil es Spaß macht, andere gleichgesinnte zu treffen, weil man so dem Alltagstrott entfliehen kann und weil man durchaus hübsche Girls kennenlernen kann und viel frei saufen kann.
L: Weil wir durch Insted, Youth of Today, No for an Answer inspiriert worden sind, selber Musik zu machen. Weil wir durch RKL zum skaten animiert worden sind. Weil wir durch Shelter Hindus wurden. Weil wir immer den Scheiß gefressen haben, denn andere uns hingestellt haben und wie halt jeder Arsch heute Musik machen kann, machen wir halt auch Musik. Macht Sinn oder?
Nö. Aber machen ja fast alle heute so, was, ach, lassen wir's. Sprechen wir mal über eure neuesten Outputs: ihr habt eure neue 7" auf joghurtfarbenem Vinyl mit roten Einsprengseln und zwei exklusiven Covertracks von „The Arsch" (die keiner kennt ausser die Bandmitglieder selber, stammen aus dem Detroit der End 70iger und machen überraschenderweise Musik wie MC 5 und New York Dolls) und von „The Scheiss der Hund Drauf" aus Birmingham, der Stadt, aus der auch Black Sabbath und Napalm Death kommen, aber diese hier zelebrierten schon in den 60 igern Power Mod Pop (*wobei ich bei dem neuerdings für als positiv bewertetem Wort Mod an Exploited´s „Fuck the Mods" denken muß*)... auf jeden Fall .... kommt die Single auf Screaming Languste raus. Und, wie läufts?
M: Na super. Ist gut weggegangen, natürlich nicht soo gut wie unser Split Toaster mit den skandinavischen Schweinerockern „The Hellam Arsch Und seh in echt so doof aus wie auffem Cover", aber das ist ja auch logisch, bei dem Charterflug....
Jut, und ihr habt euren ersten Longplayer nach 3000 Splitsingles schon draussen, er ist auf 135 verschiedenen Labels erscheinen und jetzt auch auf Reflections in farbigem Vinyl draußen. Kompliment übrigens für die schicke Coverversion von Youth of Todays „We´re peinlich till the bone". Wie läuft´s?
L: Na super. Ist gut weggegangen, natürlich nicht soo gut wie unser Split Toast mit den brasilianischen Grundgöttern „The Crust is a must Und seh in echt so doof aus wie in echt", aber das ist ja auch logisch, bei dem nicht vorhandenen Charterflug....
Tja, was muß man machen als Konzertveranstalter, damit ihr auftretet?
M: Frauen, Drogen und nen Plattenschrank mit Fuzz für nachher zum Auflegen. Und so um die 550 Euro wären schon ok, machen das ja auch schon lange, da muss jetzt auch mal ein wenig rum kommen, so eine Band kostet ja auch ne Menge, und natürlich hätte man sich sein Hobby kostengünstiger machen können, aber wir denken halt oft nicht nach.
L: Veganes essen,...
Spritgeld, frei saufen und Pennplätze, ja ja. Man, habt ihr nicht mal was neues zu erzählen?
Beide: nö.
Na ja. Dann mal danke fürs Zuhören und ich wünsche euch ein schönes Leben. Noch´n Gruss ans Trust Leserpublikum?
M: Danke für das Interview, checkt mal www.www.ww und kauft unseren Scheiss. See Ya! DRUGS ARE FUN!
L: Danke für das nette Interview. Stay true till death do us part, fette probs an Jan für das Interview und respektiert eure Szene. Go VEGAN!
Allerletzte Frage: würdet ihr dem Slogan „IT`S OKAY NOT TO THINK" zustimmen?
Beide: Oh Mann, hör ma auf mit den soziologischen Fremdwörtern, denken ja, ich bitte dich, das haben die Menschen mal gemacht, aber heute macht das doch keiner mehr.
Ja wie, aber ist nicht denken das was den Menschen ...vom Tier...?
Beide: Quatsch.
Ach so.
Beide: Siehste
Ja.
Beide: Und was?
Nen Riesen Haufen Scheisse.
Beide: Ey, sollen wir dem mal aufs Maul hauen?
Aber eben meintet ihr doch noch von wegen Szene respektieren?
Beide: Du bist nicht mehr Teil der Szene.
Will ich vielleicht auch nicht?
Beide: Ach so.

Gespräch: Jan Röhlk



Und das Geräusch von durch die Luft fliegenden Bierflaschen, bevor sie an der Resopal-platten-verkleideten Wand aufschlagen, um nach diesem elastischen Stoß unter Verlust ihres Restinhalts auf den roten Sitzbezügen aus Plastikleder auszurollen.

Ich bin weit davon entfernt, aufgrund der politischen Vergangenheit oder Gegenwart ein Urteil über die Befindlichkeit eines Volkes ab initio auszustellen. Allerdings haben die Russen es mir nicht einfach gemacht. Zunächst durfte ich wegen eines Visumsantrages zwei Stunden nach Bonn fahren, um dort nach einigen Irrungen vom zuständigen Beamten mit einer Zahlungsanweisung in der Hand und dem Hinweis, selbige erst am Tage der Abholung der Pässe am Bankschalter des Konsulats zu erfüllen, entlassen zu werden. Kurz fragte ich ihn, ob eine Einzahlung nicht auch noch am heutigen Tage möglich wäre, woraufhin er antwortete: „Dies ist ein demokratisches Land". Wer wollte ihm widersprechen.
Moskau.

Da hatte ich nun meinen Hut im Flugzeug vergessen und wollte nach Passieren der Zollkontrolle selbigen wiedererlangen. Nachdem die Auskunft mich in den ersten Stock schickte, dort jemand mich dann zur Gepäckaufbewahrung und dann zum Fundbüro schickte, ich mein Anliegen erklärte, damit in Richtung Polizei geschickt wurde, von selbiger ans Fundbüro verwiesen die dortige Verantwortliche laut donnernd erläuterte, daß es meinen Hut dort nicht gäbe und auch spätere Anrufe aus dem Hotel an unterschiedliche Anschlüsse der Aeroflot im Sande verliefen, hatte ich bereits einen vernünftigen Eindruck vom Zustand der öffentlichen Ordnung in Russland erhalten. Dieser sollte sich nicht mehr grundlegend ändern. Jetzt wirft man gerade dem Amerikaner vor, aufgrund seiner unglaublichen Freundlichkeit im Alltagsleben ein besonders oberflächlicher Mensch zu sein. Stellt sich eigentlich die Frage, warum eine deutsche Motzfresse von großem Intellekt und tiefster Tiefgründigkeit gekennzeichnet sein sollte. Wie dem auch sei, was in Amerika vom Touristen in die eine Richtung als störend empfunden wird, schafft der ehemalige Gegenspieler in die anderen Richtung genauso spielend. Da sehe ich im Hinterkopfe gerade die Betroffenen des Frankfurter Nordends aufschreien, die um die Historie wissend natürlich viele verschiedene Erklärungsmuster haben, weswegen ich doch nichts anderes zu erwarten hätte, zumal ich ja auch ein reicher Westler bin und die ganze Problematik ja nicht fassen könne. Mir egal, so viele Ellenbogen habe ich physisch noch nie gespürt und irgendwann eben in der U-Bahn nicht besonders belustigt selber mitgemischt.
Der Zug sollte den Moskauer Bahnhof, an dem alle Züge gen Sibirien fahren, gegen 22 Uhr verlassen. Wir waren ein wenig spät dran, weil ein ehemaliger Arbeitskollege, gebürtiger Moskauer, uns noch in seine Wohnung geladen hatte, wo uns seine Frau mit dem Satz ‚Bier oder Schnaps' begrüßte. Kurzum, wir kamen etwa 15 Minuten nach Einfahrt des Zuges am Bahnsteig an, hatten allerdings noch genügend Zeit, unsere Rucksäcke gen Abteil zu wuchten. Die sogenannte hektische Betriebsamkeit im fahlen Schein einer weit entfernten Laterne war im vollen Gange. Gerne hätte ich mit einem Baltika 3 – der Standardwaffe im russischen Bierwesen – zugeschaut, aber unser Abteil war komplett belegt. Mit Waren in Kartons, mit Waren in Taschen, mit Waren in den uns allen von Flohmarkthändlern wohlbekannten riesigen Plastikbeuteln in weiß-rot-blau, in die zur Verstärkung weitere Plastikstreifen eingenäht sind und die so zum Zerreißen nicht taugen. Es war mir völlig unklar, wie so viel Ware in so kurzer Zeit so geschickt in einem leeren Abteil gestapelt werden konnte. Inzwischen in grundsätzlichen Verhaltensmustern geschult, fauchte ich die ausräumenden, ehemaligen Einräumer an und warf auch den ein oder anderen Karton in den Gang, was teilnahmslos zur Kenntnis genommen wurde. Innerhalb der kommenden fünf Tage im Zug sollte ein eigener Mikrokosmos entstehen, dessen Beschreibung den Rest dieser Kolumne füllen wird.
Unser Abteil liegt neben dem Restaurantwagen, der von einer resoluten Russin mit eiserner Hand geführt wird. Ihr Hang zum Nippes ist allen Besuchern offenbar, so schmücken jeden Tisch ein paar Plastikblumen in noch viel häßlicheren Vasen und es gibt eigentlich keinen leeren Fleck an der Wand, überall hängen bunte Bildchen und hier auch noch ein Häkeldeckchen. Die meiste Zeit des Tages verbringt sie mit der Vorbereitung der drei Mahlzeiten für die Gruppenreisenden aus der ersten Klasse. Diese scheinen alle über einen Reiseleiter zu verfügen, der dann die entsprechenden Menüpläne diskutiert und selbstredend in US$ vorab zahlt, wobei keine abgenutzten Scheine akzeptiert werden. Einer von ihnen trägt den ganzen Tag einen kleinen

Aktenkoffer, der vermutlich mit den Pässen und Visas seiner Gruppe gefüllt ist, mit sich herum und ruft so den Spott der herumlungernden Zweiteklassefahrer hervor.
Das Bier kostet 40 Rubel, den zweifachen Kioskpreis, ist dafür aber ziemlich kalt. Leere Flaschen werden seitens der Cheffin an einem Spalt zwischen den Waggons gen Schwellen gestoßen. Mir ist unklar, warum sich nach einhundert Jahren Eisenbahn und drei oder vier Zügen pro Richtung und Tag die Scherben zwischen den Gleisen nicht so akkumuliert haben, daß ein Bierflaschen-Räumfahrzeug die Gleise entlang tuckern muß. Vielleicht gibt es das ja auch.
Neben den Zuggästen aus der ersten Klasse, die ausnahmslos Touristen wie wir sind, gibt es in der zweiten Klasse einen erstaunlich hohen Anteil an Mongolen. Zum einen mag dies kaum verwundern, fährt der Zug nach Ulan Bataar, der mongolischen Hauptstadt, zum anderen sind aber gerade diese Mongolen mit den Paketen und Kisten und Taschen und Kartons beschäftigt. Am Morgen nach unserem polternden Einzug klopft es an der Tür. Eine Gruppe Mongolinnen versucht höflich und freundlich, uns in Zeichensprache auf den Verbleib weiterer Waren in unserem Abteil aufmerksam zu machen. Nach einigem hin und her lasse ich sie herein und sie schlagen sofort die Decken zurück, kraxeln auf die Betten und beginnen mit dem Vierkantschlüssel, mit dem die gesamte Eisenbahn zu demontieren scheint, die Deckenventilation aufzuschrauben. Es entfaltet sich ein großer Raum, vielleicht einen knappen Meter in der Höhe, der sich oben an unser Abteil anschließt. Eine der Frauen ist bereits fast vollständig darin verschwunden und gibt an die unten Wartenden Karton nach Karton weiter. Und ist völlig schleierhaft, wie man so viel Gepäck in so kurzer Zeit dort so professionell stapeln kann. Nachdem auch dieses Fach geräumt, erläutert die Wortführerin uns, daß auch noch über der eigentliche Gepäckablage, die nur vom jeweiligen Abteil aus zugänglich den Gang im Wagen überspannt, noch mehr Waren befindlich wären. Eigentlich sah ich dort nur unsere Rucksäcke, aber nach deren Entnahme zückt sie wieder den Vierkantschlüssel und beginnt unverzüglich mit der Abnahme einiger Blenden, hinter denen sich wieder mit Pappkartons in dichtester Packung gefüllte Hohlräume öffnen. Der Höhlenforscherin wird ein Besenstiel gereicht, da auch sie nicht in die hintersten Ecken vordringen kann, und sie beginnt mit dem Herumstochern.
Und dann dachten wir, alles sei vorbei, alle Vierkantschrauben wieder geschlossen, aber sie kamen nochmals vorbei. Weil ein Paket fehlte. Welches sie auch recht schnell mit dem Besenstiel orten konnten und uns damit endgültig von ihrer hohen Professionalität überzeugen konnten. Es gab eine klare Hierarchie aus einfachen Tragekräften bis hin zur Abteilungs- bzw. Abteilsleiterin und über allem thronte die Zugleiterin, eine an Zigarette im Mundwinkel wie auch Weste im Camouflage-Look kaum zu übersehende Mittvierzigerin, die niemals ein Paket oder dessen Inhalt berührte.
Um den geneigten Leser, der inzwischen gemerkt hat, daß hier wenig Punkrockplatten oder Hardcore-Konzerte beschrieben werden, nicht länger in Unwissenheit zu wiegen. Es handelt sich um eine mongolische Händlerbande, die an den Haltestellen der Eisenbahn in Sibirien chinesische Textilien an die dortige Bevölkerung verkauft.
Das funktioniert in etwa wie folgt. Der Zug wird seitens der Händler vor der Einfahrt nach Moskau ‚präpariert', will sagen vollgeladen. Angeblich in Jekatarinburg, aber daß mag ich nicht beurteilen. Daher war es auch kein Wunder, daß unser Abteil so voll war – das wäre in dem kurzen Aufenthalt nicht möglich gewesen. Dann fahren die Händler quer durch Rußland und bei jedem Halt fliegt die Tür auf und sofort werden Drahthalter, an denen vier oder fünf Jacken hängen, außen vor die Zugfenster gehängt, der Laden ist geöffnet. Das Betreten des Zugs durch Kunden findet nicht statt und wird durch die auf der Lohnliste stehenden Wagen-Betreuerinnen, Provodnizas, überwacht. Auf einigen Bahnsteigen konnte man sich kaum noch bewegen, weil alles über und über mit Menschen und Waren quoll, Papi also die Familie zum großen Shopping Trip ausführte, während andere menschenleer waren. Dies wurde seitens eines kanadischen Reisejournalisten, mit dem ich unter ein paar Flaschenhälsen hängenblieb, damit erklärt, daß die lokale Polizei den Zutritt zum Bahnsteig verbieten würde, weil sie selber auf der Lohnliste derjenigen stünde, die die Mongolen ihrer Tätigkeit entheben und durch ihr eigenen Warenimperium ersetzen wollten. Je weiter östlich wir fuhren, desto voller wurden die Bahnsteige. Allerdings war das Warenangebot für den Reisenden, der sich im Irrglauben befindet, daß verhuschte russische Mütterchen ihre karge Rente aufbessernd Pilzpasteten und selbstgebrannten Heidelbeerschnaps verkaufen, immer das gleiche: Hier ein Kiosk da eine Verkäuferin mit einem vollgeladenen Bollerwagen – und alle die gleichen Produkte. So langsam fingen wir an, daß heutige Rußland zu verstehen und was passiert, wenn zwar an jeder Ecke mindestens ein Soldat steht, aber dieser nur unzureichend bezahlt wird.
Gerade hier zeigte sich, wie unvorbereitet wir doch in den Zug gestiegen waren, da es in jedem Waggon zwei Klos gab, in denen man mit einigen Verrenkungen und etwas lauwarmem Wasser aus dem Hahn auch eine Körperwäsche vollziehen kann. Das hätte auch gut klappen können, wenn das eine Klo nicht nur für besondere Gäste zugänglich war - geschickt konnte ich mich das ein oder andere Mal zwischen den privilegierten Gästen morgens um sechs Uhr dreißig dort einkehren. Im Anschluß hieran schimpfte die Provodniza mit mir, aber gemäß der allgemeinen Lethargie versuchte ich nur, durch sie hindurchzuschauen und trollte mich. Den Rest des Tages war das Klo abgeschlossen, was zu erheblichen Wartezeiten beim nachmittäglichen Stuhlgang führte. Leider hatte unser Sprachführer keine passende Übersetzung für die Frage:
"Werte Frau, wie viele Monatsgehälter muß ich ihnen auf den Tisch blättern, damit wir auch ihr schönstes Zimmer nutzen können?" Aber leider sind wir es gewohnt, daß an Produkten Preisaufkleber hängen.
Ein Freund, der es zu meinem vorletzten Geburtstag gut mit mir meinte, schenkte mir das Buch "Die Reise nach Petuschki" von Wenedikt Jerofejew, bei dem es simpel gesagt um eine Sauftour in einem russischen Zug geht. Ist wohl auch neu übersetzt worden, wobei dann das hübsche Cover des leider verstorbenen Bernd Pfarr nicht mehr zu sehen ist. Ansonsten zwangsläufig das bestmögliche Buch für diese Reise. "*Mir gefällt das. Es gefällt mir, daß das Volk meines Landes so leere und vorstehende Augen hat. Es erfüllt mich mit dem Gefühl legitimen Stolzes. Man stelle sich vor, wie die Augen dort sind. Wo man alles kaufen und verkaufen kann ... tief in ihren Höhlen versteckte, verborgene, habgierige und verängstigte Augen (...) so sehen die Augen aus in der Welt des Mammon... Und im Vergleich mein Volk - was für Augen! Fortwährend nach außen gedreht, aber ohne jede Anspannung. Ohne jeden Sinn, aber dafür - welche Potenz! (Welche Potenz des Geistes!) Diese Augen verkaufen nicht. Sie verkaufen nichts, und sie kaufen nichts. Was immer mit meinem Land passieren würde. In Tagen des Zweifels, in Tagen erdrückender Unsicherheit, in Zeiten der Prüfung und Heimsuchung - diese Augen zucken nicht mit der Wimper. Sie lassen den lieben Gott walten. Mir gefällt mein Volk.*"
Man hätte natürlich auch weniger poetisch beschreiben können, daß die meisten Leute, die ich dort sah und "traf", wenig Freundliches an sich hatten und im Zweifelsfall viel daran legten, als komplette Arschlöcher durchzugehen.
Abends schlossen wir uns zumindest pro forma von innen in unser Abteil ein, wobei die Verriegelung durch einen Vierkantbolzen geschlossen wurde, wie man ihn auch in der heimatlichen S-Bahn findet. Aus diesem Grund hatte auch jeder Mongole, Chinese, Russe oder Kasache an Bord einen solchen Schlüssel. Zumindest sollte es diejenigen abschrecken, die sich auf dem Heimweg vom Restaurantwagen in der Tür irren sollten. Am dritten oder vierten Morgen im Zug entschlossen wir uns, im Restaurantwagen ein paar Spiegeleier zu uns zu nehmen. Als wir den Wagen betraten, saß darin ein halbes Dutzend Mongolen, die in der vorherigen Nacht noch nicht zur Ruhe gekommen waren und die dumpf in ihre Bierflaschen starrten, wobei der Füllungsgrad einzelner Anwesender stark variierte. Wir bestellten unser Essen, nachdem wir den eigentlich schönsten Tisch wegen gröberer klebriger Spuren der vergangenen Nacht zugunsten eines näher an den Mongolen gelegenen Tisches ablehnten. Die Bedienung sah entgegen ihren frohen Gemüts sehr angespannt aus und als dann nach Erhalt des Essens sich ein älterer Berg von betrunkenem Mongolen neben Anja auf ihre Bank quetschen wollte, sich quasi auf sie setzte, wobei er sie allerdings überhaupt nicht zur Kenntnis nahm, bis sie ihn versuchte von der Bank zu schieben, schien alles noch überschaubar. Bevor er seinem Missmut Ausdruck verleihen konnte, eilte ein jüngerer Mongole herbei, zog ihn von der Bank weg und setzte sich quasi als Bewachung neben uns, wobei er uns nett zulächelte und wir sehr glücklich über seine Anwesenheit waren. Der Volltrunkene gesellte sich wieder zu seinem besten Kumpel und die beiden forderten neues Bier, welches die Bedienung aus Angst vor einer Eskalation auch prompt servierte. Und dann flog die erste Flasche, surrte an unseren Köpfen vorbei, die sie auch nicht treffen sollte, und schlug gegen die Resopalplatte über dem von uns zunächst avisierten Tisch. Was auch die klebrigen Flecken dort erläuterte, da offensichtlich schon die ein oder andere Flasche diesen Weg geflogen war. Bei der zweiten Flasche zogen wir uns schnellstens in unser Abteil zurück, wobei auch die Bedienung flüchtete und mit den vier mongolischen Polizisten, die aus völlig unerklärlichen Gründen in Uniform ein Abteil bewohnten (wir befanden uns ja weiterhin in Russland), wobei unsere Erklärungsversuche ihrer Anwesenheit von 'Lehrgang in Moskau' bis 'Payroll der Mafia' reichten. Diese betraten dann den inzwischen abgeschlossenen Restaurantwagen und nahmen sich ihrer beiden Landsleute an. Der eine musste die folgenden Stunden zwischen zwei Wagen auf dem Boden

hocken und durfte sich dabei nicht bewegen, was er zu meiner Überraschung auch tat. Seinem Freund erging es nicht so gut, da dieser in das Abteil der Polizisten geführt wurde. Danach habe ich beide Delinquenten nicht mehr gesehen, wahrscheinlich wurden beide verprügelt und bei der nächst besten Gelegenheit in einem sibirischen Provinzknast abgegeben.
Ein zerfallenes Weltreich wie das Russische verfügt über ein bemerkenswertes Selbstverständnis. Wenn man per Bahn aus dem selbigen in Richtung nächsten Drittweltland ausreisen will, nehmen sich die lokalen Behörden doch sechs bis sieben Stunden Zeit dafür, wobei es immerhin einen Verkaufsstand am südlichen Ende des Bahnhofsareals gibt. Dort gibt es einen Kühlschrank mit Bier. Papstjever wäre nicht er selber, würde es ihm nicht gelingen, völlig akzentfrei 'twa pivo chaludni' zu ordern ('zwei Bier kalt'), wobei die ansässige Matronin mit einem 'chaludni njet' diesen grundsätzlichen Akt der Völkerverständigung im Keim erstickte. Ihre Geschäftstüchtigkeit lenkte sie eher auf das Verkaufen von Wodkaflaschen der zweitbilligsten Kategorie an diverse westliche Reisegruppen, wobei wirklich unklar war, warum diese reichen Menschen solch einen Schund gesoffen haben.

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Groovy, Kurze Geismar Str. 6/Göttingen – **Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9** / **Regensburg** – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – **Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster** - Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 / Stuttgart – **Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken** - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – **Lonely Planet Boy, Am Dobben 75 / Bremen** – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – **Underdog, Ritterstr. 52 / Köln** – Hot Shot Rec., Obernstr. 32 / Bremen – **Aerobic Freaks Int., Gutenberg Str. 9 / Kassel** – Burnout Rec. Zum grünen Jäger 21 / Hamburg – **Stone Free Music, Poststr. 25 / Lippstadt** - Rex Melodica, Obere Königstr. 3 / Bamberg – **Resonanz, Auenstr. 4 / München** – Vinyl Welt, Liepmannstr. 7b / Hannover – **Concrete Jungle Store, Kernstr. 30 / Nürnberg** – Flaming Star, Zindelstr. 6 / Essen – **Kink Rec., Hildastr. 12 / Heidelberg** – Rattlesnake, Kirchgasse 3 / Wien – **Yummy, Stumpergasse 31 / Wien** – ZicZac Rec., Untere Hauptgasse 22 / Thun

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns **!!!**
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

EVEN IN BLACKOUTS marc



Kaum zu glauben, aber mit dem Erscheinen der Ausgabe 118 im *Juni* haben wir die 20 Jahre erreicht. Im *Juni 1986* erschien das erste TRUST, von *Mitch's* Hand auf einer kleinen Offsetdruck Maschine in *Augsburg* gedruckt und ebenso von Hand die 1000 Stücker selbst zusammengelegt, gefaltet und geheftet. Gratuliert uns, schickt uns Geschenke oder lasst es bleiben.

Bleiben lässt auch eine grosse Kaufhaus/Versandkette in Zukunft den Verkauf von *Lonsdale* Klamotten nachdem *Jusos* im niedersächsischen *Papenburg* darauf hingewiesen hatten das die Marke vorwiegend von Rechtsradikalen getragen wird (wegen der Buchstabenkombination "nsda"). Die Geschäftsführung von *Quelle* will das nicht unterstützen und nur noch die Restware abverkaufen. Ärgerlich für die Klamottenfirma, da die ja mit den Rechten nichts am Hut hat. Ganz andere Zustände herrschen da in *Baden Württemberg*. Nachdem letztes Jahr bereits ein grosser Punk-Versand durchsucht wurde und alle Produkte mit durchgestrichenem Hakenkreuz (also auch die Kataloge) beschlagnahmt wurden - wegen "Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole" ging es einem *Tübinger* Student bei einer Demo auch nicht besser. Sein Antifa Badge wurde beschlagnahmt und es kam zur Anzeige. Nachdem er in erster Instanz schuldig gesprochen wurde (!!!), ging er in Berufung und bekam nun von dem Tübinger Landgericht recht - Freispruch. Immerhin sei die Darstellung eindeutig. Was die da unten treibt - also eine gewisse Aversion gegen Linke, oder aber der dumpfe deutsche Gesetzesdetailteufel wissen wir auch nicht, aber unglaublich ist es dennoch.

Ebenso fast unglaublich - in der heutigen Zeit - aber dafür sehr integer ist die Meldung das die

THERMALS

eine 50.000 Dollar Offerte der Werbeagentur von *General Motors* ablehnten. Die Band sollte für eine TV-Anzeige für den neuen "*Hummer H3*" ihren Song "It's Trivia" hergeben. Der Wagen wird auch von der US Army benutzt und ist sowieso eine Benzinschleuder. Somit reihen sich die

THERMALS

ein, denn zuvor hatten auch schon

TRANS AM,
TALKING HEADS,
SMASHING PUMPKINS

und

LILIPUT

das Angbot abgelehnt. Ein kleiner Silberstreifen am Horizont? Der wird gleich wieder durch diese Meldung zunichte gemacht: Wie berichtet gibt es ja eine Verfilmung des Buches "*American Hardcore*" von *Steven Blush*. Der Film wurde auf dem *Sundance Film Festiva*l gezeigt. Nun hat *Sony Pictures Classics* die Rechte an dem Film erworben.

Da hilft es auch nicht wirklich das die



SEX PISTOLS

auf eine Aufnahme in die Rock and Roll Hall of Fame verzichten und ihre Abneigung gegen diese Institution in einem offenen Brief äussern. Oh well....

Wie sinnig die vom *VUT* (*Verband Unabhängiger Tonträgerunternehmen*) ins Leben gerufene Kampagne "Respect the Music" ist, sollte jeder selbst entscheiden. In jedem Fall wendet sich die Kampagne gegen verschärfte Kopierschutzmaßnahmen auf Cd's, was ja so erstmal nicht verkehrt ist - es gibt auch schon Labels die das mitübernehmen.

Das wird der ehemaligen

TERRORGRUPPE

egal sein, nachdem *Archi* ja raus ist, waren sie auf Namenssuche, die ist beendet, ab sofort heissen sie

THE BOTTROPS,

der neue Sänger, *Benno*, war übrigens früher bei der Berliner Kombo

XARECROWS.

Und noch eine Umbenennung:

GENERATION FUCK

nennen sich jetzt

20/20 VISION.

Sollte sich jemand gewundert haben weshalb die

MONSTERMAGNET

Tour plötzlich abgesagt wurde... das lag daran das ihr Sänger *Dave Wyndorf* nach einer Drogenüberdosis ins Krankenhaus eingeliefert wurde Aber er lebt. Leider gibt es auch wieder ein paar Zeitgenossen die nicht mehr unter uns weilen. *Jason Sears* der Sänger von

RKL

verstarb. Ebenso *Thomas "Pig Champion" Roberts*, der Gitarrist von

POISON IDEA.

Wirklich traurig.

Nicht annähernd so schlimm die Bandauflösungen die wir zu vermelden haben:

E-TOWN CONCRETE,
VENDETTA RED,
CHAMPION,

und laut *Wes Borland*

LIMP BIZKIT

- danke. Schade auf jeden Fall um die belgische Band

DEAD STOP

die im *Mai* ihr letztes Konzert spielen. Es war zu lesen das

BIKINI KILL

sich wieder zusammentun. Die Reformierungsgeschichte war eine Falschmeldung. Noch viel besser ist aber die Nachricht das

TEAM DRESCH

wieder zusammen sind und das ist keine Falschmeldung! So wie es aussieht wird es die Originalbesetzung sein - hurra! Im *September* spielen sie auf dem *Estrojam Festival*.

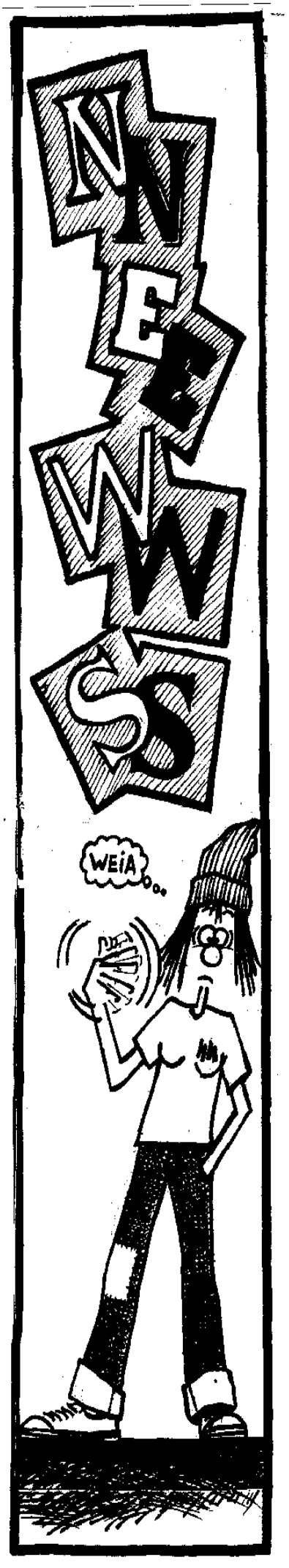
Da beschäftigen wir uns doch nur kurz mit der Neuigkeit das

COMBACK KID

Sänger *Scott Wade* die Band verlassen hat und ab sofort der Gitarrist *Andrew Neufeld* die Vocals übernimmt. Demnächst dann wohl ein neuer Gitarrist. Da kam das Besetzungkarusell gar nicht in Schwung....

Zum Schluss noch diese Geschichte: '*Henry Rollins* spuckt grosse Töne' Ein Fluggast hat ihn nach einem Australien-Flug bei einer Terror-Hotline der australischen Regierung anschwärzt. *Rollins* hatte das Buch "Jihad: The Rise of Militant Islam in Central Asia" des pakistanischen Journalisten Ahmed Rashid als Reiselektüre dabei. Ein paar Tage später kam eine e-mail der zuständigen Behörde woraufhin er geantwortet haben soll das sich die Mitarbeiterin und ihre Regierung selber ficken sollen, doppelt. Etwas später legte er dann noch nach das er sich am meisten über den petzenden Sitznachbarn ärgert - dieser hätte ihn ja auch ansprechen können. Sicher. Herr Rollins sollte lieber die Fresse halten, schliesslich ist er auch einer der Künstler der "seine" Truppen im Irak mit Entertainment vor Ort die schwere Arbeit erleichtert.

Text: dolf



INSIDE artzine - special issue

TERROR



Papier-Fanzine A4 FullColor
Internationaler (GER, FRA, USA, HOL, UK...) Artcrash zum Thema TERROR.
7 Nationen: **Gemälde, Collagen, Zeichnungen, Stories, Photos, Reviews, Links.....** (German).
Previews, Bilder, Texte, NewsBlog:
www.inside-artzine.de

40 Seiten A4 Offset, farbig
4 €/U$ + 1 €/U$ Post
cash/stamps/IRCs:
INSIDE artzine
P.O. Box 2266
D-54212 Trier
Germany
oder Shop > order:
www.inside-artzine.de



Im Vertrieb von
BROKENSILENCE

SUNNY BASTARDS

WWW.SUNNYBASTARDS.DE
Phone: +49(0)201 1788833

the whole wild world of subculture & underground on all medias

The Original
EMPTY RECORDS
EUROPE

NEW RELEASES



THE PENETRAITORS

Their debut CD. After two great singles, dozens of great shows, finally, what the fans have been waiting for, their debut album. 82er street punk never sounded better!
Digi-pak cover.
INDIGO 6937-2



SPRINGTOIFEL

"Machen Cash" 2 song vinyl single. Our Mainzer droogs covering the great Johnny Cash! cOintry?



ZWAKKELMANN

"STUBENROCKER"
Legendary scene veteran Schlaffke Wolff's second CD as Zwakkelmann, 19 pop punk classics. Catch him live!

SPITZWIESENSTR. 50, 90765 FÜRTH www.empty.de empty@empty.de

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
21.4. Jason, Ritual, Dichter a.D., Left the Crowd

Konzerte in der Alten Feuerwache Schöneweide Berlin
29.4. Krawallbrüder, Berliner Weisse, Freizeitpunks, Tempo 30
15.4. Unkaputtbar, Deep Holland, HL Connection, Parkverbot, uvm.

Konzerte im Kato Berlin
21.4. Molotow Soda, Obstructing the police, Bratfisch, Exophore
18.4. Bold, Sullen Eyes Sore

Konzerte im Juz Bingen
1.4. Ska-T, Gran Erupto
16.4. Mimmies
16.6. Tonsil Hockey, Headbanging Indians, Tatort Toilet
17.6. Brewers, Romones, Hängerbänd

Konzerte im Zwischenfall Bochum
8.4. Zombina, Skeleteons
14.4. Ramallah
19.4. Bold
21.4. Buzzcocks
19.5. Meteors

Konzerte im Nexus Braunschweig
1.4. 18n Minutes, Sidekick Lupchen and the bad generation, Lucys Darling
7.4. A day in black and white
15.4. Kenzaris Middle Kate, Conform, Nihilists, Yfere
19.4. World Inferne Friendship Society
27.4. Scraps of tape, Shutcombo
5.5. Paperback Freud, Pushers
10.5. Boy Omega
20.5. Gregor Samsa, Lxmen, Tephra, Cut City, Watcher
24.5. Ghost Mice, Greg Mac Pherson
28.5. Against Me
21.6. Soophie Nun Squad

Konzerte im Römer Bremen
1.4. Ugly Ducling, Giant Panda
3.4. King Khan & Bbq
5.4. Nagel
7.4. Ohrbooten
10.4. Holly Golightly
13.4. Schrottgrenze, Stu Shit
27.4. The Shocks, Sixxten
29.4. Bambix, Go Faster Nuns, Nitrominds

Konzerte im Bauteil 5 Gütersloh
13.4. Pannonia Allstars Ska Orchestra, Squid 58
28.4. 5 Cent Deposit, Fifi-Bijou
14.5. Los Fastidos
25.5. Generators, Kopfkino
3.6. Bombshell Rocks, Two Point Eight

Konzerte im Cafe Kult München
1.4. Jason Anderson, Laura Theis
5.4. Bolzn, Speck
6.4. Kenzaris Middle Kata, Subrosa
18.4. Gogogo Airheart, Shokei
22.4. Bohren und der club of gore
23.4. Amanda Woodward, Valhalle Pacifists, Kneel Buchanan
26.4. Yellow Press, That fucking tank
2.5. A day in black and white, Sleepinggodslie
5.5. Reactionary 3
13.5. Against Me
14.5. Ostinato
20.5. Ghost Mice, Greg Mac Pherson
23.5. Gregor Samsa, Majmoon
24.5. Soophie Nun Squd, Vortex Rex
29.5. Racebannon, Battleship
8.6. Cease upon the capitol
12.6. Manifesto Jukebox, Whiskey Sunday

Konzerte im AK 44 Giessen
12.4. Smackdown, Headed Nowhere, Deny Everything
22.4. Psilodump, Lithis, Paza, Din Stalker, Naomi Sample, A boy and his sid
27.4. Cockbirds, Tator Toilet
29.4. Bizarre X, Piazza Doprout, Teenage Angst
13.5. Demon 340, Now Denial
18.6. Naked Aggression
23.6. Bones Brigade, Fa
1.9. Sick Terror

1.9. Arnsbach-Waldstadion

Konzerte im AZ Mühlheim
1.5. Reactionary 3
29.5. Against Me, Brainbugs
11.6. Tubers, Solid Pony

Konzerte in der Monofaktur München
12.4. Wau y los arrrghs, Black Time
26.4. Knight of the New Crusade, Mojomatics, Garagekid & the lost Sons
28.4. Frantic Flintstones, Grave Stompers, Rollin Dice
2.5. Inteligence, Normals, Junior Disorder...
10.5. Nine Pound Hammer, Dollsquad
17.5. Big John Bates, Land of Sex & Glory
3.6. Andre Williams, Black Lips, Green Hornet
4.6. Monsters, Staggers
8.6. Clorox Girls, Freeze Ups
27.10. Quakes

Konzerte im Gleis 22 Münster
4.4. Red Sparowes, Grails
5.4. Holly Golightly
6.4. Oli Schulz, Davy von Bohlen
10.4. Shout out Louds, Essex Green
12.4. Turbostaat, Smokestack Lightning
16.4. Motorama, Magnetix
20.4. Knights of the new Crusade, Torpedo Monkeys
22.4. Yellow Press, Thomas van Norden
23.4. Marah
29.4. Nine Pound Hammer, Gasoliners
30.4. Intensified
2.5. Sophia, Vito
6.5. Britta
12.5. Hiddem Charms
13.5. Ramonettes
14.5. Okkervil River
16.5. Appleseed Cast, Gregor Samsa
24.5. Un Kuartito
2.6. Black Lips

Konzerte im Snatch Northeim
8.4. Tin Cans
13.5. The Cluster

Konzerte im K4 Nürnberg
16.4. Yellow Press, Shokei
19.4. Gogogo Airheart, Miss T & the Japanese Tourists
27.4. Chris Brokaw
21.4. Köln-Mtc
29.4. Bucovina Club Orkestra
30.4. Düsenjäger, Gott & die Welt, Kippen, Splitside
6.5. Valina
12.5. Against Me, Falcon Five
13.5. Subtle
2.6. Katzenstreik
16.6. An Albatross, Nedell

Konzerte im Rattenloch Schwerte
8.4. Offbeat Propeller, Brainbugs
14.4. Jason, May the Force be with you, Fight Club
12.5. Raswide, Crackslut Magzine, Brainfuck
20.5. Dritte Wahl, Rusty Swords, Rossetts, Aggroculture

Konzerte im Cobra Solingen
1.4. The Briefs, Epoxies, Phonotones
7.4. King Khan & BBQ
8.4. Death before disco, Baal, Fall of Eden, Once a Demon, 10 Fold B-Low
15.4. Shadow Reichenstein, The Other, Nim Vind, Crimson Ghost, Frankenstein, Zombina, Skeletons
20.4. Thomas van Norden
13.5. Ideoblast Allstars
27.5. Tiger Lou, Firefox Ak, Lockjaw

Konzerte im Landespavillion Stuttgart
13.4. Zeno Tornado & the Boney Google Brothers
13.5. Nine Pound Hammer, Kung Fu Dragon
31.8. Quakes

Konzerte im Exhaus Trier
5.4. Monstrosity, Deeds of Flesh, Impaled, Vile
4.5. Across five aprils, A day in black and white
14.5. Death by Stereo, Himsa, Machine made god, Banner, Epilogue
17.6. Caliban, Ignite, Black Dahlia Murder, Maroon, Hatesphere, Maroon, Ringworm, With Honor, uvm.
27.10. Vader, Ill Disposed

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
2.4. Caliban, Agony Scene, Neaera, Maintain
9.6. Dortmund-Fzw
7.4. Leningrad, La Bolschevita
12.4. Cardigans
13.4. Deichking, Gods of Blitz, Suraris
14.4. Gwen Mccrae
20.4. Nneka
27.4. Dropkick Murphys, Less than Jake, Far from finnished
5.5. Anti Flag, Unseen, A Wilhlem Scream
10.5. Raised Fist
2.6. Alexisonfire, Moneen

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
19.5. Watchers, Ghost Mice

Konzerte im Immerhin Würzburg
9.4. Glass and Ashes, Lewisit

14.7. Berlin Spandau Zitadelle
Madness

21.4. Beeskow Spreepark
Punishable Act, Anticops, Dirtsheath, Agitate, Make it count

5.5. Berlin White Trash
Mr Bizarro, Showroom Dummies

13.4. Dortmund Musiktheater
Turbostaat, Fluid to Gas

2.-4.6. Großenhain Conny Wessmann Haus
Ingrowing, Satans Revenge on Mankind, Internal Decay, Rotz 666, Conspiracy uvm.

29.4. Bonn Kult 41
Fluid to Gas, Brother Hide

10.5. Neu Ulm Salon Hansen
The Weegs

28.4. Ulm Beteigeuze
Kylie Minoise, Noma, Nackt Insecten, Temple of Static Christ

13.5. Ulm Kradhalle
Panicsville, Viki, Magic is Kuntmaster

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr
1.4. Dresden-Festival



KONZERTREISEN

E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

A

ABUELA COCA
22.7. Hildesheim-Festival
29.7. Appenzell-Festival
4.8. Lustenau-Festival
Rocky Beach

ABWÄRTS
10.6. Neuenburg-Festival
21.7. Gießen-Freilichtbühne
25.8. Hagen-Festival
Meistersinger

A CASE OF GRENADA
7.4. Dortmund-Hosch
9.9. Dortmund-Fzw
Heartcore

A DAY IN BLACK AND WHITE
7.4. Braunschweig-Nexus
11.4. Linz-Stadtwerkstatt
30.4. Bielefeld-Ajz
1.5. Leipzig-Lichtwirtschaft
2.5. München-Kult
3.5. Freiburg-Kts
4.5. Trier-Exhaus
5.5. Frankfurt-Das Bett
6.5. Köln-Blue Shell
7.5. Hamburg-Astra
Paper and Iron

ADJUDGEMENT
21.4. Leipzi-Conne Island
28.4. Lüneburg-Anne&Arthur
30.4. Hannover-Chez Heinz
13.5. Verden-Dampmühle
27.5. Berlin-K17
9.6. Halberstadt-Zora

AHEAD THE SEA
20.4. Kassel-Witzenhausen
29.4. Reutlingen-Zelle
30.4. Heidelberg-Uni
1.5. Siegen
2.6. Idar Oberstein-Festival
30.6. Bad Wildbad-Festival
15.7. Keltern-Festival

ALARMA MAN
5.5. Hamburg-Flora
6.5. Köln-Blue Shell
11.5. Mannheim-Juz
12.5. Dresden-Conni
14.5. Berlin-Magnet
15.5. Würzburg-Immerhin
16.5. Frankfurt-Clubkeller Utsm

ALIAS CAYLON
11.4. Frankfurt-White Ape
13.4. Osnabrück-Bastard
14.4. Chemnitz-Juz
15.4. Lennestadt-Ot
26.7. Wilwarin-Festival
21.7. Hademarschen-Festival

ALPHA BOY SCHOOL
8.4. Grebenstein-Festival
7.7. Essen-Campus
8.7. Prößdorf-Festival
25.8. Essen-Festival
2.9. Rinteln-Festival
Decoder

the AMOKS
6.4. Freiburg-Swamp
8.4. Köln-Sonic Ballroom
12.4. Leipzig-Flower Power
13.4. Dresden-Mondpalast
14.4. Berlin-Pirate Cove
15.4. Berlin-Pirate Cove
16.4. Stuttgart-Schlesinger
21.4. Wangen-Tonne
23.4. München-Schwabinger 7
Shakeyourass

ANDTHEWINNERIS
20.5. Hofstädten-Festival
7.7. Glüsig-Festival
29.7. Glattbach-Festival
2.9. Ransbach-Festival
14.10. Magdeburg-Sackfabrik

ANTICOPS
2.4. Wien-Moviemento
2.6. Eberswalde-Exil
Mad

ANTI NOWHERE LEAGUE
19.5. Bamberg-Leichenbachtalhalle
20.5. Cottbus-Gladhouse
25.5. Kirchheim-Bastion
26.5. Erfurt-Zentrum
Mad

the APPLESEED CAST
11.5. Fulda-Kulturkeller
12.5. Köln-G9
13.5. Dortmund-Fzw
16.5. Münster-Gleis 22
17.5. Hamburg-Molotow
26.5. Neustrelitz-Festival
28.5. Dresden-Festival
29.5. Wien-B72
30.5. Baden-Merkker
31.5. Lausanne-Le Romandie

A THIN RED LINE
1.4. Dornbirn-Schlachthaus
Avocado

AUSGELEBT
12.5. Plauen-Zeckenterror
13.5. Chemnitz-Bunker
Red Eyes

B
the BABOONZ
30.6. München-Festival
8.7. Unterschleissheim-Gleis 1
Schoko

BABYLOVE & THE VAN DANGOS
25.4. Erfurt-Museumskeller
26.4. Wörgl-Komma
27.4. Dresden-Groovestation
28.4. Osnabrück-Kleine Freiheit
29.4. Berlin-Hof 23
30.4. Kiel-Schaubude
1.5. Fulda-Kuz
4.6. Berlin-Festival
19.8. Stemwede-Festival
22.9. Dortmund-Festival
Rocky Beach

BAD MANNERS
19.4. Marburg-Kfz
20.4. Köln-G9
21.4. Unterwaldhausen-Festival
22.4. Magdeburg-Festival
Moskito

BANE
11.5. München-Backstage
13.5. Trier-Exhaus
14.5. Münster-Tryptichon
Avocado

BEAR QUARTETT
4.4. Zürich-Ziegel
6.4. Bern-Isc
8.4. Berlin-Magnet
9.4. Hamburg-Prinzenbar
10.4. Dortmund-Fzw
13.4. Leipzig-Moritzbastei Decoder

the BEASTS OF BOURBON
26.4. Düsseldorf-Zakk
27.4. Bielefeld-Forum

BENUTS
29.4. Murnau-Westtor
1.5. München-Festival
20.5. Lenzburg-Tomasini
24.5. Landsberg-Juz
8.7. Moosburg-Festival
www.benuts.de

BETRAYED
27.4. Wangen-Juha
28.4. Solothurn-Kofmehl
7.5. Bremen-Wehrschloss
8.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
12.5. Leipzig-Conne Island
13.5. Bochum-Matrix
15.5. Berlin-WaH
17.5. Wien-Escape
18.5. München-Backstage
19.5. Stuttgart-Juha
20.5. Rosswein-Juha
Avocado

BIG JOHN BATES
17.5. München-Monofaktur
18.5. Nürnberg
19.5. Witten-Haus
20.5. Hildseheim-Kulturfabrik
23.5. Köln-Sonic Ballroom
24.5. Dresden
25.5. Berlin-White Trash
26.5. Leipzig-Ut Connewitz
27.5. Osnabrück-Westwerk
1.6. Bremen-Römer
4.6. Wilhelmshaven
9.6. Flensburg-Volksbad
Trümmer

the BLACK DAHLIA MURDER
9.6. Hohenems-Festival
17.6. Trier-Festival
30.6. Roitzschjora-Festival
Mad

THE BLACK HALOS
1.4. St Pölten-Freiraum
2.4. Wien-Chelsea
5.4. Wörgl-Komma
25.4. Bielefel-Forum
26.4. Hamburg-Hafenklang Kkt

BLACK MOUNTAIN
25.4. Hamburg-Knust
26.4. Köln-G9
27.4. Berlin-White Trash
28.4. Stuttgart-Landespavillion
30.4. Offenbach-Hafen 2
Proton

BOLD
13.4. Leisnig-Festival
15.4. Dresden-Thrillbeats
16.4. Bielefeld-Falkendom
17.4. Wien-Arena
18.4. Berlin-Kato
19.4. Bochum-Zwischenfall
21.4. Stuttgart-Universum
Mad

the BONES/ DEMENTED ARE GO/ ROGER MIRET AND THE DISASTERS/ HEARTBREAK ENGINES
13.4. Leer-Zollhaus
14.4. Berlin-So 36
15.4. Chemnitz-Ajz
16.4. Wien-Arena
17.4. München-Backstage
18.4. Frankfurt-Batschkapp
19.4. Lindau-Vaudeville
20.4. Solothurn-Kofmehl
24.4. Köln-Lmh
25.4. Cottbus-Glad House
27.4. Hamburg-Markthalle
29.4. Bochum-Matrix
30.4. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
1.5. Erfurt-Zentrum
Mad

BOOZED
1.4. Saarstedt-Klecks
7.4. Knittlingen-Cellarium
22.4. Waldkirchen-Az
19.5. Osnabrück-Festival
27.5. Leer-Festival
10.6. Freureuther-Festival

BORN FROM PAIN
5.4. Stuttgart
9.4. Gleisdorf-Kulturkeller
15.4. Koblenz-Suppkultur
18.4. Stuttgart-Lka
21.4. Eisenach-Bürgerhaus
22.4. Magedburg-Sackfabrik
27.4. Essen-Turock
28.4. Bamberg-Laimbachtalhalle
29.4. Schleiden-Walhalla
30.4. Lichtenstein-Festival
6.5. Niesky-Holz
12.5. Schleiden-Walhalla
13.5. Hameln-Festival
26.5. Heidenheim-Festival
16.6. Saarbrücken-Stoneage
17.6. Lustenau-Festival
30.6. Roitzschjora-Festival
20.7. Geisewind-Festival
21.7. Urbach-Festival
4.8. Wacken-Festival
5.8. Leisning-Festival
26.8. Gränichen-Festival
Mad

BOTANICA
22.5. Greifswald-Klex
23.5. Berlin-Maschinenhaus
24.5. Dresden-Star Club
25.5. Stuttgart-Laboratorium
26.5. Bern-Reitschule
27.5. Ebensee-Kino
28.5. Winterthur-Salzhaus
29.5. Krefeld-Tanzpalast
30.5. Hamburg-Astra
31.5. Bielefeld-Forum
1.6. Bochum-Bastion
2.6. Neu Ulm-NuBhf.
3.6. Wetzlar-Franzis
Encore

the BOY GROUP
1.4. Magdeburg-Aura
26.4. Schorndorf-Manufaktur
27.4. Zürich-Abart
28.4. Konstanz-Kulturladen
30.4. Dornbirn-Conrad Sohm
1.5. München-Amphere
2.5. Innsbruck-Treibsand
3.5. Graz-Ppc
4.5. Wien-Arena
7.5. Erlangen-E Werk
8.5. Dresden-Scheune
9.5. Leipzig-Conne Island
12.5. Hamburg-Pudel
13.5. Hamburg-Pudel
14.5. Hamburg-Pudel
19.5. Leipzig-Superchronik
Proton

BOY OMEGA
3.5. Graz-Ppc
4.5. Wien-Vorstadt
5.5. Innsbruck
6.5. Gossau-Office
9.5. Köln-G9
Utsm

BRAINLESS WANKERS/ PIN BOYS
1.4. Darmstadt-Schlosskeller
28.4. Leipzig-Moritzbastei
29.4. Kaldenkirchen-Spring Jam
30.4. Magdeburg-Sackfabrik
1.5. Hof-Kult
2.5. Chemnitz-Bunker
3.5. Zittau-Emil
5.5. Berlin-So 36
6.5. Kiel-Pumpe
www.brainlesswankers.de

BRIDGE TO SOLACE
22.7. Dorfen-Festival
28.7. Saalfeld-Klubhaus
29.7. Weroth-Festival
Avocado

BULLET UNION
11.4. Hamburg-Hafenklang
13.4. Berlin-Twh
15.4. Leipzig-Ut-Connewitz
16.4. Weikersheim-W71
24.4. Saarlouis-Juz
25.4. Magdeburg-Mikrokosmos

the BUSTERS
1.4. Bremen-Schlachthof
12.5. Wilhelmshaven-Festival
15.7. Rheinstetten-Festival
Ass Tours

BUZZCOCKS
21.4. Bochum-Zwischenfall
22.4. Hamburg-Festival
27.4. Berlin-Kato
1.5. Wien-Chelsea
3.5. Dornbirn-Conrad Sohm
4.5. Solthurn-Kofmehl
5.5. Stuttgart-Schlesinger
6.5. Köln-Underground
Mad

C
CALEXICO/ IRON & WINE
25.4. Frankfurt-Mousonturm
4.5. Berlin-Columbiahalle
5.5. München-Tonhalle
6.5. Graz-Orpheum
7.5. Wien-Arena
12.5. Luzern-Boa
13.5. Zürich-Volkshaus
15.5. Krefeld-Kulturfabrik

CALIBAN
2.6. Gelsenkirchen-Festival
Green Hell

CAMERAN
1.4. Bielefeld-Forum

CARDIAC
8.4. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Trier-Exhaus
24.6. Wien-Movimento
8.9. Krugsdorf—Festival
13.10. Erfurt-Festival
Red Eyes

CATARACT
9.6. Chur-Kulturhaus
10.6. Sankt Leonhard am Forst-Festival
16.6. Lustenau-Festival
17.6. Berchtesgaden-Kuckucksnest
14.7. Saarellingen-Festival
29.7. Herrenberg-Festival
Mad

CHAPEL DESECRATOR
29.4. Wessling-Festival
8.4. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Trier-Exhaus
Red Eyes

CHRIS BROKAW
21.4. Berlin-Knaack
23.4. Dresden-Scheune
24.4. Hamburg-Knust
25.4. Karlsruhe-Jubez
27.4. Nürnberg-K4
28.4. Yverdonne-Amalgame
29.4. Innsbruck-Treibhaus
30.4. Wien-Fluc
Puschen

the CLERKS
22.4. Wuppertal-Lcb
30.4. Moers-Volksschule
3.6. Viersen-Connys Come In

COCKBIRDS
20.4. Innsbruck-Pmk
21.4. Wien-Movimento
22.4. München-Backstage
27.4. Gießen-Ak 44
28.4. Mainz-Schick und Schön
29.4. Karlsruhe-Carambolage
18.5. Leipzig-Ilses Erika
Proton

COALFIELD
8.4. Osnabrück-Wetwerk
10.4. Stuttgart-Röhre
11.4. München-Backstage
13.4. Bremen
15.4. Berlin-Knaack
21.4. Buxtehude-Garage
www.thecoalfield.de

the COME'N GO
28.4. LausanneEspace Autogere
20.5. Luzern-Festival

COMEBACK KID/ RAISED FIST
28.4. Berlin-Magnet
30.4. Trier-Festival
5.5. Leipzig-Conne Island
6.5. Münster-Sputnikhalle
Avocado

CONDRE SCR
15.5. Würzburg-Immerhin
18.5. Berlin-Nbi
20.5. Halle-Hühnermanhattan
Utsm

C.O.R.
1.4. Oschersleben-Alge
2.4. Berlin-K17
7.4. Hildesheim
8.4. Hermeskeil-Mad House
15.4. Schwerin-Dr K
1.5. Berlin-Cortex
6.5. Trier-Exhaus
12.5. Magdeburg-Knast
13.5. Greifswald-Klex
4.6. Hoyerswerda-Dock 28
1.7. Stetterling-Festival
5.8. Falkenau-Festival
3.9. Malchin-Festival
Red Eyes

CRASH MY DEVILLE
7.4. Dortmund-Hoesch
8.4. Haldensleben-Club
29.4. Hüttersdorf-Juz
5.5. Lüdenscheid-Alte Druckerei
30.6. Hamburg-Fundbureau
15.7. Quierschied-Festival
Heartcore

the CRIMES
28.4. Berlin-King Kong
29.4. Berlin-White Trash
www.thecrimes.de

CRUSHING CASPARS
1.4. Neustadt-Wotufa
14.4. Pasewalk-Speicher
15.4. Eberswalde-Exil
6.5. Magdeburg-Sackfabrik
26.5. Parkentin-Festival
27.5. Audigast-Festival
27.5. Hassleben-Festival
1.7. Roitzschjora-Festival
8.7. Bautzen-Festival
28.7. Behnkenhagen-Festival
29.7. Marienberg-Festival
11.8. Hohen Lobbese-Festival
12.8. Salzwedel-Festival
6.10. Ölsnitz-Akv
7.10. Eilenburg-Rot Schwarz
Mad

CUT CITY
17.5. Hamburg-Hafenklang
20.5. Braunschweig-Nexus Mikrokultur

CUT MY SKIN
1.4. Neukirch-Juz

D
DAILY TERROR
14.4. Pasewalk-Speicher
13.5. Hameln-Festival
Mad

DARKEST HOUR/ MISERY SIGNALS
8.6. Karlsruhe-Stadtmitte
15.6. Berlin-Magnet
17.6. Trier-Festival
19.6. Gießen-Muk
20.6. München-Backstage
Avocado

the DATA BREAK
7.4. Coburg-Hungry Highlander
8.4. Wiesbaden-Schlachthof
10.4. Köln-Underground
11.4. Leipzig-Frühauf
13.4. Mainz-Caveau
15.4. Aachen-Az
16.4. Freiburg-Kts
www.thedatabreak.com

DATHURAH
14.5. Mainz-Caveau
19.5. Frankfurt-Exzess
Bloom Explode

the DEAD BROTHERS
8.4. Luzern-Boa
27.4. Offenburg-Spitakeller
28.4. Ulm-NuBhf.
29.4. Stuttgart-Laboratorium
17.5. Zürich-Mascotte
19.5. Genf-Mai au Parc
27.5. Fribourg-FriSon
Trümmer

DEADLINE
4.4. Solothurn-Kofmehl
17.4. Wien-Movimento
19.4. Hannover-Chez Heinz
20.4. Berlin-Twh
21.4. Großröhrsdorf-Webhaus
22.4. Chemnitz-Ajz
24.4. Neubrandenburg-Taboulos
27.4. Hamburg-Markthalle
28.4. Weinheim-Central
29.4. Bochum-Matrix
2.7. Roitzschjora-Festival
4.8. Leisnig-Festival
5.8. Peiting-Bergwerk
15.9. Essen-Festival
Mad

DEATH BEFORE DISCO
8.4. Solingen-Cobra
10.4. Wiesbaden-Schlachthof
13.4. Zittau-Emil
20.4. Saarbrücken-Garage
21.4. Nürnberg-Kv Hotellounge

DEATH BEFORE DISHONOUR
10.5. Dessau-Beat Club
11.5. Essen
12.5. Bielefeld-Falkendom
13.5. Backnang-Juz
30.5. Hamburg-Hafenklang
Mad

DEATH BY STEREO/ HIMSA/ THE BANNER
28.4. Münster-Skaterspalace
1.5. Köln-Underground
2.5. Hamburg-Molotow
6.5. Berlin-Knaack
7.5. Karlsruhe-Sabotage
8.5. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
9.5. München-Backstage
13.5. Will-Remise
14.5. Trier-Exhaus
Avocado

DEATH CAB FOR CUTIE
23.6. Neuhausen-Festival
24.6. Scheessel-Festival
Mikrokultur

DEERHOOF
2.4. Berlin-Magnet
3.4. Stuttgart-Schocken
4.4. Düdingen-Bad Bonn
7.4. Köln-G9
Puschen

DERUTHS
5.5. Hermsdorf-Jh
6.5. Salzwedel-Hanseat
17.6. Frohburg-Festival
19.8. Leuben-Festival
www.deruths.de

DIE GEFAHR
2.4. Berlin-K17
6.5. Trier-Exhaus
2.6. Stuttgart
3.6. Witzikon
3.9. Greifswald
Red Eyes

DIE PIGS/ THE PIG MUST DIE
22.4. Wien-Movimento
7.5. Hamburg-Festival
13.5. Chemnitz-Bunker
17.6. Hamburg-Festival
16.9. Essen-Festival
Red Eyes

DIE TRAKTOR
24.3. Berlin-Kiste
8.4. Gelnhausen-Lorbass
14.4. Quiersczhied-Juz
6.5. Nürtingen-Juz
1.6. Düsseldorf-People Härtegrad 2

DINOSAUR JR
26.5. Bremen-Schlachthof
27.5. Dresden-Star Club
Karsten Jahnke

DISCIPLINE
12.5. Düsseldorf-Stahlwerk
24.5. Frankfurt-O25
19.8. Leipzig-Festival
21.10. Hamburg-Festival
Mad

DISTANCE IN EMBRACE
1.4. Kirchberg-Juz
7.4. Haltern-Grüne Hölle
14.4. Hannover-Soma
15.4. Dortmund-Keller
9.5. Minden-Anne Frank
12.5. Lüdinghausen-Juz
13.5. Essen-Nova
14.5. Lübbecke
17.5. Düren-Komm
17.6. Haltern-Schulzentrum
13.7. Hannover-Musikzentrum
www.distanceinembrace.com

the DOITS
27.4. Osnabrück-Unicum
28.4. Düsseldorf-Pretty Vacant
29.4. Eisenach-Jh
13.5. Darmstadt-Goldene Krone
Rock this town

DOS HERMANOS
24.4. Tübingen-Hausbar
26.4. Frankfurt-Bett
27.4. Weimar-Falken
28.4. Hamburg-Treibeis
29.4. Hildesheim-Kulturfabrik
Trümmer

DOWN TO NOTHING
13.4. Leising-Ajz
14.4. Berlin-Knaack
16.4. Bielefeld-Falkendom
17.4. Wien-Arena
18.4. Klagenfurt-Stereo Club
22.4. Dornbirn-Schlachthaus
30.4. Hannover-Chez Heinz
5.5. Leipzig-Conne Island
Avocado

DRITTE WAHL
30.4. Stuttgart-Schlesinger
4.5. Wien-Arena
5.5. Linz-Stadtwerkstadt
6.5. Darmstadt-Goldene Krone
2.9. Loburg-Festival

29.9. Zittau-Emil
30.9. Annaberg-Brauerei
2.10. Berlin-So 36
1.10. Spremberg-Jc
2.10. Berlin-So 36
Mad

DR NORTON
5.4. München-Atomic
7.4. Neubrandenburg-Studio Club
8.4. Weimar-Schützenstr.
10.4. Augsburg-Kerosin
15.4. Biel-Gaskessel
19.4. Zürich-Besame Mucho
21.4. Solothurn-Kofmehl
22.4. Lyss-Kulturfabrik
27.4. Berlin-Kaffee Burger
30.4. Pegnitz
14.5. Regensburg-Mälzerei
19.5. Leipzig-Conne Island
16.6. Bad Aibling-Festival
26.6. München-Festival
www.dr-norton.com

DROPKICK MURPHYS/ LESS THAN JAKE
18.4. Hamburg-Gr. Freiheit
19.4. Berlin-Columbiahalle
22.4. München-Tonhalle
24.4. Stuttgart-Longhorn
25.4. Bielefeld-Ringlokschuppen
26.4. Köln-E Werk
27.4. Wiesbaden-Schlachthof
Target

DR. RING-DING
15.4. Düsseldorf-Zakk
21.4. Wermelskirchen-Az
6.5. Hannover-Hdj
Moskito

DRY KILL LOGIC
5.4. Bremen-Tower
6.4. Essen-Turock
7.4. Hamburg-Logo
8.4. Saarbrücken-Stoneage
9.4. Köln-Underground
30.6. Roitzschjora
Mad

D-SAILORS
24.5. Overath-Juz
25.5. Dromhagen-Tankstelle
27.5. Jülich-Kuba
3.6. Berlin-White Trash
4.6. Berlin-Magnet
Stahl

DÜSENJÄGER
14.4. Bielefeld-Ajz
28.4. Düsseldorf-Haus Theodor
29.4. Esslingen-Komma
30.4. Nürnberg-Zentralcafe
1.5. Lüdenscheid-Ajz
2.5. Köln-Sonic Ballroom
3.5. Chemnitz-Crasspub
4.3. Berlin-Twh
5.5. Flensburg-Volxbad
6.5. Bremen-G18

E
EASTERN STANDARD TIME
15.4. Hamburg-Knust
16.4. Leipzig-Conne Island
17.4. Erlangen-E Werk
18.4. Salzburg-Rockhouse
21.4. Unterwaldhausen-Festival
Moskito

ELÄKELÄISET
1.4. Dresden-Neue Mensa
2.4. Leipzig-Moritzbastei
3.4. Jena-F Haus
4.4. Regensburg-Mälzerei
5.4. Wien-Szene
6.4. München-Backstage
7.4. Karlsruhe-Substage
8.4. Wiesbaden-Schlachthof
9.4. Bern-Isc
10.4. Schaffhausen-TapTab
11.4. Luzern-Schüür
12.4. Bamberg-Live Club
13.4. Essen-Zeche Carl
14.4. Lübeck-Treibsand
15.4. Hannover-Chez Heinz

EL MARIACHI
7.4. Aachen-Az
9.4. Oberhausen-Druckluft
23.6. Göttingen-Juzi
www.elmariachifieber.de

ENABLERS
22.4. Linz-Stadtwerkstatt
24.4. Chemnitz-Subway
25.4. Halle-Reilstr.
26.4. Leipzig-Zoro
27.4. Wien-Chelsea
28.4. Bischofswerda-East Club
29.4. Köln-Bunker
30.4. Berlin-Bastard Southern

ENDSTAND
4.5. Bischofswerda-East Club
5.5. Leipzig-Conne Island
6.5. Münster-Sputnikhalle
17.5. Saarbrücken-Garage
18.5. Bonn-Bla
19.5. EssenNova
20.5. Wien-WaH
24.5. Graz-Explosiv
25.5. Wien-Arena
26.5. Dornbirn-Schlachthaus
27.5. Lichtenstein-Ajz
Avocado

END OF LEVEL BOSS
19.4. Leipzig-Zoro
20.4. Siegen-Vortex
23.4. Potsdam
Southern

EPHEN RIAN
1.4. Zwerndorf-3er Wirt
7.4. Davos-Box
8.4. Genf-Festival
9.4. Nordhorn-Scheune
10.4. Schweinfurt-Stattbhf.
11.4. Bonn-Klangstation
12.4. Frankfurt-Nachtleben
13.4. Lindau-Vaudeville
16.4. Erfurt-Engelsburg
17.4. Köln-Underground
18.4. Kassel-K19
19.4. München-Backstage
20.4. Weinheim-Central
21.4. Frankfurt-Mikado
22.4. Hannover-Faust
23.4. Bremen-Schlachthof
28.4. Oettingen-Jz
29.4. Oberhausen-Altenberg
30.4. Kirchheim-Rülps
2.5. Zürich-Abart
10.5. Babenhausen-Bdp
11.5. Darmstadt-Goldene Krone
13.5. Auersbach-Festival
26.5. Wien-Arena
27.5. Breitenbach-Beg Bar
3.6. Buchkirchen-Festival
4.8. Gmünd-Festival
13.8. Völkermarkt-Festival 11pm

the EPOXIES
1.4. Solingen-Cobra
Muttis Booking

EVERGREEN TERRACE
17.6. Trier-Festival
24.6. Herne-Festival
29.6. Frankfurt-O25
30.6. Roitzschjora
Mad

THE EX
20.4. Köln-Bunker
21.4. Bremen-Schlachthof
22.4. Braunschweig-Drachenflug
29.6. Lärz-Festival
Maximum

F
FAKED PAIN
1.4. Chemnitz-Subway to Peter
www.fakepain.de

FALL OF SERENITY
8.4. Saarbrücken-Stoneage
13.4. Berlin-Magnet
15.4. Erfurt-Tiko
21.4. Lustenau-Culture Factory
22.4. Wien-Arena
29.4. Oberentfelden-Böröm
6.5. Düren-Komm
2.6. Jena-Rosenkeller
3.6. Olbernhau-Juz
Green Hell

FARIN URLAUB
16.10. Bielefeld-Ringlokschuppen
18.10. Erfurt-Thürigenhalle
20.10. Wien-Arena
21.10. München-Tonhalle
22.10. Innsbruck-Dogana
24.10. Berlin-Columbiahalle
27.10. Rostock-Stadthalle
28.10. Bremen-Pier 2
31.10. Köln-Palladium
3.11. Hannover-Awd
4.11. Leipzig-Auensee
5.11. Dresden-Schlachthof
7.11. Zürich-Volkshaus
9.11. Frankfurt-Jahrhunderthalle
10.11. Stuttgart-Messehalle B
11.11. Düsseldorf-Philipshalle
Kkt

FEAR MY THOUGHTS
19.5. Burgdorf-Kulturkeller
17.6. Trier-Festival
7.7. Bischofswerda-East Club
15.7. Quierschied-Festival
22.7. Lörrach-Festival
17.8. Abtsgmünd-Festival
23.9. Offenburg-Reithalle
Mad

FEDERATION X
8.4. Köln-Sonic Ballrom
10.4. Wiesbaden-Schlachthof
12.4. Berlin-WaH
Hotellounge

FEHLFARBEN
1.4. Kassel-K19
Meistersinger

FELIX CULPA
1.4. Löningen-Speed
16.4. Vechta-Gulfhaus
17.4. Lindern-Festival
6.5. Osnabrück-B51
27.5. Göttingen-Musa
21.7. Wildeshausen-Festival
29.7. Löningen-Festival

FIREFOX AK/ TIGER LOU
22.5. Potsdam-Waschhaus
23.5. Oldenburg-Alhambra
24.5. Hamburg-Molotow
25.5. Fulda-Kulturkeller
26.5. Aachen-Jakobshof
27.5. Solingen-Cobra
28.5. Leipzig-Moritzbastei
30.5. Trier-Ex Haus
31.5. Ludwigshafen-Haus
1.6. Darmstadt-Oetinger Villa
2.6. Dortmund-Pauluskirche
3.6. Ebensee-Kino
4.6. Bern-Isc
2ftr

FIRE IN THE ATTIC
6.5. Kempen-Campus
12.5. Weroth-Bürgerhaus
13.5. Briedel-Halle
Heartcore

5 CENT DEPOSIT
6.4. Wolfsburg-Kaschpa
7.4. Wittenberg-Irish Harp
8.4. Grebenstein-Festival
8.4. Rhede-Cones
15.4. Bausendorf-Riezer
21.4. Salzwedel-Hanseat
22.4. Grossefehn-Festival
Riot Rock

5pm VISIONS
15.4. Wachenroth-Toxity
29.4. Darmstadt-Kuckucksnest
6.5. Trier-Exhaus
Red Eyes

FORMER CELL MATES/ BLACK COUGAR SHOCK UNIT
18.4. Trier-Exhaus
20.4. Köln-Sonic Ballroom
21.4. Berlin-Twh
25.4. Nünchritz-Kombi

4MANBOB
5.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
6.5. Oberwolfach-Wolfsklause
8.5. Mainz-Kulturcafe
12.5. Wermelskirchen-Ajz
15.5. Wolfsburg-Kaschpa
18.5. Kassel-Barracuda
19.5. Quedlinburg-Dachverein
20.5. Rathenow-Musikbrauerei
24.5. Bremen-Festival
3.6. Mormeland-Phönix
7.6. Köln-Sonic Ballroom
8.6. Potsdam-Lindenpark
9.6. Hermsdorf-Juz
16.6. Ulm-Beteigeuze
17.6. Murrhart-Juz
www.4manbob.com

FRAU DOKTOR
7.4. Weinheim-Central
8.4. Oberhausen-Druckluft
20.5. Neukirchen-Sägewerk
15.6. Rüdesheim-Hajos
26.6. Mainz-Festival
21.10. Wiesbaden
Moskito

G
GARDEN GANG
8.4. München-Glockenbachwerkstatt
29.4. Horb-Am Erika
30.6. München-Festival
1.7. Sandersdorf-Festival
21.7. -Festival
www.gardengang.de

the GEE STRINGS
1.4. Zürich-Gütershuppen
5.4. Tübingen-Epplehaus
6.4. Villingen-Jh K3
7.4. Schaffhausen-Tap Tab
24.5. Eisenach-Schlachthof
25.5. Chemnitz-Bunker
26.5. Dresden-Groove Station
27.5. Altenburg-Kanonenhaus
www.thegeestrings.de

the GENERATORS
12.5. Bochum-Zwischenfall
16.5. Hannover-Chez Heinz
17.5. Aachen-Az
19.5. Stuttgart-Universal
20.5. Düsseldorf-Stone
22.5. Wien-Arena
24.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
25.5. Gütersloh-Bauteil 5
26.5. Berlin-Twh
27.5. Chemnitz-Ajz
Mad

GHOST MICE
19.5. Würzburg-Festival
20.5. München-Kult
21.5. München-Kopfeck
21.5. Tübingen-Haus
22.5. Köln-Trash Chic
23.5. Oerlinghausen-Jzo
24.5. Braunschweig-Nexus
Paper and Iron

GOB SQUAD
8.4. Rendsburg-T Stube

the GO FASTER NUNS
7.4. Leipzig-Liwi
8.4. Dresden-Chemierfabrik
16.4. Overath-Ojo
12.5. Jülich-Kuba
13.5. Arnberg-Juz

GOGOGO AIRHEART
15.4. Stuttgart-Romeos
16.4. Dortmund-Ex Cosmotopia
17.4. Trier-Exhaus
18.4. München-Kult
19.4. Nürnberg-K4
17.5. Hamburg-Hafenklang
18.5. Berlin-Schokoladen
19.5. Leipzig-Früh Auf Puschen

the GOSSIP
19.6. Berlin-Magnet
20.6. Marburg-Trauma
5.7. Erfurt-Engelsburg
6.7. Köln-G9
7.7. Hannover-Glocksee
8.7. Weinheim-Central
10.7. Hamburg-Molotow
11.7. Offenbach-Hafen 2
12.7. München-Atomic
13.7. Berlin-Ostgut
14.7. Gräfenhainichen-Festival
Dial Booking

GOT IT ALONE/ ALLEGIANCE
17.6. Bielefeld-Ajz
23.6. Rosswein-Juha
24.6. Herne-Festival
29.6. Dornbirn-Schlachthaus
Avocado

GRAILS
2.4. Leipzig-Ut Connewitz
4.4. Münster-Gleis 22
5.4. Köln-G9
Southern

GREGOR SAMSA
14.5. Mainz-Caveau
15.5. Oldenburg-Alhambra
16.5. Münster-Gleis 22
17.5. Hamburg-Molotow
18.5. Berlin-Nbi
19.5. Würzburg-Cairo
20.5. Braunschweig-Nexus
21.5. Stuttgart-Schocken
22.5. Passau-Zeughaus
23.5. München-Kult
25.5. Magdeburg-Mikrokosmos
26.5. Neustrelitz-Festival
27.5. Köln-Blue Shell
Selma

GREEN FROG FEET
1.4. Bad Tölz-Seraphins
13.4. Meißen-Kuz
15.4. Ber-Qbar
16.4. Oslip-Cselly Mühle
21.4. Pertoldsdorf-Hyrthhaus
22.4. Schrobenhausen-Cinepark
28.4. Landshut-Poschinger Villa
29.4. Rotter-Bogtrotter
12.5. Tharand-Kuppelhalle
27.5. Vaterstetten-Juz
7.7. Moosburg-Festival
29.7. Bad Karlshafen-Festival
26.8. Pfreimd-Festival
2.9. Leipzig-Festival
Red Eyes

H
HACK MACK JACKSON
7.4. Marburg-Krokobar
8.4. Aschaffenburg-Kamikaze
13.4. Ulm-Pufferbar
15.4. Oberstdorf-Bbq Railsession
www. jacksonrock.de

the HARA KEE REES
1.4. Bischofwerda-Eastclub Proton

HARMFUL
27.5. Kamenz-Festival
1.7. Unterempfenbach-Festival
Pulse Ent.

the HEARTBREAK MOTEL
7.4. Ahaus-Logo
17.4. Alfeld-Treff
21.4. Eisenach-Bürgerhaus
22.4. Löbau-Klinik
8.7. Glüsing-Festival
Up to date

HELLDRIVER
1.4. Cottbus-U Boot
7.4. Greifswald-Klex

the HEROINES
21.4. Backnang-Juz
27.5. Kamenz-Festival
7.7. Lingen-Festival
29.7. Schopfheim-Festival
23.9. Coburg-Oyle
Pulse

the HIGGINS
1.4. Aalen-Wunderlich
22.4. Stuttgart-Juz West
www.thehiggins.de

HOODS
15.5. Saarbrücken-Garage
16.5. München-Backstage
19.5. Graz-Explosiv
20.5. Rosswein-Juha
21.5. Moers-Volksschule
Avocado

HOLLY GOLIGHTLY/ TOM HEINL
1.4. München-Atomic
2.4. Stuttgart-Schocken
3.4. Frankfurt-Cookys
4.4. Köln-G9
5.4. Münster-Gleis22
6.4. Hamburg-Molotow
7.4. Hannover-Glocksee
8.4. Berlin-Knaack
9.4. Dresden-Star Club
10.4. Bremen-Römer
Ass

the HOTKNIVES
13.7. Dresden-Groove Station
15.7. Mainz-Festival
16.7. Hannover-Chez Heinz
Moskito

HUDSON FALCONS
1.4. Massing-Treff
2.4. Wien-Moviemento
4.4. Genf-Piment Rouge
7.4. Minden-Musikbox
8.4. Leipzig-Conne Island
12.4. Hildesheim-Oldschool
16.4. Berlin-WaH
17.4. Oschersleben-Alge
18.4. Münster-Baracke
20.4. Saarlouis-Juz
21.4. Dülmen-Spinnerei
22.4. Marburg-Krokodil
23.4. Essen-Cafe Nord
24.4. Mönch Gladbach-Garage
25.4. Lüdinghausen-Castle
27.4. Bückeburg-Kronenwerke
28.4. Moers-Volksschule
29.4. Osnabrück-Ostbunker
30.4. Lüdinghausen
5.5. Coesfeld-Fabrik

HULAPUNK
21.4. Halle-Gig
22.4. Potsdam-Waschbar
www.hulapunk.com

I
ICEPICK
20.5. Lichtenstein-Jz
9.6. Leisnig-Ajz
10.6. Cottbus-Muggefugg
Avocado

IGNITE/ WITH HONOR/ CONVICT
16.6. Lustenau-Festival
17.6. Trier-Festival
24.6. Herne-Festival
26.6. Flensburg-Roxy
27.6. Berlin-So 36
29.6. Schweinfurt-Stadtbhf.
1.7. Roitzschjora
9.7. Unterpuch-Festival
10.7. Münster-Tryptichon
11.7. Bremen-Tower
12.7. Marburg-Kfz
13.7. Hannover-Musikzentrum Nord
28.7. Dieburg-Festival
Mad

INTENSIFIED
28.4. Plauen-Kaffeerösterei
30.4. Münster-Gleis 22
1.5. Hannover-Chez Heinz
Moskito

IRA
27.4. Karlsruhe-Substage
Avocado

J
the JANCEE PORNICK CASINO
1.4. Darmstadt-603
7.4. Monheim-Sojus 7
18.5. Halle-Objekt 5
www.janceewarnick.com

JASON ANDERSON
1.4. München-Kult
2.4. München-Kopfeck
2.4. Trier-Exhaus
4.4. Köln-Bunker
Paper and Iron

JEFF CAUDILL
17.2. Berlin-Magnet
18.2. Siegen-Meyers
21.2. Nürnberg-Stereo
22.2. Wien-Arena
23.2. Saarlouis-Juz
24.2. Solingen-Cobra
Heartcore

JOE COFFE
22.4. Chemnitz-Ajz
23.4. Berlin-Twh
24.4. Hamburg-Hafenklang

1.5. Erfurt-Zentrum
5.5. Bochum-Zwischenfall
Mad

JUSTICE
6.5. Dornbirn-Schlachthaus
12.5. Leipzig-Conne Island
13.5. Bochum-Matrix
Avocado

K
KAPTAIN SUN
22.4. Hannover-Soma
27.4. Wien-Arena
28.4. Tögign-Silo 1
29.4. Tübingen-Epple Haus
30.4. Karlruhe-Katakombe
2.5. Nürnberg-Klüpfel
6.5. Bad Hersfeld-Jh
10.5. Hildesheim-Veb
Rock this town

die KASSIERER
8.4. Übach Palenberg-Rockfabrik
29.4. Essen-Zeche Carl
2.9. Köln-Underground
Mad

KATE MOSH
5.4. Berlin-Maria
6.4. Köln-G9
21.4. Oldenburg-Barista
22.4. Lüneburg-Asta
28.4. Schwerin-Dr. K
29.4. Greifswald-Klex
19.5. Leipzig
20.5. Bayreuth-Festival
27.5. Kleinreifling-Festival
28.5. Wien-Arena
28.4. Leer-Festival
29.7. Karlsruhe-Festival
Mikrokultur

KILL YOUR IDOLS
7.7. Leipzig-Conne Island
8.7. Berlin-Twh
11.7. Wien-Moviemento
12.7. Essen-Julius
Leberhaus
Mad

KINGS OF NUTHIN
3.6. Frankfurt-Festival
10.6. Hohenems-Festival
11.6. Bamberg-Laimbachtalhalle
30.6. Roitzschjora-Festival
2.6. Bochum-Zwischenfall
Mad

KLASSE KRIMINALE
30.4. Berlin-Twh
5.5. Bamberg
Mad

K-MOB
1.4. Bad Salzungen-Pressenwerk
2.4. Jena-Wagner
6.4. Köln-Tsunami
9.4. Hamburg-Hafenklang
Moskito

L
LA PAR FORCE
29.4. Altötting-Freizi
30.4. Regensburg-Alte Mälzerei
3.5. München
5.5. Karlsruhe-Radio Oriente
11.5. Hamburg-Hafenklang
12.5. Berlin-Twh
13.5. Flensburg-Kühlhaus
14.5. Regensburg-Leerer Beutel
18.5. Köln-Underground
19.5. Remscheid-Kraftstation
20.5. Schweinfurt-Stadtbhf.

L.C.N.
8.4. Hermeskeil-Mad House
29.4. Darmstadt-Kuckucksnest
12.5. Magdeburg-Knast
13.5. Greifswald-Klex
2.6. Tholey-Juz
3.6. Schopfheim-Irrlicht
9.6. Wien-Movimento
10.6. Wachenroth-Festival
13.10. Ulm-Festival
18.11. Neukirch-Juz
Red Eyes

LEEWAY
23.6. Backnang-Festival
24.6. Herne-Festival
29.6. Schweinfurt-Stadtbhf.
1.7. Roitzschjora-Festival
6.7. Weinheim-Central
Mad

LEX FENDT
8.4. Rhede-Festival
15.4. Köln-G9

LOADED
29.4. Naumburg-Juz
30.4. Berlin-Kato
5.5. Dietersburg-Blamage
12.5. Mannheim-Capitol
19.5. Stuttgart-Universum
24.5. Heidelberg-Schwimmbad
Schoko

LOS FASTIDOS
12.5. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
14.5. Güterloh-Bauteil 5
15.5. Hannover-Chez Heinz
18.5. Hamburg-Hafenklang
19.5. Berlin-Twh
20.5. Würzburg-B Hof
21.5. Berchtesgaden-Kuckuksnest

LOW GRAVITY CIRCUS
27.4. München-Haus 35
28.4. Wien-Movimento
29.4. Feldkirch-Juz
3.5. Lörrach-Wasserwerk
4.5. Karlsruhe-Radio Oriente
5.5. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Magdeburg-Mikrokosmos
19.5. Trier-Probereaum
3.9. Greifswald-Klex
Red Eyes

M
MACHINE MADE GOD
6.4. Essen-Turock
7.4. Taunusstein-Juz
8.4. Will-Remise
9.4. Mühltal-Steinbruch
13.5. Oberentfelden-Börömpömpöm
14.5. Trier-Exhaus
15.7. Frankfurt-O25
Mad

MALLACÁN
20.4. Nürnberg-Kv
21.4. Bochum-Bhf. Langendreer
22.4. Köln-G9
23.4. Hamburg-Flora
25.4. Berlin-Kato
27.4. Kiel-Alte Meierei
28.4. Göttingen-Junges Theater
29.4. Berlin-Kato

MARK FOGGO
1.4. Wien-Moviemento
5.5. Kassel-Baracuda
6.5. Jena-Kassablanca
8.7. Bautzen-Festival
28.7. Stuttgart-Universum
29.7. Johannesberg-Festival
19.8. Rosswein-Festival
Mad

MAROON
1.4. Nordhausen-Festhalle
7.4. Taunusstein-Juz
8.4. Will-Remise
9.4. Mühltal-Steinbruch
17.4. Köln-Festival
29.4. Schüttdorf-Komplex
30.4. Flensburg-Roxy
5.5. Bautzen-Steinhaus
26.5. Heidenheim-Festival
27.5. Leer-Festival
4.6. Wien-Arena
17.6. Trier-Festival
25.6. Herne-Festival
8.7. Unterpuch-Festival
15.7. Bertingen-Festival
5.8. Leisnig-Festival
Mad

MAXEEN
27.5. Püttlingen-Rocco del Schlacko
31.5. Wien-Szene
5.6. Essen-Festival
7.6. Münster-Gleis 22
8.6. Hannover-Glocksee
Rocky Beach

ME FIRST & THE GIMME GIMMES
28.4. Coesfeld-Fabrik
30.4. Trier-Messehalle
2.5. Hamburg-Docks
3.5. Berlin-So 36
Destiny

METRIC/ THE ROGERS SISTER
10.5. München-Atomic
11.5. Köln-Prime
12.5. Hamburg-Molotow
13.5. Berlin-Magnet
Target

MI AND L'AU
11.4. Hamburg-Astra
3.5. Schorndorf-Manufaktur
5.5. Köln-Bunker
6.5. Dresden-Wohnzimmer
7.5. Berlin-Ausland
Puschen

die MIMMIS
1.4. Bremen-Schlachthof
13.4. Bamberg-Morph
14.4. Wien-Movimento
15.4. Töging-Silo
16.4. Bingen-Juz
www.weserlabel.de

MISS T & THE JAPANESE TOURISTS
15.4. Stuttgart-Romeos Kiste
19.4. Nürnberg-Zentralcafe
20.4. Bochum-Bastion
21.4. Berlin-White Trash
22.4. Frankfurt-Elfer

MOB
7.4. Idar Oberstein-Juz
8.4. Höhrgrenzhausen-Festival
Hotellounge

MONOCHROME
27.4. Winterthur-Gaswerk
28.4. Konstanz-Chez Fuchs
29.4. Hannover-Faust
Target

MORE THAN EVER
22.4. Dornbirn-Schlachthaus
29.4. Ludwigsburg-Demoz
13.5. Bamberg-Juze

MOST PRECIOUS BLOOD/ DAMNATION AD/ RINGWORM
17.6. Trier-Festival
23.6. Herne-Festival
27.6. Genf-Kab
28.6. Gießen-Muk
Avocado

MOTORPSYCHO
1.5. Berlin-Postbhf.
2.5. Hamburg-Fabrik
5.5. Münster-Skaters
8.5. Köln-Lmh
14.5. Darmstadt-Centralstation
Powerline

the MOVEMENTS
12.5. Rendsburg-T Stube
13.5. Hamburg-Fundbureau
14.5. Berlin-Twh
16.5. Mannheim-Juz
17.5. Düsseldorf-Pretty Vacant
30.5. Uster-Rock City
31.5. Freiburg-Walfisch
2.6. Linz-Stadtwerkstatt
6.6. Bad Aibling-Jims Stellwerk
7.6. Erfurt-Museumskeller
8.6. Potsdam-Lindenpark
9.6. Braunschweig-Drachenflug
10.6. Schüttorf-Komplex
2.9. Leipzig-Festival
Rock this town

N
NEAERA
8.4. Solingen-Cobra
13.4. Berlin-Magnet
15.4. Hammerstadt-Festival
16.4. Münster-Sputnikhalle
17.4. Saarbrücken-Stoneage
21.4. Lustenau-Culture Factory
22.4. Wien-Arena
6.5. Düren-Komm
20.5. Brandenburg-Hdo
16.6. Dornbirn-Festival
16.8. Abtsgmünd-Festival
15.9. Anröchte-Festival
Green Hell

NEDELLE
14.6. Wien-Vorstadt
16.6. Nürnberg-K4
17.6. Berlin-Schokoladen
18.6. Hamburg-Astra
Mikrokultur

NEIN NEIN NEIN
10.4. Rostock
11.4. Berlin-Twh
12.4. Chemnitz-Subway
19.4. Wien-Movimento
20.4. Passau
21.4. Darmstadt-Oettinger Villa
22.4. Oberhausen-Druckluft
29.4. Wiesbaden-Kulturpalast
6.5. Neuss-HdJ
www.neinneinnein.com

NIM VIND/ ZOMBINA AND THE SKELETONS
8.4. Bochum-Zwischenfall
11.4. Köln-G9
12.4. Koblenz-Circus Maximus
13.4. Illingen-Juz
15.4. Solingen-Fiendfest

NINE POUND HAMMER
29.4. Münster-Gleis 22
10.5. München-Monofaktur
12.5. Luzern-Sedel
13.5. Stuttgart-Landespavillion
Teenage Head

NITROMINDS
27.4. Karlsruhe-Stadtmitte
28.4. Herten-Juz
1.5. Hannover-Chez Heinz
2.5. Freiburg-Atlantik
4.5. Berlin-Kato
6.5. Wermelskirchen-Ajz
9.5. München-Sunny Red
11.5. Wien-Festival
12.5. Passau-Zakk
13.5. Erding-Juz
16.5. Bonn-Kult 41
17.5. Mühlheim-Az
18.5. Köln-Sonic Ballroom
19.5. Peine-Garage
20.5. Kiel-Schaubude
21.5. Halle-Vl
24.5. Overath-Ojo
25.5. Dormagen-Tankstelle
27.5. Jülich-Kuba
Rocky Beach

NOUMENA
7.4. Berlin-K17
8.4. Löbau-Klinik
10.4. Obermarchtal-Kreuz
13.4. Wien-Movimento
14.4. Wörgl-Begehbar
16.4. Siegen-Vortex
Rock this town

NUEVA ETICA
23.6. Rosswein-Juha
8.7. Hartberg-Festival
28.7. Saalfeld-Klubhaus
Avocado

O
OBRINT PAS
21.4. Rudolstadt-Saalgärten
22.4. Mannheim-Juz
23.4. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
25.4. München-Backstage
26.4. Frankfurt-Au
27.4. Bremen-Schlachthof
28.4. Göttingen-Junges Theater
29.4. Braunschweig-Skaterhalle
30.4. Berlin-Kato

OHRBOOTEN
1.4. Chemnitz-Bunker
3.4. Fulda-Kreuz
4.4. Köln-Prime Club
5.4. Aschaffenburg-Colos Sal
7.4. Bremen-Römer
8.4. Hannover-Capitol
Kkt

ONE FINE DAY
13.4. Kiel-Traum
19.8. Itzehoe-Festival
1.9. Elmshorn-Festival
10.11. Hamburg-Festival

the 101
13.7. Hamburg-Hafenklang
14.7. Lübeck-Treibsand
15.7. Münster-Gleis 22
17.7. Würzburg-Cairo
19.7. Passau-Zakk
22.7. München-Kult
23.7. Karlsruhe-Carambolage
29.7. Braunschweig-Nexus
Selma

OSTINATO
5.5. Bielefeld-Forum
6.5. Dortmund-Soundgarden
8.5. Hamburg-Fundbureau
9.5. Offenbach-Hafen 2
10.5. Köln-Bunker
12.5. Düdingen-Bad Bonn
13.5. Regensburg-Alte Mälzerei
14.5. München-Kult
17.5. Wien-Szene
18.5. Stuttgart
19.5. Leipzig-Frühauf
20.5. Berlin-Bastard
Southern

P
the PADDINGTONS
8.4. Berlin-Magnet
9.4. Hamburg-Molotow
10.4. Köln-Prime
11.4. Wiesbaden-Schlachthof
12.4. München-Atomic
Target

PANIC/ GUNS UP
24.6. Herne-Festival
8.7. Kassel-Baracuda Bar
15.7. Lichtenstein-Jz
Avocado

PANTEON ROCOCO
16.6. Nickelsdorf-Festival
17.6. Dornstadt-Festival
14.7. Köln-Festival
Rocky Beach

the PEACOOKS
17.6. Bottrop-Festival
22.7. Gllaubitz-Festival
4.8. Nussbaumen-Festival
Schoko Music

PETER PAN SPEEDROCK
7.4. Rheine-Trinkhalle
29.6. Buchloe-Juz
1.7. Töging-Silo 1
Muttis Booking

PLANLOS
5.5. Köln-Underground
19.5. Nürtingen-Jab
4.6. Immecke-Festival
8.7. Lingen-Festival
Pulse

PÖBEL & GESOCKS
1.4. Pasewalk-Speicher
2.4. Berlin-K17
29.4. Altdöbern-Club
20.5. Protzen-Festival
10.6. Wien-Movimento
17.6. Köln-Festival
15.9. Jena-Rosenkeller
16.12. Berlin-Kesselhaus
Red Eyes

the POPZILLAS
7.4. Wertheim-Halle 115
5.5. Stuttgart-Zwölfzehn
6.5. Berlin-Insel
8.5. Köln-Mtc
1.7. Tübingen-Festival
15.7. Meschede-Festival
29.7. Kronach-Festival
4.8. Stuttgart-Festival
18.6. Bad Sooden-Festival

PURIFIED IN BLOOD
1.4. Nordhausen-Festhalle
7.4. Recklinghausen-Moondock
Mad

Q
the QUAKES
18.10. Köln-Sonic Ballroom
19.10. Kassel-K 19
20.10. Hamburg-Knust
21.10. Berlin-WaH
22.10. Jena-Wagner
25.10. Schörfing-Nikita
26.10. Wien-Arena
27.10. München-Monofaktur
28.10. Töging-Silo 1
30.10. Erlangen-Scheune
31.10. Stuttgart-Landespavillion
Shakeyourass

R
RACEBANNON/ BATTLESHIP
25.5. Hamburg
27.5. Dresden-Az
29.5. München-Kult
30.5. Saarlouis-Kuz
Trapdoor

RAH BRAS
27.5. Berlin-West Germany
28.5. Hamburg-Astra
31.5. Mühlheim-Az
2.6. Bielefeld-Ajz
3.6. Leipzig-Zoro
4.6. Dresden-Az
6.6. Wien-Fluc
17.6. Saarlouis-Juz
Selma

RAISED FIST/ BRIDGE TO SOLACE
8.5. Hamburg-Molotow
9.5. Minden-Annefrank Haus
10.5. Wiesbaden-Schlachthof
11.5. München-Backstage
13.5. Will-Remise
14.5. Montreaux-Ned Club
19.5. Köln-Underground
Avocado

RANDYS RIPCORD
8.4. Magdeburg-Knast
6.5. Hamburg-Festival
26.5. Cottbus-Gladhouse
27.5. Ellerdorf-Festival
Hotellounge

RAMALLAH
1.4. Dresden-Festival
4.4. Leipzig-Conne Island
6.4. Wien-Shelter
10.4. Graz-Juz
13.4. Weinheim-Central
14.4. Bochum-Zwischenfall
Mad

RAWSIDE
14.4. Wien-Moviemento
16.4. Bremgarten-Kuzeb
22.4. Osnabrück-Ostbunker
6.5. Gräfenhainichen-Makonde
12.5. Schwerte-Rattenloch
13.5. Verden-Juz
25.5. Regensburg-Mälzerei
26.5. Zwickau-Gasometer
27.5. Tharandt-Kuppelhalle
10.6. Schwerin-Dr K
2.7. Roitzschjora-Festival
14.7. Pasewalk-Speicher
29.7. Behnkenahgen-Festival
5.8. Bern-Reitschule
8.9. Sülzbach-Hängematte
30.9. Leipzig-Conne Island
1.10. Berlin-K17
11.11. Annaberg-Brauerei
Mad

RAZORHEADS/ POTENTIAL THREAT
1.4. Detmold-Pauline
2.4. Köln-Underground
7.4. Hamburg-Rocknrollwarehouse
13.4. Hamburg-King Calavera
15.4. Ingolstadt-Tonspur
Flint Booking

RED SPAROWES
4.4. Münster-Gleis 22
5.4. Köln-G9
Southern

REVEREND BEAT MAN
7.4. Neuchatelle-Case a chocs
25.5. Berkon-Pabobi

REVEREND HORTON HEAT

1.4. Speyer-Halle 101
2.4. Berlin-Kato
9.4. Bochum-Zwischenfall

RIDDLE OF STEEL/ ROMA 79
10.5. Linz-Stadtwerkstadt
11.5. Buchs-Krempel
Bloom Explode

RIOT BRIGADE
7.4. Augsburg-Provino
8.4. Wien-Moviemento
13.4. Berlin-Koma F
14.4. Halle-Vl
15.4. Dresden-Chemiefabrik
16.4. Bremgarten-Juz
22.4. Nürnberg-K4
5.5. Rottenburg-Juz
12.5. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
13.5. Aschaffenburg-Live Bar
13.5. A

ROBOCOP KRAUS
21.4. Marl-Festival
28.4. Jena-Kassablanca
29.4. Cottbus-Gladhouse
30.4. Berlin-Magnet
2.5. Flensburg-Volkspark
26.5. Püttlingen-Festival
27.5. Leer-Festival
Proton

RUDE & VISSER
16.4. Kassel-K19
13.5. Düsseldorf-Stone
26.5. Saalfeld-Klubhaus
Moskito

S

SCHROTTGRENZE
1.4. Bielefeld-Forum
7.4. Flensburg-Voksbad
8.4. Leer-Juz
13.4. Bremen-Römer
14.4. Hannover-Chez Heinz
15.4. Berlin-Magnet
16.4. Leipzig-Moritzbastei
19.4. Fulda-Kulturkeller
20.4. Frankfurt-Nachtleben
21.4. Augsburg-Kantine
24.4. Konstanz-Kulturladen
25.4. Freiburg-Atlantik
26.4. Stuttgart-Zwölfzehn
27.4. Weinheim-Zentral
28.4. Köln-Underground
29.4. Lingen-Schlachthof
30.4. Hamburg-Molotow
4.5. Kassel-K19
5.5. Ulm-Roxy
6.5. München-Backstage
7.5. Dresden-Groove Station
27.5. Püttlingen-Rocco Del Schlacko
11.8. Oberhausen-Festival
12.8. Rothenburg-Festival
19.8. Erndtebrück-Festival

SCRAPY
21.4. Unterwaldhausen-Festival
22.4. Nürnberg-K4
Moskito

SETTLE THE SCORE
16.4. Berlin-Twh
30.4. Lichtenstein-Festival
13.5. Bamberg-Juz
Mad

SEPULTURA/ IN FLAMES
10.4. Wien-Arena
11.4. Linz-Posthof
12.4. München-Elser Halle
13.4. Stuttgart-Philharmonie
19.4. Dresden-Alter Schlachthof
20.4. Hamburg-Gr. Freiheit

SHOUT OUT LOUDS/ THE ESSEX GREEN
5.4. Bremen-Lagerhaus
6.4. Hannover-Musikzentrum
7.4. Erlangen-E Werk
8.4. Heidelberg-Karlstorbhf.
9.4. Köln-Palladium
10.4. Münster-Gleis 22
Target

SICK OF IT ALL
3.6. Mainz-Festival
4.6. Passau-Festival
5.6. Essen-Festival
Mad

SILENT DRIVE/ THE HURT PROCESS/ CALICO SYSTEM
5.4. Wien-Planet Music
6.4. München-Backstage
7.4. Rudolstadt-Saalgärten
8.4. Rosswein-Juha
9.4. Berlin-White Trash
Avocado

SIENA ROOT
19.6. Dornstadt-Festival
19.8. Stemwede-Festival
Rockthistown

SILENT DRIVE/ THE HURT PROCESS/ CALICO SYSTEM
6.4. München-Backstage
7.4. Rudolstadt-Saalgärten
8.4. Rosswein-Juha
Avocado

SIX REASONS TO KILL
22.4. Magdeburg-Sackfabrik
20.5. Brandenburg-Hdo
5.8. Villmar-Festival
Green Hell

SKAOS
19.4. Stuttgart-Landespavillion
20.4. Augsburg-Kerosin
21.4. Aachen-Musikbunker
22.4. Trier-Mergener Hof
5.5. Ingolstadt-Paradox
5.7. München-Festival
15.7. Potsdam-Festival
2.9. Rinteln-Festival
Schoko

SLEATER KINNEY
23.5. Köln-G9
24.5. Hamburg-Knust
25.5. Berlin-Maria Karsten Jahnke

SMALL TOWN RIOT
8.4. Emden-Alte Post
15.4. Hamburg-Markthalle
16.4. Hamburg-Markthalle
Red Eyes

SOPHIE NUN SQUAD
24.5. München-Kult
26.5. Nürnberg-K4
26.5. Freiburg-Kts
15.6. Flensburg-Volksbad
18.6. Hamburg
19.6. Berlin-Golden Gate
20.6. Dresden-Az
21.6. Braunschweig-Drachenflug
Trapdoor

SPILLSBURY
5.5. Berlin-Mudd
6.5. Leipzig-Moritzbastei
Meistersinger

SPIRIT THAT GUIDES US
24.4. Braunschweig-Nexus
25.4. Bielefeld-Forum
Green Hell

SQUID 58/ PANNONIA ALLSTARS
13.4. Gütersloh-B5
15.4. Hamburg-Knust
16.4. Leipzig-Conne Island
17.4. Erlangen-E Werk
18.4. Salzburg-Rockhouse
Moskito

STAGE DISASTER
6.5. Tier-Festival
17.6. Wesseling-Aula
www.stage-disaster.de

STARS
11.4. Frankfurt-Mousonturm
12.4. Köln-G9
13.4. Hamburg-Übel&Gefährlich
14.4. Berlin-Magnet
15.4. Dresden-Scheune
16.4. Leipzig-Ut Connewitz
17.4. Wien-Szene
18.4. München-Ampere
19.4. Erlangen-E Werk
22.4. Zürich-Mascotte
23.4. Fribourg-Fri Son
Mikorkultur

STEREO TOTAL
27.4. Berlin-Volksbühne
30.4. München-Rote Sonne
27.5. Püttlingen-Festival
23.6. Graz-Ppc
24.6. Wien-Festival
22.7. Feldkirch-Festival
19.8. Nürnberg-Katharinenruine
Powerline

STRETCH ARM STRONG
5.4. Berlin-Kato
6.4. Wangen-Tonne
7.4. Köln-Underground
Mad

the STRUGGLERS
5.5. Frankfurt-Das Bett
6.5. Dresden-Schaufenster
7.5. Berlin-Nbi
9.5. Köln-Bunker
Paper and Iron

STUN
8.4. Haselünne-Kella
16.4. Bremen-Buchte
6.5. Rotenburg-Schmidts

SUNNY DOMESTOZ
31.5. Münster-Gleis 22
1.6. Marburg-Kfz
2.6. Dresden-Groove Station
4.6. Altenmarkt-Festival
Moskito

SWAT
8.4. Koblenz
9.4. Trier-Ex Haus
29.4. Wiesbaden-Kulturpalast

SWEATMATER/ SLIDESHAKER
7.4. Hamburg-Molotow
10.4. Köln-Sonic Ballroom
11.4. Frankfurt-Nachtleben
12.4. Coburg-Oyle
13.4. Berlin-White Trash
14.4. Dresden-Scheune

the SWORD/ NEBULA
8.5. Köln-Underground
19.5. Hamburg-Fabrik
20.5. Berlin-Knaack
21.5. Ludwigshafen-Rockfabrik
22.5. München-Backstage
23.5. Wien-Arena
24.5. Ebensee-Kino
25.5. Martingy-Caves
26.5. Winterthur-Salzhaus
Ibd

T

TAGTRAUM
11.5. Hamburg-Hafenklang
12.5. Berlin-Twh
13.5. Flensburg-Kühlhaus
18.5. Köln-Underground
19.5. Remscheid-Kraftstation
20.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
www.tagtraumpalast.de

TEPHRA
1.4. Siegen-Vortex
3.6. Mannheim-Juz
Dial Booking

31 KNOTS
3.4. Hamburg-Hafenklang
7.4. Köln-G9
Puschen

THOMAS VAN NORDEN
14.4. Hamburg-Flora
16.4. Nürnberg-Hemdendienst
17.4. Saarbrücken-Garage
18.4. Giessen-Ak 44
19.4. Siegen-Vortex
20.4. Solingen-Cowclub
21.4. Köln-Rubinrot
22.4. Münster-Gleis 22
Bloom Explode

TODAY FOREVER
3.6. Loessnitz-Festival
17.6. Lichtenstein-Jz
30.6. Eisenach
22.7. Schönfels-Festival
5.8. Gotha-Festival

TODD/ENABLERS
26.4. Leipzig-Zoro
27.4. Wien-Chelsea
28.4. Bischofswerda-East Club
29.4. Köln-Bunker
30.4. Berlin-Bastard

TOMTE/ PALE
1.4. Dresden-Schlachthof
2.4. Zürich-Abart
4.4. Freiburg-Jazzhaus
5.4. Krefeld-Kufa
6.4. Kiel-Max
7.4. Magdeburg-Factory
8.4. Hamburg-Gr. Freiheit
9.4. Hamburg-Gr. Freiheit
Deag/Rocky Beach

TOTAL CHAOS
11.8. Köln-Sonic Ballroom
19.8. Cottbus-Gladhouse
26.8. Frankfurt-Au
Mad

TOXOPLASMA
7.4. Chemnitz-Talschock
8.4. Jena-Kassablanca
www.toxoplasma.de

TOXPACK
6.5. Wien-Movimento
2.6. Pasewalk-Speicher
3.6. Neubrandenburg-Zebra
17.6. Dinslaken-Old Factory
1.10. Berlin-K17
21.10. Hamburg-Festival
Red Eyes

TRASHMONKEYS
6.5. Berlin-Magnet
12.5. Hannover-Musikzentrum
14.5. Osnabrück-Festival
17.5. Stuttgart-Rocker 23
18.5. München-Ampere
19.5. Leipzig-Conne Island
20.5. Hamburg-Molotow
16.6. Köln-Prime Fourartists

TRAVOLTAS
26.5. Kassel-Barracuda
27.5. Alfeld-Juz
Rbc

TRIBUTE TO NOTHING
2.5. Zürich-Abart
3.5. Wörgl-Komma
4.5. Hollabrunn-Schlachthof
5.5. Graz-Explosiv
6.5. Wien-Movimento
8.5. Fulda-Kulturkeller
10.5. Hamburg-Hafenklang
11.5. Münster-Metro
12.5. Köln-Underground
13.5. Dumersheim-Juz
16.5. Frankfurt-Nachtleben
17.5. Schaffhausen-TapTap
18.5. Bern-Isc
19.5. St Gallen-Grabenhalle
7.7. Lingen-Festival
Mutti/11pm

TRIP FONTAINE
15.4. Dresden-Az Conni
6.5. Frankfrut-O25
9.5. Berlin-Magnet
12.5. Neunkirchen-Juz

TROOPERS
21.4. Wolfsburg-Schlachthaus
23.4. Wien-Movimento
19.5. Togau-Festival
20.5. Chemnitz-Bunker
21.6. Jütenborg-Festival
14.7. Trier-Exhaus
15.7. Hameln-Festival
21.10. Schramberg-Forellenstube
22.10. Hamburg-Markthalle
2.12. Neubrandenburg-Zebra
Red Eyes

TURBOSTAAT
1.4. Husum-Speicher
8.4. Potsdam-Waschhaus
9.4. Dresden-Groovestation
10.4. Jena-Rosenkeller
11.4. Leipzig-Frühauf
12.4. Münster-Gleis 22
13.4. Dortmund-Piano
14.4. Bielefeld-Ajz
15.4. Köln-G9
16.4. Lebach-Werkstatt
17.4. Koblenz-Circus Maximus
18.4. Wiesbaden-Schlachthof
19.4. Göttingen-Juzi
12.5. Hannover-Chez Heinz
13.5. Siegen-Vortex
14.5. Hamburg-Übel & Gefährlich
19.5. Osnabrück-Zukunftsmusik
20.5. Bremen-Tower

TWO TONE CLUB
16.4. Düsseldorf-Stone
12.5. Stuttgart-Landespavillon
13.5. Bielefeld-Ajz
Moskito

U

UN KUARTITO
1.4. Winterthur-Salzhaus
2.4. Davos-Villa Palatina
3.4. Passau-Zeughaus
4.4. Wien-Szene
6.4. Graz-Arcadium
7.4. Buchloe-Juz
8.4. Oschatz-E Werk
9.4. Regensburg-Mälzerei
11.4. Göttingen-Juzi
12.4. Kassel-Schlachthof
13.4. Quedlinburg-Kuz
14.4. Hannover-Glocksee
16.4. Bischofswerda-East Club
20.4. Berlin-Kato
21.4. Bielefeld-Ajz
22.4. Bremen-Lagerhaus
26.4. Ochtrup-Hubi
28.4. Flensburg-Kühlhaus
29.4. Braunschweig-Drachenflug
30.4. Aalfeld-Ju
1.5. Lübeck-Treibsand
3.5. Erfurt-Museumskeller
4.5. Bad Salzungen-Pressenwerk
24.5. Münster-Gleis 22
26.5. Ellerdorf-Festival
30.5. Marburg-G Werk
31.5. Halle-O5
1.6. Osnabrück-Lagerhalle
2.6. Lindau-Vaudeville
10.6. Schopfheim-Irrlicht
14.6. Reutlingen-Nepomuk
15.6. Heidelberg-Schwimmbad
16.6. Konstanz-Kulturladen
17.6. Erding--Festival
Rocky Beach

UP TO VEGAS
19.5. Chemnitz-Bunker
20.5. Meissen-Hafenstr.

USE TO ABUSE
16.4. Freiburg-Walfisch
12.5. Berhülen-Festival
20.5. Meißen-Hafenstr.
19.8. Hohenstein ERsntthal-Festival
Rocky Beach

V

V8WANKERS
1.4. Kirchlauer-Festival
8.4. Bad Segeberg-Festival
20.5. Würzburg-B Hof
26.5. Bischofswerda-East Club
27.5. Leer-Festival
9.6. Wachenroth-Festival
17.6. Dornbirn-Festival
7.7. Osterode-Festival
Indevent

VERLORENE JUNGS
8.4. Magdeburg-Sackfabrik
13.4. Jena-Rosenkeller
21.4. Eilenburg-Haus 6
29.4. Steinfurt-Festival
12.5. Pasewalk-Speicher
13.5. Chemnitz-Ajz
14.5. Berlin
17.6. Dinslaken
Red Eyes

VOLT
26.4. Leipzig-Zoro
28.4. Bischofswerda-East Club
30.4. Berlin-Bastard
Southern

W

the WATCHERS
25.4. Hannover-Glocksee
10.5. Trier-Ex Haus
11.5. Esslingen-Komma
19.5. Würzburg-Cairo
20.5. Braunschweig-Nexus
Paper and Iron

WAU Y LOS ARRGHS
11.4. Berlin-White Trash
12.4. München-Monofaktur
14.4. Lausanne-Romandie
15.4. Biel

WORKERS ETIQUETTE MANUAL
14.7. Trier-Exhaus
Red Eyes

WORLD DOWNFALL
29.4. Moers-Juz
www.worlddownfall.de

the WORLD INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY
13.4. Dortmund-Musiktheater
18.4. Hamburg-Hafenklang
19.4. Braunschweig-Nexus
20.4. Jena-Kassablanca
21.4. Dresden-Az
22.4. Göttingen-Theaterkeller
4.5. Esslingen-Komma
5.5. München-Kult

Y

YEAH YEAH YEAHS
26.5. Neustrelitz-Festival
27.5. Berlin-Postbhf.
30.5. München-Muffathalle
Karsten Jahnke

the YELLOW PRESS
1.4. Halle-Drushba
2.4. Dresden-Az
5.4. Wien-Arena
15.4. Aachen-Az
16.4. Nürnberg-K4
17.4. Saarbrücken-Garage
18.4. Marburg-Trauma
20.4. Oldenburg-Alhambra
21.4. Hamburg-Astra
22.4. Münster-Gleis 22
23.4. Köln-Bunker
24.4. Berlin-Twh
25.4. Stuttgart-Romeos Kiste
26.4. München-Kult
Selma

Z

ZAMARRO
5.4. Halle-Marktwirtschaft
6.4. Berlin-WaH
7.4. Osnabrück-Bastard
8.4. Stuttgart-Kaiser Wilhelm
21.4. Baden-Merkker
22.4. Zofingen-Ochsen
28.4. Basel-Hirscheneck
1.5. Zürich-Abart
www.zamarro.com

ZENO TORNADO AND THE BONEY GOOGLE BROTHERS
13.4. Stuttgart-Universum
14.4. Freiburg-Swamp
16.4. Augsburg-Kantine
17.4. Feldkirch-Sonderbar
19.4. Bremen-Lila Eule
26.4. Köln-Sonic Ballroom
27.4. Dortmund-Fzw
28.4. Berlin-White Trash
29.4. Bischofswerda-East Club
30.4. Frankfurt-Dreikönigskeller
26.5. Bern-Dampfzentrale
2.6. Solothurn-Kofmehl
3.6. Grünenwald-Pfingsten
1.7. Interlaken—Festival
14.7. Biel-Festival

ZERAPHINE
3.4. Zürich-Dynamo
4.4. München-Backstage
5.4. Kaiserslautern-Kammgarn
6.4. Krefeld-Kulturfabrik
7.4. Hannover-Capitol
8.4. Leipzig-Werk 2
9.4. Berlin-Postbhf.
Kkt

ZERO MENTALITY
30.4. Lichtenstein-Festival
13.5. Leoben-Juz
27.5. Nordhausen-Distille
5.8. Leisnig-Festival
Mad

ZSK
22.4. Berlin-Alte Feuerwache
28.4. Pfarrkirchen-Bogaloo
29.4. Zittau-Emil
30.4. Hamburg-St Pauli Clubheim
1.5. Berlin-Coretex
4.5. Potsdam-Waschhaus
5.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
6.5. Weinheim-Central
7.5. München-Backstage
8.5. Dortmund-Fzw
9.5. Hannover-Musikzentrum
10.5. Bremen-Schlachthof
11.5. Bielefeld-Kamp
12.5. Köln-Primeclub
14.5. Oberhausen-Altenberg
16.5. Regensburg-Mälzerei
17.5. Graz
18.5. Wien-B72
19.5. Lustenau-Carini Saal
20.5. Hofstetten-Festival
www.skatepunks.de

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!

KRAUTBOMBER mik



IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig. Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Franco, Sebastian W., Malte, Harm, Andreas, Alva, Axel, Jan, Thomas, Oise

e-mitarbeiter-kontakt

alva: alvad@wed.de
andrea: a.stork@uni-frankfurt.de
andreas@emailtoalah@arcor.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
jan: roehlkj@hotmail.com
joachim: gethappy@buissnet.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

mik, Benni S., Jan Z. Urte, Sebastian, Andreas, Marc & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim, Andreas

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 22.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XXI/06 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2006 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #118 erscheint im Juni 06
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. Mai 2006

+STOP+**CRIME+DESIRE**+STOP+

Crime Desire leben in San Diego, sind noch nie durch Europa getourt, haben ihre Debüt LP "We Hate All Life" auf dem eigens dafür aus dem Boden gestampften Label Life's A Rape schön DIY veröffentlicht und in Europa haben sich Coalition Records ihrer mit der CD Version angenommen. Sie sagen selbst, dass sie gerne B'last, Siege!, Neos, Crossed Out und Discharge hören. Einiges davon hört man ihrer Musik an, die von Coalition als "sexualy twisted and fucked-up" beschrieben wird. Ich höre Holy Molar, B'last, Neos, Crossed Out und Crimson Curse, heraus. Da wundert es auch nicht, dass sie aus San Diego kommen. Demnächst wird ihr erster Longplayer "Id Music To Combat The Superego" erscheinen und eine passende Single mit gleichem Titel. Schräger Hardcore, der die alte Schule mag und doch vertrackt und chaotisch uneingängig wirkt. Da es bisher noch keine Möglichkeit gab, die Band hier Live auf einem Konzert zu Interviewen, gab es die Fragen per E-Mail und Sänger Colin antwortete auf meine Anfrage gleich mit "Yeah, that'd be great, I love doing interviews! Just send whatever questions you have and I'll answer them and get back to you. Just a warning, my answers tend to be run kind of long 'cause, uh, I'm a jerk, haha..." Wenn das nicht viel versprechend klingt!



Hey Colin. Was würdest du sagen, ist wichtig, über Crime Desire zu wissen?
Das Line-Up hat sich seit der "We Hate All Life" 12" geändert: Keithen spielt nun die Gitarre und Mike den Bass. Matt spielt noch immer das Schlagzeug und ich bin Colin, "the jerk singer". In dieser Besetzung werden wir auch unsere nächste LP aufnehmen.
Da nur ich das Interview gebe, finde ich es wichtig zu sagen, dass dies alles meine eigene Meinung ist.

Warum habt ihr euer eigenes Label "Life's A Rape" gegründet? Gibt es da auch eine Homepage zu und wird da noch mehr erscheinen (was?)?
Wie die meisten so genannten "Labels" dieser Art ist Life's A Rape entstanden, aus der Situation heraus, dass es einfach notwendig war. Wir nahmen die "We Hate All Life" auf und haben die als CD-R an einige Labels geschickt, die wir gut finden. Einige der angeschriebenen Labels teilten uns mit, dass sie die Platten mögen, allerdings konnte kein Label das Teil zu der Zeit heraus bringen und da wir die einzigen waren, die die Platte unbedingt veröffentlicht sehen wollten, haben wir es ganz einfach selbst gemacht, haha. DIY mit Vollmacht, schätze ich. Das natürlich schon ziemlich geil so, da wir z.B. das Vinyl und dessen Artwork ganz genau so gestalten konnten, wie wir es mochten und wie wir uns das vorgestellt haben. Außerdem konnten wir eine limitierte Single von der 12" pressen lassen, die bei einer 12" Spielzeit von 12 Minuten sicherlich kein Label mit Verstand machen würde - dazu dann auch noch das ganze DogTag/I.D. Ding. Wenn du auf die Daten guckst - Recording und Release -, dann wirst du feststellen, dass die Scheibe erst ein Jahr nach der Aufnahme veröffentlicht wurde. Wir arbeiteten sehr langsam daran und steckten eine Menge Arbeit und Sorgfalt in das Teil, also und deshalb dachten wir uns, es sei besser, wenn wir das alles komplett alleine machen würden, da es im Endeffekt nur eine Platte gewesen wäre, mit der niemand so richtig zufrieden sein würde, hätten wir das irgendwem übertragen, der dann bei United die Platte pressen lassen hätte und ein Xerox Cover oder anderes gemacht hätte. Ich sollte noch anmerken, dass Coalition ein riesen Lob auszusprechen ist, da sie die Platte auf CD heraus gebracht haben. Schließlich ist nicht jeder ein Vinylfanatiker, wie ich. Also ist das eine tolle Sache, die Aufnahmen auch auf einem zugänglicheren Medium haben zu können, dass zudem Übersee zu haben ist - also in Europa z.B.
Ich schätze, wir werden keine Homepage haben - auch nicht in naher Zukunft - und zwar aus dem einfachen Grund, dass ich nicht besonders geschickt bin in dieser Sache und nicht wirklich Plan davon habe. Was die zukünftigen Veröffentlichungen betrifft, so werden wir dabei bleiben, unsere Crime Desire Platten selbst zu veröffentlichen - jedenfalls fürs erste. Unsere neue Single "Id Music/Fantasy or Reality" ist draußen und auf nur 200 Kopien limitiert ($8 Airmail weltweit). Wir werden als nächstes eine LP namens "Id Music To Combat The Superego" machen. Es wird sicherlich eine Weile dauern, da wir wirklich verdammt viel Arbeit in die Sache stecken werden (genauso, wie auch schon bei der letzten LP). Oh, und der Labelname kommt übrigens von einem MDC Song - falls sich irgendwer wundert.

Erzähl mir vom "We Hate All Life" Artwork. Ich mag das sehr und es ist schon alleine sammlerisch sehr interessant...also los!
Nun, was ich dazu gerne sagen möchte ist, dass dieses Foto auf der Platte ein originales ist und nicht irgendwo geklaut. Das Make-Up hat Monique Bohman gemacht und du müsstest das Foto mal in Full-Colour sehen! Es sieht erschreckend echt aus! Die Dog Tags/IDs wurden von uns handgepresst - größtenteils von meiner Freundin Jestine. Ihr Vater hat eine Dog Tag/ID Tag Firma, also hatten wir Zutritt zu den Geräten und wir mussten nur die Rohlinge dafür kaufen und meine Freundin dazu überreden. Matt und Mike haben sich um die Cover gekümmert und sie haben es gehasst, haha. Auf die eine oder andere Weise hat also jeder von uns einen wichtigen Teil zu dieser Arbeit beigetragen. Es war der Horror aber ich denke, das war es wert.

Woher kennst du Brandon von The Plot To Blow Up The Eiffel Tower? Ich mag die und Sänger Brandon hat ja auch ein bisschen Saxophon auf eurer "We Hate All Life" Platte gespielt.
Brandon spielte Schlagzeug in Matts alter Band Find Him And Kill Him (Anmerkung von mir: Find Him And Kill Him haben eine coole, einfach gestrickte Hardcore/Punk EP namens "You Can't Fuck With The kids" als DIY veröffentlicht. Jeder Song rund eine Minute lang - bei Interesse mal beim Sänger Spence anfragen: spenceedge@hotmail.com), also unsere beiden Bands sind gute Freunde oder wie auch immer. Wir haben zusammen Konzerte gespielt usw. Brandon mochte unsere Band und wollte unbedingt etwas mit uns machen auf der "We Hate All Life", also dachten wir uns, dass ein Saxophon vielleicht ganz nett wäre. Er hat mit seinem Saxophon allerdings niemals Live mitgespielt. Brandon ist Hammer und ich mag sein Spiel auf unserer Platte sehr gerne.

Ich denke, dass in Europa Coalition genau das richtige Label für euch ist. Was ist mit einer Europa Tour?
Yeah, da stimme ich dir zu. Das Ding beim Platten auf dem eigenen Label veröffentlichen ist ja der Vertrieb. Irgendwie muss da ja was passieren und ich ziehe es dann vor, ein Label Übersee zu haben, dass dann auch dort die Leute erreicht und damit dort auch interessierte Hörer die Möglichkeit haben, unsere Platte zu kaufen. Jeroen ist außerdem ein super Typ, der uns riesig hilft. Ich meine, der Kerl arbeitet sich dumm und dämlich, um eine CD zu veröffentlichen von einer Band, die keine Sau kennt und die vor allem nie in Europa auf Tour war - also nie jemand zu sehen bekam. Typen wie er gibt's es immer wieder überall und das schon eine Ewigkeit - sie veröffentlichen Musik, die ihnen gefällt und sie interessiert nicht der Verkaufsaspekt daran oder sonst was in dieser Richtung (die haben unsere CD nämlich trotzdem released

haha...) und das ist verdammt noch mal genau das Schema, nach dem Labels eigentlich arbeiten sollten. Ich bewundere die Arbeit und Einstellung dieser Typen! Wir möchten sehr gerne nach Europa kommen aber bisher ist nichts Konkretes geplant.

Auf eurem Album steht etwas von "The Crime Desire Mutual". Erzähl mir doch davon.

Da komplette Name lautet "Devil's infinity Children: The Crime Desire Mutual Appreciation Society". Das ist eine Art Mailing-Liste und soll sich etwas um die Leute kümmern, die wirklich Interesse an unserer Band haben - das geht über den einfach Kauf unserer Platten hinaus, auch über das Besuchen der Shows hinaus. Wenn du uns einen Dollar an die Adresse auf dem Plattencover schickst und nicht vergisst, deine Adresse anzugeben, werde ich dich auf unsere Mailing-Liste setzen, die hin und wieder raus geht und es gibt dann z.B. exklusiv limitierte Versionen unserer Releases. Von der "We Hate All Life" gab es z.B. die Dog Tags mit deinem eigenen Namen drauf und farbiges Vinyl bei der nächsten LP ist geplant.

Wir haben also euch - Crime Desire, Find Him And Kill Him und The Plot To Blow Up The Eiffel Tower - welche weiteren Bands aus San Diego sollte ich mir momentan einmal anhören? Was meinst du?

Oh man, San Diego explodiert momentan! Als erstes sollte unbedingt jeder Waco Fuck checken. Die haben gerade eine auf 200 Kopien limitierte 7" verölffentlicht. Sie spielen diesen alten Earache Sound perfekt - ähnlich Napalm Death usw. - sind allerdings trotzdem sehr Hardcore-orientiert. Sie sind einfach grandios und es ärgert mich fast, dass sie nicht weltweit bekannt sind. Last Priest sind Matts andere Band momentan. Ich schätze, ich bin da etwas (subjektiv) voreingenommen aber hey, die sind verdammt noch mal einfach großartig! Last Priest machen so Old Style Hardcore, allerdings ohne Posertum oder Klauen von Riffs oder sonst was. Wirklich düsteres Zeug, dass Heavy daher kommt ohne seine Wurzeln zu verlieren...einfach authentisch (Anmerkung von mir: da hat er richtig. Die Platte ist der Kracher!). Die 7" ist auf Old Guard erschienen, also Google den Scheiß einfach mal. SBV gabs dann mal - die hatten eine 7" auf Parts Unknown. Das ist toller so genannter Oldschool Hardcore. Alle möglichen Leute sehen da parallelen zu Uniform Choice, also schließe ich mich da an, denn...fuck it! Bumklaat sind teils aus Tijuana, teils aus San Diego and die machen so richtig krank klingenden modernen Crust, verdammt Heavy Live und ihre Platten hauen einen auch um. Ich weiß, dass sie schon mal ein oder zwei 7" haben und eine großartige 10"...alles auf verschiedenen Labels. PC Deathsquad sind eine der besten San Diegoer Live-Bands, die wir hier haben und selbst Leute, die nicht auf ihre Musik stehen, geben zu, dass sie Live Ärsche treten und sehr unterhaltsam sind. PC Deathsquad mögen es, wenn man sie als Trashmetal Band bezeichnet, aber ich finde, die klingen einfach nach One Life Crew, was gut ist, denn ich mag One Life Crew. Aber ich finde ja auch, dass Retro-Metal das Klo runter gespült gehört. Es gibt noch einen Haufen anderer toller Bands hier: Life Crises spielen ordentlich nach vorne knüppelnden schnell 80er Hardcore ähnlich Discharge, DRI, MDC usw. Die haben zwei 7" draußen und beiden sind der Hammer. Dann gibt's noch Lewd Acts, Vietnam HC, All The Waste I See, Take Offense, tausende Straight Edge und Street Punk Bands, die ich nicht wirklich höre und alte Hardcore Veteranen, wie The Locust, Pinback und das ganze Zeug, von dem du eh schon bescheid weißt. Ganz ehrlich: San Diego ist derzeit eine tolle Stadt mit super Bands aber aus irgendeinem Grund bekommt man außerhalb von San Diego von den meisten dieser Bands nicht viel zu hören und ich denke, dass ist eine echte Schande. Alles tolle Bands, aber du darfst nicht die ganzen alten San Diego Hardcore Bands, wie Batallion of Saints, Amenity/House of Suffering, Run For Your Fucking Life, Neighbors usw. vergessen. Mit all diesen tollen Bands möglichst oft Live zu zocken und uns ihre Platten zu besorgen bzw. an zu hören gehört zum Zeitvertreib von Crime Desire.

Was pisst dich in San Diego an?

Die tägliche Durchschnittstemperatur wo ich lebe ist etwas um die 80° (ca. 27°C)Fahrenheit. Es ist Winter und ich kann im T-Shirt und mit Sandalen vor die Tür. Ich wurde hier geboren, ich werde vielleicht hier sterben und ich würde es irgendwie auch nicht anders wollen.

Ich mag euren Text in "Statistic". Du singst "I don't want to die of old age and be fondly remembered. I'd rather be a statistic on the front page of a victim of an unnatural disaster. Statistic". Erzähl bitte mehr davon! Was hat dich zu diesem Text inspiriert?

"Statistics" ist eine Überlegung zu den ganzen "Zeremonien" oder Handlungen nachdem jemand von uns gegangen ist, also post-mortem, würde ich meinen. Damit meine ich, schau dir doch die ganze Sache nur mal an! All die ganzen Menschen, die jede Sekunde jeden Tag sterben, weltweit - sind da wirklich Nachruf-Seiten nötig? Tausende von Dollar für einen Sarg und das Begräbnis ausgeben zu müssen und all das. Die hauptsächliche Inspiration zum Text kam wohl irgendwann einmal von meiner Großmutter, die mir mal erzählte, dass sie sich wünschen würde, bei einem Flugzeugabsturz umzukommen, da sich somit keiner ihrer Nachkommen für die Bestattung aufkommen müsste und das Getue nicht so groß sei in diesem Sinne. Von dieser Sache handeln meine Gedanken zu diesem Text, der ein Vorwand war, meinen Wunsch, einen Tod zu haben, der für meine Familie möglichst bequem ist. Das klingt vielleicht etwas verrückt, jedoch ist "1966 bei einem schrecklichen Unfall gestorben" viel anonymer und besser als dass dein toter Körper von einem Familienmitglied irgendwo identifiziert werden muss.

Der Song "XX" hört sich ziemlich wütend an, gerade wenn man den Text liest. Ist es ein Song über die wütende Jugend und was danach kommt? Denkst du,



dass sich Menschen stark ändern im Übergang von ihrer Jugend zum Älteren hin und denkst du, du wirst dich noch stark verändern?
"XX" handelt von der Depression, die du anfangs deiner 20er durch machst und ich würde sagen, dass jeder, den ich kenne - mich selbst eingeschlossen - machte zwischen 19 und 21 emotional - aus welchem Grund auch immer - eine schwere Phase durch. Damit möchte ich nicht sagen, dass Depressionen in diesem Alter eines Menschen unbedingt dazu gehören oder dass diese Depressionen gerade so wichtig sind, dass sie die Aufmerksamkeit verdient hätten - es ist einfach so, dass ich, als ich diesen Text zu "XX" schrieb, gerade darüber nachdachte, wie seltsam es doch ist, dass es jeden betraf, mit dem ich darüber sprach und mich auch jeder darin bestätigte. Als ich mich in dieser Lage befand sprach ich mit älteren Freunden, die mir sagten, das gehöre zu diesem Alter dazu und irgendwie finde ich es schon unglaublich, wie wahr das doch ist. Das hört sich als Tipp für jemanden in diesem Alter natürlich als sehr unnützen und billigen Rat an aber ich denke, dass das tatsächlich so der beste Weg ist: jeder macht eine scheiß Zeit durch in diesem Lebensabschnitt und man muss da durch.
Was nun den Song an sich betrifft: er wird "Twenty" ausgesprochen und beleuchtet die Gefühlswelt zweier Menschen in dieser Zeit und zeigt die verschiedenen Wege, die sie wählen. Einer der beiden entscheidet sich, es einfach raus zu lassen, es geschehen zu lassen und sieht dann später auf diesen Lebensabschnitt zurück und lacht. Während dessen erliegt die andere Person ihren negativen Gedanken und beendet ihr Leben. Ich denke, es ist die Wahl, die jeder hat und egal wie, man ist unglücklich: Ausharrung oder Auslieferung.
Welche improvisierten Lyrics singst du im Song "Chad"? Das hört sich ziemlich chaotisch und verrückt an.
Eigentlich hatte ich einen Text für den Song geschrieben, allerdings war der richtig schlecht und sehr absurd. Die wurden dann nicht abgedruckt, da die nicht lesenwert sind. Ich sang also die Lyrics ein und dann ein zweites mal andere Lyrics drüber, so, dass es nicht mehr heraus hörbar war, was gesungen wird. Wenn du an deinem Balance-Regler spielst, dann wirst du beide Texte heraus hören können - einen Links, einen rechts. Velvet Underground haben das bei "Murder Mystery" und die Neos taten es auch bei einem ihrer Songs...eine Art Tribute vielleicht.
Einige der Crime Desire Texte sind politischer als ich erst dachte. Liege ich da richtig?
Ich möchte keine Songs schreiben die Aussagen, wie "wir glauben an XYZ und du solltest dies und das tun!". Solche Texte habe ich tonnenweise in meinen früheren Bands geschrieben als ich noch jünger war und ich bin mir nicht sicher, wie sinnvoll das war. Ich stelle lieber Fragen oder bilde Szenerien und rege Leser dazu an, sich ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Das ist keine Entschuldigung, um mich davor zu drücken, klare Aussagen zu machen - ich denke, so viel ist in diesem Interview bisher rüber gekommen: ich mache mir da meine Gedanken zu Themen und ich habe schon konkrete Meinungen darin, so, dass es keine vague 20-something teen angst" ist, wie mal ein Kritiker schrieb. Ich freue mich wirklich, wenn Leute mich zu bestimmten Textstellen befragen, denn es zeigt, dass sie sich damit beschäftigt haben. Wie oft hast du eine Platte, die in zwei Zeilen alles sagt? "This is about how XYZ is fucked up and we shouldn't do it anymore" und das ist dann alles, was der Text bietet. Ich mag Bands, wie Youth Of Today oder Crucifix, die wirklich sehr direkte Lyrics über bestimmte Themen oder Probleme in der Welt haben aber ich denke, die Leute, die mich am meisten beim Schreiben beeinflusst haben, sind z.B. Roky Erickson, Lou Reed, Richard Meltzer - also Menschen, die Texte haben, die so tiefgründig, schattenhaft oder absurd sind, wie du dir nur wünschen kannst. Ich versuche mehr in diesem Stil zu schreiben als im direkten Politischen.
Dann lass ich die mal wieder die gehassten letzten Worte. Hast du noch irgendetwas wichtiges/interessantes zu erzählen?
Ehrlich man, ich bin ein Vollidiot und ich sollte mit niemand über irgendetwas sprechen. Ich lebe bei meiner Großmutter und höre den ganzen Tag Judge und Integrity Platten - was sollte ich schon irgendwem erzählen, dass in irgendeiner Weise wichtig für dessen Leben sein könnte? Ich freue mich wirklich, dass einige unsere Platten mögen oder interessiert genug sind, dies hier überhaupt so weit zu lesen...also...danke dafür!

Die Crime Desire Diskografie:
2003 "Demo" (DIY)
2004 "We Hate All Life" 12" (Life's A Rape)
2005 "We Hate All Life" (plus die 9 Songs vom 2003er Demo) CD (Coalition)
(…und 2006 wird soll Album "Id Music To Combat The Superego" erscheinen.)

Wie kommt man jetzt an die Crime Desire Vinyl ran? Am besten Colin E-Mailen: Colinrrmf@yahoo.com und auf www.hxcmp3.com/bands/10773/index.php vorbei schauen. Die Bilder sind aus dem Internet geklaut bzw. von Colin und seinen Freunden.

Interview: Andreas Lehnertz



+STOP+**CRIME**+**DESIRE**+STOP+

GLW/DRK



Christian, Du bewegst dich schon sehr lange in der HC/Punk-Szene. Sei doch so nett und stell dich kurz vor!

Mit Spitznamen heiße ich seit meiner Kindheit "Kiki" und bin derzeit 29 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich im Allgäu und Bodensee-Bereich, jedoch bin ich vor drei Jahren wegen meiner Beziehung und meinem Beruf in den Norden gezogen. Da ich als Rechtsanwalt im Bereich Medien- und Musikrecht arbeite, war immer klar, dass ich irgendwann mal nach Hamburg oder Berlin muss, denn das sind die Städte, in denen Medienrecht wirklich interessant ist. Derzeit bin ich in Hamburg Syndikusanwalt für eine der führenden Werbeagenturen Deutschlands.

Wie Bist Du zum Hardcore gekommen und was hast Du szenemäßig gemacht?

Zu Hardcore bin ich über Deutschpunk gekommen. So mit elf, zwölf Jahren habe ich angefangen Deutschpunk-Platten zu kaufen. In dem Kaff, in dem ich im Allgäu wohnte, gab es im örtlichen Laden ein Fach, auf dem stand "Hardcore/Punk" und ich habe dort halt erst mal alle Platten rausgekauft, die Deutschpunk waren. Irgendwann stand da mal von POISON IDEA "Kings Of Punk" und ich dachte mir, dass ich die unbedingt brauche, denn Punk war irgendwie mein Ding und wenn das die Kings sein wollen, dann brauchte ich die auch. Nun ja, zu Hause fand ich dann, dass das nicht so genau der Punk war, den ich zuvor gehört hatte, aber es war definitiv interessant. Zwei Typen aus meiner Stadt ("Hosi" & "Fussi"), die bei uns im Gymnasium schon in der 10. Klasse waren, in meinen damaligen Augen also alte Säcke, haben mir dann so ein paar Tipps an die Hand gegeben. Das waren dann Bands wie SNFU, Skeezicks, Spermbirds, No Means No, Negazione und Heresy. Damals hatte mich das irgendwie beeindruckt, da es nicht nur ums Saufen ging, wie bei den Toten Hosen, sondern es gab wirkliche Inhalte. 1988/89 oder so war ich dann auf einer Mass, Bomb Disneyland & Hard-Ons Show in Ravensburg und ich fand das irgendwie angenehmer als auf einem Toten Hosen-Konzert: Weniger Prolls, eine bessere Stimmung und auch der Moshpit war weniger gefährlich als diese stumpfen Pogopits.

1989 stand ich dann in einem Skateladen in Ulm - man musste damals noch weit fahren um ein "amerikanisches" Board im Allgäu aufzutreiben - sah ich ein Plakat für die Lethal Aggression/Youth Of Today-Tour. Irgendwie fand ich das derbe und habe mir in unserem Dorf dann gleich eine Youth Of Today LP gekauft. Dann war ich völlig baff: Das waren auch Punks wie ich, die aber keine Sauflieder hatten, sondern genau dagegen waren. Das fand ich den Hammer. Wir haben uns dann immer Xe auf die Hand gemalt, wussten aber immer noch nichts über straight edge, sondern dachten erst mal, das stünde für die Band Youth Of Today. Dann haben mich die Jungs aus der 10. Klasse wieder aufgeklärt und mir so ein paar Dinge über straight edge erzählt. Und mir war dann sofort klar, dass das genau das ist, für was ich stehen will. Seither bezeichne ich mich als straight edge. So 1989 habe ich dann mit Freunden zusammen die Band GNEZL DREI gegründet, eine straight edge Band, die zuerst fürchterlichen Punk machte, dann eine Weile ziemlich guten NY/HC und dann wiederum total beschissenen Emo-Hardcore (davon gibt es dann leider auch eine 7"). Die Zeit mit GNEZL DREI war aber super: Wir haben unsere ersten Konzerte selbst organisiert, also Räume gemietet, andere Bands eingeladen und Flyer dafür verteilt. Unser erstes Konzert war in einem Minidorf, ca. 10 km von unserer Stadt entfernt. Wir haben dann von unseren Eltern alles an Equipment in einem Golf hinfahren lassen und sind auf unseren Rädern hinterher geeiert. Und nach der Show sind wir dann auf den Rädern wieder nach Hause gefahren, um dann am nächsten Morgen gleich wieder zurück zu kommen, denn wir mussten schließlich alles putzen. Das war wirklich eine aufregende und schöne Zeit.

Von meine Schulaustausch in Amerika hatte ich Anfang der 90er einige Zines und Tapes mitgebracht; das war so um 1993 dann der Start meiner Distro XKikiX. Irgendwann wurde daraus auch mal ein T-Shirt-Label (die ganzen "Straight Edge Means I Am A Sex-Maniac"-Shirts waren z.B. von mir). 2000 habe ich dann auch mal Platten rausgebracht und dann ist alles irgendwie eingeschlafen.

Nach GNEZL DREI hatte ich mit Marianne Hofstetter (Profax, Sundowner, Ape Must Not

Das GLOW IN THE DARK ist ein neues englischsprachiges Zine aus Österreich. Der Inhalt besteht jeweils zur Hälfte aus Punkrock und Skateboarden. Das Heft ist äußerst professionell gemacht und verliert dabei den DIY-Gedanken nicht aus den Augen: trotz seines farbigen Drucks, großen Werbeanzeigen und einer Auflage von 5.000 Stück wird alles sehr ideell gehandhabt.
Jedem der Schreiber merkt man jahrelange Szeneaktivitäten und immer noch anhaltenden Enthusiasmus an. Ich kann mich nicht erinnern jemals ein großes buntes Punkrockmagazin gesehen zu haben, welches so persönlich und ehrlich wirkte. Das hat nicht einmal das amerikanische PUNK PLANET geschafft! Jeder noch so kleine Fleck dieses Heftes wirkt liebevoll gestaltet. Die supporteten Bands und Interviewpartner sind meist kleine Bands, die viel zu erzählen haben. Die immer mehr akzeptierten großen Festival–HC-Bands bleiben dagegen völlig außen vor. Ähnlich ist es mit Anzeigenkunden: obwohl viel über Werbung finanziert wird und alles in hoher Auflage umgesetzt wird, verzichtet das Heft nahezu komplett auf große Namen - es ist erstaunlich wie viele kleine Labels und unabhängige Skatefirmen hier inserieren.
Pünktlich zum einjährigen Bestehen erschien im Dezember die dritte Ausgabe. Um auf sich aufmerksam zu machen wurde in dieser Runde die Auflage des Heftes auf 10.000 Stück (!!!) erhöht und es ist dieses Mal kostenlos erhältlich! Nicht nur deshalb sollte niemand die Chance auslassen, dieses großartige Heft auszutesten...
Da sich das Heft aber trotzdem langfristig finanzieren muss, wird die im April erscheinende Nummer vier, wieder gewohnt käuflich erhältlich sein. Zahlreiche Benefizmöglichkeiten für Bestehen des GLW/DRKs lassen sich auf www.glwdrk.com nachlesen.
Einer der Mitarbeiter ist Christian Unsinn, der schon seit über 15 Jahren in der Szene aktiv ist und dessen Namen einem immer mal wieder über den Weg läuft. Sicher erinnern sich auch noch einige an seine alten Bands MINE, BLUE WATER BOY und CRUSH MY CALM. Skateboarden, Politik und Plattensammeln stehen bei ihm hoch im Kurs. Trotzdem erfüllt Christian dabei nicht alle Stereotype eines klassischen HC-Kids. Sein Beruf als Rechtsanwalt und seine Tätigkeit als Syndikusanwalt für eine große Werbeagentur dürften eher ungewöhnlich sein bzw. für viele sogar ein Widerspruch. Also Grund genug um ein Interview zu führen.

Kill Ape Records), Carsten Nebel (Sundowner), Ricki Dürst und Simon Füllemann (Mine, Armicide, Damage ID, Cataract) eine Band namens FERGUSON. Wir hatten so FUEL-mäßige Mucke gemacht. In diesem PLOT-Umfeld waren wir auch ganz angesagt, leider sind unsere Studioaufnahmen aber so scheisse geworden, dass wir uns nach dem Studio auflösten. Daneben hatte ich schon angefangen bei MINE Bass zu spielen, die u.a. auf Great American Steak Religion veröffentlicht hatte. Nach dem sich MINE 1997 aufgelöst hatte, habe ich dann bei BLUE WATER BOY gesungen, einer vegan straight edge-Band, die so nach CLOSURE, NAVIO FORGE etc. geklungen hat. Als zwei von BLUE WATER BOY nicht mehr edge waren, haben wir uns 2001 in CRUSH MY CALM umbenannt und dann old schooligeren Hardcore gemacht. Dort bin ich 2003 ausgestiegen, da ich mich dann mehr auf meine juristische Karriere konzentrieren wollte/musste und damit den anderen und ihren Tourplänen im Wege stand. Die Band heißt jetzt übrigens SOLID GROUND.
Ich hätte auch Lust auf eine neue Band, aber ich finde leider in Hamburg keine Leute, die straight edge sind, Bock auf eine neue Band haben und nicht blöden Metal - sondern vielmehr guten Hardcore
- spielen wollen. Ich werde 2006 das XKikiX T-Shirt-Label wieder aufleben lassen, mal sehen, was dann noch kommt. Derzeit bin ich aber schon froh, wenn ich neben meiner Arbeit überhaupt noch zum Sport komme. Somit bleibt erst mal nicht so viel Zeit für anderes.
Nachdem ich schon seit einigen Jahren u.a. fürs HEART ATTACK geschrieben habe, hat mich Thomas von YUMMY 2003 gefragt, ob ich nicht bei einem neuen Heft mitarbeiten will, nämlich dem GLW/DRK. Dort bin ich jetzt Mitarbeiter oder Redakteur oder wie auch immer du das nennen willst.

GLW/DRK ist ein relativ neues Heft, das viele sicher noch nicht wahrgenommen haben. Kannst du das Heft kurz beschreiben? Es gibt so viele Fanzines / Magazine im Punk-/ Hardcorebereich, warum seid ihr der Auffassung die Welt braucht mit GLW/DRK noch ein weiteres?

Das Gesamtkonzept von GLW/DRK stammt von Thomas (Yummy, Fire Walk With Me Records): Das Konzept will einfach Skaten, Kunst und Hardcore/Punk verbinden. Thomas ist wahnsinnig kreativ, organisiert, nett und er hat dann einfach einige Leute, die in sein Konzept passten, gefragt, ob sie mitmachen wollen. Nun, da ich auch noch immer skate und viele Ideale mit ihm teile, habe ich da gerne mitgemacht und bin jetzt also fest an Bord.
Die Grundidee hinter GLW/DRK ist also ein internationales Medium für unabhängiges Skaten, Musik und Kunst zu machen, welches nicht so unpersönlich ist, wie die ganzen großen Hefte, aber auch nicht so unprofessionell, wie die meisten Zines. GLW/DRK ist außerdem stark designlastig - einfach weil Thomas das so im Griff hat.
Das GLW/DRK ist - und das muss man klarstellen - in erster Linie Thomas Baby, aber ich bin froh, dass ich dazu einen Beitrag leisten und meinen Input geben kann. Denn trotz der Tatsache, dass Thomas der Mastermind ist, werde ich/die anderen in viele Entscheidungen einbezogen bzw. um meine/unsere Meinung gefragt.

Ich habe neulich in einem Interview mit NOW DENIAL auf beatpunk.org gelesen, in dem die Band gefragt wurde, wie sie ihre Verbindung ihrer beiden „Steckenpferde„ Punkrock und Fußball sieht. Sie erklärten, dass sie beides sehr gern mögen, aber als getrennte Dinge betrachten, so ähnlich wie sich Punk und Kochen vereinbaren lassen. Im GLW/DRK versucht ihr Hardcore, Skateboarding und Kunst/Design unter einen Hut zu bringen. Wie seht ihr beim GLW/DRK die Verbindung zwischen diesen drei Dingen – immerhin bringt ihr sie alle in einem Heft unter?

Ich versuche immer alles im Leben mit meinen Hardcore/Punk-Idealen zu verbinden und versuche nichts zu machen, was gegen diese Ideale ist. Insofern finde ich es cool, wenn Leute ihre Steckenpferde mit Punk verbinden, also z.B. Fußball und Punk in einem Kontext darstellen. Kennt noch wer die ganzen Fußball-Punk-Fanzines, die man früher immer bei den Kleinanzeigen im Zap bestellen konnte? Und genauso verstehe ich das GLW/DRK-Konzept: Eine Verbindung von alle dem, was uns wichtig ist. Ich finde, das geht auch toll zusammen. Punk/Hardcore ist u.a. deshalb so interessant, weil es kreativ ist und Kreativität darf nicht bei der Musik enden. Genauso wie sich DIY nicht auf Punk beschränken darf und ich deswegen auch beim Skaten lieber PLAIN SANE Decks (aus Hannover) fahre als TITUS Decks, also die unabhängigen Labels bevorzuge. Nimm doch auch mal Skatefirmen wie CONSOLIDATED - wenn die nicht den Hardcore-Spirit leben, wer dann?!

Du hast in Bands gespielt, einen Label/Distro gemacht, Konzerte veranstaltet etc. Wie hat sich deine Sicht auf Hardcore verändert, seitdem Du aus diesem neuen Blickwinkel „hinter die Kulissen„ blicken kannst?

Natürlich war ich überrascht, als die ersten größeren Labels ankamen und meinten, sie würden bei GLW/DRK nur Anzeigen schalten, wenn das GLW/DRK auch Interviews mit Ihren Bands machen würde (und natürlich haben wir uns darauf auch nicht eingelassen!).
Irgendwie habe ich mich dann gefragt, ob das





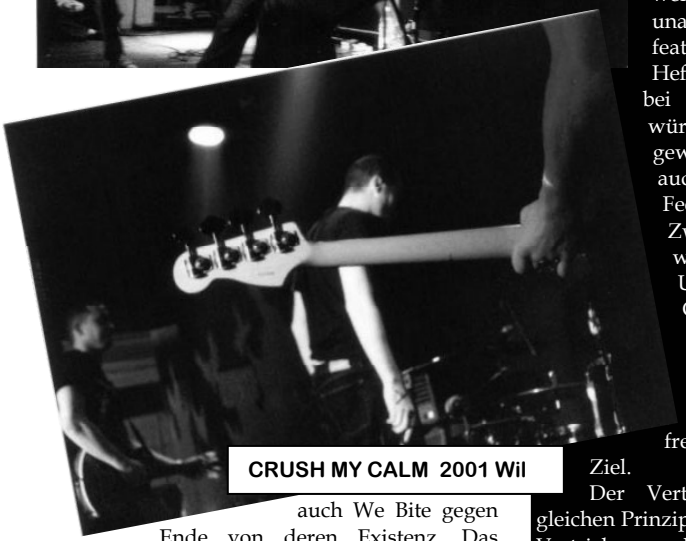
MINE 1996
Epplehaus Tübingen – Helen Unsinn



CRUSH MY CALM Juz Koma Even Damge Control

Begleiterscheinung der Neuzeit ist, aber irgendwie stört es mich auch nicht wirklich nachhaltig, weil das sind alles Labels gewesen, die für mich eben nichts mit Hardcore/Punk am Hut haben. Und solche Labels gab es schon immer. Denk doch mal daran, was Lost & Found Anfang der 90er so abgezogen hat. Oder Frontline, als die noch Platten hatten. Oder





CRUSH MY CALM 2001 Wil

auch We Bite gegen Ende von deren Existenz. Das waren immer Leute, denen Geld irgendwann wichtiger war als Hardcore. Hardcore konnten die aber trotzdem nicht tot bekommen - Hardcore lebt noch immer, diese Labels aber nicht mehr und/oder in anderer Form.

Und jetzt heissen die Labels halt VICTORY, SIDE ONE DUMMY und TOOTH & NAIL. Auch wenn ich mich manchmal über deren Masche ärgere und diese ganzen Emo-Bands mit Eyeliner, Gelfrisuren, weißen Gürteln und Nagellack albern finde, so glaube ich, dass die sich irgendwann totlaufen werden und Hardcore aber weiterleben wird. Also lohnt es sich gar nicht, sich zu sehr darüber aufzuregen. Ich lese ja auch nicht das OX, einfach weil das nicht das ist, was ich unter Hardcore/Punk/DIY verstehe. Das geht mir alles völlig am Arsch vorbei. Damit muss ich mich auch schon nicht mehr darüber aufregen. Es gibt noch immer gute Bands wie JUST WENT BLACK und idealistische Labels wie EBULLITION. Darum kaufe ich einfach deren Zeug und lass die VICTORY-Scheisse links liegen.

Klar, viele Konzerte sind nicht mehr so intim wie früher, aber auch diese intimen Konzerte gibt es noch immer. Vielleicht muss man manchmal nur mehr suchen und/oder sein eigenes Ding machen. Und manchmal gibt es dann eben wieder das eine Zine oder die eine Platte, das/die wieder all den Enthusiasmus in mir hochkommen lässt. Und genau für diese Momente lohnt es sich doch alles, oder?!

Das GLW/DRK hat den Anspruch ein internationales Medium zu sein. Ihr habt aber eine Kontaktadresse in Österreich. Wie funktioniert denn der Vertrieb außerhalb Deutschlands und Österreich? Bekommt man außerhalb dieser zwei Staaten viel von dem Heft mit?

Prinzipiell denke ich schon, dass das GLW/DRK international wahrgenommen wird, was wahrscheinlich nicht zuletzt daran liegt, dass viele MitarbeiterInnen eben international" sind: Marianne Hofstetter aus der Schweiz, Katty Otto und Andy Maddox aus Amerika, Leute aus dem Balkan usw. usw.

Vor allem ausserhalb des Hardcore-Mikrokosmos gibts ein merkliches Interesse an dem Heft. Zwar hauptsächlich aus dem europäischen Skatebereich - wohl weil wir mit Vorliebe kleine, unabhängige, europäische Firmen featuren, für die sich bei großen Heften wie dem Monster Mag oder bei Titus niemand interessieren würde -, aber auch aus einer gewissen (DIY-) Kunstecke gibt es auch ein ganz interessiertes Feedback.

Zwar verirren sich derzeit noch wenige Hefte pro Ausgabe in die USA und/oder nach Japan, aber GLW/DRK ist primär auch ein europäisches Heft und versucht seinen Wirkungskreis hier zu finden. Über mehr Interesse aus den USA würden wir uns freuen, aber das ist nicht primäres Ziel.

Der Vertrieb funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie bei den ganzen DIY-Punk-Vertrieben auch: Wer Lust hat das Teil zu verteilen, der macht das bei sich in dem ihm möglichen Rahmen. So findest Du das Heft z.B. bei vielen DIY-Touren am Merchstand (TCWTGA, Selma Tours), bei klassischen HC-Mailordern wie X-Mist, aber auch in vielen kleinen Skateshops.

Wechseln wir das Thema und kommen zu deinem Beruf. Slime sangen "Legal, illegal, scheißegal.". Im Punk/HC-Konsens ist diese Ausspruch weit verbreitet. Du dagegen bist Rechtsanwalt. Ist das kein Widerspruch? Kannst du dich mit den (politischen) Idealen des HC nicht identifizieren (welche auch immer das sein mögen)? Oder gelten für dich andere Ideale?

Warum soll es ein Widerspruch sein, seine Rechte zu kennen?! Meine Motivation Jura zu studieren war immer die, mehr über meine Rechte zu erfahren.

Mich hatte es als Kind immer geärgert, wenn ich von einem Polizisten angehalten wurde, der meinte, dass freihändig Radfahren nicht ginge und ich deswegen mal schnell 10 DM zu berappen hätte. Oder als wir als 14, 15-Jährige Jungs ein DISRUPT-Konzert gemacht haben und dann stand da jemand von der GEMA, der Geld wollte und behauptet hat, man müsse *immer* GEMA-Gebühren abführen. Und immer hatte ich im Gefühl, dass das irgendwie unfair sei, nur wusste ich nicht, wie es eigentlich zu laufen hat. Und dieses Unwissen wollte ich beseitigen.

Es ist völlig bescheuert, wenn Punks immer meinen man dürfe sich dem Thema Recht nicht nähern. Ich will wissen was mir andere und v. a. der Staat aufdrücken dürfen und was nicht. In der Unwissenheit der meisten Punks kann ich nichts Erstrebenswertes finden. Erst wenn ich weiß, wie alles genau zu laufen hat und wo meine Rechte liegen, kann ich doch mein DIY-Ding erst richtig durchziehen und bin nicht mehr auf andere angewiesen, die mir ihr Wissen und/oder Halbwissen verkaufen und denen ich ausgeliefert bin.

Natürlich kann ich mich mit sehr, sehr vielen (politischen) Punkidealen identifizieren - darum bin ich Teil der Szene. Aber eben nur mit vielen Idealen und nicht mit allen. Das ist auch etwas, was mich an Punk immer störte: Diese komische Haltung, dass man entweder das ganze Paket "kaufen" muss oder sonst als Sellout/Verräter dasteht.

Aber ich bin gerade aus dem Grund Punk, weil ich mir von niemandem sagen lassen will, was ich zu tun oder denken habe, sondern ich will mir das selbst aussuchen dürfen. Ich bin Punk, weil ich mir meine (Verhaltens-)Regeln selbst aussuchen will und nicht, weil ich einfach einem neuen Set von (Szene-)Gesetzen folgen will. Und deshalb vertrete ich auch mal einen Standpunkt, der in der Punkszene gemeinhin als unpopulär angesehen wird. Wie heisst es im Textheft zur Unbroken LP so schön?!: "I'd rather go fuck myself, than do the right things for the wrong reasons".

Punks sind oft hysterisch, verkrampft und alles andere als offen für neue Standpunkte. Und das nervt. Und wenn jemand einen Standpunkt bezieht, nur weil man diesen im Punk beziehen "muss", dann tut er mir leid und hat für - mein Verständnis - Punk auch nicht verstanden. Bild Dir Deine eigene verdammt Meinung und rede nicht nach, was andere in der Szene vorgeben! Denn bei den Leuten, die alles nur nachplappern ist es immer ein schneller Schritt von links nach rechts und was weiß ich noch. Bei denen hängt die Meinung nur von dem sozialen Umfeld ab. Mehr ist das oft nicht. Und dann ist man von dem Normalo von nebenan und dessen Attitüde gar nicht mehr so weit entfernt.

Und was nutzen mir die kleinen Punker, die 5 Jahre superradikal sind und irgendwann merken, dass sie das nicht ewig durchhalten können und dann alles(!) hinschmeißen?! Das sieht man so oft. Da bin ich doch lieber aus dem Punk-Standpunkt (oft) zu "angepasst" und/oder "moderat", dafür aber langfristig konsequenter und dadurch v. a. ehrlich zu mir selbst.

Und natürlich stehe ich oft zwischen den Stühlen und sehe selbst, dass ich Dinge in der Punkszene aus einem zu unpunkigen Blickwinkel betrachte. Und dann sehe ich aber klassisch juristische Dinge wiederum auch aus einer Punk-Sicht. Manchmal fühle ich mich deswegen auch in gewisser Weise verloren, aber dann wiederum bin ich auch sehr glücklich darüber beide Sichtweisen in mir zu tragen und mir meine eigene verdammte Meinung bilden zu können.

Wichtig ist doch nur, dass man sich abends im Spiegel in die Augen schauen kann und mit sich selbst im Reinen ist. Dann ist es doch völlig zweitrangig, was die Szene denkt.

Bei SLIME ging es aber nicht nur darum, die Gesetzgebung abzulehnen, sondern eher die Regierung, der sie vorwarfen die obere Schicht zu schützen und nicht eben die Mittel- und Unterschichten. Dadurch, dass du Rechtsanwalt bist, erkennst du genau diese Gesetze an und stellst sie nicht in Frage?!

Zwar erkenne ich als Rechtsanwalt die Deutsche Verfassung und ihre Gesetze an, denn hierzu musste ich auch einen entsprechenden Schwur bei meiner Vereidigung leisten, aber natürlich ist man auch als Rechtsanwalt inhaltlich nicht mit jedem Gesetz und jeder Regelung einverstanden. Gerade als Anwalt - wenn man die Interessen seiner Mandantschaft vernünftig vertritt - muss man sich m. E. intensiv mit dem Sinn und Zweck von den jeweils anzuwendenden Normen auseinandersetzen und ggfs. deren Verfassungsgemäßheit in Frage stellen bzw. angreifen. Es bleibt jedem belassen darüber hinaus gegen unliebsame Normen an zu arbeiten, sei es durch eine Beteiligung an der wissenschaftlichen/juristischen Diskussion, durch Mitarbeit in Gremien usw.! Es gilt auch hier: Nicht immer nur jammern, sondern manchmal auch was selber machen!

Dass die deutschen Gesetze „nur„ die oberste Schicht schützen würden ist völliger Quatsch: Natürlich gibt es hier Defizite, natürlich ist so manche Regelung unfair bzw. bevorzugt die oberste Gesellschaftsschicht und natürlich muss man da vielerorts nachbessern, denn eine Gesellschaft kann m. E. nur dann dauerhaft funktionieren, wenn die Bedürfnisse der Mehrheit berücksichtigt werden und das sind in Deutschland nun mal die untere und mittlere Schicht.

Trotzdem ist die Aussage von SLIME zu pauschal, denn in vielen Punkten ist das deutsche Recht auch vielerorts sehr sozial und schützt den "Kleinen Mann". Gerade im Mietrecht und Arbeitsrecht sind die deutschen Gesetze so sozial gestaltet, dass es oft nahezu unmöglich ist, einen unliebsamen Mieter oder Arbeitnehmer loszuwerden. Und das geht dann eben zum Nachteil der besitzenden Oberschicht. Es gibt also auch hier zwei Seiten der Medaille.

Das ist eben das, was ich vorhin schon mal meinte: Mich nervt es, dass so manche Punks alles stumpf nachplappern, selbst die Punk-Regeln, -Sichtweisen und Parolen von Bands nicht in Frage stellen und damit selbst genau das tun, was sie anderen vorwerfen.

Übrigens wohne ich in der Straße, in der der SLIME-Proberaum war. Insofern sollte ich allein dadurch schon von den ganzen Vorwürfen rehabilitiert sein. Haha.

Was für Reaktionen hast du so bekommen auf HC-Kid und gleichzeitig Rechtsanwalt? Du machst daraus ja kein Geheimnis.

Als ich mit 15 Jahren gegenüber Leuten aus der Szene äußerte, ich wolle Jura studieren, war ich natürlich immer der Vollarsch. Jetzt aber ist das oft gar kein Problem mehr bzw. ich werde auch oft von Punks um Rat gebeten. Gerade in Zeiten, in denen Bands bei Labels richtige Verträge unterschreiben ist es doch nicht schlecht jemanden zu haben, der sich nicht nur im Musikrecht auskennt, sondern auch noch weiß, wie die (Punk-)Szene so läuft und worauf es deswegen ankommt.

Es gibt übrigens auch mehr Punk-Juristen als man denkst: Leslie von Ebullition, Scott vom Heart Attack, Dave Stein aus NYC (New Beginning Records), Ole von Just Went Black usw. usw.

Wie schaffst du es denn deine DIY-Ideale mit deinem Job unter einen Hut zu bringen? Die Werbeagentur, für die Du arbeitest produziert riesige Kampagnen, die zum Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden sind also denen wir nirgendwo mehr ausweichen können. Gleichzeitig fährst du lieber mit Decks von kleineren Firmen als mit welchen von Titus. Die Größenunterschiede stehen doch in keiner Relation?

In unserem alltäglichen Leben - und gerade im Berufsleben - müssen wir oft Kompromisse machen, die allerdings immer in dem Rahmen sein sollten, dass man sich selbst nicht völlig untreu wird.

Das vorweg genommen muss ich sagen, dass ich nicht das Gefühl habe in einem Umfeld zu arbeiten, in dem ich mir selbst untreu bin:

Ich beschäftige mich mit den Rechtsgebieten, die mir Spaß machen - nämlich Medienrecht, Wettbewerbsrecht, Markenrecht, Urheberrecht - , ich habe einen abwechslungsreichen, spannenden Job, bin in einem äußerst kreativen Umfeld unter netten Leuten, habe viele Freiheiten (ich sitze im Büro meist in einem Bandshirt mit Jeans und Sneakern, so wie ich sonst auch rumlaufe) und die Agentur, für die ich arbeite, betreut u. a. mit großem Aufwand und völlig honorarfrei eine große deutsche Tierrechtsorganisation. Daran kann ich nichts Schlechtes finden.

Deswegen finde ich, dass ich meine Ideale mit meinem Job sehr gut unter einen Hut bringe, als dass ich das mache, was mir Spaß macht, in einem Umfeld, in dem ich gerne bin, mit Leuten, mit denen ich meine Zeit gerne verbringe. Insofern ist meine Arbeit keine "Sklaverei", sondern pathetisch ausgedrückt eher "Erfüllung". Mag auch mal eine Kampagne dabei sein, mit der ich (inhaltlich) nicht d'accord bin, so überwiegen aber die Kampagnen, bei denen ich mich über das Ergebnis freue. Also finde ich, dass die Punkte, in denen ich Kompromisse machen muss, in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

Und je wichtiger mir eine Sache ist, desto weniger bin ich bereit Kompromisse zu machen, was auch erklärt, dass ich eben beim Skaten darauf achte Decks von DIY-Brands zu kaufen oder noch genauer nehme als in anderen Bereichen, z.B. beim Kauf von Kleidung. Hand aufs Herz: So ist das doch auch bei jedem einzelnen von uns. Ich bin nicht perfekt - im Sinne von immer 100% konsequent sein - und habe auch nie behauptet perfekt zu sein.

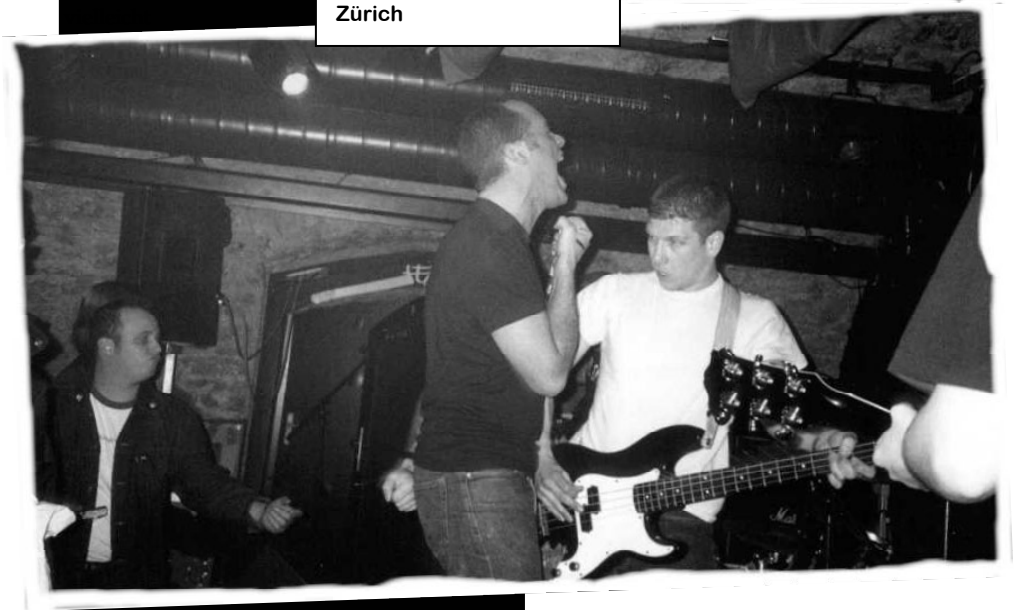
Aber mal eine Frage an Dich: Machst Du außerhalb Deines Punk-Mikrokosmos keine Kompromisse? Fährst Du kein Auto? Tankst Du nicht bei sog. Multinationals? Hast Du noch nie eine Cola getrunken? Schon mal Sojamilch von Nestle gekauft? Und wo bzw. was arbeitest Du? Machst Du keine Kompromisse? Machen wir nicht alle irgendwie irgendwelche Kompromisse?

Klar, wir machen alle Kompromisse – täglich. Dein Interessensgebiet ist unter anderem das Urheberrecht. Wie beurteilst du die aktuellen Diskussionen und die Panikmache von der (Major-)Musikindustrie, wenn es um raubkopierte Musik über das Internet geht?

Persönlich bin ich der Meinung, dass die Musikindustrie sich das Problem selbst heran gezüchtet hat. Ende der 80er hiess es von da, dass CDs nur zur Einführung über 25,00 DM kosten und später billiger würden. Zig Jahre später werden CDs in größeren Massen und billiger hergestellt, aber der Preis liegt jetzt deutlich über den 25,00 DM - derzeit bei meist



BLUE WATER BOY 2001
Zürich



20,00 EUR. Dazu kommt, dass die Industrie versäumt hat einen vernünftigen Nachwuchs zu fördern und zu viele Schnellschüsse produziert hat. Diese ganzen Alben von One-Hit-Wonder-Interpreten haben meist nur ein bis zwei Hits und der Rest ist zum Teil übler Schrott, der eben das Album nur auffüllt. Und dann fragt sich natürlich jeder - verständlicherweise-, warum er hierfür einen vollen Albumspreis von 20,00 EUR zahlen soll.
Auch die Downloadpreise sind viel zu hoch, denn warum soll ein Lied 1,29 EUR kosten?! Wie rechtfertigt sich das? Klar hat die Musikindustrie hohe laufende Kosten, aber auch die sind zum Teil hausgemacht, denn niemand muss einem Superstar 60 Mio. EUR für einen 6-Alben-Vertrag bezahlen. Dieser Superstar hätte den Deal sicherlich auch für ein Drittel dieses Preises gemacht. Und dazu kommt all der übertriebene Saus und Braus, in dem die Musikindustrie Jahre lang gelebt hat. Dort ging es immer nur bergauf, alle waren raffgierig bzw. verschwenderisch und niemand hat nach vorne geblickt. Und das rächt sich jetzt eben. Klar ist das für die Industrie jetzt ein enormes finanzielles Problem, aber nach dem Gesagten fehlt mir hier das Mitleid und ich kann Kids verstehen, die sich eben nicht ein Album für 20,00 EUR, das zu 2/3 aus Schrottsongs



CRUSH MY CALM Dornbirn
Markus

besteht, vom stets knappen Taschengeld absparen können/wollen und sich das Zeug deswegen aus dem Netz ziehen. Hinzu kommt, dass es eine Frechheit ist, dass CDs teilweise Kopiersperren haben. Wenn ich eine CD kaufe, dann geht diese in mein Eigentum über und ich muss mit meinem Eigentum so verfahren können, wie ich will, also dazu befugt sein, für mich Sicherheitskopien zu fertigen, woran ich aber durch einen Kopierschutz gehindert werde. Vor allem wenn ich für das Ding 20,00 EUR bezahlen soll. Ein Kopierschutz ist eine völlig unangemessene Eigentumsbeeinträchtigung, so dass ich mir keine CDs kaufen möchte, die über einen Kopierschutz verfügen.
Auch die "Raubkopierer sind Verbrecher"-Kampagne ist übrigens auch so eine bodenlose Frechheit, da könnte ich platzen vor Wut. Und für 5 Jahre kommt so schnell kein Kid in den Knast, auch wenn es die Kampagne so suggerieren mag. Dafür muss man verdammt viel verbockt haben. Und dann nervt es mich, dass in der Kampagne Kids als Verbrecher hingestellt werden. Diese Kids sind in erster Linie „Fans„ und keine „Kriminellen„ im klassischen Sinne. Was soll also dieser Slogan?! Da könnte ich echt ausflippen bei dem Mist.

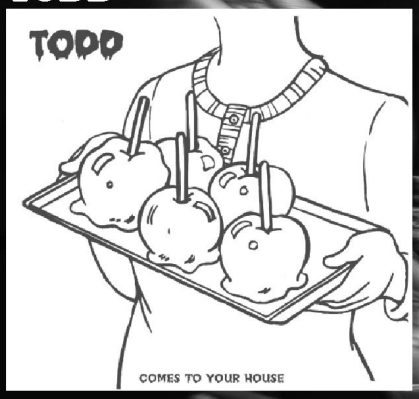
Letzte Worte?

Informationen zum GLW/DRK findest Du unter www.glwdrk.com und mich kann man unter Christian@glwdrk.com erreichen. Danke für Dein Interesse. Go Vegetarian! XXX

Und ich danke für deine Zeit!

Interview und Einleitung: Benjamin Schlüter

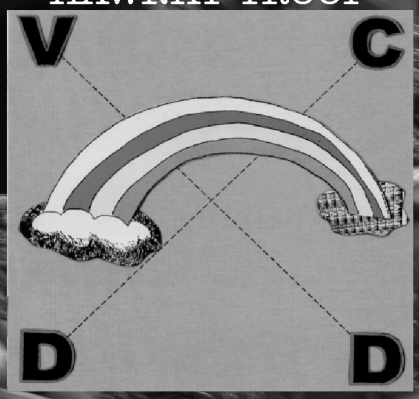
TODD



comes to your house

London's heißeste Rock-Primatentruppe wetzt die Messer und biegt mit quietschenden Reifen um die Ecke. „Comes To Your House“ heißt das neue Werk und ich würde dir raten, nicht zu Hause zu sein, wenn sie kommt - weil diese Platte dich überall dort packt, wo es richtig wehtut. Produziert von Harvey Birrell (u.a. Therapy?) in den SOUTHERN STUDIOS zu London.

HAWNAY TROOF



dollar and deed

Pumpende dreckige Hip Hop Beats, minimal analoges Synthiegeklimper und Raps die an die frühen Beastie Boys erinnern, bringen hier den ultimativen Partyspaß. Hinter Hawnay Troof steht der18jährige Vice Cooler, ansonsten auch noch bei XBXRX und KIT aktiv, der auf Dollar And Deed u.a mit ARIEL PINK kollaboriert

OSTINATO



chasing the form

Präzise und mit Focus schichtet das Trio Bass, Gitarre und Schlagwerk aufeinander und verfugt sie mit Sprachsamples, Bläsern, schwingenden Sägen und Keyboardflächen."Chasing The Form" ist somit konsequente Weiterentwicklung des von Kritikern und Fans gleichermaßen gefeierten letzen Albums "Left Too Far Behind", das Fans von Bands wie MOGWAI, GODSPEED YOU! BLACK EMPEROR und RED SPAROWES begeistern wird.

coming up next on SOUTHERN RECORDS:

P.W. LONG

god bless the drunkards dog

THE PAPER CHASE

now you are one of us

SOUTHERN RECORDS

Bringing you quality, integrity and bloody-minded independence.

AFROPOLAR – s/t Demo MCD
Das Trio aus Saarbrücken macht eine Mischung aus groovenden Basssounds dominierten Bastard mit mal funkigen mal RocknRolligen Boogie Gitarren, der auch schon mal etwas PunknRoll-Attitüde mit sich bringt. Ganz nett und lustig allemal.

(andreas)

bunkhouse.de / afropolar.com

BLACK CARGO - 'For A Handfull Of Rock' CDR
Mit einem launigen "Let's fetz" bittet uns diese Kölner Band um eine



redaktionelle Berücksichtigung ihrer CD. Sie ist leider nicht wirklich gut. Sie ist mäßig gespielt und enthält eine überdies auch noch etwas gewöhnungsbedürftig gesungenen Rock, der gern wäre, was er nicht ist: Hardcore, Metal, Horror? Schon alles irgendwo angelegt, aber nicht verdaut... Schade aber auch.

(ston e)

www.blackcargo.com

COBRA GANG – 'Resurrection' CDR
Erinnert ihr euch an den Braunschweiger Feldschlösschen Rockwettbewerb 2002? Ich auch nicht, aber Cobra Gang aus Wolfenbüttel haben ihn gewonnen. Lustig, nicht wahr? Musikalisch bieten sie soliden, nett gemachten, modernen, aber ansonsten eher unspektakulären Hardcore aus dem weiten Land hinter NOFX und meinetwegen Grade, um mich mal bei Sebastian zu bedienen.

(ston e)

www.cobragang.de

DEUS EX MACHINA - Demo
Coole 5 Track Demo, der Schweizer Band, die in Richtung At The Drive In oder Thrice geht. Was äußerst positiv auffält ist die Vertrackheit der Songs, die aber niemals in selbstgefälliges Gefrickel abdriftet. Auch der Sänger weiß durchaus zu begeistern. Ich denke wir werden noch mehr von der Band aus Ruswil bei Luzern hören. (tim)

www.deus-ex-machina.ch.vu

EDISON POST – 'Demo.0' CD
Eine selbstgebrannte Noise-Rock-HC Demo CD von Edison Post. Durchaus hörbarer Sound der mich an etwas metal beladene Kapellen erinnert, aber genaue Namen kann ich euch nicht geben. Mehr Infos habe ich leider nicht zur Band, da die Homepage auch nicht viel hergibt.

(axel)

www.edisonpost.tk

GLASSGLUE - 'November 2005' Demo CD
Ich lass diese Cd einfach mal unter Demo laufen, da sie danach aussieht: enthalten sind 5 Songs der 4 Leute aus London, die ersten 4 Songs sind aus dem Studio und der letzte ist eine Live Aufnahme. Mit einer Gesamtspielzeit von 10:29 min ist das auch kurz genug ausgefallen. Die 5 Lieder sind sehr minimalistisch mit einfachen aber schräg-quietschenden oder –sägenden Gitarrenmelodien, die sich gerne immer und immer wiederholen. Das macht zwar keine Atmosphäre, dafür aber nervt es ziemlich. Da werden einige Leute Spaß dran haben. Der Sänger steht den Melodien und dem teils jazzigen, verqueren Rhythmen in nichts nach und hat eine recht markante, irgendwie nörgelnde Stimme. Wer mag Captain Beefheart? Ok, das könnte etwas für euch sein.

(andreas)

glassglue.info

GRAND MAL – 'Horor vacui' CD-R
Und so was spielt dann mit Melt Banana, kommen sogar aus Köln, sind mir aber bis jetzt entgangen und falls sich noch einmal die Chance bieten sollte, werde ich sie sicher nicht wahrnehmen. Rumgeschreie wie kurz vorm Abschlachten, hat zwar was von Atari Teenage Riot, kann mich aber dennoch nicht überzeugen, ziemlich viel Ridebeckenkuppengespiele und hochundruntergesprungen Biohazard Gitarrenriffs. Generell einfach zu experimentell-crossover… oder zu wenig.

(alva)

Halmstr.15 / 50825 Köln

THE MISSING SHADOWS – 'Fresh Blood for rotten Vampires'
Okaye Demo-CD-R von der Band aus Osnabrück. 6 Songs sind drauf, spooky Grusel Cover und nen Aufkleber mit dabei. Die Band ist das Nachfolgeprojekt von den zwei ex-Colt Seavers Gitarristen, die laut dem etwas zu dick auftragenden Promo-Zettel (also ein ganz normaler) „total Garage„ sind, wo man „beim Hören die ganze Zeit denkt, dass so was eigentlich nur aus UK oder Kanada kommen kann, und zwar vor 20 Jahren.„ Et is ja jut, der dritte Song, „Ace in a day„ ist echt klasse, aber letztendlich gibt's hier das Crypt-Records-Konzentrat, d.h. Krach-Rock´n´Roll der Köln/Solinger Art (Cellophane Suckers und Konsorten), zwar das nicht schlecht gemacht, aber das wars eigentlich auch. Sind live bestimmt nett.

(jan)

My Ruin, PF 3107, 49021 Osnabrück, www.myruin.de

NO SUBSTANCE - 'Demo' CD-R
Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich schon einmal eine CD dieser englischen Band in der Hand hatte – und zwar eine Full Length, kein Demo. Jedenfalls weiß ich, dass mir die damals richtig gut gefallen hatten. Nun irgendwie nicht mehr. Das ist nur noch recht rau gesungener melodiöser Punkrock, obwohl die echt schön schnell sind und die Stimme des Sängers klasse ist! 4 Songs gibt es auf der CD. Die Jungs würden gerne im Juli/August durch Europa touren und bitten um Hilfe und Auftrittsmöglichkeiten:
russsmith1983@hotmail.com

(andreas)

milliepeedrecords.co.uk / nosubstance.co.uk

SCARS COME CLEAN - 'Demo' CD
Sehr Bass und Metal beladene Screamo HC-Kapelle aus Pirmasens (Südwest-Pfalz). Von den Texten her ziemlich engagiert, aber leider kann ich mit dem Sound nun doch nicht so viel anfangen. Haben auch schon einen Song zum 'There Is No Way Out' Non-Profit-Tape Sampler beigesteuert.

(axel)

www.scarscomeclean.de

V/A – 'Danger! Danger!' CD
Aus dem Booklet lässt sich erschließen, dass diese CD eigentlich bei einer Veranstaltung im Bremer Kesselhaus verteilt wurde, Danger Danger scheint also eine Art Konzert- und/oder Partyreihe zu sein. Auf der CD befinden sich demnach Bremer Bands, die alle weniger aggressiv drauf sind als das Cover vermuten lässt (ein Baby mit Totenkopf wird hier zur Schau gestellt). Mit Bremem verbinde ich Jet Black, die sind hier zwar nicht drauf, dafür aber Bands, die so ähnlich klingen. Ansonsten noch melodische Punksongs mit deutschen und englischen Texten sowie Alternative/IndieRock und auch fieser Metalcore und Ska und Rock'n'Roll und HipHop. Bremen bietet viel! Auf Grund der Aufmachung wohl eher zu regionalen Promozwecken einsetzbar, aber musikalisch auch überregional interessant. (alva)

www.svenion.de

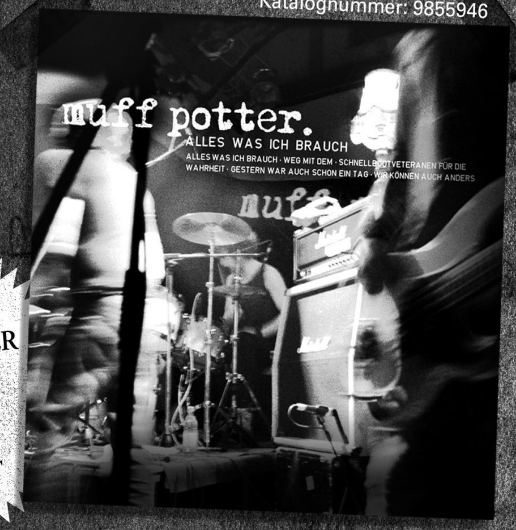


muff potter.

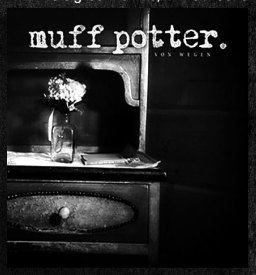
ALLES WAS ICH BRAUCH - EP

AB DEM 21.04.06 BEI DER PLATTENKISTE DEINER WAHL

Katalognummer: 9855946



LP: info@greenhell.de, CD: 9873626



„alles was ich brauch"
aus dem aktuellen Album
„Von Wegen"

„Von Wegen"-Tour Part III
Special Guest: Trend *

19.04. Duisburg, Hundertmeister *
20.04. Bielefeld, Kamp *
21.04. Koblenz, Suppkultur *
22.04. München, Backstage *
23.04. Regensburg, Alte Mälzerei *
25.04. Hannover, Musikzentrum *
26.04. Bremen, Lagerhaus *
27.04. Kassel, K 19 *
28.04. Leipzig, Conne Island *
29.04. Magdeburg, Projekt 7 *
30.04. Dortmund, Rock In Den Ruinen

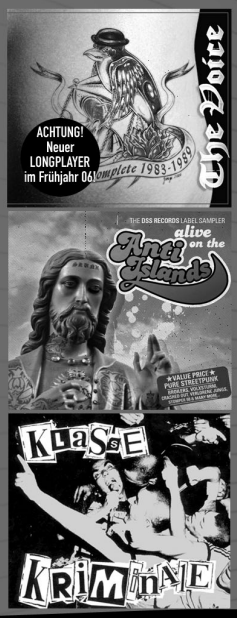
INKL. 4 BRANDNEUER SONGS

8 SEITEN BOOKLET

WWW.MUFFPOTTER.NET

BROILERS & VOLXSTURM

GOOD FELLAS NEVER SPLIT





DIE SPLIT SCHEIBE IN KÜRZE AUF DSS RECORDS
Digipack + Videos + Bonus & als Shape Vinyl!

www.broilers.de
www.volxsturm.de
www.dssrecords.com

SCHEISS. TAXI - SCHEISS. PARIS

EP-CD & 10inch Vinyl

ninamarie.de

ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 11.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

ECTOGRAM



ECTO ... was ?
Fernab von allen möglichen Kommerz- und Independent Trends entstehen immer wieder wunderbare Pflanzen wie Ectogram aus Wales. Von einer Hand voll Insidern geliebt, geschätzt und behütet, dem Rest der Welt zum Entdecken freigegeben.

Es wurde nach 13 Jahren Bandgeschichte Zeit, die Band zu fragen, in welchem Universum sie eigentlich leben.

Ann, Maeyc und Alan sind Menschen, mit denen wir alle gerne ein Bier trinken. Darauf verwette ich meinen Arsch.

Interview:
joachim

Fotos:
joachim
hc horstmann

Was sind die letzten Platten, die Ihr zuhause aufgelegt habt?

Maeyc: Hmm, ich war betrunken und kann mich nicht witklich erinnern ob es Ectogram Raritäten waren oder Massacre Funny Valentine / Meltdown. Doch letzte Woche war ich mal wieder im Plattenladen und habe mir die CDs

1. Mott The Hoople - All The Young Dudes
2. Gentle Giant - Power And The Glory
3. Be-Bop Deluxe - Axe Victim
4. Mahavishnu Orchestra - Inner Mounting Flame,

geleistet.

Ich denke eine gute Anschaffung von klasse Scheiben. Die Gentle Giant von 1975 ist ihre Beste und obwohl ich sie seit 1980 nicht mehr gehört habe ist sie immernoch fantastisch. Mahavishnu Orchestra war eher auf Verdacht gekauft, doch jetzt läuft sie jeden Tag. Davor hatte ich jede Menge CDs von S/T im Player.

Alan: Momentan läuft bei mir ständig "Invisible Hits" der Soft Boys, doch die letzte NEUE Platte, die ich mir geleistet habe war "Moonsongs" von Richard James (nicht der von Aphex Twins, der andere).

Ann: Bei mir ist grade Robyn Hitchcock And The Egyptians mit "The Kershaw Sessions" aus dem Jahr 1996 angesagt. Gab´s zu Weihnachten. Letzte Woche nahm mich Alan zu einem Live Gig von Robyn in Manchester mit. Brilliant. Vor allem seine Texte im Stil von Syd Barrett und Julian Cope gemischt mit den wunderbaren Pop-Melodien seiner Telecaster und u.a. Peter Buck in der Band.

Was ist eigentlich ein ECTOGRAM?

Maeyc: Eigentlich bedeutet es gar nichts. Es ist zusammengesetzt aus dem griechischen Prefix "ecto", was soviel wie aussen heißt und "gram" als Bezeichnung für irgendetwas. So ist es vielleicht irgendetwas hinter etwas anderem. Vielleicht?!

Ann: Ich kann gar nicht so weit denken, aber wahrscheinlich ist es die Sache die passiert, wenn man uns drei zusammensteckt.

Alan: Es ist ein sternförmiges Werkzeug aus Kadmium und Bakelit aus den 30er Jahren, welches walisische Philosophen benutzen um bei schlechtem Wetter ihr Fahrrad aufrecht zu halten. So eine Art Kreuzung aus Koffer und Dresdner Stollen.

Ah ja, jetzt wird mir einiges klar. Was war eigenlich vor Ectogram?

Alan: Das Universum wurde geschaffen, dann kamen die Dinosaurier, danach verbrannte König Alfred seine Kuchen*, Heisenberg entwickelte seine Weltformel und der Rock´n´Roll wurde entdeckt. Danach wurden wir alle geboren und gründeten Bands.

Maeyc: Alles begann so ca. 1975. Wir konnten keine Instrumente spielen, wollten aber in Bands wie Emerson Lake & Palmer, YES, Black Sabbath oder Led Zeppelin sein. Also experimentierten wir mit primitivsten Mitteln, gingen in einen lokalen Jazz Club und gründeten die THIN YOGHURTS mit Coverversionen von Brand X und ähnlichem. Nicht wirklich gut. Ich versuchte mich an Schlagzeug und Bass zu dieser Zeit, Alan war immer der Gitarrist.

Alan: Maeyc und ich spielten mit Thin Yoghurts (1976), Hwyel Bebb Whoopee Band (1976), A Silly Tree (1980-81), One Hour Later Over Iran (1981), The Pinecones (1981-82), The Ominous Dr Clip Clop (1980-82), Reinheitsgebot (1984-85), Third Spain (1985-86), Cut-Tunes (1982-90), The Lungs (1986-88) zusammen. Zwischen 1982 und 1984 unterstützte ich mit Ann das Synthie-Pop Projekt "Casio Kid" unseres Freundes Dewi Evans, woraus die Band Fflaps entstand mit 3 LPs zwischen 1987 und 1992. Im Zeitraum vom 10.November 1992 zum 2.Dezember 1994 ersetzte Maeyc den damaligen Drummer, woraus am Ende dieser zweijährigen Zusammenarbeit die Band Ectogram entstand. Und hier sind wir noch heute.

Wußtet Ihr, dass Fflaps in Deutschland bekannter sind als Ectogram?

Alan: Wundert mich nicht, immerhin tourte Fflaps 6 mal (23 Konzerte) in Deutschland, Ectogram war bislang nur auf den Festivals in Scheer und Schiphorst 2005 zu sehen.

Ann: Es scheint heute als Band von der Insel härter zu sein, irgendwelche Konzerte zu bekommen. Irgendwie ist das Interessen an britischen Bands seit 1991 zugunsten der Amerikaner ins Hintertreffen geraten. Ich hoffe, dass ändert sich wieder, denn wir haben vor überall zu spielen.



Alan

Bevor wir zu Ectogram kommen, ein paar Worte zur walisischen Szene. Was geht ab?

Maeyc: Nord-Wales hat eine lange Tradition von kurzlebigen Bands, die sich eine zeitlang zusam-men tun und wieder auflösen, um geregelter Arbeit nachzugehen. Jeder hier weiß, dass kaum eine Chance gibt, mit Musik seinen Unterhalt zu verdienen. Man macht es aus Liebe zur Musik oder gar nicht. Rühmliche Ausnahme sind DATBLYGU, die mit Abstand beständigste Band in walisischer Sprache. Auch sie wurden lange Zeit von den Medien ignoriert bis Emyr ein Mann mit großen Visionen sie auf seinem Label Ankst Records unterbrachte. Ich selbst verstehe kaum walisisch, aber die Band ist auch ohne ihre Worte zu verstehen die beste ihrer Art.

Ann: Die walisischen (speziell die in eigener Sprache) Bands haben einen sehr engen Zusammenhalt. Alles ist recht gut organisiert; ob du eine Platte aufnehmen willst, oder ein Video produzieren. Man hilft sich weiter und wird so zu einer großen unabhängigen Einheit. Du steigst morgens aus dem Bett und hast einen Bandbus, wenn du ihn brauchst. Dieser Zusammenhalt hat auch Bands wie Catatonia oder Super Furry Animals auf ihrem Weg zum Erfolg geholfen.

Gibt es generelle Unterschiede zwischen dem Süden und Norden von Wales?

Maeyc: Ja!

Ann: Es dauert so ungefähr 5 bis 6 Stunden Autofahrt über die Berge von uns im Norden in die Hauptstadt im Süden. Norden und Süden sind eigenständig und unterschiedlich,



Tall Things Falling (CD) 2002

*** Born in 849, he was the king of Wessex (the west of England) between 871 and 899. Despite defeating the Danes in several battles and inventing laws and education, for some reason he is most well known for burning cakes. *(Alan)***



Electric Deckchair (DoCD) 2005

jedoch leben die meisten Waliser in der Mitte. Der Unterschied bezieht sich vor allem darauf, dass im Süden die Industrie und die Hauptstadt ansässig ist, die Population größer, eine Beziehung zu Süd-England (anderthalb Stunden nach London) herrscht, man interessiert sich für Rugby und die Oper. Hier im Norden sind wir anderthalb Stunden von Liverpool oder zwei von Manchester entfernt. Dass beeinflußt die Mentalität und wir sind näher an der Pop-Welt, umgeben von Seen, Bergen, Bauern, Armut und Touristen.

Ist es eigentlich einfacher als walisische Band Erfolg zu haben wenn man English statt in Landessprache singt?

Ann: Nein, im Gegenteil, es ist schwieriger, wenn Du nicht 100% walisische Texte hast. Dann existierst Du eigentlich nicht. Und das sage ich. Wir sind keine 18 Jahre mehr, machen keinen Mainstream, singen walisisch und werden trotzdem weitgehend ignoriert. So ist das eben.

Ich habe irgendann mal gehört, dass Wales Bands in Landessprache sogar unterstützt.

Ann: Ja das stimmt. Wenn du unter 24 Jahre bist und walisichen Gesang hast, bekommst Du vom Staat Unterstützung und finanziellen Background.

Jedoch ist alles kontrolliert wofür sie Geld ausgeben, selbst die Altersgrenze. Vieles gleicht eher einer Karriere- und Job Planung und ist recht ungesund für die Kreativität.

Alan: Eigentlich haben wir mit der walisischen Szene nichts zu tun. Rock Musik in Wales wird ziemlich engagiert von der Regierung und den Medien unterstützt. Man fördert junge Menschen Rockbands zu gründen und deren Eltern, ihnen das Equipment zu kaufen, jedoch mit dem Hintergedanken, jedliche Art von Subkultur und Rebellion von vornherein zu unterbinden. Diese Art von Umgang startete in den Siebzigern und wurde stufenweise immer schlimmer. Das Endergebnis davon ist eine Schwemme uninspirierter, glanzloser Bands, die das Land überfluten, eine handvoll CDs und TV-Auftritte haben, um dann um die Zwanzig ihre gutbezahlte Karriere bei der Medienindustrie zu starten. Wir hatten nie mit diesen Leuten was zu tun. Unsere Welt ist die lokale Untergrund-Szene. Sie ist wesentlich gesünder, besteht aber vorwiegend aus Metal-Bands. Da herrscht noch Enthusiasmus und Ehrlichkeit, auch wenn unsere Musik mit all dem nichts zu tun hat.

Die meisten Kids wissen nicht mal, dass die Manic Street Preachers Waliser sind, was sind für Euch die wichtigsten Musik Exporte?

Ann: Geh weg mit den Manics. Shirley Bassey und Tom Jones sind mit Abstand die größten Exporte.

Maeyc: John Cale ist womöglich der Bekannteste, aber mit Sicherheit nicht, weil er aus Wales kommt, eher weil er der Beste ist.

Vor Jahren hatten wir MAN, die ich immer noch mag und ALARM, die scheisse sind. Momentan sind SUPER FURRY ANIMALS wohl die angesagtesten. Dann gab es BUDGIE eine Heavy Metal Band, die ziemlich o.k war und GORKY´S ZYGOTIC MYNCI, die prima starteten, jedoch in einer recht eigenen Welt leben. Niemand von denen jedoch ist bekannt wegen Wales, es ist immer nur wegen der Musik.

Alan: Im Bezug auf Verkaufszahlen sind es sicherlich STEREOPHONICS und LOST PROPHETS. Im Bezug auf Glaubwürdigkeit und Anerkennung weltweit wahrscheinlich SUPER FURRY ANIMALS. Die haben bewiesen, dass man auch ohne Kompromisse einen gewissen Grad Erfolg haben kann.

Wie würdet Ihr selbst Eure Musik beschreiben?

Ann: Zackige Loops von Geräuschen, Tönen und Rhythmus, gespielt in einem Zelt in welchem der Sturm wütet. Ein Abenteuer ohne zu wissen, ob es irgendwie anständig endet.

Maeyc: Post Psychedelic Noiseniks

Alan: Da gibt´s jede Menge Arten, es zu beschreiben:

- Post-Tonal Flower-Punk
- Chromadelic Clatter
- Free Pop
- Avant-Mainstream Dub-Metal
- Sludge-Funk Minimalism
- Neo-Fragmentist Glam-Folk
- Sound-Silence Fusion
- Adult Orientated Noise
- Klang-Jazz Hynogroove
- Symphonic Acid-Skiffle

.... sie sind alle gleichrichtig.

Ich weiß, dass Musiker sich ungerne mit jemandem vergleichen. Was sind Eure wirklichen Einflüsse?

Maeyc: Wir alle mögen verschiedenste Sachen, doch einiges unserer Musik erinnert mich teils an King Crimson, Sonic Youth, Hawkwind, Pink Floyd etc., doch klingen tun wir nach nichts von dem. Wir haben keinen Drang, nach irgendwas zu klingen und sehen uns eher als "Sonic Explorers" *(dieses schöne Wort wollte ich nicht übersetzen, j.),* die spielen, was so kommt. Was uns allen gefällt





Ann bei der Set List London 2005

bleibt. Ich selbst bin beeinflußt von Van Der Graaf Generator, Peter Hammill, Syd Barrett und Bob Dylan, was aber alles keine Auswirkungen auf unsere Musik hat.

Ann: Sonic Youth's 'Flower' brachte mich dazu, meine Klarinette zu verkaufen um mir eine Gitarre zu besorgen. Soweit zu mir. Für Ectogram ist es ein toller Vorteil, dass wir alle einen weitumspannten Musikgeschmack haben. Vorwiegend Psychedelia und Post Punk, amerikanisch als auch britisch. Krautrock wie CAN oder FAUST haben vor allem am Anfang von Ectogram eine wichtige Rolle gespielt.

Alan: Größte Einfüsse, wenn auch nicht unbedingt meine Lieblingsmusik sind in erster Linie Swell Maps, gefolgt von den Feelies, Can, Spacemen 3, Velvet Underground, King Crimson und Acid Mothers Temple.

Es scheint ja, dass Ihr keinen Band-"Leader" habt. Wie entstehen Eure Songs

Ann: Wir sind alle Bandleader. Niemand erzählt dem anderen, was er zu tun hat

Alan: Wir versuchen möglichst viele Wege herauszufinden um Songs entstehen zu lassen. Oft kommt Ann mit einer Grundidee, manchmal starten wir mit Rhythmusparts oder ein paar Akkorden.

Oder wir nehmen lange Improvisationen auf, suchen das beste heraus und machen einen Song daraus. Bei einigen Aufnahmen haben wir sogar Gitarren- oder Drum Loops von alten Tracks benutzt und einen neuen Songs daraus gemacht. Es gibt kein Rezept in unserer Vorgehensweise. Normalerweise jedoch schreibt Ann keine Texte, bevor die Musik fertig ist.

Wenn Du sagst, dass am Anfang viel Improvisation ist, wieviel impovisiert ihr live?

Alan: Das hängt von der Situation und dem Sound ab. Wenn wir uns selbst gut hören ist ca. 50% improvisiert, gelegentlich auch schon mal ein ganzes Set. Bei einem schlechten Sound greifen wir auf unsere Songstrukturen zurück und ein kleinerer Teil ist frei.

Wo und wie oft tretet ihr eigentlich auf?

Alan: Wir spielen nicht wirklich oft live, selten mehr als 10 mal im Jahr, jedoch überall, wo uns jemand haben will. Manchmal organisieren wir unsere Gigs selbst (in der Gegend von Bangor in Nord Wales) um mit unseren Freunden Spaß zu haben

Ann: In England sind wir öfters Vorgruppe für andere Acts, Reisen ist jedoch ziemlich kostspielig. Auf der einen Seite, ist es toll, eingeladen zu werden, auf der anderen sehen Clubs und andere Bands nicht unbedingt ein, dass



man dafür ausreichend entlohnt wird. Jedoch glaube ich, dass man alle Bands anständig behandeln und bezahlen sollte.

Ich habe euch jetzt zweimal live gesehen, jeweils in gestreiften T-Shirts. Zufall oder Ritual?

Maeyc: Corporate Image! Zusätzlich machen sie uns dicker als wir sind, was uns gefällt.

Alan: Wir tragen die Shirts immer live, denn schau Dir alte Surf Instrumental Bands oder Leute wie Velvet Underground, Kraftwerk, Ramones oder Joy Division an. Die sahen cool aus mit eigenem Gruppen-Outfit. Wenn Du solche Bands hörst, kriegst Du immer wieder ein Bild in den Kopf wie sie aussehen, weil sie eigenständig sind und sich differenzieren. So etwas wird heute immer weniger gemacht, vor allem in der alternativen Szene. Deshalb macht es Spaß, so etwas wieder aufleben zu lassen.

Welchen Stellenwert haben Eure Texte

Alan: Es ist wichtig, dass sie weder Müll sind noch irgendein Klischee, jedoch sind sie nie das Erste, was Du bei Ectograms Musik hörst. Wir legen den Fokus eher auf die Musik statt der "Message"

Maeyc: Ich habe von den meisten Texten keine Ahnung und das ist gut so, denn somit kannst du die Music interpretieren, wie du magst, Ann?

Ann: Für mich sind die Texte sehr wichtig, jedoch mehr der Klang der Worte, als der direkte Inhalt. Bei uns schreibe ich die Texte, meist wenn die Songs soweit fertig sind. Ich versuche dadurch Atmosphäre hinzuzufügen und nicht eine Geschichte dazu zu addieren. Es ist mehr das Hinzufügen einer weiteren Ebene zum Sound. Ich mag wirklich Worte und liebe es, damit herumzuspielen doch würde ich mich kaum amüsieren, eine komplette Doppel-LP zutexten zu müssen

Glaubt ihr in Eurer Musik von Wales beeinflußt zu sein?

Ann: Ich habe bislang nur in Wales gelebt, also muß es beeinflussen, jedoch weiß ich nicht, inwieweit die Einflüsse anders wären, wenn wir woanders lebten. Plattenkritiker schreiben immer, daß wir psychedelisch klingen und meist schreiben sie dies über alle walisischen Bands, was wohl an der Sprache liegt. Ich denke, es hat mehr Einflüße auf uns, dass wir nicht aus London oder einer anderen Großstadt kommen und dass wir zweisprachig leben. Wir haben etwas aufgehört in walisisch zu singen, denn dies beschränkt einen immer auf ein Land. Vielen Hörern gefällt walisisch nicht und wir werden deshalb oft missverstanden oder gar nicht gemocht. Wir hatten darüber in der Vergangenheit viele Debatten

Hört man sich Eure ersten Sachen (um 1994) an, sind sie eher poppig, danach, z.B. die "Spitsbergen" Versionen, sind eher experimental, aktuell seid Ihr eher fließend "dronig". Bewußter Stilwechsel ? Oder...?

Maeyc: Eher eine natürliche Entwicklung

Alan: Geplant war das nicht. Ein Grund ist sicherlich die Art, wie wir in den Anfängen gearbeitet haben. Maeyc wohnte 500 km entfernt von Ann und mir, woraus resultierte, dass wir nicht sehr oft zusammengespielt haben. Ann und ich haben Sachen vorbereitet und Maeyc spielte Schlagzeug drüber. So entstanden die eher poppigen Songs. Das erste Album dann hatte zusätzlich mehr offene, freie Songs als die späteren Platten, die wir mit Maeyc zusammen im Studio einspielten

Als wir danach regelmäßig zusammenspielten entstand diese organische Harmonie, die zu den dronigeren Sachen führte. Ich möchte aber anmerken, dass auf unserer neuen Platte ebenfalls poppige Sachen sind, denn es ist langweilig nur einen Stil zu verfolgen

Bei euch klingt alles nach den "Glorreichen Dreien". Wie sieht es mit zusätzlichen Bandmitgliedern aus?

Maeyc: Wir können ganz gut mit Gastmusikern, jedoch besteht eine spezielle Beziehung zwischen uns dreien. Ich hätte gerne einen Bassisten, doch der einzig passende wäre ich selbst.

Alan: Well, auf "Tall Things Falling" spielte unser Freund Ian McMillan Bass auf verschiedenen Tracks, womit wir eigentlich ziemlich glücklich sind. Ebenso gab es Gastmusiker auf verschiedenen anderen Aufnahmen. Geht alles in Ordnung, jedoch lieben wir diese Spontanität zu dritt, vor allem live. Man braucht sich nur anzuschauen und schon findet jeder seine Richtung. Mit einem vierten Mitglied wäre das schwierig. Zusätzlich spielen wir meist auf sehr kleinen Bühnen, da gibt es keinen Platz für mehr Leute.

Ihr habt Eure ersten Releases auf dem walisischen Atol Label. Drei von fünf Platten haben mit Ectogram zu tun. War das Euer Label?

Ann: Es war Emyr´s Alternativ-Label zu Ankst. Ankst wurde von drei Leuten gemacht und Atol gab Emyr die Möglichkeit etwas zu veröffentlichen, was die anderen nicht herausbringen wollten.

Alan: Atol war ein sehr kleines Label für ein

Alan links und Martin von S/T, London, Oktober 2005





Gleiches Artwork für die ersten 3 Singles 3 track EP (1994), Mary (1995) und Spoonicon (1995), jedoch unterschiedliche Farben

Jahr zwischen 1994 und 1995 und ist heute sehr gesucht. Alle Veröffentlichungen hatten eine Auflage von 500 oder weniger.

Eine Veröffentlichung auf Atol war Rheinallt H Rowlands, den man auf vielen Samplern mit Euch zusammen findet. Er kam neulich tragisch ums Leben.

Alan: Ja, er war ein sehr enger Freund von uns. Wenn Du dir das Video von "Tu fewn Ceg Gerallt" anschaust merkst Du, dass Ectogram unüblicherweise aus vier Leuten besteht. Rheinallt ist die vierte Person mit einem Gastauftritt. Er starb zwei Tage vor Weihnachten 2005. Wir waren zusammen auf einem Konzert von Gorky's Zygotic Mynci außerhalb Bangors. Auf seinem nachhause Weg zufuß wurde er von einem betrunkenen Autofahrer der auch grade auf dem Konzert war überrollt. Sehr traurig.

Einige Eurer Veröffentlichungen sind auf dem interessanten Ochre Label. Wie kam´s?

Alan: Talbot, dem das Label gehört ist Fan unsrer Band und wir standen regelmäßig im Kontakt. Eines Tages kam Paul Simpson (Wild Swans / Teardrop Explodes), Talbot und ich auf die Idee eine Supergruppe im Stile Cosmic Jokers zu gründen. Wir alle sprachen Freunde an mitzumachen, was in wilden Studio Sessions endete und unter The Serpents veröffentlicht wurde. The Serpents hatte 33 Mitglieder, darunter alle Ectograms und viele Leute von anderen Veröffentlichungen auf Ochre. Während der Session fragte mich Talbot, ob wir eine 10inch auf Ochre veröffentlichen wollten. Wir gaben ihm eine alternative Version von "Spitsbergen", ein Song den es vorher schon als kostenloses Tape für einen Gig gab, den wir zusammen mit Faust 1996 machten. Danach fragte er uns von Zeit zu Zeit nach weiteren limitierten Veröffentlichungen (Evanescence 8", Ectogram / Füxa Split-EP Ochre mp3 2000 download album etc...)

Was ist eigentlich so interessant eine Gruppe a la Cosmic Jokers zu gründen, ein Berliner Projekt frühe bis mittlere Siebziger, welches selbst hierzulande kaum jemand kennt.

Alan: Paul und ich haben alle erschienenen Alben und lasen, wie Rolf-Ulrich Kaiser Bands wie Ash Ra Tempel, Wallenstein oder Klaus Schulze ins Studio holte Walter

Wegmüller, Timothy Leary und Sergius Golowin als Backing Bands zu unterstützen. Er nahm alles auf, was sie dann noch auf Drogen einspielten, nahm die Tapes mit teils schrecklicher Qualität schnitt sie zusammen und legte Stimme und Effekte drüber. Also dachten wir es würde Spaß machen, etwas ähnliches zu konzipieren. Unser Freund Kevin, der unglücklicherweise kurz nach Weihnachten starb, versorgte uns mit einem selbstkreierten Drink namens "Teufelssperma", einem Wein aus gegorenen halluzigenen Pilzen und 33 Leute trafen sich in einem Studio in den Bergen mit nichts anderem zu trinken als Teufelssperma und nahmen mehrere Stunden auf. Alles zu hören auf dem Serpents Album "You have just been Poisoned by The Serpents" auf Ochre 1999.

Eure meisten Releases sind auf dem in Deutschland ziemlich unbekannten Ankst Label.

Ann: Ankst wurde Mitte der Achtziger von zwei Schulfreunden gegründet und Aufnahmen ihrer Freunde auf Kassetten, später Vinyl zu veröffentlichen. Emyr kam später dazu. Alle teilten sich ein Haus und Emyr half mit der Finanzierung einiger Veröffentlichungen, u.a. von Y CYRFF, die auch in Deutschland tourten. Es gibt viele Veröffentlichungen junger walisisch singender Bands. 1991 zog man um, Emyr kündigte seinen Job und stieg mit ein. Das Label wuchs und wurde bekannter, vor allem durch GORKY´S ZYGOTIC MYNCI und den frühen SUPER FURRY ANIMALS. 1996 splittete sich das Label. Die Urgründer übernahmen das Management für SUPER FURRY ANIMALS und den GORKY´S, Emyr übernahm die Labelarbeit und führt es heute von Anglesey in Nord Wales aus.

Gibt es einen Grund, warum so eine begehrte Ankst Bestellnummer wie "100" ausgerechnet Ectogram ist? Zufall?

Ann: Jain, die Katalog-Nummer bahnte sich grade an und ich wollte sie unbedingt für uns haben. Ich mag sowas.

Was macht Ectogram außerhalb der Band. Womit verdient Ihr Euer Leben?

Alan: Wie kommst Du darauf, dass wir nicht von Ectogram leben können??!?!? Momentan mache ich jede Menge anderer Sachen, das einzige, was jedoch im Moment wirkliches (kleines) Geld einbringt ist der Job in einen Plattenladen, was o.k. ist. Ansonsten höre ich den ganzen Tag Musik.

Ann: I don't earn a living. I seem to spend my time doing DIY for myself and others, domestic chores/ gardening/ generally mending things/ writing/recording/ dog walking and intensely worrying about not earning a living and not having the time for a job! Then I have a headache and go to bed!! *(das wollte ich, dem Charm zugute, nicht übersetzen, j.)*

Mayec: Ich arbeite in der Bildbearbeitung und fertige Reinzeichnungen von groben Skizzen an. Nicht sonderlich gut bezahlt wie nahezu jeder Job hierzulande, aber um sein Geld damit zu verdienen macht es Spaß.

Maeyc, vor einiger Zeit hast Du mir ein super-professionelles Demo unter dem Namen "NIXON & JARVIS" geschickt. Klingt nach einem Duo, ist aber keines. Was ist das Geheimnis

Maeyc: In meiner Freizeit liebe ich es zusätzlich Songs aufzunehmen und am Computer mit ProTools zu bearbeiten. Alles was auf den Aufnahmen zu hören ist, bin ich alleine. Du erinnert dich an PFM *(Anm. Progband aus Italien, joachim)*, die haben sich nach einer Bäckerei in Florenz benannt. Ich habe mein Soloprojekt nach einem Schreibwarenladen in Bangor benannt, als ich ein Junge war. Da gab es Letraset®, Folien, Stempel und alles, was man sich wünscht und ich immer brauchte. Der ist lange geschlossen, aber ich werde ihn nie vergessen, denn er war für mich besser als jeder Spielzeugladen. Auch halte ich es geeignet zwei Namen zu haben, so wie wir alle auch zwei Pesönlichkeiten haben. So können Nixon & Jarvis getrennt durch das "&" aus diesem Zwiespalt heraus gegeneinander kämpfen, auch wenn beide das nicht gut finden. Ich habe keine Freunde, die mit mir solche Musik spielen wollen, deshalb mußte ich welche erfinden.

Alan, Du hast jede Menge Cover-Artwork und Produktionen auch für andere Acts auf Angst gemacht. Job? Hobby? Oder mit Du mit dem Label involviert.

Alan: Ich mache das nur um zu helfen. Mehr verbindet mich nicht mit dem Label. Jedoch immer wieder in der Hoffnung, dass wenn wir dem Label helfen, wird es dies auch für uns tun. Das alles waren eher Jobs aus Mitte der Neunziger, heute nicht mehr. Musikaufnahmen können ganz schön langweilig sein, wenn Du Deine eigene Musik machen willst, jedoch stundenlang im Studio mit dem Material anderer Leute sitzt. Ich mache heute lieber unseren eigenen Kram. Jedoch haben wir alle drei von Ectogram Cover und sonstiges Artwork für Ankst gemacht. Die Ectogram Cover sind jedoch eine Kollaboration von uns drein zusammen, genau wie die Musik. Zusätzlich haben wir alle an verschiedensten Video Produktionen für Ankst mitgewirkt wie GORKY´S oder Rheinallt H Rowlands sowie eine Menge für den nächsten Ankst Film "Y Lleill".

Welche nicht gestellte Frage wollt Ihr noch beantworten?

Alan: Frage: Wollt Ihr für Gigs nach Deutschland kommen? Antwort: Ja!

Maeyc: Hmm... denke schon seit Tagen drüber nach, aber mir fällt keine ein.

Noch ein letztes Wort?

Alan: oh, is it that time already?

Maeyc: Music is the source of all joy and the greatest of all the arts except when it's crap, which is most of the time if you watch TV or listen to the radio

Zum Schluß die blödeste aller Interview Fragen: Beatles oder Stones?

Maeyc: Stones

Alan: The Silver Apples

Ann: Stones natürlich ... es sei denn man zählt Yoko Ono als Teil der Beatles. Beide sind aber heutzutage ziemlich irrelevant.

Joachim: Bedankt.

ECTOGRAPHY



3 track EP (7") 1994
(Atol Records ATOL 001)
Mary (7") 1995
(Atol Records ATOL 003)
Spoonicon EP (CD / 7") 1995
(Ankst Records ANKST 63)
I Can't Believe it's not Reggae! (CD/DoLP) 1996
(Ankst Records ANKST 069)
Svalbard (Cassette) 1996
(Ankst Records ANKST 074)
Eliot's Violet Hour (CD / 7") 1997
(Ankst Records ANKST 079)
Spitsbergen (10") 1998
(Ochre Records OCH 019)
Ectogram / The Land of Nod - Split single (7") 1998
(Ochre Records OCHPRO 003)
Ectogram / Flowchart - Stolen Ecstasy (Chapter 4) (7") 1998
(100 Guitar Mania 100GM-21) Japan
Evanescence (8") 1999
(Ochre Records OCH 038) May 1999
All Behind the Witchtower (CD) 2000
(Ankst Records ANKST 091)
Ectogram / Füxa - Ectogram vs. Füxa (CD) 2001
(Ochre Records OCH 048)
Tall Things Falling (CD) 2002
(Ankst Records ANKST 100)
Electric Deckchair (DoCD) 2005
(Ankst Records ANKST 115)

Compilation tracks (Auswahl) **:**

- S4C Makes Me Want to Smoke Crack (7") 1995 (Ankst Records)
- Triskadekaphilia (CD / cassette) 1995 (Ankst Records)
- Angels With Big Wings (CD) 1997 (Ankst Records)
- Plan Boom (CD) 1998 (What´s That Noise / Germany)
- Floralia Vol 3 (CD) 1999 (Wot 4 Records / Italy)
- Through the Square Window (CD) 2000 (Blue Flea Records / USA)
- Yr Agog (CD) 2000 (Oggum / USA)
- The Stooges (CD) 2001 (Snowdonia / Italy)

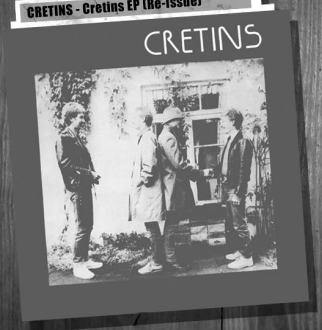
wer es noch detailierter haben möchte, dem schicke ich gerne eine email mit Alan´s wunderbarer Diskographie. Meine email Adresse siehe Impressum.

Band-Website:
www.ectogram.co.uk

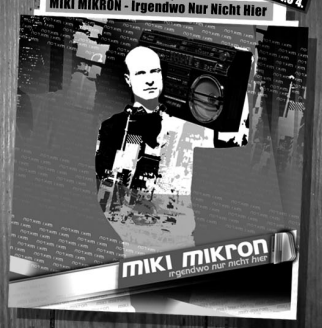
Label:
www.ankst.co.uk

Deutschlands führende Plattenshops empfehlen:

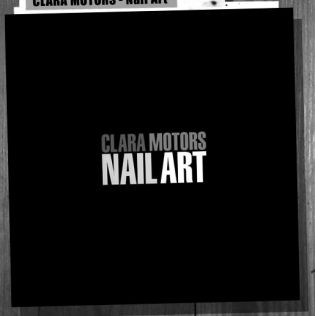
Re-Force 12"
CRETINS - Cretins EP (Re-Issue)



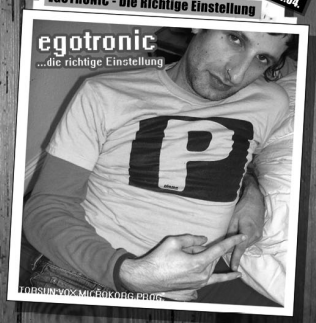
Audiolith CD
VÖ: 24.04.
MIKI MIKRON - Irgendwo Nur Nicht Hier



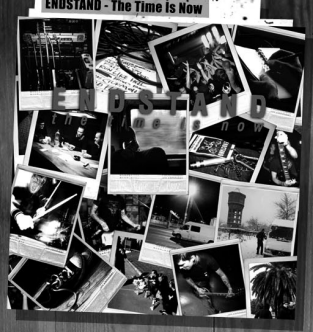
Peacific CD
CLARA MOTORS - Nail Art



Audiolith CD
VÖ: 24.04.
EGOTRONIC - Die Richtige Einstellung



Combat Rock Industry LP
ENDSTAND - The Time Is Now



Fidel Bastro CD
FITNESS - Neurosenrodeo



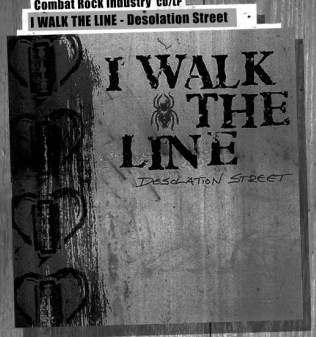
Re-Force LP
VÖ: Mai 2006
HANS-A-PLAST - 2 (Schnittmuster)



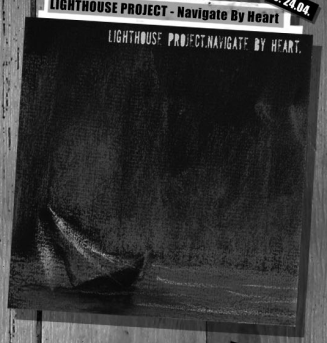
Wohnzimmer CD
FUZZMAN - Fuzzman



Combat Rock Industry CD/LP
I WALK THE LINE - Desolation Street



Combat Rock Industry CD/LP
VÖ: 24.04.
LIGHTHOUSE PROJECT - Navigate By Heart



Millipede CD
KENZARI'S MIDDLE KATA - Black Box Consciousness



Lo Li La CD
KIESGROUP - Gladbach Oder Hastings



Wanker CD/LP
PALEFACE - I Just Wanna Play Guitar



Enduro CD/DoLP
VÖ: 24.04.
THE BOY GROUP - Love Is A Freaquency



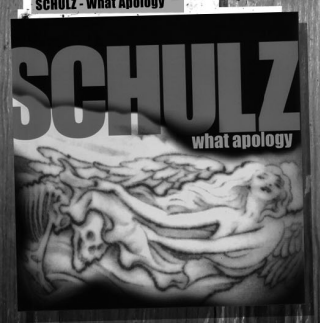
Materie CD
PASCAL FUHLBRÜGGE - CD 1



Combat Rock Industry CD/LP
VÖ: 24.04.
THE PHOENIX FOUNDATION - Falling



Sudden Death CD
VÖ: 08.05.
SCHULZ - What Apology



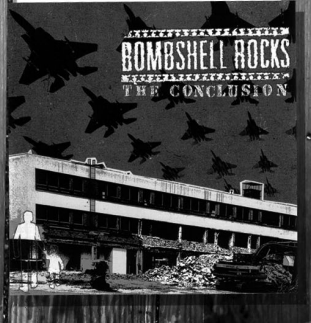
Klartext CD/LP
V / A - Hansepunx 2006



Puke Music CD
VÖ: Mai 2006
ZAUNPFAHL - Musik



Combat Rock Industry CD/LP
BOMBSHELL ROCKS - The Conclusion



BROKENSILENCE

...WE'RE DIFFERENT!

www.brokensilence.eu

Randale in französischen Vorstädten

1. Die Lebenslage in den Banlieues

Bewohner der armen Vorstädte von Paris, aber auch zahlreicher französischer Kleinstädte gehen tagelang auf die Strasse, zünden Autos an, randalieren in Schulen und Polizeistationen und liefern sich Straßenschlachten mit der Polizei. Unmittelbarer Auslöser dieses Protests war der Tod zweier Jugendlicher, die auf der Flucht vor der Polizei in einem Stromverteilerhaus verunglückten.

Die so genannten Banlieues, gettoisierte Vorstädte, werden überwiegend von Leuten bewohnt, deren Eltern und Großeltern in den letzten beiden Generationen als Arbeitskräfte aus den ehemaligen Kolonien nach Frankreich gekommen sind. Im Unterschied zur Bundesrepublik Deutschland werden alle in Frankreich Geborenen zu französischen Staatsbürgern gemacht. Ein Großteil der Banlieue-Bewohner ist arbeitslos und bekommt allenfalls eine minimale staatliche Unterstützung, etliche leben von kriminellen Kleingeschäften. Nur wenige gehen regulärer Lohnarbeit nach. In den letzten 15 Jahren sind zunehmend mehr Menschen in eine Lage geraten, in der es aussichtslos ist, je wieder Lohnarbeit zu finden.

Die erste Generation der Zuwanderer wurde noch als billige Arbeitskraft benutzt. In der zweiten und dritten Generation ist dies immer weniger der Fall. Denn die permanente Steigerung der Produktivität aufgrund des Profitinteresses der Unternehmen („Rationalisierung“) geht notwendig mit der dauerhaften Freisetzung von Arbeitskräften einher. Viele der Nachkommen der billigen Arbeiter sind daher heute marktwirtschaftlich absolut überflüssig. Wie die meisten Leute im Kapitalismus haben sie kein anderes Mittel als ihre Arbeitskraft, um an Geld zu kommen, ihre Arbeitskraft wird aber von wirklich niemandem gebraucht. Viele werden aussortiert, bevor sie überhaupt je benutzt wurden. Die elendige Lebensweise in den Trabantenstädten ist also Produkt des ganz normal funktionierenden Kapitalismus![1]

Die bürgerliche Öffentlichkeit will vom diesem Zusammenhang mit dem System freilich nichts wissen. Die Wahrnehmung der jüngsten Ereignisse in der demokratischen Öffentlichkeit ist geprägt von der Suche nach Schuldigen. Da bieten sich das „Gesindel“ an (=„selber schuld“), die „schlimmen“ Lebensverhältnisse (=„vielleicht ist es ja berechtigt, was die machen“) oder angebliche „Fehler der Politik“ (=„schuld sind die Politiker, die nicht richtig integriert oder reagiert haben“). Mit einer Suche nach Gründen hat das nichts zu tun. Für die demokratische Öffentlichkeit gibt es nur Schuld und Berechtigung. In ihrem moralischen Verständnis werden deshalb „Grund“ und „Schuld“ gleich synonym gebraucht.

2. Der Vorwurf des Rassismus

Die betroffenen Vorstadtbewohner sehen ihre Lebenslage jedoch nicht als Folge des funktionierenden Kapitalismus. Sie meinen stattdessen, dass sie Opfer von Rassismus seien: Sie fänden keinen Job und würden von der Polizei schikaniert, weil sie arabische Namen oder dunkle Haut hätten.

Bei der Klärung dieses Vorwurfs ist es zunächst offensichtlich, dass kein Kapitalist sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellt, keine Ausländer einzustellen. Denn das Prinzip des Kapitals ist die Auswahl der Leistungsstärksten in der Konkurrenz, um möglichst viel Profit aus ihnen zu schlagen. Um schon bei der Bewerbung nach Benutzbarkeit auszusortieren, verwenden Unternehmen Merkmale wie Hautfarbe, Schulbildung, soziale Herkunft und Vorstrafen. Diese Kriterien der Sortierung ändern die Unternehmen entsprechend ihres Bedarfs an Arbeitskräften.

Wenn nach Hautfarbe aussortiert wird, ist das zwar rassistisch, aber: Dass sie abgelehnt werden, liegt nicht an der „Rasse“ selbst. Dass die Leute arabischer oder sonstiger Herkunft sind, ist ein historischer Zufall. Ein Rassismus bildet sich erst heraus, wenn man die Sache umdreht und sagt: Die Mehrzahl der Unnützen sind ausländischer Herkunft, „also“ wird es schon an ihnen liegen. Dabei hat die Aussortierung erst der Kapitalismus an ihnen hergestellt. Löst man die Sachlage in „alles Rassismus“ auf, verharmlost man also den Kapitalismus, der als okay erscheint, wenn nur nicht der Rassismus wäre.[2]

3. Der Umgang des Staates mit der Überbevölkerung

Armut und Überbevölkerung sind wie gesehen die Tat des Kapitals. Der Staat reagiert also nicht bloß darauf, sondern hat diese Zustände mit herbeiregiert – durch die Förderung seiner Lieblingsbürger, der kapitalistischen Unternehmer. Die überflüssig Gemachten werden vom Staat sozialpolitisch betreut. Er behandelt sie zunächst als Reservearmee für den Arbeitsmarkt mit dem Ziel, sie wieder benutzbar zu machen. Stellt er fest, dass kein Unternehmer sie mehr für sich arbeiten lassen will, selbst nach erzwungener Minimierung ihrer Lohnansprüche nicht, so betrachtet er sie als endgültig Ausgemusterte. Diesen dauerhaft unproduktiven Teil seiner Untertanen will er möglichst kostengünstig verwalten.

So wurden auch den Banlieue-Bewohner Sozialleistungen gestrichen, was ihre ohnehin dürftige materielle Lage immer häufiger zur existenziellen Bedrängnis werden ließ. Einige verlegen sich darauf hin auf andere Formen des Broterwerbs, auf kriminelle Kleingeschäfte. Die Bedrängnis der Leute sowie die Gewaltnotwendigkeiten krimineller Geschäfte[3], führen dazu, dass die betroffenen Leute in den Augen der Regierenden vom Kostenpunkt zum Ordnungsproblem werden. 2002 hat der französische Staat darauf mit der Verschärfung des Jugendstrafrechts reagiert.[4]

4. Der Standpunkt der randalierenden Jugendlichen

Das Subproletariat Frankreichs geht auf die Strasse. Diese Leute haben „die Schnauze voll von Frankreich und seinen Gesetzen, davon, dass wir immer Zielscheibe der Polizei sind“ (tagesschau.de, 8.11.). Sie empören sich: „Ständig heißt es, wir müssten dies und das respektieren. Aber wer respektiert uns?“ (NZZ Online, 6.11.).

Es fällt auf, dass dabei die nötige Kritik am Kapitalismus überhaupt nicht vorkommt. Die Randalierer fordern auch keine neuen Wohnungen oder irgendeine andere Verbesserung ihrer Lebenssituation. Stattdessen wollen sie Respekt als Staatsbürger. Damit vertreten sie die Ansicht: „Obwohl wir französische Bürger sind, behandelt uns der Staat als Bürger 2. Klasse“.

Sie nehmen also den Standpunkt von enttäuschten Staatsbürgern ein, beleidigten Nationalisten, die sich nicht über ihre Lebensverhältnisse beschweren, im Prinzip mit allem einverstanden sind, aber sich und ihre Gruppe als zu Unrecht schlechter behandelt fühlen. Sie fragen sich nicht nach dem Grund für ihre miesen Lebensverhältnisse, sondern lediglich: „Warum gerade wir?“. Normalerweise folgt aus dem Standpunkt des Staatsbürgers zweiter Klasse die Forderung nach Gleichberechtigung (z.B. für Frauen, Schwarze, Homosexuelle, Behinderte), um an der Konkurrenz um Jobs, Wohnungen und Geld normal teilnehmen zu können. Diese Forderung ist genau dann erfolgreich, wenn der Staat es für seine Zwecke als funktional betrachtet, sie umzusetzen.

---

[1] Marx spricht vom Subproletariat oder von „absoluter Übervölkerung“. Diese ist zu unterscheiden von der „relativen Übervölkerung“, die konjunkturbedingt zeitweilig nicht gebraucht wird. Die Übervölkerung ist progressiv, d.h. sie nimmt zu, vgl. Karl Marx: Das Kapital. Band 1. 23. Kapitel.

Der Zynismus des Begriffs „Übervölkerung“ ist übrigens nicht Zutat des Kritikers, sondern entstammt den kritisierten Verhältnissen: Diejenigen, bei denen sich die Ausbeutung nicht lohnt, sind für das Kapital nutzlos und werden auch so behandelt.

[2] Warum das moralische Rechtsbewusstsein der Bürger notwendig rassistisch ist, erklärt der Artikel „Woher kommt und wie geht Rassismus?“ in Gegenstandpunkt 1/1995.

[3] Bei legalen Geschäften übt der Staat mit der Durchsetzung des Rechts die nötige Gewalt aus.

[4] Diese beinhaltet drakonische Strafen, z.B. für Graffitisprayer und Lehrerbeleidiger. Grundsätzlich wird darin nämlich das Prinzip des Jugendstrafrechts umgekehrt: Straffällige Jugendliche werden nach wie vor als unfertige Staatsbürger angesehen, nun aber deshalb nicht mehr milder, sondern vielmehr härter bestraft, um sie zu ordentlichen Untertanen zu machen. Vgl. „Frankreich: Ein Staat schafft Ordnung“ in Gegenstandpunkt 4/2002.

Zu diesem normalen Gleichberechtigungs-Standpunkt in der bürgerlichen Gesellschaft machen die randalierenden Jugendlichen einen Unterschied: Sie sprechen sich für keine (positive) Konsequenz aus, stellen keine ultimative Forderung an den Staat.[5] Stattdessen sagen sie praktisch: „Wenn der Staat uns nicht anerkennt, erkennen wir den und seine Regeln auch nicht an". Sie verletzen wahllos das Recht, genauer das Eigentum, welches, wie sie wissen, dem Staat heilig ist. Beim Anzünden von Autos kommt es ihnen auf ein Fanal an: „Wir entziehen uns dem Staat!"
Ihr Rechtsbewusstsein unterscheidet sich nämlich von dem des normalen Bürgers.[6] Für viele Jugendliche aus den Gettos ist die Einbildung der normalen Arbeitsleute, das Recht wäre Mittel zu ihrem Erfolg, nicht drin. Teilweise ist ihr Alltagsleben in Gangs organisiert. Die Geschäfte, die sie machen, haben natürlich einen Bedarf an Gewalt, sind aber oft illegal, so dass die Staatsgewalt als Ordnungsmacht nicht in Frage kommt.[7] Sie organisieren die Gewalt also privat, was der Gewaltmonopolist nicht akzeptiert. Der Staat verpflichtet ja auch die Aussortierten weiterhin auf Recht und Ordnung. Die Kontrolle der Banlieues und die Behinderung ihrer Kleingeschäfte durch die staatlichen Ordnungshüter nehmen diese Jugendlichen als Schikane wahr. Kurz gesagt: Sie scheißen aufs Recht, weil es ihnen nichts nützt. Ihr Rechtsbruch geht aber nicht mit einer Kritik am Recht einher. Stattdessen bleiben sie auf dem erläuterten abstrakten Staatsbürgerstandpunkt stehen und fordern über die Anerkennung als Staatsbürger hinaus nichts. Mit jedem angezündeten Auto wollen sie demonstrieren, dass sie sich nicht damit abfinden wollen, was die Politik von ihnen verlangt: In dieser Lage leben und gleichzeitig Recht und Ordnung zu beachten. In ihren Taten sehen sie einen Beweis ihrer eigenen Bedeutung, die ihnen vom Staat abgesprochen wird.
Dies ist ebenso verrückt wie trostlos. Verrückt, weil für sie und ihre Lage in dem Protest nichts drin ist, sie ihren ganzen Nutzen in ihrem Selbstbewusstsein sehen. Und trostlos: Sie praktizieren ein militantes Selbstbewusstsein, bringen wütend die Aussichtslosigkeit ihrer Lage zum Ausdruck und hören damit auf. Richtige Kritik an Staat und Kapital ist nicht in Sicht.

5. Die Reaktion des französischen Staates auf die gewaltsamen Proteste

Der Staat kalkuliert seine Reaktion auf der Grundlage des verletzten Gewaltmonopols. Er lässt keinen Zweifel daran, dass er mit nichts anderem reagiert als mit Gewalt. Für drei Monate wird der Notstand ausgerufen. Das Gewaltmonopol muss wieder hergestellt werden, wenn schon nicht sofort, dann eben etwas später. Dabei wird Selbstkritik laut: „Wir dulden keine rechtlosen Räume mehr" (Sarkozy, FAZ, 6.11.). Das heißt: „Wir haben vorher nicht genug zugeschlagen". Der Gewaltmonopolist stellt sich auf den Standpunkt: Wo es Gewalt unter den Bürgern gibt, da hat der Staat zu wenig Gewalt angewandt.
Den Ausbrüchen entnimmt der Staat, dass es einen zunehmenden Teil der „Überflüssigen" gibt, der ihn nicht mehr anerkennt und gewalttätig wird. Angesichts dessen, dass Recht und Ordnung nicht grundsätzlich gefährdet sind, sorgt sich die Politik um das richtige nationale Bewusstsein, um die Staatsbürgermoral der jungen Leute.[8] Der demokratische Staat will ja nicht den ständigen Bürgerkrieg, sondern sozialen Frieden, das heißt den freiwilligen Verzicht auf (Klassen-)Kampf.

Daher kommt mit einiger Verspätung noch das Versprechen, es solle etwas Soziales gemacht werden. Präsident Chirac, der zehn Tage geschwiegen hat, meldet sich zu Wort, nennt die Jugendlichen „Söhne der Republik".[9] Seine Aussage ist: Die Jugendlichen brauchen Werte, um aus dieser „Orientierungskrise" heraus zu kommen (Chirac, 14.11., www.elysee.fr). Na klar, kein Geld, sondern Werte.
Die Maßnahmen, mit deren Hilfe diese Werte vermitteln werden sollen, sind schon in der Diskussion: Mehr Sozialarbeiter, zusätzliche Hilfslehrer („Aufpasser"), Ausbildung schon ab 14 Jahren, statt erst mit 16. Deutlich wird dabei, dass Schule, Ausbildung und Sozialarbeiter in einer Hinsicht einer Art Hilfspolizei nahe kommen: Die Jugendlichen sollen diszipliniert werden. Mehr Lehrer und die Tatsache, dass die Ausbildung nun zwei Jahre früher möglich ist, verschafft natürlich keinem Jugendlichen einen Ausbildungsplatz. Sollten sie ja aber auch gar nicht.
Die Sozialpolitik ist hier reine Ordnungspolitik. Die genannten Maßnahmen sind gar nicht auf Funktionalität berechnet, sprich, diese Leute müssen nicht tauglich gehalten werden fürs Kapital, weil sie ja eh kein Unternehmer braucht. Gefordert ist stattdessen, dass sich die Jugendlichen getrennt von ihrer sozialen Lage freiwillig an Recht und Ordnung halten.[10]

Text: Michel

[5] Es kann schon sein, dass sie auch etwas an ihrer Lage ändern wollen, durch ihren Protest bringen sie aber nur zum Ausdruck, dass sie Anerkennung verlangen. Die gelegentlich laut gewordene Forderung nach Rücktritt des Innenministers bezieht sich darauf, dass sie diesen als Verkörperung der Respektlosigkeit ihnen gegenüber betrachten.

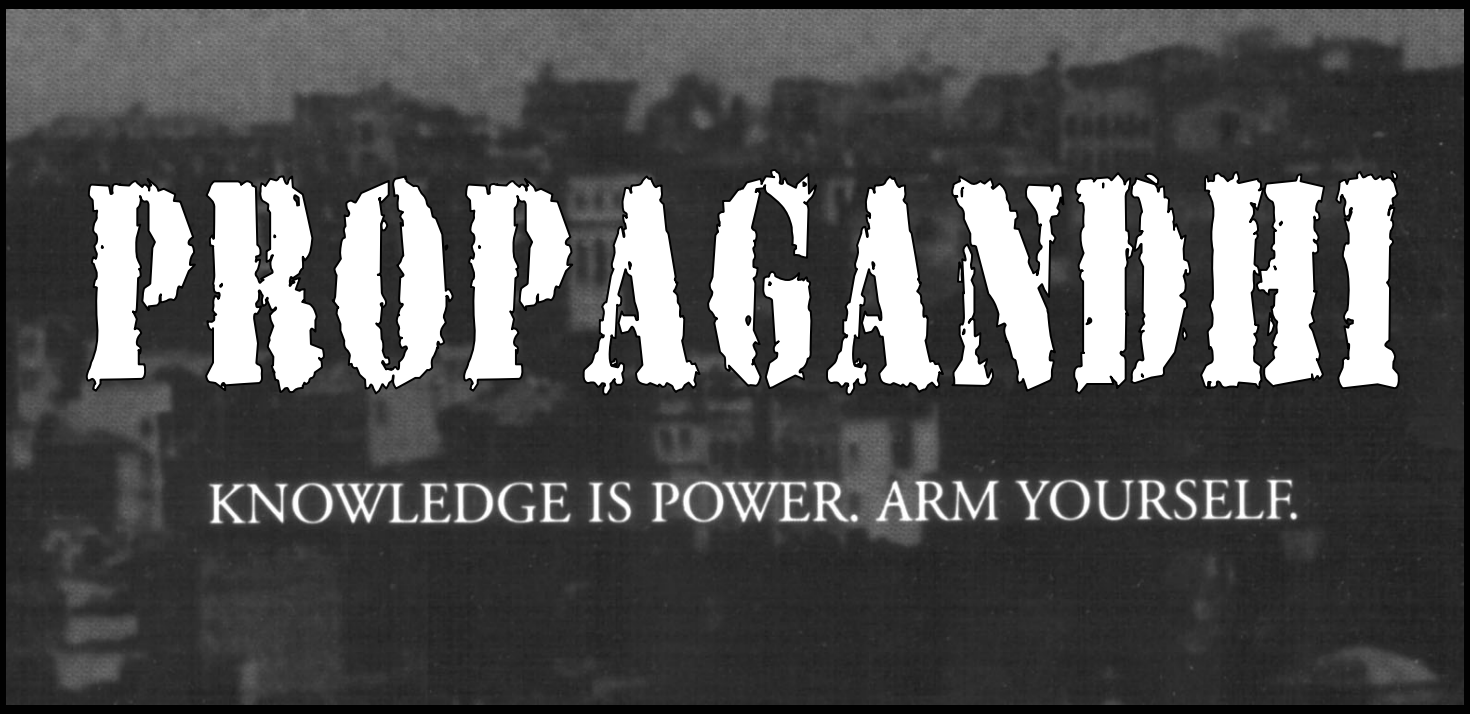
[6] Der normale Bürger ist überzeugter Untertan. Er ordnet sich dem Recht unter, das er als positive Bedingung für sein Fortkommen, für all die tollen „Chancen", die die Freiheit bietet, ansieht. Seine Unterordnung kündigt er freilich auch dann nicht auf, wenn, wie in den meisten Fällen, der Erfolg ausbleibt und er sein Leben lang in Armut lebt, er also darauf angewiesen ist, sich ausbeuten zu lassen, und auch noch die Hälfte seines Einkommens an den Staat abgeben muss.

[7] Dies lässt sich am Beispiel des Vertrags über ein illegales Geschäft verdeutlichen: Die „Geschäftspartner" stehen im Gegensatz zueinander, nur darum brauchen sie den Vertrag, dessen Einhaltung letztlich gewaltsam durchgesetzt werden muss, damit nicht der eine den anderen übervorteilt. Der Staat betrachtet freilich Verträge über Illegales als nicht existent, weswegen dafür ein Bedarf an Privatgewalt besteht.

[8] Der Staat sorgt sich angesichts der praktizierten Scheidung in Nützliche und Überflüssige nicht nur um die Staatsbürgermoral der Aussortierten, sondern auch um die anderen. Der mangelnde Nationalismus der einen Seite soll schließlich keinen disfunktionalen, also „übersteigerten" Nationalismus auf Seiten der beschäftigten Lohnabhängigen hervorrufen. Diese spezielle staatlichen Sorge ist aus Deutschland in der Form bekannt: „Man darf den Nationalismus nicht den Rechten überlassen".

[9] Böse gesagt: Da haben sie ja die geforderte Anerkennung.

[10] Die Forderung nach freiwilliger Unterordnung zeigt sich in einer weiteren Maßnahme: Für 10-15.000 Jugendliche soll ein Sozialdienst eingerichtet werden, eine Art freiwilliger Zivildienst. Das bedeutet Arbeiten völlig getrennt vom eigenen Nutzen, denn Lohn wird nicht gezahlt.

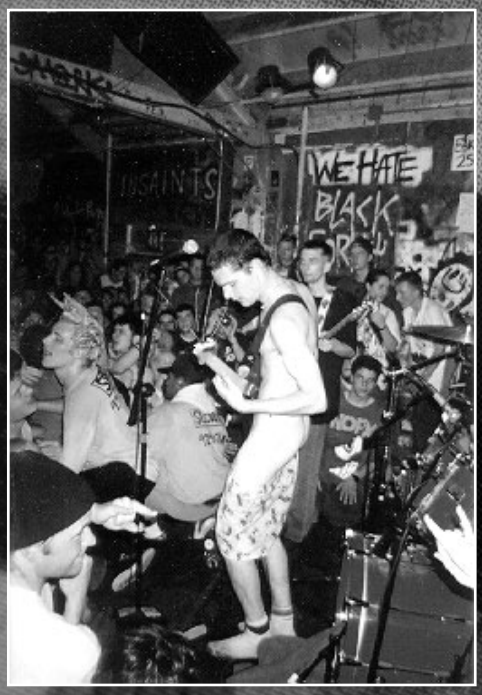


Ganz ehrlich - als die Veröffentlichung der neuen **PROPGANDHI** Platte "Potemkin City Limits" angekündigt wurde war mir das ziemlich egal. "Less Talk More Rock", die zweite Platte der Band, hatte einen festen Platz in meinem Herzen. Grossartige Texte, die richtige Mischung aus Punkrock und Melancholie und die sich sehr gut ergänzenden Stimmen von Chris und John K. Samson.
Den es dann aber zu noch ruhigeren Gefilden zog - den WEAKERTHANS.
Ersatz war bei **PROPAGANDHI** schnell gefunden: Todd, der Sänger/Gitarrist von ISPY. Wieder eine meiner erklärten Lieblingsbands. Ich erwartete viel und wurde schwer enttäuscht...
"Today´s Empires, Tomorrow´s Ashes" war zwar textlich und spielerisch brilliant, langweilte mich aber vor allem in der zweiten Hälfte mit gesichtslosem Hardcore Punk der unorginellen Sorte. Ich weiss nicht warum, aber "Potemkin City Limits" packte mich dann doch ab dem dritten Hördurchlauf und lässt mich seither nicht mehr los. Unmengen an Text (die eigentlich unsingbar sein sollten...) werden zu unkonventionellen, aber doch eingängigen Politrockstücken. Ein gut gelaunter Jord (Schlagzeug) stellte sich meinen Fragen. Er war sehr mitteilsam und - trotz der Menge an Informationen die er gerne in eine Antwort packt - sehr humorvoll.
Ich habe versucht das durch die bekannten "(lacht)" Anmerkungen einfliessen zu lassen, bin aber kläglich gescheitert....

Es hat ja wieder einige Jahre gedauert, bis euer aktuelles Album fertig war. Gibt es da längere Zeiträume an denen Ihr überhaupt nicht an neuen Liedern gearbeitet habt? Oder war das ein permanentes Arbeiten über fünf Jahre hinweg?
Hm, etwas von beidem.
Wir als Band touren für einen gewissen Zeitraum nachdem ein Album veröffentlicht wird. Jetzt nicht in dem Ausmaß wie andere Bands - im Vergleich sind wir eher kurz unterwegs.
Aber wir versuchen dann immer Lieder zwischen den Touren zu schreiben. Wir landen dann aber meist an einem Punkt an dem wir uns wirklich nur noch auf das neue Album konzentrieren wollen. Aber andere Projekte stehen dann oft auch im Weg: Todd macht viel Kampfsport und arbeitet ausserdem bei mehreren politischen Projekten mit. Chris ist noch immer sehr in unser Label G7 Welcoming Commitee involviert. Das sind die Dinge die uns neben der Band beschäftigen, aber sobald wir in diesen Hiatus übergehen ist es immer so das wir genug Inspiration haben, um uns in dem Rahmen weiterzuentwickeln wie wir uns das vorstellen. Als wir "Today´s Empires" aufnehmen wollten hab ich mir erstmal das Bein gebrochen, dann gab es beim Aufnehmen verschiedene Technische Probleme... Diesmal war´s wieder ähnlich - es war sehr schwer einen gemeinsamen Termin mit unserem Tontechniker zu finden, der das Album aufnehmen sollte. Er ist übrigens der Livemischer von NO MEANS NO was es nicht gerade einfacher gemacht hat. Die Zeit verflog und ich hatte oft das Gefühl das wir das niemals fertig kriegen.
Dafür ist es aber ein grossartiges Album geworden! Kannst du mir ein bischen was über eure Einflüsse erzählen? Es klingt meiner Meinung nach stellenweise sehr nach den Achtzigern. Aber nicht nur 80´er Punkrock sondern auch nach 80´er Pop Musik - bei "Die Jugend Marschiert" klaut ihr ja schamlos bei "Boys Of Summer", oder?



Ähh - wir haben hier und da natürlich wieder ein paar Sachen "ausgeliehen"...
Es ist interessant das du auch dieses "80´s Feeling" vermittelt bekommst. Denn in den letzten Jahren habe ich durch meine Arbeit mit G7 und dem tieferen Einblick in die Musikindustrie fast komplett das Interesse an aktueller Musik verloren. Meine alte Plattensammlung begeistert mich immer mehr. Die Sachen die mich zum Punkrock hingeführt haben aber auch andere Platten aus der Zeit... Ich denke, das ich in den letzten drei Jahren fast keine neue Musik mehr gehört habe, sondern mich nur mit meinen alten Platten beschäftigt habe.Ich denke schon das sich dieser Einfluss bemerkbar macht.
Das ist jetzt nicht gerade die aufregendste Frage, aber kannst du mir den Titel eures Albums erklären - was sind "Potemkin City Limits" ?
Die wörtliche Bedeutung geht auf die russische



Zarenzeit zurück. Dieser Typ namens Potemkin war damals dafür verantwortlich entlang eines Flusses künstliche Dörfer aus Holz und Pappe zu bauen. Wenn dann ranghohe Persönlichkeiten zu Besuch kamen konnten sie sich anhand dieser Retortenstädten vom Fortschritt und der Verbesserung der Lage der russischen Landbevölkerung überzeugen. Und diese Kulissen konnten dann blitzschnell abgebaut und weiter unten am Fluss wieder neu aufgestellt werden. Und nun haben wir auf der ganzen Welt diese Riesenstädte, die ebenfalls den Eindruck von Fortschritt und Wohlstand verbreiten sollen. Die Illusion und die Globalisierung, die neue Welt Ordnung von George Bush und anderen Führern der Welt, diese Plattformen für "Demokratie" und "Freiheit" die sie auf der ganzen Welt errichten wollen... Es ist für uns ein Aufruf hinter diese Auftürmung von Scheisse zu blicken und die Realität zu erkennen, die ziemlich erbärmlich ist. Ich denke auch das wir schon dabei sind permanenten Schaden und Zerstörung auf der Welt zu hinterlassen. Und das es an der Zeit ist endlich was dagegen zu unternehmen.

Ist das für dich das Grundthema das sich durch die gesamte Platte zieht?

Wir haben all diese Mythen aufgebaut...Nord- und Südamerika sind auf dem Genozid der Ureinwohner aufgebaut worden, aber das scheint niemand zu interessieren. Unsere Geschichtsschreibung ignoriert das fast vollkommen! Diese Probleme - Genozid, Holocaust auf der ganzen Welt - wir machen einfach frische Farbe drauf und niemand scheint sich mehr dafür zu interessieren. Wir greifen in die Politik dieser extrem armen Ländern wie Haiti oder Irak ein, um sicherzustellen das wir weiterhin ihre Rohstoffe und billigen Arbeitskräfte ausbeuten können. Und das im Namen von Freiheit und Demokratie! Ich denke das das Zerstören dieser Mythen - das diese Aktionen in irgendeiner Form legitim und gerecht sind - das Grundthema des neuen Albums ist.

Als ihr mit der Band begonnen habt - warst du überzeugt du würdest im Laufe der Jahre grössere positive Veränderungen sehen?

Oh Mann, das ist eine sehr schwere Frage... Ich bewahre mir immer ein kleines Stückchen Hoffnung. Erinnere dich nur an die Zeit vor dem 11. September zurück. Diese junge, aktive Anti-Corporate / Anti-Globalisierungs-Bewegung wurde selbst weltweit aktiv und vernetzte sich. Wir hatten die WTO Proteste in Seattle und Quebec. Und die Dinge entwickelten sich sehr positiv, ich war richtig begeistert! Und dann kam der 9/11 und sie schafften es die Aufmerksamkeit von Problemen wie der Globalisierung auf diesen „war on terrorism„ zu lenken. Aber niemand machte sich die Mühe herauszufinden wem diese Medien gehören und welche Rolle die Besitzer am Zustand unserer Welt spielen. Auf der anderen Seite – wenn ich gerade sehe wie die Leute darin interessiert sind unsere Umwelt neu zu gestalten... Das ist glaube ich auch gerade unsere wichtigste Aufgabe. Denn wenn wir keine Welt mehr haben, in der wir leben können sind die anderen Probleme zweitrangig. Wir erreichen da gerade einen sehr kritischen Punkt. Öl wird bald ausgehen und wir haben nicht wirklich viel getan um uns mehr um erneuerbare Energieformen zu kümmern.

Wie auch immer. Ich denke wir haben das Wissen, wir haben die Technologien – wir müssen nur damit aufhören sie für militärische Entwicklung zu nutzen und sie in etwas wirklich fortschrittliches zu verwandeln.

Aber würdest du mir zustimmen wenn ich sage das euer neues Album wesentlich zynischer und abgeklärter ist als die vorher gegangenen?

Ich verstehe das die neue Platte nicht besonders positiv ist, aber ich möchte auch nicht zu diesem negativen Grundgefühl beitragen das alles sinnlos ist und wir nichts gegen dieses ausser Kontrolle geratene System tun können.

Aber es muss sich auch jeder aktiv beteiligen und nicht nur T-Shirts mit Slogans tragen, Lippenbekenntnisse abgeben und alle vier Jahre zur Wahl gehen. Politischer Aktivismus muss etwas alltägliches für uns werden! Sozusagen ein richtiger „Lifestyle„.

Um auf die Grundstimmung des Albums zurück zu kommen: Ich denke das viele Texte auf alle Fälle wesentlich komplexer sind. Speziell „Less Talk„ hatte ja diesen sehr positiven, etwas simplen Ansatz**.** Aber ich denke das es diesmal darum geht, daß wir es um jeden Preis schaffen müssen einige wirklich radikale und fundamentale Veränderungen zu machen. Textlich schreiben Todd und Chris diesmal auch mehr metaphorisch, es ist für Leute die englisch lediglich als Zweitsprache sprechen bestimmt oft nicht so einfach zu verstehen.

Da ihr ja als Band teilweise bis zu fünf Jahren an einem Album arbeitet: Habt ihr nicht manchmal Angst das manche Texte bei Erscheinen schon wieder veraltet sein könnten? Und ändern sich Texte bis die Platte erscheint?

Ja, es gibt da viele Änderungen, bis hin zur letzten Minute. Für mich ist Musik keine statische Sache und für eine Band wie uns trifft das noch mehr zu. Wenn du ein Album kaufst ist das eine sehr statische Repräsentation von Musik. Eine Momentaufnahme über den Zustand einer Band an einem ganz bestimmten Punkt. Für mich entwickelt Musik sich jedoch immer weiter und ich hatte immer ein Problem damit Musik so zu belassen wie sie einmal aufgenommen wurde. Ich will Dinge immer ändern wenn wir uns auf´s Live spielen vorbereiten.

Versucht ihr dann jetzt eure Texte allgemeiner zu halten um sie davor zu schützen zu schnell veraltet zu sein?

Ich kann jetzt nicht für Todd und Chris sprechen, aber ich denke sie haben einen guten Job gemacht und die Texte poetischer gestaltet. In der Vergangenheit war das nicht immer so und wir haben in der Richtung vielleicht die grössten Fortschritte gemacht.

Wenn z.B. einer der beiden eine weitere Textzeile einfügen will werden wir die Musik ändern um das zu ermöglichen. Die Musik richtet sich bei uns sehr nach den Texten, auch die Länge und der Rhythmus der Songs wird den Texten angepasst.

Ich finde es auch immer extrem beeindruckend wie viel Text ihr in ein Lied packt. Es wiederholt sich auch kaum eine Zeile, trotzdem ist die Platte sehr eingängig.

Ich denke das unser neues Album sich auch nicht beim ersten Mal hören erschliesst. Normalerweise bemühen wir uns nicht viel Hooks oder eingängige Refrains einzubauen. So ist es auch für die Leute fordernder, die normalerweise sehr simpel arrangierte Musik hören.

Hast du eigentlich deinen Eltern mal eine PROPGANDHI Platte vorgespielt?

Sie bekommen von allem was wir veröffentlichen ein Exemplar.

Und wie waren ihre Reaktionen? Also wenn ich mir vorstelle meinen Eltern ein Platte in die Hand zu drücken auf der ich Songs wie „i fuck to cum„ spiele...



PROPAGANDHI

(*lacht*) Als wir unsere Release Show in Winnipig gespielt haben kamen meine Eltern und wir haben das Lied gespielt. Aber ich habe nichts zu verstecken, wir spielen unsere normales Set und sie sollen auch sehen um was es mir geht – die vollen 100%. Als wir dann auf Tour gingen spielten wir Todd´s Heimatstadt und seine Eltern kamen vorbei. (*lacht*) Und direkt vor der Show kam er zu uns und meinte „wir können „Fuck To Cum„ nicht spielen, meine Mutter ist da draussen!„ (*lacht*). Jedes mal wenn ich während der Show auf die Setlist schaute und dieses Lied war durchgestrichen... Ich hatte viel zu lachen, war aber auch etwas sauer weil wir es vor meinen Eltern schon gespielt haben (*lacht*).

Schön das selbst eine Band wie ihr Probleme dieser Art hat...

In den Linernotes spricht Todd ja viel von Naturverbundenheit. Ihr nehmt ja auch oft Bezug zur den Ureinwohnern Amerikas. Interessiert euch auch die spirituelle Seite des ganzen? Ich spreche in dem Fall auch gar nicht von organisierter Religion, sondern ob ihr mittlerweile ein Interesse für eine eher persönlichere Form von Spiritualität entwickelt habt. Todd macht ja auch viel Kampfsport, was ja auch oft eng mit spirituellen Ideen zusammenhängt... Yoga oder auch Meditation?

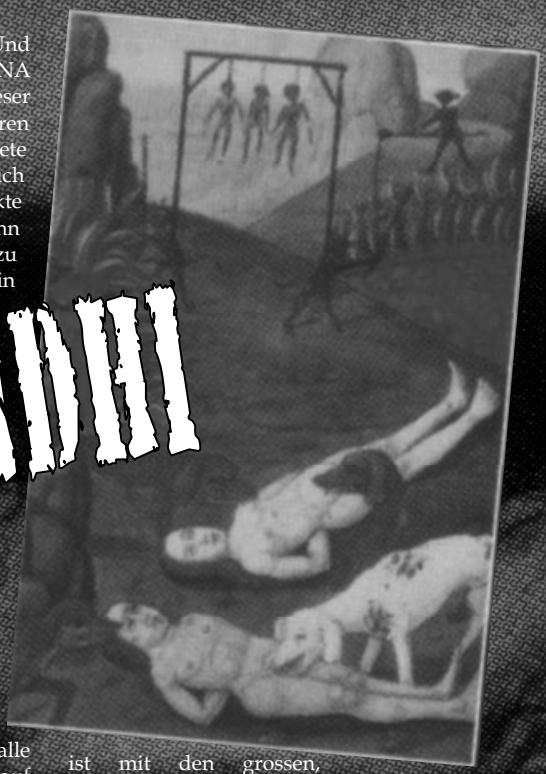
Ja, Todd macht viele dieser Dinge... Das ist für mich persönlich auch eine sehr interessante Frage, da ich römisch-katholisch erzogen wurde und ich für viele Jahre zur Kirche ging. Meine Eltern gehören eher zum liberalen Flügel der Katholischen Kirche (*lacht*) – oh mann es hört sich ziemlich idiotisch an so was überhaupt zu sagen (*lacht*). Ein absoluter Widerspruch in sich... Egal, aber wenigstens hat diese Art von Erziehung viel moralisches Denken und Handeln bei mir gefördert. Und das schon in sehr jungen Jahren. Zum Beispiel das meine Eltern Geld für ein Waisenhaus in Haiti gespendet haben. Ich habe mich im Alter von neun Jahren aber auch schon gefragt warum wir nicht diese ganzen blöden Statuen in der Kirche verkaufen und ihnen dann dieses Geld schicken. Mittlerweile bin ich aber wirklich ein ziemlicher Agnostiker bzw. Atheist und ich denke das organisierte Religion über die Jahrhunderte ein sehr hilfreiches Werkzeug in den Händen jener waren, die Macht hatten. Religion ist auch nichts was ich irgend jemanden nahe legen würde. Nachdem das aber gesagt ist: Sich in einer aktiven Community zu bewegen und sich mit Unterdrückten Menschen zu solidarisieren... ich würde fast sagen Solidarität mit anderen Menschen ist meine Form der Spiritualität und ich denke das dies vielleicht sogar der Kern von Spiritualität ist. Hoffnung, Solidarität, Tierrechte und all das sind keine Dinge die man für sich selbst macht – du tust es um die Welt um dich herum zu verändern. Mir fehlen da ein bischen die Worte um meinen Standpunkt in der Hinsicht zu erklären.... Was Yoga angeht: Mein Körper fällt langsam auseinander und ich fühle mich viel, viel besser seit ich Yoga mache.

Wie alt bist du?

Ich bin jetzt 35.

Gab es für euch eigentlich einen Punkt an dem ihr realisiert habt das PROPGANDHI mehr ist als ein paar Kumpels die zusammen Musik machen? Das Leute plötzlich an dem interessiert sind was ihr zu sagen habt?

Wir haben hier als kleine Band aus Winnipeg angefangen, die sehr stark von den politischen Punkbands inspiriert war, die es in dieser Stadt in den Achtzigern gab. Wir wollten so was wie die lokale Version der DEAD KENNEDYS oder CORROSSION OF CONFORMITY sein. Und als dann durch GREEN DAY und NIRVANA das Interesse von grossen Konzernen an dieser Art von Musik wieder grösser wurde waren wir 1992 die Vorband von NOFX. Mike startete damals sein Label und er wollte wohl auch eine Kanadische Band dabei haben und packte ein Demo von uns ein. Und als er sich dann bei uns meldete, um uns unter Vertrag zu nehmen, merkten wir das mittlerweile ein grosses Interesse an dieser Form von Punkrock entstanden war. Wir waren halt zu dieser komischen Zeit am richtigen Ort, als uns diese Möglichkeiten geboten wurden.



Schafft ihr es von der Band euren Lebensunterhalt zu bestreiten? Ich frage weil ihr ja über lange Zeiträume kaum präsent seit...

In den Zeiträumen in denen wir Platten veröffentlichen und Touren geht das auf alle Fälle. Man muss aber auch sagen das wir auf alle Fälle in einer der billigsten Gegenden von Kanada leben. Es ist eine sehr kalte, isolierte Stadt mit sehr billigen Mieten... Wir sind ja auch bloss ein Trio, d.h. wir müssen die Einnahmen nicht durch so viele Leute teilen wie andere Bands.

Ich geh jetzt auch mal davon aus das ihr nicht zehn Manager und anderes Zeug habt das bezahlt werden will...

Für diese Tour haben wir jetzt einen Tourmanager, der aber auch ein sehr alter Freund von uns ist. Wir bemühen uns mit Leuten zu arbeiten die einen ähnlichen Hintergrund haben wie wir. Wir können uns und die Crew recht ordentlich bezahlen wenn die Band aktiv ist. Wenn die Platte aber nicht jetzt erschienen wäre hätte ich mir irgendeine Arbeit suchen müssen, das ist sicher.

Vor ein paar Jahren hattet ihr ja den Ruf sehr schwierige Interviewpartner zu sein. Ihr habt z.B. mit Magazinen wie VISIONS nicht gesprochen weil sie Tabakwerbungen im Heft hatten. Wie handhabt ihr das mittlerweile?

Wir haben was diese Sachen angeht keine konkrete Linie. Ich denke das es sehr gefährlich ist mit den grossen, abhängigen Medien zu reden. Aber auch wenn wir mit vielen Independetmagazinen reden, wissen wir nicht was am Ende abgedruckt wird und wie unsere Ideen repräsentiert werden. Wir haben im Umgang mit Medien auch nicht so viel Erfahrung und ich weiss auch nicht genau wie wir uns selbst darstellen sollen. Besonders schwierig ist es wenn Leute überhaupt nicht wissen wo wir herkommen und welche Art von Band wir sind. Aber zu dem Thema: Als das Album letzte Woche rauskam haben wir viel mit der lokalen Presse gesprochen. Und diese beschissene, konservative Zeitung, die sich hier als Vertreter der „nomalen Arbeiter„ darstellt, wollte mit uns reden. Wir haben uns entschlossen das Interview zu machen und sie haben meinen Slogan „Kanada raus aus Haiti„ abgedruckt und das war es mir schon wert. Ausserdem konnte ich auf eine Website hinweisen, auf der man sich detailierter über Kanada´s Einflussnahme dort unten informieren kann. Und das ist jetzt nur ein sehr kleines Beispiel wie man seine Botschaft unter die Leute bringen kann. Aber wir entscheiden das



wirklich von Fall zu Fall. Bei diesen Dingen gewinnt man, manchmal verliert man. Das ist ein schwieriges Thema, da wir als Individuen diese Themen auf eine anständige Weise in die Öffentllichkeit bringen wollen.

Mit dem Interview das wir jetzt gerade führen – ist das für dich jetzt mehr Arbeit, die man einfach macht weil eben eine neue Platte draussen ist? Oder macht es dir Spass über dich und deine Band zu reden?

Ja, das ist auf alle Fälle auch eine Form von Arbeit, aber wir sind auch eine Band die einfach etwas zu sagen hat und wir wollen das Leute unsere Perspektive verstehen. Das ist ja auch eine grosse Motivation für uns, um Platten zu veröffentlichen. Wenn wir die Chance haben um mit Leuten zu reden, will ich diese Möglichkeit auch nicht ungenutzt lassen.

In einem Lied von euch heisst es „Music is sacred – not something bought and sold„. Du hast ja selber mal ein Label mitbetrieben. Wie denkst du über Marketing und Werbung? Gibt es eine Art von Werbung die du für euch ablehnst?

Ich glaube wir haben erkannt das es eben ein fundamentaler Teil davon ist. Wenn man Platten veröffentlicht muss man einfach die Aufmerksamskeit der Leute darauf lenken. Aber die geschäftliche Seite unserer Band zieht uns sowieso immer etwas runter. Chris und G7 machen einen wirklich guten Job, wenn es darum geht sich in ihren Anzeigen über die Musikindustrie lustig zu machen. Ich weiss nicht ob du die Promofotos von Chris in unserer neuen CD gesehen hast?

Oh ja, das hab ich!

(*lacht*) Das sind alles Wege von uns mit dieser sehr dummen Industrie umzugehen. Dieser ganze „Corporate Punkrock„ und wie momentan jeder versucht über den anderen an die Spitze zu klettern und diese dummen Festivals die diesen nutzlosen Mist dieser Konzerne verkaufen, die ihre Arbeiter ausbeuten und die Umwelt zerstören... Das alles ist für uns echt ein grosser Witz. Ich freue mich sehr auf die kommenden Touren, weil uns seit „Today´s Empires„ vieles klarer geworden ist was die Einmischung grosser Firmen in unsere Subkultur und auch was die Plattenindustrie angeht. Wir passen einfach nirgends dazu, wir sind nicht cool, es gibt kein einziges Piercing oder Tättowierung in unserer Band. Wir sind nur ein Haufen von Verlierern aus der Mitte von nirgendwo. Und das soll sich auch in unserer Bühnenshow etwas mehr niederschlagen.

Du hast ja schon im Vorfeld erwähnt das ihr im Vergleich zu anderen Bands nicht gerade viel tourt. Habt ihr eigentlich etwas dagegen? Und wenn ja: Wie schafft ihr es das Touren für euch erträglicher zu gestalten? Ich habe gehört ihr habt viele Day-Offs um regelmässig surfen zu können...

Um was zu tun?!?

Surfen!

(*Schallendes Gelächter*) Fuck, wenn es einer von uns schaffen würde sich länger als eine Viertelsekunde auf einem Surfbrett zu halten wäre ich schwer beeindruckt! Wir haben uns viel Gedanken gemacht wie wir das Touren angehen wollen, wir sind jetzt alle Mitte Dreissig und unsere Körper erholen sich nicht mehr sooo schnell. Als wir in der Vergangenheit für fünf Wochen jeden Tag gespielt haben sind wir ziemlich schnell ausgebrannt. Ich finde auch das die Songs ziemlich schnell langweilig werden, die Stage-Show wird sehr vorhersehbar. Diesmal mal spielen wir max. 15 Tage am Stück und wir werden sehen wie das läuft. Es ist finanziell gesehen auf alle Fälle nicht der schlaueste Weg das Touren anzugehen.

Was magst du denn daran am wenigsten?

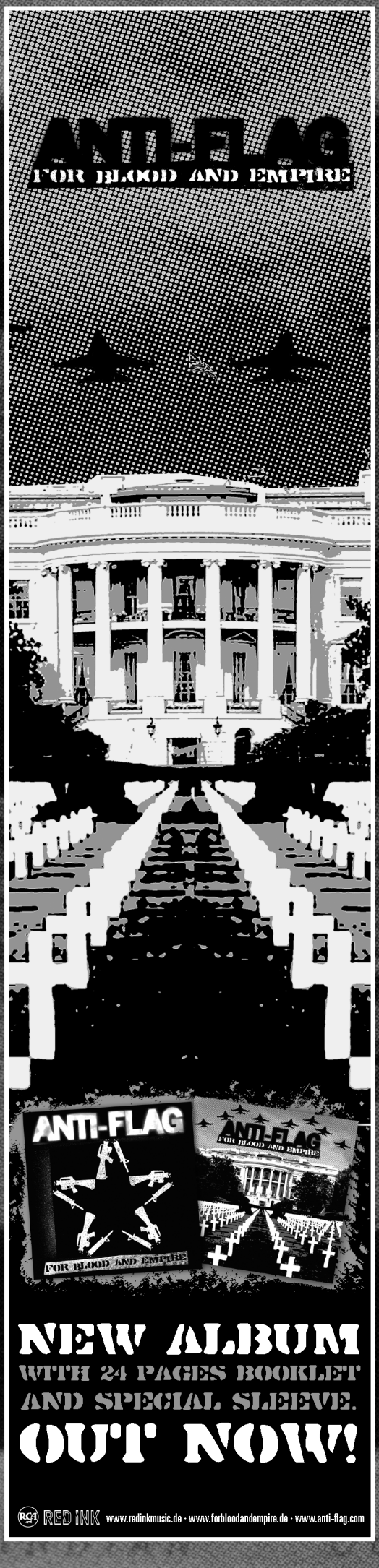
Ich für mich persönlich mag das Touren und ich geniesse das Live spielen viel mehr als z.B. das Aufnehmen von Material im Studio. Ich finde den Aufnahmeprozess sehr stressvoll und statisch. Auf Tour gibt es Musik, man trifft Leute...Ich habe das Gefühl es geht mehr um eine fortschrittliche soziale Sache. Chris dagegen hasst die Reisezeit, das eingesperrtsein und mit unserem Bassisten in einem Van zu sitzen, der dabei noch 99% der Zeit furzt. Jeder ist in dieser Situation gefangen, in der man viel Kompromisse eingehen muss und wenig Kontrolle über seine eigene Zeit hat. Aber solange wir das auf eine absehbare Zeit beschränken sollte es gut laufen. Wir haben in den Staaten auch GREG MCPHERSON dabei, einen tollen Singer-Songwriter aus unserer Heimatstadt und dadurch haben wir viele Leute von zuhause mit auf Tour. Das sollte lustig werden, speziell wenn wir nach Kalifornien kommen. Denn unsere Heimatprovinz Manitoba ist so das ziemliche Gegenteil davon.

Ich hatte immer den Eindruck das ihr dieses sehr komische Verhältnis zu euren Fans habt. Einerseits diese totale Verehrung. Ich habe mal gesehen wie Leute deine Drumsticks klauen wollten und du ihnen durch den ganzen Raum nachgelaufen bist. Und dann diese ständigen Provokationen, wo Leute McDonalds Shirts zu euren Shows anziehen und euch ständig zwischen den Songs beschimpfen... Hat sich das in letzter Zeit geändert?

Ja und nein. Zu Beginn dachte jeder zu wissen, das wir diese humorlosen Vegetarier-Schwuchteln sind. Mir fällt eine Situation ein wo Leute im Publikum Kuhgedärme auf uns geworfen haben oder Typen im Mosh Pit mit USA Flaggen rumgelaufen sind – sehr bizarr! Als wir für „Today´s Empires„ getourt sind hatte ich damit gerechnet das wir es mit einem sehr angepissten Publikum zu tun haben würden. Aber das war wirklich nur sehr selten der Fall. Es war ja noch vor 9/11 und es gab dieses grosse Interesse an "Anti-Corporate-Politics". Unsere Buchstände waren immer voll mit Leuten, Aktivisten und Sprecher die wir mit auf Tour hatten wurden sehr interessiert und freundlich empfangen. Überraschenderweise waren sehr viele Leute bei den Shows und haben sehr positiv auf alles reagiert, was wir zu sagen hatten. Aber jetzt sind die Umstände natürlich komplett anders und ich bin sehr, sehr gespannt was uns auf der USA Tour erwarten wird. Weißt du, dieses Punkrock Ding...Viele Leute denken es wäre Punk immer das Gegenteil von zu tun – egal um was es sich handelt. Solche Leute gibt es immer, aber das prallt komplett von mir ab.

Hast du selbst eigentlich eine Wunschvorstellung eures Publikums?

Wir versuchen unsere politische Meinung auf Tour zu vertreten. Alle aktivistischen Gruppen die wir mit auf Tour nehmen brauchen Unterstützung, egal ob es um Geld oder Mitgliedschaften geht. Das ist der Grund warum wir sie dabei haben und die Arbeit die sie machen ist die wichtigste die es überhaupt gibt. Ich denke sie helfen den Leuten dabei aus diesem Kreis auszubrechen... das man nur auf Konzerte geht, ein T-shirt trägt und das das Ende unseres politischen Aktivismus ist. Wir möchten Leuten helfen den nächsten Schritt zu machen und sich direkt an etwas zu beteiligen. Und ihnen die Möglichkeit geben, ihre direkte Umgebung aktiv mitgestalten zu können.



Und das Punkrock die Demokratische Partei in den USA unterstützt nützt niemanden, außer das wir einen Riesenschritt zurück machen. Wenn Leute kleine Organisationen fördern, dann ist das eine Möglichkeit Menschen in ihrer nächsen Umgebung kennenzulernen und etwas positives zu unterstützen. Das ist es was die Leute hoffentlich von unseren Konzerten mit nach Hause nehmen. Das ihnen wenigsten ein Licht aufgeht und sie merken das es Dinge gibt die man ändern kann.

Wo wir gerade über die Demokraten reden: Hat sich euer Verhältnis zu Fat Mike und Fat Wreck Chords seit eurer Verbannung vom „Rock Against Bush„ Sampler verändert?

Nun, ich denke sie haben mit Punk Voter einen wirklich guten Job gemacht, als es darum ging Bush und seine ganzen bösartigen Aktionen bloßzustellen. Aber sie haben leider auch einen guten Job gemacht, als es darum ging den Leuten zu sagen das sie nicht für die Grünen oder Ralph Nader stimmen sollen. Und leider haben sie auch nicht die vielen extrem schlechten Seiten der Demokraten aufgezeigt! Denn Al Gore ist auch jemanden der den Krieg befürwortet und seine Partei auch nur ein Stück Scheisse. Das ganze hat unserer Beziehung auf alle Fälle geschadet. Wir haben einfach eine fundamental andere Einstellung manchen Dingen gegenüber. Geh doch mal zur Vans Warped Tour Homepage und schau dir eine Liste ihrer Sponsoren an! Da geht es doch nur darum Produkte möglichst nah an einer kaufkräftigen Zielgruppe zu plazieren. Und Leute die sich Punkrock nennen schubsen sich gegenseitig aus dem Weg um diesen Waffen und Medikamenten herstellenden Firmen dabei zu helfen ins bewusstsein junger Leute einzudringen. Diese ganze pseudo-coole Szene ist so rückschrittlich, so fucked. Ich will dazu nichts mehr beitragen. Als wir das Album fertig gestellt haben hat Fat Wreck die ganze Produktion bezahlt und die Platte veröffentlicht. Und viele Leute dort haben so viel für uns getan und uns sehr unterstützt. Aber von einem politischen Standpunkt aus gehen wir in sehr unterschiedliche Richtungen. Ich dachte und hoffte auch das sie nach der Wahl Punk Voter zu einer Anti-Kriegs-Organisation umwandeln würden. Und nicht Geld von irgendwelchen Reichen Arschlöchern nehmen und diese "irgendwie noch linke" Gruppierung zu sein. Etwas radikales. Aber sie sind nicht radikal! Sie sind liberaler Mainstream. Aber zur Hölle – das sind nicht wir!

Aber es gibt immer noch eine gemeinsame Basis für eine Zusammenarbeit?

Wie ich schon vorher gesagt habe, wir gehen alles Schritt für Schritt an. Ich behaupte jetzt einfach mal wenn Fat Wreck Chords sich weiter in diese Pro-Corporate Richtung bewegen, diesen grossen Politikern weiterhin den Handschlag anbieten und mit amerikanischen Industrie-Grössen kooperieren... Ich denke sie tragen mehr zur Legitimation dieser Dinge bei als zu ihrem Sturz. Ich bin keiner dieser „oh wir haben wenigstens ein besseres System als viele andere Leute, wir sollten uns glücklich schätzen, blablabla„ Typen. Wir sind nur aus einem Grund so privilegiert und zwar weil wir jeden anderen unter der Sonne ausbeuten. Und deshalb schulden wir den Leuten auf diesem Planeten, das wir uns darum bemühen diese Ungerechtigkeiten abzuschaffen. Irgendwie nehmen die Leute Punkrock, der in seiner Tradition gegen das System ist und berauben in von jeglichen Inhalt. Sie erlauben Konzernen sich dadurch „Coolness„ zu kaufen. Und viele Leute in der "Independent-Music-World" sind bereit für Geld alles zu verkaufen und das sind auch die fundementalen Unterschiede zwischen uns und denen.



Die Warped Tour ist für euch also keine Option?

Nein, und es war auch nie eine. Ganz abgesehen das wir nie wirklich eingeladen wurden. Aber nimm dir mal ein paar Minuten Zeit und schau dir die Vans Warped Tour Sponsoren Seite an - du wirst überrascht sein!

Als ihr 2001 in Deutschland gespielt habt wurdet ihr ja wegen der Textzeile „Fuck Zionism„ als Anti-Semiten bezeichnet, die Show fast abgesagt. Wie habt ihr darauf reagiert?

Klar, wir waren sehr überrascht von der Sichtweise, welche die Leute von dem Problem hatten. Hier in Kanada ist es ähnlich: Wenn du hier etwas tust um dich für Palestina als Staat und Nation zu engagieren wirst du sehr schnell als Anti-Semit abgestempelt. Das passiert selbst Freunden von uns die jedes Jahr dieses sehr humanistische, sehr kritische Pälestinensische Filmfestival organisieren. Sie versuchen dabei das Problem von beiden Seiten zu zeigen und sind ganz klar gegen diesen furchtbaren Krieg! In Deutschland wusste ich auch nicht wirklich wie ich damit umgehen sollte... Wenn du ein Konzert in einer Stadt gibst, bist du nur für sehr kurze Zeit dort. Und dann wurden wir mit diesem Fanzine konfrontiert, in dem wir ohne unser Wissen als Anti-Semiten gebrandmarkt wurden. Aber wir sind nicht Anti-Semitisch! Sind wir Anti-Zionistisch? Das schon, denn für mich ist Zionismus in seiner Definition auch rassistisch. Wir sind auf gar keinen Fall dagegen das es einen Jüdischen Staat gibt. Aber ich denke das es Raum für beide Staaten gibt, um friedlich nebeneinander zu existieren. Ich bitte dich – schau dir die Leute an die in der ganzen Sache eine Rolle spielen! George Bush und Sharon – das sind für mich internationale Kriegsverbrecher. Die sollte man eigentlich aufhängen und ihre Ärsche unter den armen Leuten aufteilen die sie ausgebeutet haben, um ihr Bankkonto noch fetter zu machen. Das ist krank!

Was mich ja stört ist das man entweder Anti-Deutsch oder Pro-Palästina sein muss. Und das beides dir auch sofort alle Antworten auf alle anderen Fragen im Leben gibt. Dieses schwarz/weiss denken nimmt für mich schon fast religöse Züge an.

Ja, es scheint wirklich sehr simplizistisch zu sein. Weißt du, das ist eine sehr bequeme Herangehensweise. Aber nachdem das gesagt ist – mir ist klar das dieses Thema in Deutschland noch komplexer und schwieriger ist. Aber wir wollen ganz sicher nicht das jemand da draussen denkt wir wären anti-semitisch, denn das sind wir einfach nicht. Interessanterweise gibt es hier in Winnipeg eine Jüdische Aktion die gleichzeitig sehr aktive Anti-Zionisten sind. Selbst Noam Chomsky denkt so und das ist nur einer von vielen Jüdischen Akademikern, der nicht damit einverstanden ist was dort passiert.

So meine Letzte Frage und dann hast du es geschafft... Was wird an PROPAGANDHI am meisten über- und unterschätzt?

Oh Jesus... Ich weiss auch gar nicht wirklich was Leute über uns denken oder sagen. Scheisse, ich häng jetzt richtig fest bei dieser Frage...

Kein Problem, wir können uns die auch schenken!

Nein,nein – ich denke das die Leute zu oft irgendwelche alten Lieder hören wollen. Ich möchte wirklich nicht das die Leute an „Ska Sucks„ denken, wenn sie sich irgendwann mal an uns zurückerinnern. Wenn du neues Material schreibst bist du davon begeistert. Du gehst auf Tour und die erste Frage ist „werdet ihr heute Ska Sucks spielen?„

Eine Sache die ich sehr enttäuschend fand als ich euch 2001 in München sah: Chris kündigte „Ska Sucks„ mit ungefähr den Worten an: „Wir hassen den Song, ich hoffe ihr schätzt es wenigstens das wir ihn spielen,blabla„.

Ganz ehrlich - das fand ich dermassen lahm...

Ja, auf der Tour haben wir uns entschieden das Lied zu spielen und den Leuten einfach zu geben was sie wollen. In der Hoffnung das wenn sie diesen dummen, furchtbaren Song gehört haben sie dann den Rest des Konzertes mehr geniessen können und auch offener für die neuen Lieder sind. Einfach das ganze etwas positiver angehen und mehr auf das Publikum zugehen.

Tut mir leid, aber mit dieser Ansage hat er das doch genau das Gegenteil davon gemacht, oder?!?

Ja schon... Das ganze Lied hat so eine seltsame Geschichte... Als wir Todd den Song beibrachten musste ich fast kotzen weil es so dumm ist. Ich konnte es kaum glauben das wir dieses Stück Scheisse wieder ins Set aufnehmen. Dieser Song hätte eigentlich gar nicht auf der ersten Platte landen sollen, er hatte diesen sehr lokalen Bezug. Da es zu dem Zeitpunkt hier in Winnipeg diese rechte Skinhead-Oi Szene gab, die aber noch so dumm war auf Reggae und Ska abzufahren. Als Fat Mike das Stück aber hörte wollte er es unbedingt auf dem Album haben, es war schon fast eine Pflicht um die Platte überhaupt auf Fat Wreck veröffentlicht zu kriegen. Wir haben nachgegeben und jetzt verfolgt es uns (*lacht*).



www.propagandhi.com

Interview. Oise Ronsberger

DIRT – Mötley Crüe & Neil Strauss
Das sollten Sie gelesen haben, auch wenn Sie kein großer Fan von Mötley Crüe sein mögen. Wie Ozzy sich eine Line Ameisen zieht, weil kein Koks zu haben ist (das geile Kribbeln, you know...), wie er nur Stunden später zum bravsten Ehemann aller Zeiten wird, wenn seine Sharon around ist. Wie eine Horde wildgewordenen White Trashs aus einigermaßen zerrütteten Verhältnissen im Dauerduhn von Erfolg zu Erfolg eilt und dabei wirklich nichts anbrennen lässt außer ein paar Hotelzimmern und ähnlichen Unwichtigkeiten. Wie sie diesen Erfolg als Blankoscheck für jeglichen Unsinn nehmen, der ihnen gerade in den duhnen Kopf kommt. Wie sie dabei sich und anderen (wegen Trunkenheit am Steuer starb Hanoi-Rocks-Trommler Razzle) Schaden nicht unbeträchtlicher Größe zufügen. Wie einer von ihnen Eddie Van Halen in die Hand beißt und damit davonkommt... Es gibt viel zu lesen in diesem Buch. Natürlich auch über die Liaison von Tommy Lee mit Pamela Anderson und was nicht noch. Ein Klassiker, schon jetzt, und extrem unterhaltsam!.
(stone)
13 Euro bei Heyne Hardcore

GLW/DRK #3
Im Gegensatz zu den beiden Vorgängernummern ist diese Ausgabe kostenlos erhältlich. Inhaltlich fährt man weiterhin die 50% Punkrock und 50% Skateboarden – Schiene. In dieser Ausgabe gibt es gut geführte Interviews mit CURSED, OFF MINOR, Al Burian (MILEMARKER, CHALLENGER, BURN COLLECTOR), HANIN ELIAS, STEREO, verschiedene Artikel und beeindruckende Photospecials. Das alles verpackt in ein äußerst schickes Design, denn der Vorteil des farbigen Drucks wird voll ausgenutzt. So wirken die guten Fotos plötzlich viel besser. Trotz Finanzierung über Werbung wirkt das Heft absolut persönlich und alles andere als oberflächig. Vielleicht die Schnittmenge aus den positiven Seiten des HEARTATTACKs, INTRO und dem BOARDSTEIN?!
Auch wenn man (so wie ich) kein Skateboard fährt, lohnt sich dieses Heft rundum! Ein zugehöriges Interview gibt es hier im Heft.
(benni)
GLW/DRK Magazine, P.O. Box 65, 1110 Wien, Austria, www.glwdrk.com

HEY HO LET'S GO – Everett True
Wer ein bisschen mehr Begeisterung für seine Helden verspürt und selbige auch noch Ramones heißen, kennt es vielleicht schon: "Hey Ho Let's Go – die Story der Ramones" von Everett True (ob das sein echter Name ist?) erschien im Original schon vor Jahren und wusste wie nun seine deutsche Fassung durch liebevoll recherchierte Einblicke und kennerhafte Kommentare zum Werk zu begeistern. Vieles gehört seither zumindest unter Insidern zur Allgemeinbildung, aber ich habe es hier zumindest zum ersten Mal gelesen. Für Ramones-Fans unverzichtbar.
(stone)
15,95 Euro bei Bosworth

HUMAN PARASIT # 6
Lässt sich ähnlich wie das oben erwähnte Punks is dad beschreiben. Ein bunter Strauß von Melodien in Afünf, hier etwas professioneller von Druck, Bindung und Layout. Die Themenvielfalt lässt es mir als Rezensenten recht frei, Positives oder Negatives herauszustellen, da beide Meinungen vertretbar wären. Schon wieder Pascow, hier mit Tourbericht, und ein längeres Interview mit den Bubonix sind die Band-Zugpferde dieser Ausgabe. Leider etwas dünn der Bericht vom Iro-Treffen beim Force Attack, der an anderer Stelle durch ein Dissen von Bahnhofspunks konterkariert wird. Geschichtliches zum Hausbesetzen, wobei mir unklar ist, woher der Autor davon zu berichten weiß, daß gerade die WM 06 zur intensiveren, koordinierten Vertreibungspolitik geführt hätte und zieht zur Illustration eine Räumung von 2002 heran (?). Aktuelles vom 'rechten' Hip-hop-pen (der Autor erkennt hier völlig zurecht, daß es sich vor allem um eine Marketingstrategie handelt, dieser wird dann vielleicht zu viel Raum gegeben?), einem Szene Report über das heutige Mönchengladbach oder ein veganer Versand, freie Assoziationen oder ein langer Bericht eines langen Wegs zu den Hives - ihr seht schon, die rechte Lektüre für eine längere Bahnfahrt. Unterliegt laut eigenem Bekunden nicht dem deutschen Presserecht, hüstel. (daniel)
HP, PF 101503, Mönchengladbach

ICH ERGEBE MICH – Tony Bentley
Zu spät für die Sexnummer, aber was soll's: Hardcore bleib Hardcore. Auch wenn Tony Bentley eine etwas spirituelle Auffassung davon zu haben scheint. Wollte man es satirisch überspitzen, könnte man sagen: Sie fand heraus, dass in ihrem Arsch kein geringerer als Gott wohnt. Mit dieser Schlussfolgerung füllt sich gleich schon die ersten Kapitel dieses Buches, was mich beinahe zum Weglegen, dann aber zum Weiterblättern bewog, weshalb ich durchaus doch noch Genuss am Lesen hatte. Ein mit ein wenig Psycho-Klimbim verbrämte Erweckungsgeschichte einer Frau, die im Analverkehr mit einem besonderen Mann Erfüllung erlebt. Ignoriert man die Psychologie, gibt es viele anregende erotische Episoden unterschiedlichster Sorte. Wer Anais Nins entsprechende Storys mag, könnte auch das hier mögen.
(stone)
8,95 Euro bei Heyne Hardcore

MAXIMUMROCKNROLL # 270 (November) & 271 (Dezember)
As usual you find alot of letters (in # 270 concentrating on the hurrican over New Orleans), columns (yes, Bill Florio!!), political news and reviews of books, films and zines. In issue 270 are scenereports from: Puerto Rico, United Kingdom and St. Petersburg. Interviews: Regulations, Clorox Girls, No More Lies, Taxi, Oil, Czolgosz,



Smart Pills (by Lance), Revenge of Mongoloid, Deadthyme (radioshow), The Time Flies and Pisschrist. The highlight of the November issue is a conversation with Mrr columnist Bill Florio and Paddy Costello of Dillinger Four on booking, package tours, kids these days, and other bullshit... yes! On with the December, great covershot by Icki of the guy from Sneeze. Of course you do get the "usual" (and the columns are mostly worth reading). Scenereports from Iowa, Maine and Illinois. Interviews with: Besthöven, Ulcers, George Harrison, Ice and the iced, Deathtoll, Tractor Sex Fatality, Chip Eats Banana, Abductee SD and some more. An article about "Punks give gaelic a new voice" and 2 pages of great, great photos by Icki!



Tons to read.... and it is great to see they still fight the bullshit that calls itsself punk out there in the mainstream.
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air). (dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

MIND THE GAP # 9
"Das Fanzine für Punkrock, indie, ska, hardcore, krankrock und sonstigen Schwachsinn aus Hamburg" hab ich zum ersten Mal in der Hand und finde es nach reiflicher Durchsicht vollkommen in Ordnung, auch für nicht Hamburger, so erfährt man halt was von der Szene-Entwicklungen (Bands, Labels, neue oder geschlossene Läden, Bericht zu einer Anti-Nazi-Demo). Auf ca. 70 Seiten im DIN A4 Format gibt's nette Kolumnen, Konzertberichte, Reviews und Interviews zu lesen; besonders klasse fand ich das mit Mike Palm von Agent Orange, was schön lang und intensiv war: Mike bezeichnete Agent Orange als "most kept secret in Punkrock" und damit hat er einfach auch mal Recht. Dann gibt's ein ebenfalls klasse Interview mit Elf von Rubberslime, den Lurkers, den spanischen Ska-Punk-Helden Ska-P (kommt vom spanischen escape, wusste ich gar nicht, interessant) und Rancid (wo mich allerdings wieder so ein paar Aussagen nerven, als es um die Teilnahme der Dropkick Murphys an der American Pride Tour geht, von wegen „Ich bin stolz, ein Amerikaner zu sein„). Da könnte man jetzt lang und breit ansetzen; wenn Lars sagt, dass er an den DM bewundert, dass sie „working class guys„ sind, dann kann man ihm entgegnen, dass das Proletariat halt kein Vaterland hat, na ja, das Heft gefällt mir insgesamt ziemlich gut, ist gut geschrieben und es macht Spaß, es zu lesen!
(jan)
2 EUR, C. Gierig, Harkortstr. 32, 22765 Hamburg, www.mind-the-gap.de.vu

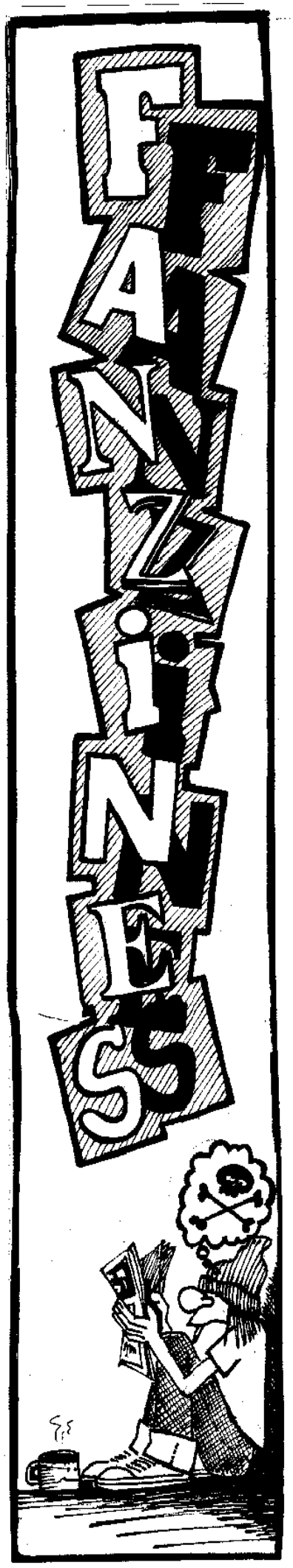
OX #64+CD
Es gibt, wie immer, News, Kolumnen, Interviews, kurze Artikel, Plattenreviews, Comics und Konzertreviews – und zwar en masse. Interessant sind das Teil über The Clash, schön ist es, etwas über die tollen Cameran zu lesen, lustig das Inti mit The Swat und Ultrafair und nett das Inti mit X-Mist. Ansonsten sind noch Comeback Kid, Tiger Lou, My Hero Died Today und viele andere teils bis auf wenige Zeilen verballhornte Interviews. Leider sind viel zu wenige Bands dabei, die mich interessieren und stattdessen sorgt man dafür, dass auch wirklich jeder ein paar



Interviews seiner Musikgeschmacksrichtung(en) drin lesen kann. Was ich immer wieder schade finde, ist, dass man an Stelle von coolen Live Bilder der Bands fast immer nur irgendwelche Pressefotos abdruckt. DIN A4, zum Glück nicht ganz so bunt und dafür viel schwarz-weiß, 4,50 EUR, plus CD Sampler, 2 monatlich und rund 140 Seiten stark.
(andreas)
Ox-Fanzine, J. Hiller, Postfach 102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

PANZERKNACKER # 77
Ist die Ausgabe 12 des Provokationsorgans aus Süddeutschland, dass direkt auf dem farbigen Titel (Punkfrau schlägt Rock´n´Roller im Boxring zusammen) unauffällig auf die zum Glück abgeklungene Rock´n´Roll-Hype Welle dezent anspielt. Auf geschätzten 80 Seiten im gut layouteten DIN-A 4 Format gibt's viel zu lesen: besonders gut gefallen hat mir die Kurzgeschichte „Aufzucht und artgerechte Haltung eines Zeugen Jehovas„ freu mich schon auf den Teil II, die Kurzgeschichte von Falk Fatal (wo er sehr schön die Punker aufs Korn nimmt, die einerseits für Klamotten Geld raushauen und bei den Eintrittspreisen immer diskutieren müssen) und der die Gorilla Ballet – bzw. Violent Dancing-Fraktion kritisierende Gastbeitrag von Herrn Parkinson vom FC Zine. Die angekündigten Interviews mit Helge Schneider und Farin Urlaub, die mich schon neugierig gemacht haben, fand ich ziemlich belanglos, der eine ist durch interviewt worden und der andere eigentlich auch (auch wenn es hier natürlich witzig zu lesen ist, dass Urin Farlaub auch sehr grantig sein kann). Die „We are the roadcrew„-Konzertberichte, die Filmrubrik „At the movies„ und die ewig lange Review-Abteilung hätte man sich aus meiner Sicht gerne schenken können, um mehr von der Kernkompetenz der (PK-)Crew zu lesen, und das sind eben Kurzgeschichten bzw. Erlebnisberichte wie z.B. Opa Knaaks Bericht über seinen Job als Bademeister, die höchst prickelnde Erotik-Story „Girlscamp in Bad Salzuflen„ und der Bericht von einem von Chefdenker über seinen Versuch, eine bestimmte Zeit mit dem saufen aufzuhören – fand ich alles sehr gut zu lesen und sehr kurzweilig, fein! Dann gibt's noch Interview mit The Queers, den Nazi Dogs, ein nettes Interview mit der Roten Gourmet Fraktion (gut, weil hier einfach normal interviewt wurde und nicht versucht wurde, „tolle„ oder „coole„ Punker-Provokationsfragen zu stellen) und Projekt Kotlett. Provoziert haben mich die Pankerknacker auf jeden Fall, denn eine sechs seitige Sportrubrik über den Sportclub Freiburg und Eishockey war mir echt zu hart. Unter dem Strich finde ich die Ausgabe trotz der Anmerkungen äußerst gelungen, die Leute sind mit Power, Kritik und Spaß dabei und das merkt man – mir ist dieses Provokationsgehabe zwar immer etwas zu sehr Pennäler-Humor, aber ich freue mich schon auf die nächse Ausgabe! Gruss nach Villingen. (jan)
3 EUR, www.pankerknacker.de
Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen

PLASTIC BOMB # 54
Kam jetzt kurz vor der Deadline, deshalb konnte ich nur flüchtig reinschauen – die beiliegende CD mit den Plastic Bomb eigenen Bands wie Nein Nein Nein, Die Bilanz und The Vageenas und anderen Sachen wie z.B. die Scallwags aus Schweinfurt oder Small Town Riot (häh, hört sich ja fast genauso wie die kalifornischen Youth Brigade an, cool!) läuft gut rein. Im Heft selber gibt's neben den



Kolumnen von der Crew, d.h. Micha (hey, schönes Wasted Youth Kolumnenbildchen), Swen, Helge und Atateks ein schön ausführlichen Bericht von Micha und Baeppi vom Human Parasit zum Fanzine-Treffen 2005, wo es tatsächlich einen wahnsinnig geilen Auftritt von Trend im Druckluft zu Oberhausen gab. Klar, man guckt auch als Trust-Vertreter, „komm ich auch drin vor?„ und mit der Aussage „Jan vom Trust entpuppt sich als äußerst geselliger und trinkfester Mensch„ hoffe ich, die Trust – Redaktion gut vertreten zu haben, frei nach dem Motto „sein geselliges Wesen trug sehr viel zur Verbesserung des Betriebsklimas bei„ :). Der Plastic Bomb Auslandkorrespondent Latti aus Wien bringt einen sehr langen historischen Bericht über „Punk in Linz in den 80er Jahren„ wie immer mit dabei die bissige Chris Scholz Kolumne, Gastmitarbeiter Ingo vom Sabbel-Zine berichtet über Südamerika und endlich wieder die Rubrik „Wenn das der Führer wüsste„ mit dabei, schön! Interviews gibt's mit Lost Lyrics, The Other (finde ich besser als das von mir für das Trust gemachte, da Micha einfach bessere Fragen hatte), Naked Aggresion, den Teil zwei des Interviews mit dem Berliner Real Deal Plattenladenbesitzer Helmut und Teil 5 von „Punk in München„. Sehr interessant fand ich die die Review-Abteilung begleitende Textstrecke zum Thema Fanzines; Micha hat hier „Szene„-Persönlichkeiten über ihre Meinung zu Fanzines befragt und was Armin X-Mist da übers Trust sagt, wird Dolf bestimmt wieder gerne lesen, also von wegen „Trust = fast genauso wie intro„ weil das Trust immer nur auf die Anregungen von der Musikindustrie Interviews machen würde. Ja wie, aber dann müssten doch die gleichen Bands drin stehen und das tun sie einfach nicht; keine Ahnung, was der Kommentar sollte: letztendlich ist es doch Markenzeichen vom Trust (ob´s gut oder schlecht ist, weiß man nicht, ich finds gut :)), dass es doch zwar auch Interviews gibt, die von den Labels angeboten werden, aber doch viel öfter ist der Weg umgekehrt, also dass sich ein Fan auf den Weg nach draußen macht. Ansonsten ist in der neuen Bombe der gewohnt abwechslungsreiche Standardteil mit dabei: herstory of Punk diesmal mit Suse Supabond, Zepps Country und Ska Ecke, haufenweise Zine- (hä, Trust nicht bekommen?), Demo-/, CD- und Plattenreviews mit dabei – konnte wie gesagt bisher nur einen Bruchteil lesen, aber die Verschlankung des Heftes scheint der Bombe gut getan zu haben.

(jan)

3.50 EUR, Bahnhofskiosk, www.plasticbomb.de

POP JOURNALISMUS – Jochen Bonz, Michael Büscher, Johannes Springer (Hg.)

Über Journalismus zu schreiben, ist wie Musik zu tanzen – um es mal so zu sagen. Kann man gut machen, muss man aber nicht. Wie es zu tun wäre, ergibt sich aus dem, was man sagen möchte oder muss. Intern haben wir das auch schon diverse Male besprochen, und unterschiedliche Motivationen ließen sich durchaus feststellen. Nur die eine nicht: dass es ein Job wäre. Welche Zwänge sich daraus ergeben, lässt sich an diesem Band leicht ablesen, auch wenn manches Mal den Autoren der Idealismus bei der Erkenntnis im Wege steht. Einem eventuellen Erkenntnisinteresse steht zuweilen auch die gewählte Form im Weg. Wieder einmal wurden disparate Aufsätze gewählt, teils für eine Tagung zum Thema entstanden, der Anspruch, umfassend das Genre zu bearbeiten, wird gar nicht erst erhoben. Es gibt Interviews mit Pinky Rose, Klaus Fiehe und Diedrich Diederichsen, der sich wieder mal als gar nicht so blöd erweist, Felix Klopotek bemüht sich wirklich um einen Begriff des Popjournalismus, andere Beiträge arbeiten sich mühevoll an der beträchtlichen Differenz zwischen der Realität des Jobs und ihrer Vorstellung davon ab. Also ziemlich genau das, was man erwarten würde – und nur wenig mehr als Selbstbespiegelung.

(stone)

12,90 Euro beim Ventil Verlag

PUNK IS DAD # 4

Sympathisches A5er Zine aus dem Regensburger Raum. Im Hauruck-Stil wird über französische Vorstädte, besetzte Häuser, fahrendes Volk vor zweihundert Jahren, eine neues Hobby Fussball Team oder das Erstellen einer eigenen Homepage politisiert und erklärt. Dazu ein längeres, lesenwertes Interview mit Oise von Static 84, ebenso Pascow. Bunte Mischung, bietet für jeden etwas... vielseitig talentiert. Unterliegt laut eigenem Bekunden nicht dem deutschen Presserecht, hüstel.

(daniel)

punkisdad@hotmail.com, 1,5€ plus Porto, Adresse per Mail erfragen

PUNK PRODUCTIONS 'Unfinished Business'

This was a sucker to get thru.... mainly because it is written in a way that would also turn me off if it would be published in my motherlanguage. The author Stacy Thompson is a assistant professor of critical theory and cultural studies at the university of Wisconsin - maybe that explains. The book is a academic analysis of punk and hardcore and full of words I never heard before. At least you can tell that Stacy knows what shes talking about. She gets into a few important scenes (NYC, CA, UK, DC, 2nd wave of Straight Edge in NYC, Riot Girls, Berkeley Lookout Pop Punk...). In the Chapter "Punk Aesthetics and the Poverty of the Commodity" she explains the "problem" of punk having with "making money". The following 2 chapters basically deal with the same issues just on different levels, using Dischord and Lookout as examples. The whole chapter about "Punk Cinema" is crap, I think. The rest of the book has some valueabel information and good thoughts, if you manage to filter it out and have fun reading academic text. I have not. So if your english is very good and you study, get this. For the rest, dont put yourself thru this. Example..:

"...., I sketched the aesthetic attacks that punk has launched against the commodity market, while foregrounding the importance of grasping punks aesthetic practices in relation to ist economic ones." And believe me, that was an easy sentence, but I dont wanna tortoure you too bad. Paperback + 200 pages

(dolf)

State University of New York Press www.sunypress.edu Isbn 0-7914-6188-2



REAL ROCKER #14

Das Schweizer Magazin enthält in dieser Ausgabe Interviews mit u.a. Propagandhi, Smoke Blow, Juliette+The Licks und außerdem jeder Menge Quatsch, wie Cataract, Fire In The Attic, Hansen Band usw. Dazu gibt es dieses mal ein Special zu 66 Schweizer Bands mit Kurzbeschreibungen. Leider war hier nicht so besonders viel für meinen Geschmack dabei und so bleibt am ehesten der etwas oberflächliche Artikel über Emo-Musik im Kopf, in dem ein Foto von Alkaline Trio mit der Bildunterschrift „Dashboard Coinfessional“ versehen wurde. Also, ich fand das lustig…3-monatlich, DIN A4, ca. 70 Seiten aber ohne Zahlen, also Punkrock. (andreas)

realrocker.net / Real Rocker Magazine, Mellingerstraße 41, 5400 Baden, Schweiz

RIPPING THRASH #22 / **WHY** #6 – ‚Split' Zine

Steve wins this battle, if that is what you wanna call it, and that not only because his type is about half the size that his counterpart and consequently manages to squeeze in more content. He's never been one of the nice guys

PUNKROCK # 1

Aus der Fusion von der Pogo Presse und dem Punkrock Guide hervorgegangene Debütnummer aus Mannheim im netten DINA 5 Format und farbigen Cover. Was man auf den knapp 60 Seiten zu lesen hat, ist ein äußerst kämpferisch-politisches Interview mit The Movement, ein kritischer Bericht zu dem Besuch des tschechischen Antifest XI, ein Mike Ness Interview und ein ausführliche Buchkritikabteilung, die mir echt gut gefallen hat, weil erstmal fast alles nett eingeleitet und dann kompetent zerrissen wurde :). Spaß gemacht zu lesen war der Konzertbericht zu dem Spermbirds und Walter 11 Konzert in Kaiserslautern im Dezember und das Interview mit Walter 11 Jürgen und Frank W 11-Birds. Schön übersichtlich gelayoutete Plattenabteilung erfreut das Auge und am Ende befinden sich noch Gespräche mit Jan Off, Amen 81 und Against me. Insgesamt schöne Erstausgabe von erfahrenen Menschen, die Lust auf die Nummer zwei macht. Viel Glück! (jan)

2.- Eur, Punkrock, PF 100523, 68005 Mannheim

but how can you always be nice if you've got strong political opinions? This time however the editorial bit is entirely missing, apart from a Statement on the state of punk by Bene and some newspaper and similar cut-outs we've got nothing but reviews, well and interviews with political punters like Hero Dishonest, Kungfu Rick, Dysmorfic Tour Diary. I was really disappointed by that. Why not wait longer and throw out a thicker zine with more wordiness in it, oh well. Why gives us Burn the Borders and Hard Ons Interviews and a deep insight into the authors psyche, but it's all over after a couple of pages again. Hmm, maybe sometimes the concerted effort spares the reader of the more tasty bits of both zines. 1 Euro plus postage

(alva)

PO Box 152, Burton-on-trent, Staffs DE14 1XX, UK

ROMP #24 – ‚Polit Punk Underground Zine '

Schweizer Heft, das irgendwie an frühere Plastic Bomb Ausgaben erinnert, nur das es auf coolerem Papier gedruckt ist, na ja auch sonst hinkt der Vergleich etwas.Die Neuigkeiten aus der Schweiz sind nämlich allesamt aus dem politischen Spektrum, Antifaschismus, Fahhraddahren, zu räumende Häuser und so. Nee ist wirklich eine gute Mischung aus Antifa-Heft und UK-Crust-Zine. Das Layout ist mir einfach etwas zu 80er jahre, aber ansonsten echt super und so manch einer wird wahrscheinlich gerade das charmant finden. Südostasientourberichte findet man ja auch nicht überall und dann ist das Heft auch schon ausgelesen. 3 Euro plus Porto.

(alva)

Steienrstr. 17, Postfach 6633, 600 Luzern 6, Schweiz

SMASHED IMAGES #3

The third issue of this Redskin-Zine from Nijmegen, Holland, offers interviews with Antillectual, the Oppressed, Movement, Hateful, Point of no return, and two articles dealing with the Basque country and and a small dutch union movement (within the larger unions). As the Zine has virtually not a single advertisement the (sadly) bad printing quality is understandable, but some of the photos come out as grey mud, which gives editor Paul's work less respect than it should. Summing up a concentrated one man effort, although the bands featured have nothing in common with my world.

(daniel)

20 pages A4, 1€+1€, POBix 1184, 6501 BD Nijmegen, Holland, www.smashedimages.net

So veranstalten Sie ein Konzert

Knapp 100 Seiten im A5 Format umfasst dieses von Christoph Klein verfasste Buch. Um was es geht dürfte aus dem Titel hervorgehen. Kritik gibt's erstmal dafür das es sich bei dem Buch nur um die



geschäftlichen Belange dreht. Also als ob es nur einen Grund gäbe Konzerte zu veranstalten, nämlich um Geld damit zu verdienen. Das sehe ich natürlich anders und es ist auch anders. Somit bleibt zu hoffen das sich viele "Musikkrämer" auf das Buch einlassen und dann finanziell voll auf die Schnauze fallen. Denn, es ist einfach nicht richtig kulturelle Veranstaltungen nur deshalb zu machen damit man damit Geld verdient, zumindest nicht in unserem Kontext hier. Abgesehen davon beschreibt der Autor einige Sachen auch ziemlich naiv - aber darauf will ich gar nicht näher eingehen. Das Buch kann auch hilfreich sein, für Leute die gerne Konzerte machen und feststellen das sie immer wieder Fehler machen... hier ist eben - fast - alles aufgeschrieben und so kann sich der ein oder andere Veranstaltungsenthusiast hier mal einen Einblick in zum Teil leider notwendige Übel besorgen. Generell ist es verständlich und übersichtlich geschrieben - ich schätze auch jemand der noch nie auf einem Konzert war, denkt er kann nach der Lektüre des Buches mitreden. Unangenehm: das ganze Buch über wird der Leser gesiezt. Das Buch ist in 12 grobe Abschnitte unterteilt, die ich hier mal aufführe:

1. Einleitung, 2. Berufsbild, 3. Voraussetzungen, 4. Erste Schritte in die Selbstständigkeit, 5. Vor dem ersten Auftrag, 6. Der erste Auftrag, 7. Beispiel "Lokalhelden in Ihrer Stadt", 8. Nutzungsrechte, Versicherungen und Verträge, 9. Musterverträge, Vereinbarungen und Checklisten, 10. Weitere Literatur zum Thema, 11. Verbände, 12. Veranstalter-Wortschatz, Glossar. Da das Buch digital gedruckt wird, können auch ständig Änderungen und Ergänzungen eingearbeitet werden. Vom Ansatz her eigentlich ganz schlimm, aber als Ratgeber eben durchaus tauglich. Kost 24.- Euro.

(dolf)

Interna Verlag, Auguststraße 1, 53229 Bonn, www.interna-aktuell.de

Isbn 3-934662-70-6

STUTTGARTER SCHEISSHAUS-JOURNAL #4 – ‚Im Berliner Exil' Zine

Ziemlich unübersichtliches und dennoch langweiliges layout. Sehr viele Konzertberichte, die aber interessant geschrieben sind. Am besten ist das Interview mit Incognito Records, sehr ausführlich und cool. Insgesamt seinen Preis wert, sobald man sich mal überwunden hat es überhaupt anzufangen, und das dauerte bei mir ziemlich lang. 2,50 inklusive Porto

(alva)

A. Kuttner, Wrangelstr.15, 10997 Berlin

ULTRA TOXICO #1

Das Debüt, das aus dem Freibier Jäger Fanzine enstanden ist. Mal sehen, was es kann… Enthalten sind: jede Menge Tour- und Konzertberichte, ein Artikel zum Edge Of Quarell Film, Zine Reviews von irgendwelche Skin Zines, ein Anticops Interview, normale Record Reviews, ein längerer und ausführlicherer Artikel zu Rancid samt Diskografie, ein Interview mit einem Skinhead, der zudem Straight Edge ist und ein paar kleinere andere Sachen. Hauptsächlich befinden sich in dieser Ausgabe Konzertberichte, die ich nicht lesenwert finde und der Rest ist auch nichts, was mich interessiert. Auch wenn sich der Schreiber natürlich Mühe gegeben hat, langweilt es mich. 1,50 EUR, DIN A5 und kopiert.

(andreas)

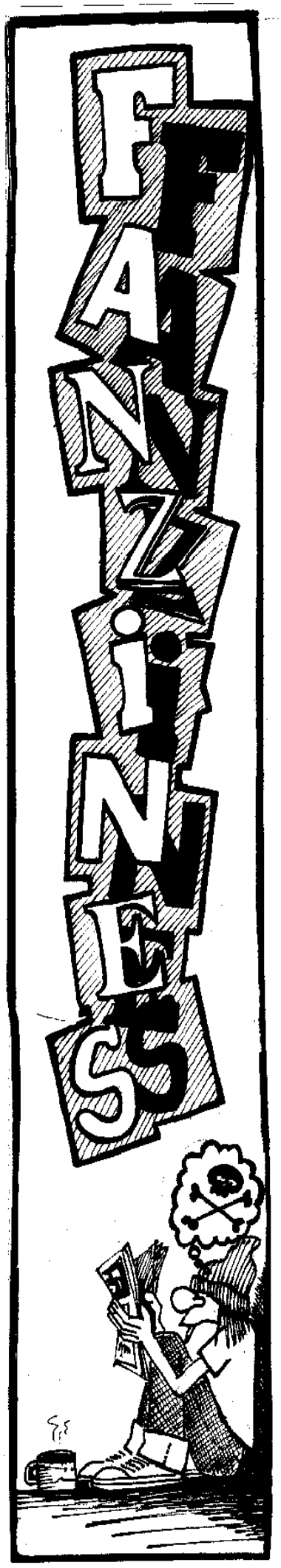
ultra-toxico@gmx.de

ZINESTAR #3

Das Layout vom Zinestar ist ganz nett und es gibt jede Menge tolle Livebilder zu den Interviews. Die Bandauswahl für die Interviews ist auch ziemlich gut, so sind folgende enthalten: Doomriders, Morda, Amen Ra, Rise And Fall, Lost In Rhone, Millencolin und Flatcat. Dazu gibt es noch CD-Reviews. Der Werbeanteil ist relativ hoch, was mich nun nicht sehr stört, und dann gibt's noch eine längere Mailorderliste. Preis: kostenlos, DIN A 5 und teils farbige Seiten.

(andreas)

zinestar.info / Ramzi Messadek, Sint Godelievelaan 12, 8200 Brugge, Belgium





Cat.No.: BS-LP5820, BS-CD3820

BRANDNEW RECORD OUT NOW!

jet black.

Gatefolded hardcover LP with
extra sheet containing linermotes and personal stuff.
CD in exclusive gatefold jacket plus fat booklet.
Still available: reissue of s/t 7inch EP in linoleum
printed grey multifolded cover.

unterm durchschnitt

po box 190 471 - 50501 köln - www.unterm-durchschnitt.de

Cat.No.: BS-LP5821, BS-CD3821



The new KatzEnst®ejk record „4“
contains 18 tracks in gatefolded hardcover.
Including lyricsheets and poetry book in
which friends wrote a few personal lines.
Still available: „solves your problems “ on
LP&CD and „emowürstchen“ CD reissue.

on tour: 25.05. Bremen: tba - 26.05. Wolfsburg: jz ost - 27.05. Hamburg: rote flora (tba + against me) - 01.06. Weimar: tba - 02.06. Nürnberg: k4 - 03.06. Marburg: tba - 04.06. Göttingen: t-keller

BROKENSILENCE
delivers coolest music to your favorite recordstore!!

FLIGHT 13

GREEN HELL
RECORDSTORE & MAILORDER

www.grrr.de.vu

www.tsunamigraphics.de – www.twistart.de

PANSY DIVISION

Aus der Reihe „Was machen eigentlich…“ diesmal: PANSY DIVISION

Nach diversen großartigen Alben auf Lookout-Records ist es nach der Veröffentlichung von „Total Entertainment!“ auf Alternative Tentacles im Jahre 2003 in der Tat sehr ruhig um die Wegbereiter des QueerRock geworden. Eine angekündigte Europa-Tour vor zwei Jahren fand nicht statt, weil es 6 Jahre nach der vorangehenden Tour ganz einfach nicht genug vernünftige Angebote gab, so dass die Band lieber die Tour abgesagt hat, um ein mit Sicherheit stattfindendes finanzielles Fiasko zu verhindern. Schade, denn natürlich gab und gibt es hier und da einige Fans.
Eine recht erfolgreiche US-Tour hat dennoch stattgefunden. Auch nicht unbedingt vorhersehbar, denn die Verkäufe von „Total Entertainment!“ waren nicht gerade berauschend. Sänger/Gitarrist und Mastermind Jon Ginoli vermutet hinter den schwachen Verkaufszahlen nicht zuletzt auch die Tatsache, dass es das erste Album war, das in Zeiten des allgegenwärtigen Downloadens und File-Sharings veröffentlich wurde. Zum Thema Downloading bemerkt Jon: **„Das hat natürlich zwei Seiten. Einerseits können viel mehr Menschen viel einfacher deine Musik hören. Aber andererseits waren wir anfangs ein paar Jahre dazu in der Lage unseren Lebensunterhalt durch Schallplattenverkäufe zu bestreiten, so dass wir mehr Touren und unsere normalen Jobs kündigen konnten. Ich bin mir nicht sicher, ob das heutzutage noch möglich wäre.“** Doch nicht nur dies ist im Jahre 2005 völlig anders als vor ein paar Jahren. Mit sich ändernden politischen & sozialen Umständen, sowie eigenem Erwachsenerwerden änderte sich auch das Selbstverständnis der Band. Als Jon die Band im Jahr 1991 gegründet hat, war es erklärtes Ziel und Ausgangspunkt der Mitgliedersuche eine all-gay-punkrock Band zu starten. Diese Message war anfangs mindestens genau so wichtig wie die Musik. **„Wie wichtig das heute noch ist? Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Auf der einen Seite scheint es nicht mehr so wichtig zu sein, denn Schwule sind im Jahr 2005 viel sichtbarer und es gibt eine viel breitere gesellschaftliche Akzeptanz. Andererseits sind rechtsextreme Christen einflussreicher denn je und einige Staaten verabschieden gerade Gesetze gegen Homo-Ehen. Es scheint nicht wirklich viele Bands zu geben, die ihre Queerness proklamieren, aber dann sind da Menschen wie die SCISSOR SISTERS oder RUFUS WAINWRIGHT auf Major Labels. Andererseits rocken die ja nun wirklich nicht und das war für uns immer ein essentieller Teil des Ganzen.“** Und gerockt haben sie gerade zu Beginn ja nun wirklich. Ich möchte da nur an Hits wie „Dick of Death“, „Horny in the Morning“ oder das JUDAS PRIEST Cover „Breaking the Law“ umgetextet in „Breaking the Sodomy Law“ erinnern. Oder die halbstündige Zusammenarbeit mit Kirk Hammett, der auf der „For those about to suck cock” 7” aus dem Jahre 1996 ein Gitarrensolo eingespielt hat. Nebenbei war PD doch immer auch eine Band mit einer klaren Message gegen den engstirnigen, lustfeindlichen, spießigen Status Quo. Nicht zuletzt durch das Schwulsein ist sich zumindest Jon sicher ein politischerer Mensch geworden zu sein. **„Warum? Für mich hat Schwulsein einige offensichtliche Widersprüche zwischen dem was dir beim Aufwachsen und dem wie die Welt wirklich ist aufgezeigt. Wenn ich nicht schwul wäre, wäre ich diesen Frage nicht in dieser besondern Art ausgesetzt worden.“**
PANSY DIVISION lassen sich eben nicht aus dem Kontext einer offen schwulen Band sehen und dass man sich da nicht nur Freunde macht ist klar, war aber dennoch weniger als erwartet. **„Schon auf unserer ersten Tour haben wir realisiert, dass es überall gute, offene und denkende Menschen gibt, selbst in Gegenden die komplett rückständig wirkten. Wahrscheinlich gibt es in einigen Teilen des amerikanischen Südens nur eine handvoll solcher Leute, aber es gab sie und sie**



ENDSTAND



the time is now

ENDSTAND LIVE:

04-05-06 DE – Bischofswerda @ East Club
05-05-06 DE – Leipzig @ Conne Island
06-05-06 DE – Muenster @ Sputnikhalle
07-05-06 DE – Aachen @ AZ
17-05-06 DE – Saarbruecken @ Kleiner Club Garage
18-05-06 DE – Bonn @ Bla
19-05-06 DE – Moers @ Break Down the Walls Festival
20-05-06 DE – Berlin @ Wild At Heart
24-05-06 AT – Graz @ Explosiv
25-05-06 AT – Wien @ Arena
26-05-06 AT – Dornbirn @ Schlachthaus
27-05-06 DE – Lichtenstein @ JZ Riot
22-07-06 DE – Dorfen @ Festival
28-07-06 DE – Saalfeld @ Klubhaus
29-07-06 DE – Weroth @ Stop Talking - Start Helping Festival

Das neue Album
ab 07.04. im Handel

Checkt unsere Website für kostenlose MP3s, Videos, Tourdaten und Onlinebestellung

LIFEFORCE SOUL FOOD **WWW.LIFEFORCERECORDS.COM**

Oh no! They're back!

Hard-Ons





Most People Are A Waste Of Time
BTR 97 CD

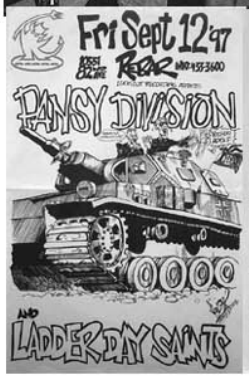
New album in stores early May!

BAD TASTE RECORDS
FIGHTING BOREDOM, TRENDS AND SILENCE SINCE '94
WWW.BADTASTERECORDS.SE

DISTRIBUTED BY: SOUL FOOD















kamen, um uns zu sehen. Das bedeutete, dass sich Dinge ändern und lang nicht so schlimm waren, wie wir anfangs befürchteten. (...) Es gab eigentlich relativ wenige Probleme. Ein kanadischer Promoter durfte keine Show für uns in Thunder Bay, Ontario, veranstalten. Eine kleine Stadt, aber wichtig, wenn man quer durch Kanada touren will. Ein wütender Fan hat uns in Bakersfield, California, und in Cleveland angegriffen. Und auf der Tour mit GREEN DAY wurden uns viele Mittelfinger entgegengestreckt, allerdings gab es auf der Tour auch massenhaft Security." So waren die Konzerte mit GREEN DAY für Jon auch die besten Erfahrungen, die er in diesem Zusammenhang mit der Band gemacht hat. **„Wir haben zwischen Juli 2004 und Mai 2005 ungefähr 40 Konzerte mit ihnen gespielt und sie haben uns so sehr unterstützt und uns geholfen ein Publikum zu erreichen, was wir nie erwartet hatten. Wir spielten in Stadien! Unsere kleine Band! Es war gewaltig. Außerdem waren sie großartige Menschen und das machte alles noch besser. Mit GREEN DAY zu touren ermöglichte uns in anderen Ländern bekannter zu werden und dort dann allein zu touren."**
Nicht nur durch die Konzerte mit GREEN DAY, sondern auch die Wahl der Labels Lookout und Alternative Tentacles standen PANSY DIVISION für mich immer in einem Punkrock-Kontext. Doch hat sich die Band selbst eigentlich in diesem Kontext immer wohl gefühlt? **„Ja und nein. Für einige Leute (insbesondere den Maximum Rock´n´Roll-Anhängern) waren wir nie punk genug. Andererseits waren wir für einige unserer schwulen Fans viel zu punk. Wir standen immer irgendwie außen vor. Es gab diesen all-ages, straight-edge, profit-is-evil Punkrock, den wir nie angenommen haben und der sich auch nicht sehr um uns geschert hat. Wir mochten ihr Schwarz-Weiß-Weltbild einfach nicht. Aber weniger engstirnige Punk-Fans und ganz normale Musik-Fans fanden uns super. Es ging uns nicht nur um Punk, aber Punk war ein Teil des Ganzen."** Dabei schien für die Band oft die Message wichtiger zu sein als die Musik. Jon sieht das allerdings etwas anders. **„Ich würde sagen, dass das Eine nicht ohne das Andere möglich gewesen wäre. Wenn Worte alles wären, das mir wichtig wäre, dann hätte ich einfach ein Schreiber werden können. Aber da ich Musik liebte, wollte ich diese Message mit der Musik kombinieren, die ich liebte. Wenn die Musik nicht gut gewesen wäre, wären wir meiner Meinung nach nicht so weit gekommen. Unsere eingängigen Songs waren einfach etwas, das andere queere Bands nicht hatten."** Wie wahr…
Dennoch waren viele Texte ja sehr einfach, sehr sexualisiert und teils doch sehr naiv. Ich frage mich, ob man sich als erwachsener Mann nicht manchmal schämt Songs wie „(Fuck like) Bunnies", „Nine Inch Males" oder „The Cocksucker Club" zu singen und ob Jon selbst das Gefühl hat dafür zu erwachsen zu sein? **„Manchmal schon. Der Hauptunterschied für mich ist, dass ich bis zum Ende der 90er Single war und nun einen festen Freund habe. Ein Teil dieser Lust und dieses Verlangens hing mit dem Singlesein zusammen. Das ist nun anders. (...) Diese Songs kamen aus einem ganz bestimmten Moment, aber ich denke, dass sie immer noch wahr und ehrlich sind. Ich habe PANSY DIVISION gestartet, weil ich dachte etwas beweisen zu müssen – mir selbst und auch der Welt da draußen. Jetzt etwas „reifer" zu sein bedeutet für mich relaxter zu sein, denke ich. Vielleicht sind wir nur eine Fußnote in der Geschichte, aber wir haben es geschafft und hatten auch etwas Erfolg. Wir haben unsere bescheidenen ursprünglichen Ziele erreicht."**
Doch nicht nur in PANSY DIVISION sind die aktuellen Band-Mitglieder aktiv. Kein Wunder, befindet sich die Band doch seit einiger Zeit in einer Art Winterschlaf. **„Nun ja, Chris arbeitet Vollzeit und ist viel am College, so dass er im Moment kaum Zeit für PD hat. Außerdem wohnt er inzwischen 6 Stunden von mir und Luis entfernt in Los Angeles. Ab und an spielt er dort in Bands, zum Beispiel einer rein schwulen GO-GO´s-Coverband namens GA-GA´s (ausgesprochen GAY-GAY´s).**
Luis (Schlagzeuger seit Ende 1996) spielt in einer guten Power-Pop-Guitar-Band namens THE PLUS ONES und er & der PLUS ONES-Bassist Joel, der mal bei MR. T EXPERIENCE spielte, sind die Rhythmus-Sektion der alten 70er-Jahre-Punk Helden THE AVENGERS mit PENELOPE HOUSTON.
Bernard, der Patrick als Gitarristen ersetzt hat, spielte ab und an Touren als Gitarrist für EL VEZ und THE FUZZTONES, und spielt nun in einer jungen Band aus LA namens ASTRA HEIGHTS, die kürzlich bei einem Major-Label unterschrieben haben. Ich weiß also gar nicht, ob er noch Zeit hätte Shows mit uns zu spielen, was uns ein bisschen in der Luft hängen lässt, denn Chris hat keine Zeit jemand neues einzuspielen. Wir werden deshalb wohl einige Zeit keine Shows spielen.
Ich habe ein paar Solo-Shows gemacht, was mir aber nicht so viel Freude gemacht hat weswegen ich im Moment nicht wirklich Musik mache. PD ist allerdings immer noch ein Teil meines Lebens; ich betreue die Homepage, beantworte Mails, schicke Mailorder raus und beantworte Interviews."
Und nebenbei kümmerte er sich natürlich auch um die Zusammenstellung der im Januar 2006 erscheinenden Best Of CD/DVD, natürlich als „all-region"-Version, so dass PANSY DIVISION-Fans weltweit in den Genuss der Songs, Videoclips und mehreren Liveaufnahmen kommen. Nach so langer Zeit wieder mit alten Aufnahmen und Text konfrontiert zu werden war für Chris wie man sich leicht vorstellen kann nicht nur Spaß. **„Es war schon komisch einige der Songs wieder zu hören. Ich höre wirklich selten meine eigenen Platten. Alles in allem klang es aber besser als ich erwartet hatte. Ich hatte Sorge, dass die alten Sachen viel schwächer klingen als unsere letzte Platte, aber ich denke immer noch, dass sie großartig sind. Das einzige was ich bedauere ist, das wir nicht so gut geklungen haben als die Welt auf uns geschaut als wir mit GREEN DAY unterwegs waren, sondern erst nachdem Patrick und Luis eingestiegen sind. Erst dann wurde unser Sound wirklich was er ist. Aber die Vergangenheit zu ändern ist natürlich unmöglich."** Allerdings! Aber die Zukunft lässt sich natürlich frei gestalten. Was können wir denn in Zukunft von PANSY DIVISION erwarten? **„Wenn die Best Of rauskommt, wollen wir hier in der Gegend ein paar Shows spielen, aber das wird auch alles sein. Chris will wirklich nicht mehr touren (er sagt, er habe genug auf Fußböden geschlafen), aber wenn er Zeit hat will er nach wie vor ein paar Shows spielen. Alle Jubeljahre werden wir mal zu Pride Events oder zu einem College geflogen und Chris liebt das! Aber so wie es aussieht werden wir keine neue Platte mehr machen."** Schade. Aber die Best Of CD/DVD wird mit Sicherheit noch einmal viele gute alte Erinnerungen wach werden lassen. Und auch wenn PANSY DIVISION tatsächlich nur ein Fußnote in der Geschichte des Punkrock sein mögen, so sind sie keine unwichtige, sondern eine die nicht nur außerordentlich fantastische Hits geschrieben hat, sondern eben auch die erste rein schwule Punkrock-Band war und damit ein Statement gesetzt hat, ohne dass Punkrock um eine nicht unwichtige Facette ärmer wäre.

Interview/Text: Jobst Eggert

RAZORCAKE

„How many punks does it take to screw in a lightbulb?“

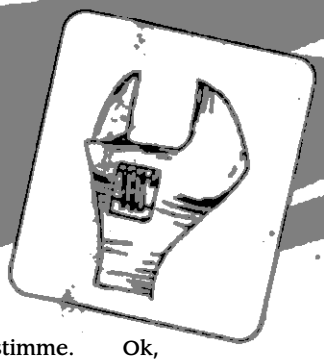
“It doesn’t matter. Punks can’t change anything.”

Ja nee, is klar Teil II: Interview mit Todd, Razorcake Fanzine, Los Angeles, und Lisa, Heartattack Fanzine, Goleta

Todd von dem Razorcake Zine hat früher bei dem Telefonbuch des Punkrocks, dem Flipside Zine aus Pasadena, mitgemacht und dann ein eigenes Heft gegründet, welches sehr entspannt und interessant ist.
Seit Mitte der 90iger existiert das alle Vierteljahre herauskommende Fanzine Heartattack (HaC), dass u.a. von Lisa und Kent McLard, Betreiber von Ebullition Records und Namensgründer für Rage against the machine (siehe www.ebullition.com), herausgegeben wird. Viel Spaß und kauft euch die Hefte, die sind klasse.

Lieber Todd vom Razorcake Fanzine, liebe Lisa vom Heartattack Zine, danke, dass ihr Zeit für dieses Split-Interview habt. Als erstes würde ich gerne wissen, ob ihr überhaupt deutsche Wörter kennt?
Todd (T): Halt Sachen von Comic-Büchern, die ich als Kind kenne, von Punkbands und Wörter, die es in das amerikanische Wörterbuch geschafft haben. Achtung! Panzer. Schnauzer. Die Kreuzen, Sauerkraut. Die Toten Hosen. Bitte. Danke. Bier.
Lisa (L): Als ich eine Studentin war, habe ich Germanistik studiert. Zu der Zeit konnte ich gutes Deutsch, aber heutzutage gibt es nicht viele Leute, mit denen ich mich unterhalten kann. Meine Grammatik ist total bescheuert, aber ich kenne noch viele Wörter. Ich wollte das ganze Interview auf Deutsch schaffen, aber ich finde es jetzt zu schwer. Tut mir leid!
Heartattack ist aus Goleta, Razorcake kommt aus Los Angeles; wie seht ihr beide die Fanzine- Situation in dem Großraum Los Angeles oder in den USA im Allgemeinen? Sind Print-Zines auf lange Sicht tot, gibt es mehr oder weniger in den letzten Jahren?
T: Echte Fanzines, d.h. gemacht von Fans für Fans, und nicht für Profit, sind definitiv weniger geworden als vor 10 Jahren. Vieles hat mit dem Internet zu tun. Die Leute können viele Infos über Bands dort bekommen, Infos direkt elektronisch austauschen und viel intensiver in Kontakt kommen und bleiben. Macht Sinn. Und da gibt es halt den Einfluss der gratis „bands-pay-for-interviews-by-placing-ads“ Punk-Magazine, die es für den gewöhnlichen Leser schwer machen, zwischen diesen Heften und den Fanzines mit Herz, Soul und Integrität zu unterscheiden. Ich meine, ich bin ein Leser. Ich liebe Bücher. Ich liebe Büchereien und Second-Hand-Buchläden und es ist meine Hoffnung, dass Razorcake immer noch gelesen werden will. Wir nehmen große Mühen auf uns, dass Razorcake lesbar bleibt und dass es von Dauer ist, d.h. dass du in zwei oder drei Jahren immer noch mal in eine Ausgabe reinschauen kannst und das diese immer noch lebendig ist und gute Stories hat. Ich denke, seitdem wir soviel Zeit auf die Schreibe-Qualität investieren… dass das schon klappt. Ich finde, dass es nicht so ist, dass E-Books die gedruckten Bücher verdrängt haben. Menschen mögen es nicht, zu lange auf den Computer zu starren. Menschen mögen es, im Bus oder im Auto zu lesen. Auf jeden Fall ist es schwieriger und härter mit Print-Zines als vor 10 Jahren, das stimmt, aber, hey, fuck it. Ich mag das, was ich tue. Und du musst im Kopf behalten, dass die meisten Punks arm sind. Nur ein Bruchteil unsere Schreiber haben einen eigenen Computer.
L: Speziell bei dem HeartattaCk ist es ganz einfach so, dass wir in einer so kleinen Gemeinschaft in Goleta bzw. Santa Barbara operieren, dass wir nicht viel echten Kontakt zu anderen Punks in der Gegend haben. Wir arbeiten mit E-Mails und schicken Sachen raus in die ganze Welt. Goleta und Santa Barbara sind lokale Gemeinschaften von Punks und Studenten, die es manchmal nicht verstehen können, wie überregional unser Zine ist. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir engagierte Kolumnisten und Interviewer haben, so dass das HaC ein Ideenforum sowohl der Punk- und Hardcore-Gemeinschaft als auch von uns ist. Fanzines generell sind am absterben, HaC ist da keine Ausnahme. Unsere Auflage geht im Vergleich zu unserer Ursprünglichen immer weiter runter und es ist schwieriger geworden, Anzeigen zu bekommen, die den Druck finanzieren können. Das hängt alles mit dem Internet zusammen.
Blogs und Webseiten, die jeder machen kann, haben die Printmedien in eine Ecke gedrängt. Keiner will für ein Zine mehr zahlen und das führt tendenziell dazu, dass jedem, sogar uns mit unserem geringem Preis, dadurch geschadet wird. Wir bekommen immer weniger Zines zum reviewen, weil die Leute eben keine mehr machen. Es kommen viel weniger etablierte Zines raus; zwar gibt es eine breite Menge von Zines, die die Leute der ersten Stunde zusammenstellen, d.h. ein wenig cut-and-paste Sachen für ihre Freunde machen, und die ihren Weg zum HaC-Review finden, aber es gibt über die Jahre hinweg immer weniger Zines, besonders solche, die nicht nur aus Anzeigen für neue Veröffentlichungen bestehen. Wenn man sich die Review-Sektion beim HaC anschaut … hatten wir mal fünf Seiten Zine-Reviews und jetzt haben wir nur noch drei Seiten. Wir bekommen einfach weniger Zeug. Damit ist nicht gesagt, dass der Grund, das Internet, böse ist. Es ist sicherlich besser für den Planeten Erde und somit für uns alle, weil weniger Papier verwendet und auch weniger Zeit damit zugebracht wird, Sachen wie Kinkos (*Anm: eine Büroeinrichtungs-/Fotokopierladen – Kette*) zu unterstützen. Die ganze Idee eines Heftes wird sich in den kommenden Jahren noch ändern und ab einem bestimmen Punkt wird es wahrscheinlich hauptsächlich nur noch Blogs geben. Für einen altertümlichen Zine-Dinosaurier wie mich ist es aber etwas schwer, solche Blogs als Zines zu akzeptierten, selbst wenn sie genauso wie die Zines ein Ausdruck von Meinungen und Standpunkten sind. Na ja, es ist eben alles eine Verschiebung.
Was macht ihr bei dem Zine und wie lange seht ihr euch in dieser Position?
T: Ich kann alles machen außer dem tatsächlichen Drucken des Heftes:
Layout, koordinieren, schreiben, Fotos machen, PC reparieren, Müll wegbringen, Anzeigen einholen, Platten reviewen, Bands interviewen. Wir haben 64 reguläre Schreiber und zwei staffers, Megan und Josh, ohne die das Heft nicht rauskommen könnte. Mein Partner, Sean Carswell, betreibt die Buchführung von Razorcake, die Gorsky Press heißt. Ich sehe mich so lange in dieser Position, bis wir das nicht länger machen können. Ich will wirklich nicht, dass das Razorcake einmal zu einem Ende kommt.
L: Am Anfang war ich hauptsächlich für die Zine Reviews verantwortlich. Dann, über die Zeit hinweg, habe ich mehr und mehr Musik-Reviews geschrieben; als Kent und Leslie eine Auszeit brauchten, habe ich das übernommen, was liegen geblieben war. Leslie ist jetzt in einer Anwaltsschule und macht nichts mehr beim HaC. Kent macht immer noch eine Menge, wobei, wenn du ihn dazu fragen würdest, er sagen würde, dass er gar nicht viel tut. Er kümmert sich um das ganze Layout und weil Hac über Ebullition läuft, kümmert er sich auch um die Anzeigen und ist derjenige, der das Heft drucken lässt. Ich bin für den gesamten Inhalt verantwortlich.
Ich suche nach guten Zeug, treibe die Kolumnisten an, bleib dran, dass alle Sachen reviewt werden und den ganzen anderen Scheiß, der so anfällt. Es ist eine Menge zu tun, aber wir machen es ja alle drei Monate, so dass ich alle drei Monate wirklich einen verrückten Monat haben und das klappt schon alles ganz gut. Ich bin dafür bekannt, dass ich für eine Ausgabe über 100 Reviews mache, neben der inhaltlichen Koordinierung, aber ich bewege mich weg von diesem verrückten Pensum. Man muss einen guten Kern von Reviewern haben und über den Sachen stehen (und da bleiben), wenn du nicht alles selber machen willst. Ich bin 100 % für DIY, aber ich habe noch ein eigenes Leben, d.h. dass HaC mehr ein Do-It-Together anstelle eines Do-It-Lisa ist. Es gibt auch keinen Tag, an dem ich das Hac nicht machen will. Ich bin gerade Mutter geworden und arbeite trotzdem an der neuen Ausgabe. Ich weiß, dass es ziemlich bescheuert von mir ist, zu denken, dass ich beide Sachen machen kann, aber tue es dennoch. Es gibt viele Momente, wo das Machen eines Heftes einem auf die Nerven geht und es einem idiotisch vorkommt, aber es wäre sehr seltsam, wenn es auf einmal weg wäre. Nach 10 Jahren ist es wirklich ein Teil von mir geworden.
Wie hoch ist eure Auflage?
T: 6,000.
L: Im Augenblick 7000 Stück. Wie ich vorher schon gesagt habe, Print Medien sind am Sterben, so dass ich hoffe, es mit der verringerten Auflage noch eine Weile

Heartattack



zu schaffen. Aber es ist schwierig, Anzeigen zu bekommen, wenn man keine hohe Auflage hat, und es ist noch schwieriger, ein Zine zu drucken, wenn kein Geld da ist. Aber heute ist es schwierig, mehr Hefte loszuwerden, als wie wir presssen. Wir haben immer noch Backssiues von den meisten Ausgaben und das mag ich auch, auf der anderen Seite will ich auch keine Verschwendung und nur noch Abfall produzieren.

Eine Frage an Todd: was ist aus dem Flipside Heft und Al Flipside geworden? Wie bist du zur Razorcake gekommen?

T: Kai Dohm, der Eigentümer von Rotz Vertrieb, schuldete Al Flipside eine Menge Geld und Kai hat nicht gezahlt. Wir haben ihn verklagt, aber das Geld nicht bekommen, weil Rotz Insolvenz beantragt hatte und Flipside dadurch zum Ende kam. Ich habe Al gesagt, dass ich Geld aus meinen Ersparnissen einbringen würde, um Flipside wieder finanziell sicher zu machen, wenn er mich zu einem offiziellem Partner machen würde. Ich war zu der Zeit der Flipside General Manager - für $ 6 die Stunde. Er sagte nein. Und unsere Wege haben sich getrennt und ich habe seit 5 Jahren nicht mehr mit ihm geredet. Aber ich bin darüber hinweg, böse auf ihn zu sein, wobei er wirklich Scheiß- Sachen mit mir abgezogen hat, Türschlösser auswechseln, ohne mir davon zu erzählen - er schuldet mir immer noch Geld für meine Arbeit beim Flipside, das ich nicht bekommen habe - bis jetzt. Mist. Al arbeitet in einem wissenschaftlichen Labor, er ist halt zu dem Job zurück gegangen, den er vor der Gründung von Flipside 1977 hatte. Er ist a super smart guy. Ich mochte den Spirit von Flipside und versuchte die Teile, die ich mochte, zu übernehmen und habe ein eigenes Heft begonnen, zusammen mit meinem besten Freund Sean. Wir haben es verschlankt, jegliche Major-Label-Berichterstattung rausgenommen, auf deren Anzeigen verzichtet und haben uns mehr auf die DIY Kultur konzentriert.

L: Ich habe keine Ahnung, manchmal müssen Sachen ein Ende haben und das ist okay.

Eine Frage an Lisa: seit wann gibt es das HaC? Gibt es Sachen, die du im Nachhinein ändern würdest (schlechte Ausgaben, Sachen, die du lieber nicht geschrieben hättest...)? Was denkst du über den Evasion Kolumnisten, also, dass er ernsthaft schreibt, dass Milch trinken schlimmer sei als Frauen zu vergewaltigen?

L: HaC kommt seit 1994 raus. Über die Zeit hinweg haben wir über eine Menge Sachen berichtet, über die wir denken, dass sie interessant oder wichtig sind. Die Leute waren nicht immer einverstanden und ehrlich gesagt, habe ich lieber einen engagierten öffentlichen Dialog, als einfach Ideen zu drucken, mit denen ich sowieso übereinstimme. Ok, natürlich drucken wir eine Menge Ideen, mit denen wir übereinstimmen, aber nicht in jedem Fall. Der Evasion-Typ kriegt eine Menge negatives Feedback für das, was er schreibt, aber ich glaube, der Kern, von dem was er sagen will, ist richtig. Sicherlich gibt es wichtigere Sachen als das Haustier Projekt, aber ich denke, wie müssen uns Unterdrückung im gesamten angucken. Ich denke nicht, dass Milch trinken schlimmer ist als Vergewaltigung, aber ich bin keine Kuh, und wenn ich eine wäre, würde ich darüber anders fühlen. Ich bin nichtsdestotrotz vegan und stimme darin überein, dass Milchprodukte „fucked up" sind, und dass, wenn wir die Freiheit von Unterdrückung bei den Menschen unterstützen wollen, wir uns auch die Unterdrückung und Gewalt anschauen müssen, die wir täglich Tieren antun. „Animal liberation" ist eine Angelegenheit, die etwas nach hinten gefallen ist bei den Sachen, um die sich Punks kümmern. Deshalb denke ich, dass der Evasion Typ wieder daran erinnern wollte, eventuell in einer sensationsheischenden Art und Weise. Ich schätze seine Art und Weise, seinen Standpunkt zu sagen und dafür Kritik einzustecken, im besten Falle gibt's eine Kommunikation zwischen den Menschen, die seine Kolumne lesen und es gehen mehr Ideen nach draußen.

Wie sieht ein Routine-Tag bei deinem Heft für dich aus? Wie sieht ein glücklicher Tag für dich aus?

T: Ich habe viel zu viel gearbeitet. Ich stehe um sieben Uhr morgens auf und geh in den benachbarten Raum, wo unser Büro ist und höre zwischen 19 und 20.00 mit dem arbeiten auf. Ich versuche, mir einen Tag die Woche frei zu nehmen. Was ich täglich mache, wechselt ständig. Das hängt damit zusammen, wo wir in unserer zwei-monatlichen Produktion für das Heft gerade sind. Alles vom Vertrieb, Bilder kopieren, Korrespondenz, neue Musik hören, zur Post gehen. Das wechselt die ganze Zeit. Ist aber auch ok, verhindert ein bisschen die Stagnation. Glückliche Tage sind die, wo ich skaten gehe (ich habe seit 2 Jahren dafür gekämpft, dass ein guter Skatepark in meiner Nachbarschaft aufmacht. Sie fangen mit den Arbeiten nächsten Monat an), eine gutes Konzert sehe oder wo ich bowlen gehe.

L: Die einzige Sache, die täglich geschieht, ist E-mail. Wir erhalten tonnenweise E-mails, meistens unbrauchbare Pressemitteilungen und Spam. Ich sortiere dies durch, wir schauen, was als Beiträge und als Bericht hereinkommt und bleiben bei den auf lange Zeit geplanten Beiträgen an der Planung beteiligt. HaC kommt alle drei Monate raus. Ich verwende die Hälfte eines Monates darauf, Sachen für die vorzubereiten, einen ganzen Mo-nat, um den Inhalt zu editieren und es druckreif zu machen, um dann, wenn es vom Druck zurück kommt, nach einer Woche zu verschicken. Und dann kommt ein Monat, wo ich alles ignorieren kann, bis wieder die neue Ausgabe ansteht. Ich arbeite bei Ebullition und wir vertreiben HaC, so dass ich fast jeden Tag damit beschäftigt bin, HaC zu den Plätzen zu senden, wo es hingehört. Aber es ist keine tägliche Aufgabe, die Arbeit verläuft mehr in einem Kreislauf, der zeitweise sehr „heavy" wird.

Was denkst du über Schwerpunktausgaben? Im Moment finde ich, dass jedes deutsche Heft eine rausbringt (*ich lach' mir nen Ast. Der Korrektuleser*).

T: Ich liebe Schwerpunktausgaben, aber ich sehe nicht, dass wir in der nächsten Zeit eine machen. Ich bin ein großer Freund der „synchronicity". Zum Beispiel hat unsere neueste Ausgabe # 28, die wir gerade fertig gestellt haben, ein fortlaufendes Thema, das durch das gesamte Heft läuft. Das ist unsere schwärzeste Ausgabe bis jetzt. Viel Tod, Unfälle, Schlägereien, Schmerz, Ärger, Scheidungen. Aber aus komplett unterschiedlichen Sichtweisen und mit einem sehr ehrlichem Approach. Ich fühle einfach, dass ich unseren long-time Schreibern ein offenes Forum geben wollte, was sie in ihrem alltäglichem Leben nicht haben, nämlich kreative Freiheit.

L: Themenausgaben, die sich um bestimmte Themen drehen anstelle der regulären News und Informationen, sind für Musikhefte eine großartige Idee. Wir haben eine Reihe von Schwerpunktausgaben gemacht mit HaC und ich bin sehr zufrieden damit, wie sie alle zustande gekommen sind. Die Ausgaben über Frauen in Punk, Rasse, und Sex waren meine Favoriten. Wir haben gerade eine über Arbeit gemacht und ich plane eine Ausgabe über Religion irgendwann nächstes Jahr. Es ist nett, es zu mischen.

Was sind deine Lieblingsbands? Warum ist Razorcake neben den Printheft auch ein Webzine und warum ist es Heartattack nicht?

T: Einige „long-time favorites": Dillinger Four, Leatherface, Smogtown, Tiltwheel, Naked Raygun, Adolescents, Replacements, Zero Boys, Saints, Ramones. Pointed Sticks. Most of the usual suspects. Newer favorites: Fucked Up, Bent Outta Shape, The Observers, The Bananas, The Ergs!, Riverboat Gamblers, Marked Men, Lost Sounds, Soviettes, Direct Control, Orphans, This Is My Fist, Smalltown, Randy, Rivethead, Grabass Charlestons, Sexy, Arrivals, Toys That Kill. Wenn du mir eine Seite gibst, ich mach die voll. Es ist eine wirklich aufregende Zeit im Punkrock, die sich ein wenig wie 1982 anfühlt, und leider merken das nur sehr wenige Leute. Wir sind auch eine Webzine, weil ich ein bisschen gerechnet habe: wie viel der Druck und

der Vertrieb jeder Ausgabe kostet. Wir können das Heft nicht länger machen und immer zum break even kommen, deshalb verwenden wir die Webseite. Alle Reviews, die es nicht in die Printausgabe geschafft haben, landen da, ausserdem testen wir dort unsere neuen Schreiber und setzen alle unsere live Reviews auf die Seite. Wir wollen in Zukunft noch mehr Website-Sachen machen, mehr Fotos, Schreiber blogs, Sachen wie diese halt. Wir arbeiten seit 2 Jahren an einer neuen Seite. Wir wollen es richtig machen.

L: HeartattaCk ist kein web- Zine, weil a) bin ich mehr Fan des old school print Zines, was man in seiner Hand halten kann und sich wie eine echte Sache anfühlt, und b) hab ich keine Ahnung davon, wie man diesen Webscheiss macht und ich will es wirklich auch nicht in der nächsten Zeit lernen.

Sagen wir, du hast alles Geld und alle Zeit der Welt, was würdest du machen?

T: Das weitermachen, was ich gerade mache, aber nur noch 40 Stunden die Woche statt 60-70 arbeiten. Mehr Leute einstellen. In der Lage sein, den Schreibern a „living wage“ zu zahlen. Mehr Zeit für mein eigenes Schreiben haben (Ich habe gerade einen Roman geschrieben). Wir versuchen gerade, als eine non-profit Organisation anerkannt zu werden. Wir haben eine Menge Ideen, falls das wirklich durchkommt: einen community space aufmachen und damit beginnen, die East Los Angeles Punk Rock Community zu archivieren. Im Kern von allem ist meine erste Liebe, ein Zine über Punkrock machen. Das ist dass, was ich denke, was ich am besten kann.

L: Genau das machen, was ich tue, aber wahrscheinlich weniger arbeiten, so dass ich mehr Zeit mit meinem Sohn verbringen kann. Es gibt keine Projekte, die ich mache, wo ich in der nächsten Zeit weniger Zeit investieren möchte. Ich will immer mehr tun und muss mich daher oft bändigen, nur die Sachen zu machen, die ich effektiv erledigen kann. Ich bin gerade Mutter geworden und ich denke, dass wird ein interessanter Test nächstes Jahr, Mutter zu sein und nebenbei mich weiterhin zu engagieren, was ich mir vorgenommen habe. Ich denke, es ist wichtig für Eltern, dass sie interessante Menschen mit Hobbys sind, so lange halt die Kinder nicht darunter leiden müssen, bereichert es beide.

Am Ende kurze Fragen, kurze Antworten bitte...

N.W.A.:

T: Wusstest du, dass Ice T. gerade seinen Bachelor in Architektur in Arizona bekommen hatte als die erste Platte rauskam? Ist wahr.

L: Nicht mein Bereich der Sachkenntnis.

Rich Kids on LSD:

T: Die “Keep Laughing” ist eine der unterbewertesten Platten im Hardcore. Großartige Platte.

L: Mein Mann hat ein altes RKL live Tape aus seiner High School Zeit, mit dem er mich von Zeit zu Zeit im Auto foltert.

Deine Meinung zu Sex:

T: Schön mit einem selber, besser mit einem Partner, der auch Lust drauf hat.

L: Ich bin Mutter, deshalb weisst du, dass ich zumindest einmal Sex hatte.

Besten Witz, den du in der letzen Zeit gehört hast?

T: How many punks does it take to screw in a lightbulb? It doesn‘t matter. Punks can‘t change anything.

L: Mir fällt keiner ein, ich mag lieber neckische Wortspiele.

Schlechtester Witz, den du jemals gehört hat?

T: How many surrealists does it take to screw in a light bulb? Fish.

L: Wenn das neckische Wortspiel zu weit gegangen ist.

Was ist denn die sexieste Sache?

T: Jemand zu haben, der dich genauso liebt wie du ihn liebst.

L: Brett Hall.

Musiktipps für Sex ?

T: Sam Cooke. Otis Redding. Nina Simone.

L: Ich höre so viel Musik, dass ich es eigentlich vorziehe, beim Sex keine Musik zu hören; es dämpft die Erfahrung.

Wie gewinnt man das Herz der Frau, die man liebt?

T: Das bin ich immer noch am herausfinden.

L: Mein Sohn hat mein Herz gewonnen an dem Tag, als er aus mir rausgeflogen ist und in seine Welt gefallen ist. Er musste also nicht viel tun. Ich fühle, dass ich ihn genauso wie meinem Mann liebe, obwohl wir uns eben erst getroffen habe. In der Hinsicht bin ich ein großer Softie.

Kontakt Razorcake: www.razorcake.com
Kontakt Heartattack: www.ebullition.com
(und dann Link auf Heartattack-Fanzine)

Interview: Jan Röhlk

I WALK THE LINE
DESOLATION STREET
LP/CD OUT NOW!



BOMBSHELL ROCKS
THE CONCLUSION
LP/CD OUT NOW!



ENDSTAND
THE TIME IS NOW
LP OUT APRIL 10th



NINE
DEATH IS GLORIOUS
MCD OUT APRIL 10th



LIGHTHOUSE PROJECT
NAVIGATE BY HEART
LP/CD OUT APRIL 24th



THE PHOENIX FOUNDATION
FALLING
LP/CD OUT APRIL 24th



MANIFESTO JUKEBOX
STRAIN
LP/CD OUT MAY 22nd



COMBAT ROCK INDUSTRY

PO BOX 65 11101 RIIHIMAKI FINLAND WWW.COMBATROCKINDUSTRY.NET DISTRIBUTION: BROKENSILENCE.BIZ

Nicht erst, seit die Country-Heroen TRUCK STOP herausgefunden haben, dass der Wilde Westen eigentlich schon hinter Hamburg beginnt, muss das klassische Bild von Amerika gerade gerückt werden. Dass es neben Tequila, einsamen Helden und Lagerfeuerromatik auch unschöne Seiten am heute nicht mehr ganz so wilden Westen gibt ist zwar bekannt, aber weniger Stoff für Träume. Amerikanische Träume können auch Alpträume sein – so die Erfahrung der nordamerikanischen Ureinwohner, der indianischen Bevölkerung. Der Komplex „nativ-americans" ist sehr umfassend und zeigt sich als zutiefst politisch: Völkermord, Entwurzelung, politische Gefangene, Perspektivlosigkeit in Reservaten, die als atomare Müllbehälter der sogenannten Freiheit und Nation benutzt werden. Im Gebiet der Navaho im Südwesten von Arizona sind die drei Geschwister der „alter-native" Punkrock-Band BLACKFIRE aufgewachsen. Untrennbar mit der Musik der Band verknüpft ist der lange Kampf der Navaho um ihre Land- und Menschenrechte. Auf ihrer diesjährigen Europa-Tour haben wir uns nach dem Konzert in Bochum mit den drei Geschwistern zusammengesetzt und zu ihren Beweggründen ausgequetscht. Die Kinder eines traditionellen Medizinmanns und einer polnischstämmigen Mutter wirkten von Kleidung und Verhalten westlich, im Gespräch offenbarte sich aber ihre Bindung an indianische Traditionen. In einem Land, wo höchstens noch das eigene Auto als heilig gilt, mag die spirituelle Weltsicht befremdlich erscheinen. Tatsächlich gibt es für das indianische „heilig" keine angemessene Übersetzung, die nicht über mehrere Absätze geht. Das Interview geben wir ansonsten unkommentiert wieder und schliessen uns einer zentralen Forderung von Blackfire an – nämlich andere Kulturen zu respektieren.

BLACKFIRE

Indianische Kultur gehört mit zu Blackfire. Mit Eurem Vater tretet ihr auch gemeinsam als „Jones Benally Family" auf traditionellen Tanzshows auf. Wie seid ihr zum Punkrock gekommen?

Jeneda: Punkrock ist ein Gefühl. Wenn man aufwächst und sieht wie Menschen, Tieren und der Umwelt all dieses gegenwärtig passierende Unrecht zustößt, dann führt dies zu den Gefühlen, die wir ausdrücken wollen. Daher brauchen wir Musik, die direkt aus dem Herzen kommt. Diese Musik ist stark und intensiv, deswegen schätzen wir sie und deshalb klingen wir so.



Die Jones Benally Family

Clayson: Einige Leute spielen Liebeslieder. Wir haben eine andere Vorliebe. Wir sind an jedem Tag begeistert, den wir als indigene Menschen verbringen. Dazu gehören unsere inneren Kämpfe, unser Widerstand. Wir sind aufgewachsen mit Protesten, wo unsere Großmutter, eine traditionellen Navaho, mit den Fäusten dem BIA drohte, dem Büro für Indianer-Angelegenheiten: „Ihr werdet mich nicht von meinem Land vertreiben! Dies ist meine ursprüngliche Heimat! Ich habe das Recht zu leben!" Das hat uns stark geprägt. Wer uns kennt, weiß es: Wir haben gelernt unsere Stimmen zu benutzen und diese Stimmen bekommen Verstärkung über elektrische Gitarren, laute Trommeln und Punk.

Mit welchen Bands habt ihr ein freundliches und politisches Verhältnis?

Jeneda: Die Ramones waren wirklich hilfreich. C.J., der Bassist der Ramones, produzierte unsere erste CD und auch unser letztes Album „One Nation Under". Joey Ramone hat einige Gesangseinlagen für dieses Album beigesteuert, was übrigens auch seine letzten Aufnahmen waren. Wir haben viel Inspiration und eine Menge Hilfe durch die Ramones bekommen.

Clayson: Wir haben eine Menge interessante und einzigartige Kontakte. Wir haben einen Woody-Guthrie-Folk-Song gemacht. Er ist jetzt schon länger verstorben, aber es gab eine Zusammenarbeit mit seiner Familie. Sie gab uns Texte und wir haben die Musik dazu komponiert. Wir haben mit weiteren Folk-Musikern gearbeitet. Dazu kommt noch mehr, von klassischer Musik zu Folk und hin zu Hardcore Punk.

Letztes Jahr waren wir mit auf der Warped-Tour und haben dabei mit einer Menge bekannter Punk-Gruppen wie Bad Religion und Anti-Flag gespielt. Wir haben Fugazi ins Navaho-Gebiet gebracht. Wir spielen schon seit 15 Jahren zusammen als Gruppe.

Lasst uns einen Blick in die Vergangenheit werfen: Während des zweiten Weltkriegs arbeiteten 400 Navaho Funksprecher für die US-Marines. Sie benutzen ihre eigene Sprache, um militärische Nachrichten zu übermitteln und halfen damit, die Faschisten in Japan zu beseitigen. Den Japanern gelang es niemals, die Funksprüche der Navaho-Indianer zu entschlüsseln.



Ira Hayes, ein Pina native-american brachte die US-Flagge nach Ivo Jima. Für alle diese Solidarität gab es hinterher fast keine Anerkennung und Entschädigungen bzw. Rentenansprüche.

Unterstützen native americans die Politik eines George Bush und ziehen in den sogenannten Krieg für Freiheit?

Klee: Viele unserer Freunde und Verwandten dienen gegenwärtig im Irak oder in Afghanistan. Die grösste Bedeutung dabei hat was „poverty draft" genannt wird, also „Einberufung durch Armut". Es gibt keine Einberufung und keine Wehrpflicht in den Vereinigten Staaten, aber wegen der wirtschaftlichen Seite und den Ausbildungsmöglichkeiten durch das Militär sagen viele Leute, dass es die einzige Möglichkeit ist, die sich ihnen bietet. Denn es gibt kaum Erwerbsarbeit und Verdienstmöglichkeiten in den Reservaten.

Zweitens: Du hast die code talkers, die Funksprecher, genannt. Die Leute sind sehr stolz auf die Funksprecher der Navahos. Sie empfinden dabei (zumindest wurde es mir so

WWW.NIX-GUT.DE

NIX GUT

PRÄSENTIERT

punkload.de

Die Punk-Download-Plattform

Riesenauswahl an Punkmusik zu fairen Preisen.

Reinhören kostet nix!!!

Gekauft wird nur was gefällt.

Kein Anmelden!!!

Stöbern, reinhören, downloaden.



Es lebe der Punk Vol.6
Diesmal mit Irrenoffensive, Aufbruch, Kolporteure, Schmutzige Taten, USK, Ni ju san, Staatspunkrott, Thanheiser, Speichelbroiss, Kann ich mit leben



Betontod-Schwarzes Blut
Das neue Album kommt als limitierte Erstauflage im DigiPack.
12 Songs bringen Euch ein ein absolutes D-Punk Brett.



Die Gefahr - Schwarzweiss
17 mal D-Punk der klingt wie die Toten Hosen zu Ihren besten Zeiten.
DigiPack mit Video-Clip



Plexus - Blunt
7 Songs der Schweizer Combo, die vom Sound an Dover erinnern.

- Über 100 Songs für nur 0,10€ -

Mit dabei:
Slime, Terrorgruppe, N.O.E., S.i.K., Zaunpfahl, DDP, Troopers, OHL, Rawside, Daily Terror, Kassierer, Vanilla Muffin, A.C.K., Fahnenflucht, Aufbruch, Canal Terror, Turbo AC´s, Dee Dee Ramone, Schmutzige Taten, Yeti Girls, Hammerhai, Speichelbroiss, Rubberslime ...

Bands und Labels, die sich daran beteiligen möchten, melden sich unter info@punkload.de oder Tel.: +49 (0) 7195/587426



















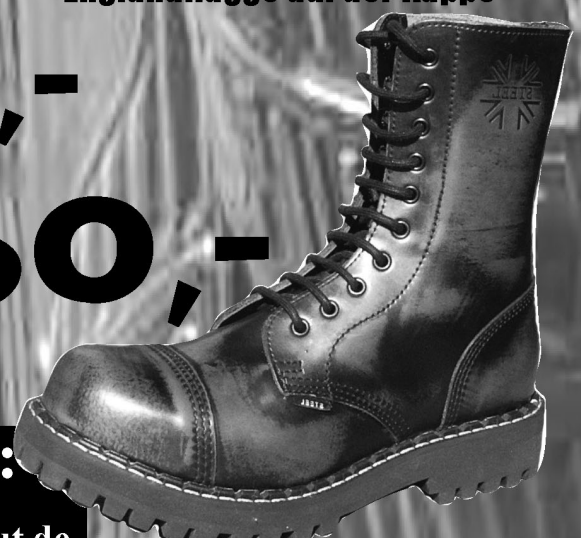


13,-

In den Farben: Burgund, Grün, Blau, Gelb, Weiß, Schwarz und mit Englandflagge auf der Kappe

59,-

60,-



Weiterhin erschienen: Freibeuter AG, Eskalierende Vernunft, Atemnot, TPunkTerror, 1Mai87, Alarmsignal, LÜkopodium, Schmutzige Taten und Netzwerk



Fordert den kostenlosen Mailorder an:

Nix-Gut Postfach 3 71395 Leutenbach
Tel.: 07195/587410 Fax: 07195/587420 e-mail: nix-gut@nix-gut.de

von einigen Älteren erklärt), dass wir dafür verantwortlich sind, unser Land zu verteidigen. Zum Militär zu gehen ist dafür eine Möglichkeit. Zumindest sehen es diese Leute so, ich sehe das anders. Doch das Interessanteste ist: Während die code talkers 1945 noch im Einsatz waren, war es noch üblich, an Internaten unsere Leute zu schlagen, wenn sie ihre eigene Sprache gesprochen haben. Es war immer noch üblich, unsere Leute zu verfolgen. Bis 1948 hatten wir noch nicht einmal das Recht zu wählen. Wir wurden nicht wahrgenommen als Staatsangehörige und daher denke ich, dass viel von dem Stolz auf die code talkers und den Militärdienst von dem Gefühl rührt, als Bürger anerkannt zu werden. Nicht unbedingt als Bürger von Amerika sondern überhaupt als Menschen mit anerkannten Rechten.

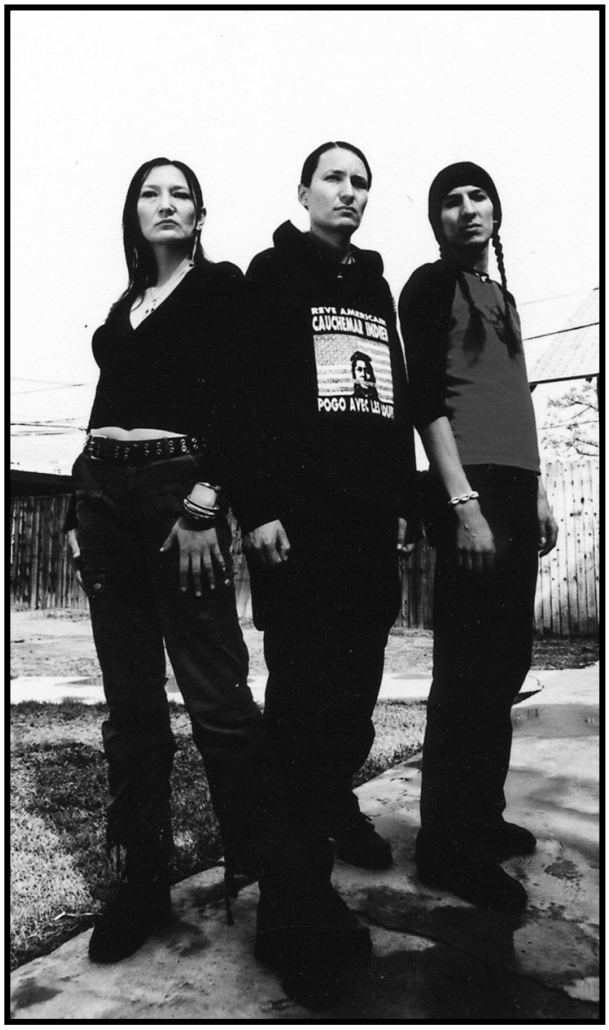
Aus meiner heutigen Sicht gibt es viele Gemeinsamkeiten von dem, was unserem Volk passiert ist mit den gegenwärtigen Konflikten im Irak oder in Afghanisten und anderen Kriegen, die um Rohstoffe geführt werden. Es ist genau das Gleiche - man besetzt ein Land wegen der Rohstoffe. Das erste, was Colin Powell nach der Besetzung des Irak angekündigt hat: Das Öl wurde an vertrauensvolle irakische Menschen übergeben. Wir kannten das, denn auch unsere Rohstoffe werden vertrauensvoll verwahrt, unser Land wird vertrauensvoll verwahrt, die Reservate werden vertrauensvoll verwahrt... Wir bekamen über das Büro für Indianerangelegenheiten durch die Einführung von Stammesräten eine Demokratie verpasst. Demokratie herstellen, Regierungen bilden, genau das Gleiche passiert bei uns. Das ist ein permanter Kampf, den die Menschen als Imperialismus bezeichnen.

Jeneda: Wir kämpfen heute noch für unsere religiöse Freiheit. Wir versuchen immer noch, das Land zu schützen, das uns gestohlen wurde und versuchen immer noch unser Anrecht auf Wasser wiederzuerringen, unser Anrecht auf Land, auf Rohstoffe, unser Anrecht zum Überleben. Das passiert heute in den Vereinigten Staaten unter Bush und seiner Regierung. All diese Dinge um die unsere Leute kämpfen, die indigene Bevölkerung, und wofür die Amerikaner im Irak kämpfen: Das ist genau der gleiche Kampf wie bei uns.

Am 12. September 2005 wurde Leonard Peltier 61 Jahre alt. Bereits die Hälfte seines Lebens, beinahe 30 Jahre, verbringt er im Gefängnis. Er wurde verurteilt, weil er 1975 während eines Feuergefechts auf einem Reservatsgelände angeblich zwei FBI-Agenten erschossen haben soll. Selbst amerikanische Gerichte geben inzwischen zu, dass während der Verhandlung von Seiten der Anklage Zeugenbeeinflussung, Meineide, Verfälschung von Beweismitteln und Zurückhaltung von wesentlichem Beweismaterial für Peltiers Unschuld stattfanden.

Was für eine Bedeutung haben Leonard Peltier und andere politische Gefangene wie Mumia Abu Jamal?

Klee: Leonard Peltier wurde zu einem Symbol für das Opfer, das unser Volk gebracht hat um unsere Rechte und unser Land zu verteidigen. Meine persönliche Meinung zu Mumia Abu-Jamal und anderen politischen Gefangen in den Vereinigten Staaten ist: Als „Native People" sind wir alle in den Vereinigten Staaten





politische Gefangene. Wir haben nicht die Möglichkeit, die Zukunft nach unseren Vorstellungen zu gestalten: Keine eigene Freiheit, keine Möglichkeit als ein Volk mit einer eigenen Kultur zu gedeihen. Indigene Menschen werden ständig bedroht und verfolgt. Wir versuchen unsere heiligen Stätten zu schützen und die Gesetze geben diesen Schutz nicht her. Wir können kämpfen, aber oft enden die Menschen einfach nur hinter Gittern. Die privaten Gefängnisse gehören zu den schlimmsten Dingen, die wir heute in den Staaten haben. Der industrielle Komplex um die Gefängnisse ist jetzt ein Geschäft, sie verdienen Geld damit Leute einzusperren. Die Unternehmen schließen Verträge dafür ab und damit wird es lukrativ, in Gefängnisse zu investieren. Je mehr Gefängnisse, desto größer das Geschäft. In Gefängnisse zu investieren ist das Gleiche, wie in die Zukunft von Verbrechen zu investieren. Das bedeutet, es werden keine wirklichen Lösungen geschaffen, es wird nicht das Problem bei den Wurzeln gepackt. Es gibt offensichtliche Gründe, weswegen Leonard Peltier und Mumia Al Jamal im Gefängnis stecken und die Gefangenenzahlen ständig steigen. Die Gründe sind zahlreich und haben einen ökonomischen Hintergrund.

Im Textbuch eurer CD schreibt ihr: „This music is not political, this is our life struggle". Was wollt ihr den Menschen auf euren Shows mitgeben? Darunter sind oft Menschen, die ein bequemes Leben haben können und nicht wie ihr um ihr Leben kämpfen müssen?

Jeneda: Bequemlichkeit und Luxus entstehen aus Unbequemlichkeit und Unrecht anderer Menschen. Normalerweise sind das indigene Menschen, deren Rohstoffe weggenommen werden. Strom oder Wasser laufen zu lassen ist ganz normal. Zu tun als gäbe es endlose Reserven ist falsch, es gibt keine endlosen Reserven. Wir müssen daran denken, dass diese unterschiedlichen Ressourcen nicht als selbstverständlich angesehen werden. Wasser ist heilig, auch Elektrizität und alles weitere. Auch bei unserer Kleidung sollte uns bewusst sein, woher die Materialien dafür stammen. Wer hat sie gemacht: Ein kleines Kind weit weg, das ein paar Pennies für seine Arbeit bekommt? Bei allen diesen Konsumentscheidungen, diesen life style choices, die wir aus Bequemlichkeit und Luxus treffen, müssen wir uns dieser Kosten bewusst sein.

Klee: Was sind die wahren Werte? Schätzen wir die Gesundheit unseres Geistes, unseres Körpers, unserer Seele? Die Gesundheit der Gemeinschaft, der Familien und der Mitwelt? Oder geht es nur um die Anhäufung von Materiellem? Nur zu konsumieren und zu nehmen? Wir müssen einsehen, dass es eine Stelle gibt, an der wir zurück ins Gleichgewicht müssen. Zurück zur Harmonie von uns und der Natur.

Ich hoffe, dass die Leute aufwachen und sich selbst irgendwie aufraffen. Um sich mit der Erde rückzuverbinden, sich zum Heiligen rückbesinnen und dass wir in Gesundheit und Harmonie leben können; dass wir uns erinnern an unsere gemeinsamen Wurzeln: Wir sind alle Brüder und Schwestern! Diese Wurzeln reichen tief in die Erde und sie sind als Brüder und Schwestern miteinander verbunden. Wir brauchen mehr als nur Einigkeit und gemeinsames Leiden, mehr als ein Gefühl, dass wir uns vorwärts bewegen. Eine große Vorstellung ist es, wenn alle verstanden haben, dass wir alle an einem Weg der positiven Veränderung teilhaben können. Ein Weg, der die Verletzungen in unserer Gemeinschaft heilt und wobei jeder von uns mitzieht und handelt.

Jeneda: Ich hoffe, dass unsere Auftritte das Gefühl mit auf den Weg geben, Teil des indigenen Widerstands gegen Kolonialisierung und Angleichung sein zu können. Ich hoffe, dass die Leute unsere Konzerte gestärkt verlassen, indem sie einsehen, dass sie Veränderungen in dieser globalen Gemeinschaft bewirken können. Sogar wenn das nur lokal oder nur in der eigenen kleinen Gemeinschaft funktioniert. Wenn wir eigenständig entscheiden, dass wir eine Wende zum Positiven in der Welt bewirken können, dann können wir es auch tun und es klappt. Ich hoffe, dass wir den Leute dieses Gefühl der Bestärkung mitgeben.

Interview: Rainald Ötsch von Radio BonteKoe & Heval Botan von Radio El Zapote
Übersetzung: Radio BonteKoe
Homepage: www.bo-alternativ.de/rbk

2 LHUD – 'Steckdose >> Licht' CD
Ich bin hin und her gerissen. Ich weiß gar nicht, ob ich mich freuen soll, oder lieber weinen. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich soeben ca. 1/2m Schnee vor der Haustüre wegräumen habe müssen. Vielleicht verstehe ich aber auch die Mischung zwischen Reggae, Swing, Metal und Rock nicht, die mir 2 LHUD um die Ohren knallen. Wann ist endlich mal wieder Biergartenzeit? Verdammt lang her! Heute jedoch lassen mich 2 LHUD eher ins Nirgendwo reisen, als dass sie mich überzeugen würden. (howie)
nix gut

ABOUT – 'Bongo'
Die Reihe gelungener Veröffentlichungen aus dem Hause Cock Rock Disco reißt nicht ab. About ist rockiger, songhafter als das meiste, was bislang aus dieser Richtung kam. Auch Rutger Hoedemakers, der Mensch hinter About, produziert elektronisch, das aber oft so rockend im engeren Sinne, dass man oft eher einer Band zuzuhören meint. Zudem ist der Mann ein kleines Hitwunder, der jedoch immer wieder die Linie bricht, einen Haken einbaut oder mit rüdem Witz Teile aufeinanderkrachen lässt. Und er weiß auch um die Dramaturgie des Album-Formats, gönnt uns zwischendurch mit einer Art LoFi-Electronica-Pop ein paar Pausen und lässt es im nächsten Song wüst breakcorig angehen, ohne dabei sein Pop-Gespür zu leugnen. Dann wieder fährt er Bläser und Klavier auf. Und so geht es immer weiter, allzeit unterhaltsam - so macht das Spaß. (stone)
Cock Rock Disco/Cargo

ABWÄRTS - 'Breaking News. 40 Hits von Anfang bis Heute' 2-CD
Abwärts steckt man wohl in diese New Wave/Punk/Neue Deutsche Welle Schublade und einfallen wollen mir große deutsche 80er Bands, wie die Fehlfarben, Ideal und Extrabreit. Über Weird System gibt es nun diese wirklich sehr sehr schön gemacht „40 Hits von Anfang bis Heute" Zusammenstellung auf 2 CDs im aufwendigen Digipack. Die Songs umfassen damit eine Zeitspanne von 1979 bis 2006 und Songs, wie Computerstaat, Alkohol, Sonderzug, Japan und viele andere fehlen natürlich nicht. Mit insgesamt 41 Songs plus 30-seitiger Bandbiografie eine nette Veröffentlichung. Wenigstens noch mal eine „Best Of", bei der man sich Mühe gegeben hat! Dass wir im Computerstaat leben hatten Abwärts schon 1980 begriffen. Einziges Minus (für mich persönlich): Erste CD Hit, zweite shit – ich mag das neuere Zeug nicht so sehr. (andreas)
weirdsystem.de / abwärts.com

ACAO DIRETA – 'Scao Direta Revolta / ...' CD
Perfekt, that's hardcore punk! Die Scheibe geht ab ohne Ende! 16 tolle Songs, einfach nur noch gewaltig! (howie)
thrash and die records

ACTION ACTION – 'An army of shapes between wars' CD
Die Band hat große Ambitionen, wollen sie doch die neuen Cure werden. So etwas ist glaube ich in der heutigen Zeit nicht mehr erreichbar, dafür gibt es zuviel Konkurrenz. Kann mir gut vorstellen, dass der Sänger einer dieser intensiv starrenden und damit etwas gefährlich aber auch sexy wirkenden Gefährten ist. Absolut tanzbare Platte. New Wave Elektronik und eine gute Bass Schlagzeug Grundierung lassen zwar nichts zu wünschen übrig, es klingt aber mehr wie ein Egoprojekt mit Backupband als eine Gemeinschaftsproduktion. Wird bei den gestriegelten EmoCore Fans genauso abgehen wie bei Freitagnacht Rockdiscogängern. Jene Gruppen sind ja allerdings sowieso auf Grund immer zahlreicher werdender Überschneidungen kaum mehr unterscheidbar. (alva)
Victory / action-action.com

A.F. - 'Not Alone'
A.F. hießen noch vor kurzem Allpot Futsch (es darf gelacht werden) und haben in der Vergangenheit schon mal Albumtitel wie "Now You Have The Salad" verbrochen. Nun ist man älter geworden und da wird einem schon mal ein Name wie Allpot Futsch etwas peinlich. Nennt man sich halt jetzt A.F., das läßt vielleicht das eine oder andere Punkrockkid an Anti-Flag denken. Aber nicht nur beim neuem Bandnamen waren die Schweizer Punks äußerst ambitioniert, auch bei den Aufnahmen des neuen Albums wurde geklotzt und nicht gekleckert. Eine fette Produktion mußte natürlich her und dafür hat man sich Produzent Ryan Greene geschnappt der schon NOFX, Lagwagon und No Use For A Name (über)produziert hat. Wie ein Mix aus diesen drei Bands klingen auch A.F. auf ihrem neuen Album. Poppunkig, auch mal schneller gespielt, durchaus abgeklärt. Nun kann der werte TRUST Leser entscheiden ob diese Platte für ihn so interessant ist, dass er gleich in den nächsten Laden stürmt um sie zu erstehen. Ich glaube wir kennen alle die Antwort... (tim)
808 Records

A GLOBAL THREAT – 'Where the sun never sets'
Einfach mal den Spiess umdrehen und „erst hören, dann den Promo-Zettel lesen„, denke ich mir – und was ich da an 17 Songs höre, ist großes Tennis: eins A old schooliger schneller Punkrock mit Hardcore-Einschlag, der auch mal langsame Teile hat, aber eigentlich nichts von den im Promo-Zettel beschrieben „hardcore metal riffs„ hat, zum Glück. Erinnert in besten Momenten an Circle Jerks oder Final Conflict. Klasse fand ich den achten Song, „Making Enemies„, der sogar noch nen ganz kleinen Mifits Touch hat. Die Band aus Boston gibt's seit 1997 und hat nach diversen Veröffentlichungen auf diversen Labels wie Punk Core, ADD und Rodent Popsicle hoffentlich mit BYO Records eine dauerhafte Heimat gefunden. Gefällt sehr! (jan)
BYO Records

AKIMBO – 'Forging steel and laying stone' CD
Biafra hat es ja in letzter Zeit immer mehr mit hartem Tobak. Akimbo schreien sich einige Seelen aus den Leibern und auch das Artwork ist so illuminativerschwörungsdüster gehalten. Ist mir zu metallastig. Hinzu kommen dann noch lang hingezogene half-time Panterarhythmen. Nicht gerade das, was ich an Alternative Tentacles Bands mag, aber es hat durchaus seine Berechtigung. (alva)
Alternative Tentacles / livetocrush.com

AMBER SMITH – 'rePrint' CD
Todernster zittriger Gesang trifft auf sphärische Rockmusik unterlegt von treibenden Bässen, die auch Punkrock einläuten könnten, es aber eben nicht tun. Amber Smith ist das fiktive Ego dieser Ungarn und sie gibt viel von sich preis. Gute Kandidaten für's nächste „we're so fucknig independent" – Festival, wie aus einem Rezeptbuch für die düstere Seite dieses Spektrums (alva)
Kalinkaland / Alive / ambersmith.de

AMERICAN DISTRESS – s/t CD
Erst einmal: Das gesamte Layout der – ob das das Booklet ist, die CD selbst oder das Info…es ist hammergeil gemacht! Solches Artwork würde ich gerne öfter sehen. Bei American Distress sind Leute von Chockim Victim, F-Minus und Leftover Crack dabei.
Musikalisch bewegen sich die New Yorker allerdings leider nur im Rahmen von rotzigen PunknRoll/RocknRoll Kram und scheinen hin und wieder die New Bomb Turks oder so sein zu wollen. Das nervt mal wieder und hört sich auch eher prollig an, als dass es irgendwie auch nur halbwegs vernünftig rockt. Der Sänger ist scheiße und gute Songs kann ich da sowieso keine heraus hören. (andreas)
tentcityrecords.com / americandistress.com

AMOS – 'i can´t stop my feet' CDsi/MLP
Nun, man kann es sich einfach machen mit Reviews, oder sich quälen. Wer mich kennt, weiß, dass ich mir ein Wort wie „Scheiße" mehrfach überlege und nicht einfach daher plapper wenn es um Musik geht.. Hier haben wir es mit einem Produkt zu tun, bei welchem selbst

Ever We Fall
we are but human




Take Action- Volume 5
Royden
best friends our worst


enemies-out april 28th
HOPELESS RECORDS
Metal = Life


THRICE
identity crisis


THRICE
the illusion of safety


langjährige Freunde von mir gewettet hätten, dass ich mit einem vernichtenden Querschläger um die Ecke komme. Alleine das (wunderschön stylische) Cover bereitet einem eine offene Wunde, in welches man einfach nur Salz streuen müßte, einen vernichtenden Satz und ab dafür. Aber machen wir uns nichts vor. Die schnelle Kritik ist eben nur schnell und nicht hintergründig. Um etwas „scheiße" zu finden bedarf es Hintergrundwissen, im Gegensatz zu etwas schnell „geil" finden. Wobei das schnelle „geil" finden oftmals von kurzfristiger Akzeptanz begleitet wird, da das nächste schnell „geile" schon lauert.
Amos ist ein Mensch mit Abstammung aus Teheran (das ist im Iran) und macht vordergründig Dancefloor Disco. Also mindestens zwei Gründe für viele, hier geistig auszusteigen (Tschö-hö). Hmm. Was hat so etwas eigentlich hier im Heft zu tun? Rein gar nichts und im Endeffekt alles. Machen wir eine Zeitreise. Wir schreiben die Jahre 1979 oder 1980. Wir kennen Lol Creme und Kevin Godley, Nile Rodgers und Giorgio Moroder. Wir sind New Waver im Jahre 1979. Unsere Feindbilder sind sandalenbehaftete Baumwollsockenträger mit „Atomkraft – nein danke" - Tüten, Munich-Disco und Hardrocker. Wir tragen dunkle Kleidung und stehen blaß bei kaltem Bier in ebenso kalten kellergeschoßigen Lokalitäten, zu Punk und „New" Wave hörend. Die Welt ist scheiße, auch wenn wir einen guten Ausbildungsplatz haben. Kommerz ist blöd, aber B-52´s klingen gut. Neonröhren mit lauem Licht, bröckelnder Verputz und wir dazwischen mit einem elitären Verhalten ohne Mädels. Obacht! Klar gibt es Mädels, aber eben nicht im Keller sondern in den Lokalitäten im Erdgeschoß (dass liegt drüber). Da läuft das als Musik, was eher „bäh" ist. Robert Palmer war da grade ziemlich angesagt, wenn man sich weit vorwagte sogar „Wave" a la Lene Lovich oder Human League (erste LP). Gerne gehört die LP „No.1 In Heaven" von den Sparks (immernoch `ne geile Scheibe). Vor allem aber (und jetzt kommen wir zurück) viele Produktionen von Lol Creme und Kevin Godley. Schon als Blöd-Waver *(Selbstbezeichnung)* wußte man den Unterschied deren Produktionen zu End-70er Disco-Musik zu erkennen und schätzte es (irgendwie). Denn da waren die Mädels. Also raus aus der Höhle des Kellers und ins Erdgeschoß. Blöd-Disco mit Munich-Sound, Supermax und Nile Rodgers war dann im ersten Stock (noch ein Stockwerk drüber). Da waren die Mädels dann wirklich „teuer". Kurzum ein Agreement in puncto Musik zugunsten der Mädels (bei Pfirsich-Saft) wurde geschaffen und hat sich für viele in den Jahren 1979 und 1980 fast schon für selbstverständlich erklärt. Es gab Gute und Böse „Disco-Mucke". Ergo, es gab tanzbare „Disco-Musik", die man sogar für gut empfand (neben Joy Division-, Buzzcocks- und Throbbing Gristle-Hören) und es gab die Gülle mit ihrer Schickeria im ersten Stock, die haben dann ein Jahr später Spider Murphy Gang als „Riot" entdeckt. Verdammt. Ich glaube ich schweife ab. Was hat das jetzt alles mit Amos, der tanzenden Discokugel zu tun. Ohne es zu wissen glaube ich, er ist ein Guter. Auf der mir vorliegenden CD sind 3 Songs mit voll-elektronischem Dancefloor und einem Cover, was perfekt zwischen Silver Convention „Fly Robin Fly", Bowie „...put on my red shoes and dance the blues..." und "...scheisse, warum hatten wir nie so ein geiles Cover" Supermax paßt. Drei Songs, die jedem Punk mit Struwwelkopf, Hardcore´ler mit „isch habb drei X-e unn Du?" oder „... ist Loren Mazzacane Connors `ne Frau oder `n Mann" - Diskutierern den Dünndarm nach hinten wölben läßt. Laßt Euch alle begraben. Amos ist zum einen eine perfekte Persiflage der Früh-Achtiger Dancefloor Musik (als noch niemand wußte, dass es so heißen würde), zum anderen eine Interpretation von Produktionen, die damals wegweisend für die nicht peinliche Kommerzmusik waren. Was hat das mit Wave oder „Independent" zu tun? Die Frage stellt sich nicht. Lol Creme und Kevin Godley, ihreszeichens Köpfe der Band 10cc haben eine sehr eigene Produktions/Sound-Welt geschaffen, wovon u.a. Bands wie Art Of Noise, etwas spätere Human League oder Akts wie Hazel O`Connor oder Gruppo Sportivo ihre brillianten Platten produziert haben. Hör ich da Kommerz? Scheiß die Henne drauf. Es geht um Musik. Und wenn sie Ideen voll aus dem Herz zelebriert werden ist es im besten Falle aufregender wie 77er Punk im Jahre 2006. Ja, es ist Disco-Musik, mit Synthie-Bass und voll synthetischem Ambiente. Aber es macht Spaß. Vor allem heutzutage, wo man sich den Dreck anhören muß, der voll aus der Retorte kommt, arsch-glatt ist und auswechselbar. Nein, die Früh 80er waren generell nicht besser. Aber das Gute rausziehen finde ich brilliant. Und das Wagnis, als eher Rock´n´Roll Label mit so etwas um die Ecke zu kommen kann ich absolut nur als Zeitgeist beschreiben und begrüßen. Wahrscheinlich sind und wollen TRUST Leser nicht b(e)reit genug sein, sich einem solchen Experiment zu unterziehen *(`tschuldigung der boshaften Unterstellung)*, aber ich möchte auf die brilliante Platten-Kritik von Ingeborg Schober aus dem Jahr 1979 zur damals aktuellen Sparks LP verweisen. Danach haben auch auf einmal die SOUNDS Leser eine von Giogio Moroder produzierte Platte unter ihre Top-10 gewählt.
Fazit: Amos macht tanzbare Musik mit elektronischem Equipment im Stil der frühen 80er Jahre (ohne Wave Aspekt) und hat nichts mit Peinlichkeiten der VoKuHiLa Generation (siehe U.F.P., Keyboarder von Nena mit dem Umhängekeyboard) zu tun. Punkt. Basta. In finde es geil, sonst würde ich mir nicht so einen Wolf schreiben. Jedoch könnte auf die Dauer mehrere Produktionen von Amos in dieser Weise zur erbrechenden Sahnetorte werden. So wie es ist, ist es klasse! (joachim)
www.soundsofsubterrania.com

AMTRAK – 'bleipony' LP/CD
Nein, das Album kann mit ihrer charming Single nicht anstinken. Ich habe ihr Debüt wirklich oft gehört und mich auf einen Longplay gefreut. Aber irgendwas ist da passiert, was nicht paßt. Sperriger „Wave" aus deutschen Landen ist eine gute Sache, aber hier scheinen wirklich gute Ideen zu fehlen. Ja, ich halte die Band für eine gute mit jeder Menge Potential, nur irgendwas muß die hier geritten haben umzuschwenken. Bleipony kommt mir eher wie eine Bleiente vor, die langsam untergeht. Vieles erinnert von den Strukturen (natürlich neuzeitlich instrumentiert) an die Zeit zwischen 1981 und 1983. In dieser alten Zeit gab es neben der unsäglichen Neuen Deutschen Welle einen merkwürdigen Untergrund mit noch merkwürdigeren Bands wie Molto Stuhl, Bitch Band No.1 oder Weltschmertz, die alle zu quer waren für Pop und zu kommerziell für Avantgarde. Meist deutsche Text, etwas Gaga, etwas Dada und ab 1984 in der Ramschkiste bei Woolworth. Ich will Amtrak nicht zu nahe treten, aber seid ihr sicher das das, was ihr macht auch das ist, was ihr wollt? Wahrscheinlich schon. Nur ich bin der Depp, der das ziemlich belanglos findet. Sorry. (joachim)
www.polpop.org

ANDERS BEWUSST-LOS – 'Alles aus Liebe' CD
Es sind zwar nur sechs Songs auf dieser Scheibe, und ich klammere „Wir sind die Helden vom Main" (ok, Spaß muss sein!) von dieser Kritik aus. Was mir dann bleibt sind Songs, die von perfekten Handwerkern vorgetragen werden. Der Titelsong „Alles aus Liebe" erinnert mich ungemein an den jungen IGGY POP – ANDERS BEWUSST-LOS machen einfach nur Spaß. Guter Sound, schöne Arrangements, leicht verdaubare Aussagen, das Eine passt zum anderen. (howie)
Corinna Groh, Praunheimer Weg 138, 60439 Frankfurt

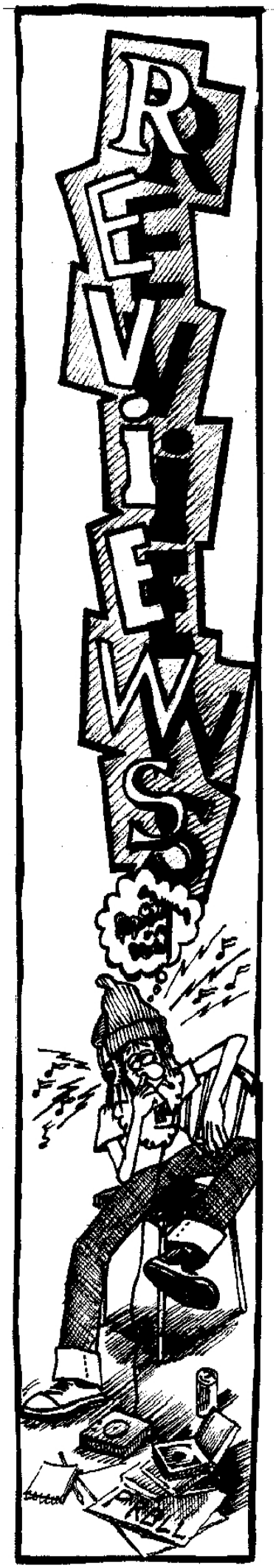
ANJA GARBAREK – 'Briefly Shaking' CD
Sicherlich hat man einige Vorteile als Musikerin, wenn man die Tochter von Jan Garbarek ist. Doch der Druck, der durch die hohe Erwartungshaltung der Medien zustande kommt, ist bestimmt auch nicht zu unterschätzen. Vielleicht ist dies der Grund dafür, dass Briefly Shaking, die vierte CD der norwegischen Singer-Songwriterin, ein derart ambitioniertes Album geworden ist. Es klingt so, als ob im Studio jeder einzelne Ton einer Analyse unterzogen wurde, deren Ergebnis über die Daseinsberechtigung des Tons entscheidet. Ähnlich wie bei Camille oder Björk wird jeder Sound präzise platziert, bis eine optimale Effizienzstufe erreicht wird. Es ist beinahe ein Wunder, dass die Songs dabei nicht auseinanderbrechen. Das liegt wohl daran, dass die Lieder hinter der Produktion an und für sich nicht allzu komplex sind und einen hohen Wiedererkennungswert besitzen. Garbareks Stimme erinnert mehr als einmal an Beth Gibbons, doch wo Portishead sich auf die Dokumentation einer bestimmten Stimmung versteiften, wird hier eine weit größere emotionale und musikalische Bandbreite abgedeckt. Die Stimmungen schwanken nicht nur von Song zu Song, sondern auch innerhalb der einzelnen Stücke - Langeweile ist bei Anja Garberek ein Fremdwort. 'Briefly Shaking' ist ein hervorragends Album, das möglicherweise daran leidet, dass es fast zu perfekt ist. Die mutmasslich architektonische Herangehensweise im Studio lässt das Album unterm Strich beinahe steril wirken. Etwas mehr Schlamperei und schlechteres Equipment könnten helfen, als Transportmotor für echte Gefühle zu dienen. (jochen)
Virgin

ANTI-FLAG – 'For Blood And Empire' CD
Von dieser Platte bin ich wirklich positiv beeindruckt worden, hatte ich doch hinter Anti-Flag nur einen erneuten Klon von Bands wie Bad Religion oder ähnlichem vermutet, so wurde ich nach dem Genuss dieser CD eines besseren belehrt. Anti-Flag haben alles was es braucht um Leute dazu zu bewegen aufzustehen und zu Tanzen oder etwas anzupacken. Gute Melodien, die mitreißen, Energie die an den Zuhörer weitergegeben wird und ihm eine gehörige Portion Feuer unterm Hintern macht. Was soll ich noch sagen, außer dass ich stellenweise an Strike Anywhere an deren Anfangstagen denken musste, das sagt ja eigentlich schon alles. Anhören! (axel)
Red Ink/ Rough Trade
www.anti-flag.com

ANTITAINMENT – 'cooler plattentitel' LP



Ja Zabberlott! Ich habe selten eine Platte aufgelegt, bei der ich von Beginn an den Grinsemann in den Backen hatte. Beim Intro Song habe ich noch geschwankt, ob sie verarschen oder es ernst meinen, beim zweiten Track war ich mir sicher, die meinen es ernst mit der Verarschung. Als ich beim dritten Song endlich mal rauskriegen wollte, woher die Buben eigentlich kommen, war die Acht beim Taschenbilliard ins Loch gefallen. Scheiße, die kommen aus meiner Stadt und ich muß da was übersehen haben. Hmm, Schande über mich. Aber nochmal von vorne. Antitainment kommen aus Frankfurt und sprechen eine eigene Sprache. Nein, nicht hessisch sondern multilateral. Es wird in alle Richtungen geschlagen. Ist



es noch Punk oder schon Wahnsinn? Wer glaubt, der Grundkonsens Punk könnte nichts mehr Neues erleben, sollte sich dies geben. Fiepse Synthie und Sixties-Orgel parallel zu zerquetschendem Punkcore mit einer eigenen Sprache, was Texte angeht. Jeder kriegt sein Fett weg und vielleicht haben sie trotzdem alle lieb. Ton, Steine Scherben auf Hardcore mit teils durchgeknallten Rap- und Neo-Garagen Einsprengselungen. Extrem intelligent aufgebaut, Texte mit Weitsicht. „Als die Konformissten sich verpissten ..." spätestens bei dieser Textzeile war das Eis gebrochen. So stelle ich mir den Status Quo von punkähnlicher Musik 2006 vor. Keine Vergleiche möglich. Und wer jetzt Lokalpatriotie schnuppert, dem trete ich in den Arsch. Ich kenne niemanden von denen (glaube ich zumindest). Bis jetzt! Kaufpflicht! (joachim)

www.unknownrecords.de

A-PUNK – 'Sampler' 2CD
Kennt ihr noch die guten alten Scheiben mit dem Vermerk „Zahlt nicht mehr als ..."? Es lebt! 48 Songs auf zwei CDs für sage und schreibe EUR 9,99! Da machste bestimmt keinen Fehler, wenn du dir die Scheibe holst! RED LIGHTS FLASH, KIND IM MAGEN, The DAMAGED, RENTOKILL, NORMAHL, STAATSPUNKROTT, PISS IN FLASCHE BIER, ÜBERFLÜSSIG, DIE OPTIMALE HÄRTE, … um nur einige zu nennen. Let's Party! Inkl. Bandinfo und Web-Links! (howie)

huge music, G. Huber, Traunleitenstr. 24, A-4810 Gmunden, Austria

ARCHIE BRONSON OUTFIT – 'Derdang Derdang' CD
Mit Sicherheit kein Einheitsbrei der hier aus der Metropole London zu uns rübergeschwappt kommt. ABO machen ihre ganz eigene Art von Pop Musik, denn man kann, auch wenn es manchmal schwer fällt, dazu die Beine schwingen. Vergleiche fallen hier äußerst schwer. Abgefahren und manchmal geradezu nicht von dieser Welt klingt das Outfit wenn die Gitarre überstrapaziert wird und der Bass gequält wummert. Talking Heads kommen mir in den Sinn, aber nur stimmlich gesehen. Definitiv eine Empfehlung für alle Franz Ferdinand Anhänger, die auch aufgeschlossen für etwas weniger 'nomales' sind. (axel)

Domino Recording Co/ www.dominorecordingco.com

ARMALITE – 's/t'
Typische Atom & His Package Gestaltung, aber das wundert weniger, da er hier auch Gitarre spielt und singt. Der zweite Star in der Band ist Dan Yemin, Doktor der Psychologie und Paint it Black Sänger und früheres Mitglied von Lifetime. Klingt auch sehr viel mehr nach Paint it Black, wenn auch weniger Hardcore, als danach was Atom normalerweise macht. Sein Humor ist aber unverkennbar in die Texte eingegangen. Geht in die International Noise Conspiracy trifft auf Jersey Ecke. (alva)

No Idea / noidearecords.com

ARMSTRONG – 'The Other Half' CD
Deutscher Rock, zeitweise gib'ts hier den für Alternative Rock typischen Epengesang, die Band hat aber in den 90ern definitiv die richtigen Platten gekauft. Geht absolut und unentwegt nach vorne, irgendwo zwischen den Hives und Tribute to Nothing, was nicht heißt, dass die Band irgendwie nach diesen beiden Kappelen klingt. (alva)

Armstrongrocks.de

ARET - 'Aret'
Wem das erste Album der Berliner Aret gefallen hat, der wird auch mit diesem glücklich. Wieder gibt es einen interessanten Mischmasch aus Riffs, Offbeats und kraftvollen Melodien zu hören und wieder sind die Texte viersprachig. Das Faible für durchdachte Song-Arrangements ist jederzeit spürbar, manchmal hapert es allerdings an den Hooks. Beim drittem Track namens „DSA" beispielsweise wird mir die Frage „why did so many people die" eindeutig zu oft ins Ohr geschleudert. Toll ist die Einbindung vom Saxophon und den Keyboardsounds, die so gut wie nie in belanglose Pop-Gewohnheiten abrutschen. Schade, dass sie gerade jetzt, abgesehen von einigen Ausnahmen, eine Livepause einlegen. (paul)

Edelranz/phonector

AUSGELEBT - 'Leben kann tödlich sein' CD
Ausgelebt sind Ruhrpottler, die sich „aus einen reinen Bierlaune heraus" Ende 2000 gegründet haben und rauen Deutschpunk/Pogopunk mit Hardcorepunk-Elementen und einigen flotten Gitarren-Soli spielen. Textlich möchten sie dabei nicht in Parolen verfallen. Jo, wer will das nicht?! Die Platte ist nicht mein Ding und der Säufer-Gesang grauenhaft. (andreas)

sunnybastards.de / ausgelebt.de

BAD NENNDORF BOYS – 'Le Ska c'est moi' CD
Da ich mich nicht unbedingt den ganzen lieben langen Tag mit Ska-Mucke beschäftige – da gibt es nämlich nicht nur unterhaltsame Bands – war ich beim Namen BAD NENNDORF BOYS schon irgendwie total „abgetörnt"…
Aber vergesst alles, was ich in den oberen Zeilen geschrieben habe, denn der Bandname sei dahingestellt, weil die Musik von BNB etwas ganz besonderes ist. Aggressiver und zum Teil sehr punkrocklastiger Ska brettert in tollem Soundgewand aus den Boxen. Die deutschen Texte machen mir die Band dann noch mal ein gutes Stück angenehmer. Eine gelungene Scheibe - entschuldigt bitte die vielleicht übertriebene Kritik am „Ortsschild"-Namen – war im Nachhinein gesehen überhaupt nicht angebracht. (howie)

C. Wuttke, Gaststr. 20, 26122 Oldenburg, www.bnboys.de

BATS - 'At The National Grid' CD
Die Bats, aus Neuseeland stammend, sind ein klassischer Fall von unbeschwerter Folkmusik, schönem Songwriting, leichten elektrischen Gitarren und etwas 60er Hippie-Atmosphäre. Das Album ist nach ca. 10 Jahren nun das erste Release der nun schon 23 Jahre existierenden Band und nicht übel. (andreas)

littleteddy.net / Broken Silence / homepages.paradise.net.nz/thebats

BE YOUR OWN PET - std
Dieser Garagen-Punkrock aus Nashville, Tennessee funktioniert tatsächlich ein wenig anders als das meiste im Genre. Ähnlich wie bei den Yeah Yeah Yeahs regiert hier ein kühler Wave-Hauch, der im Kontrast zum Gitarren-Overdrive und den angesungenen Melodien an eine hochtourige Version von Blondie denken lässt. Wenn sie allerdings, wie in "Let's Get Sandy (Big Problem)" mal richtig loslegen, sprengt das den Referenzrahmen locker und erinnert vom Tempo glatt an die Hard-Ons. Danach dann das andere Ende des Spektrums: "October, First Account" ist fast schon Bubblegum-Pop mit dem Charme dunkler Keller-Clubs. Das macht Laune. (stone)

XL Recordings/Beggars/Indigo

DIE BILANZ – 'Ramba Zamba'
Die Bilanz aus Hannover ist laut dem Beipackzettel „für Freunde von WTZ und Hass .... Nonstop-Pogo ... teilweise mit traditionellem russischen Einflüssen„. Ah ja! Der erste Song, "Schnaps aus Kartoffeln", könnte von einer ZK-Platte stammen, der zweite, „Nicht zu fassen„, auch, der dritte ebenfalls, insofern leuchtet mit der Hass-Vergleich nicht ganz ein und WTZ kenn ich nur vom Namen – deutschsprachiger Punkrock mit (oft) kaum verzerrter Gitarre, die Stimme hört sich teilweise wie Deutsche Trinker Jugend an, textlich bemüht humorvoll, z.b. bei dem Song „Alles Scheiße außer Mutti„. Nett find ich den Song „Konsumjunx„ mit einem netten Reagge-Einschlag und einfacher, aber einfach wahrer Konsumkritik. Also, für Freunde von flottem ZK-Punk macht das hier Sinn. (jan)



Plastic Bomb Records

BIONIC ELBOWS - s/t LP
Das Hamburger Fanboy-Label fühlt sich seit der sicher 10 Jahre zurückliegenden Gründung der Veröffentlichung von lautem, dreckigem Rock and Roll verpflichtet, so daß es beileibe kein Wunder ist, dass auch dieses neueste Werk in die Kerbe springt, die seit Jahren unter dem Genre Punk'n'roll läuft; will sagen bratzig gespielter Rock mit vielen originären 50&60ties Anleihen und einer überproportionalen Verwendung von Begrifflichkeiten aus der Hot Rod Terminologie und Ähnlichem ('y' statt 'ü'...). Die B.E. passen nahtlos in diese Schiene hinein, verfügen über den wylden Sänger, relativ angenehme, lange, gut gespielte Orgelparts und auch sonst alles zu erwartende. Gut gespielt, gut gerockt, vielleicht auch besser als der Durchschnitt, dennoch in Zeiten wie diesen zu stereotyp für mich. (daniel)

Fanboy, fanboyrecords.com

IVA BITTOVA & JAVAS - 'The Party'
Javas ist ein DJ, und zwar einer von der straighten Sorte. Ich bin da zwar kein Experte, würde das meiste, was er hier vorlegt, als durchaus funkigen House bezeichnen, bisweilen fährt er dubbig ab, wobei "The Party" durchaus im Sinne von Songs komponiert ist. Iva Bittova wiederum ist eine der interessantesten Musikerinnen Osteuropas und hat schon mit allem und jedem in der Welt der Avantgarde musiziert. Das mag man angesichts dieses Albums allerdings kaum vermuten. Bittova nimmt sich stark zurück, singt entspannt über den Beats, gelegentlich dezent mit Obertongesang experimentierend, aber immer gefällig. So ist der Titel durchaus programmatisch zu verstehen. Wobei ich mir diese Party durchaus noch aufregender hätte vorstellen können. (stone)

Indies/www.nrwmusik.de

BLACK CAB - 'Altamont Diary'
Da schon der erste Song "Summer Of Love" heißt, muss man nicht lang spekulieren: Hier geht es um die Zeit von Woodstock und Altamont, jenes Festival, das nach offizieller Lesart den Sommer der Liebe beendete, als ein Konzertbesucher von den als Security engagierten Hell's Angels zu Tode geprügelt wurde, während die Rolling Stones gerade "Sympathy For The Devil" spielten, wie die Legende weiß. Andrew Coates, einst Sänger von Foil, und der ehemalige Gitarrist von Registered Nurse, James Lee, klingen, als würden sie noch heute damit hadern, dass die schöne Zeit vorbei ist. In zehn Songs skizzieren sie Glanz und Elend jener Zeit mit wehmütigem Gestus. Der "New Speedway Boogie" von Grateful Dead, von Garcia unter dem Eindruck der Ereignisse in Altamont geschrieben, ist auch von der Partie. "Altamont Diary" ist durchaus Rock, versetzt mit düsteren Industrial-Sounds und elektronisch bearbeiteten Sounds, aber es rockt nicht vordergründig. Es braucht ein wenig Zeit, bis man sich in die Atmosphäre dieses ein wenig spröden, beklemmenden Albums gefunden hat, das mit den großen Gefühlen geizt, die man im Kontext ja durchaus vermuten könnte. Aber dann funktioniert es, entwickelt es seinen eigentümlichen Reiz. (stone)

Stickman/Indigo

BLACK HEART PROCESSION - 'The Spell'
Sie klingen eigentlich ja auch immer gleich, zumindest seit ein paar Jahren, seit sie neben singender Säge, Akkordeon und Akustikklampfen zum Klagegesang - keine Sorge, gibt es alles immer noch - auch mal dezent die elektrische Laute und ein komplettes Schlagzeug schlagen, insgesamt üppiger arrangieren. Der Duktus blieb erhalten. Vor allem die Stimme macht's, dass das immer noch den alten Charme verströmt, so verlassen und desolat leidet Pall A. Jenkins auch hier wieder vor uns her, dass einem ganz herbstlich werden kann, auch wenn derzeit der Bedarf an entsprechenden Gemütslagen gedeckt scheint. Im Zweifelsfall entscheiden wir uns ja doch wieder für die gepflegte Dosis Weltschmerz... (stone)

Touch And Go/Soulfood

BLADE – 'Guerilla Tactics'
In den 17 Jahren seiner Karriere erst das dritte Album. Und es bietet eine reife Version von HipHop, vom Al-Green-Loop bis zum Disco-Track, von der immer noch zornigen Underdog-Pose bis zum Frauenversteher-Soul reicht das Spektrum, und diese Vielfalt und Musikalität machen dieses Album auch für alte Rocker wie mich durchhörbar, auch weil es so angenehm aus den gegenwärtig dominierenden HipHop-Tendenzen herausfällt. (stone)
691 Influential/Indigo

BLEED THE DREAM - 'Built By Blood' CD
Ich muss schon sagen, dass die verzerrten und brachial lauten Gitarren auf diesem Debüt Album der Kalifornier unheimlich treibend sind und mitreißen. Die Melodien sind wenigstens nicht offensichtlich klar hingedudelt sondern stattdessen ist ordentlich distortion drüber gejagt. Andererseits gibt es hier auch nur wieder die typischen emotionsgeladene Heulsusenmusik, hin und wieder von einem bösen Schreihals unterbrochen, die mich total nervt. Das Album ist nun definitiv das Beste Release, dass ich in dieser Richtung (also so Emorock mit Geheule und Geschrei) seit langem gehört habe – jedoch leider noch immer zu fest gefahren für meinen Geschmack aber ein Anfang und man merkt, dass hier etwas kreativer und gekonnter Musik gespielt wird. (andreas)
warcontent.com / bleedthedream.com

BLIGHT - 'Detroit'
Die Dead Kennedys sind ganz groß erwähnt, die Necros und Negative Approach nicht minder. Unten auf dem Flyer, mit dem für ein Konzert am 29. Juli 1982 geworben wird, sieht man dann noch kleiner den Hinweis auf die Cruzifucks - und auf Blight. Da wäre man gerne dabei gewesen an diesem Abend, wenn auch vielleicht nicht unbedingt wegen Blight. Die dürfte nämlich nur noch der echte Plattensammler kennen, die einzige Single erschien 1982 als Touch and Go 10 und war lange vergriffen. Jetzt, wo das Label seinen 25. Geburtstag feiert, ist die Single wieder erhältlich. Auf der CD gibt es neuen Studiosongs (drei mehr als auf der Original-EP), zwei Demotracks, sowie ein Mitschnitt eben jenes Konzerts im Juli 1982 in Detroit. Insgesamt 20 Tracks, aber nur neun verschiedene Lieder. Die Musik ist ganz anders, als wir es von 1982 gewöhnt sind, Flipper können als Bezugsgröße dienen, aber bestimmt nicht Dead Kennedys, Misfits oder was sonst noch angesagt war damals. Dagegen verweigert sich schon Sänger Tesco Vee (genau, der von den Meatmen). 'Be Stupid' ist zum Beispiel ein Song, der sich laut Tesco Vee gegen jene "Stecknadelköpfe" wendet, die glauben, ihre Antworten bei den "Einfaltspinseln" wie Minor Threat oder SS Decontrol zu finden. Anders zu sein, war auch damals im Punkrock nicht einfach. Wer einen etwas offerenen Geschmack hat, findet dafür hier die Blaupause für etliche Amphetamine-Reptile-Bands.
(dietmar)
Touch And Go

BLUE ORCHIDS – 'slum-cavern-jest' MCD



Da kriegt man schon eine CD geschickt, bei deren Bandnamen einem die Hose platzt, und dann ist noch nicht mal ein Info-Sheet dabei. Grrr! Blue Orchids waren große Helden von mir Anfang der Achtziger vor allem, da ich ein großer The Fall Fan war. Martin Bramah hat irgendwann um 1979/1980 The Fall verlassen und zusammen mit Una Baines (auch The Fall) die Blue Orchids gegründet. Nach zwei Singles, einer Maxi und einer LP auf Rough Trade, war dann Sense. Irgendwann 1985 gab´s noch mal `ne merkwürdige Maxi und Anfang der Neunziger mit zwei Maxis eine Art Reunion. Für mich bis letzte Woche. Da fliegt dann diese 5-Track ins Haus. Ich lege auf und fliege weg. Hat sich denn gar nichts getan? Können wir nahtlos an 1982 anschließen? Trockener britischer New Wave in Singer-/Songwriter Manier. Klar gibt´s immer noch etwas zu hören, was an Fall der frühen 80er erinnert. Dann etwas zwischen Camberwell Now, den Bluebells und vieleicht ein Sprengsel Wehmut a la Dave Kusworth oder Nikki Sudden. Große Kunst. Eine Reunion scheint es aber nicht zu sein, da nur Martin Bramah von alten Besetzungen übrig ist. Eher ein Ego-Tripping mit altem Namen. Egal. Die gesamte, leider mit 5 Songs zu kurze CD schlägt alle Formationen unter dem Bandnamen nach 1982 um Längen. Ist man wohl auch etwas älter und nachdenklicher geworden der Herr! (joachim)
Blind Eye Records, www.blueorchids.net

THE BONES - 'Partners In Crime Vol. I' Mini-CD
Da spielten die Bones also jahrelang auf ihren Konzerten Cover-Songs, und nun haben sie diese auch mal als Studio-Versionen präsentieren wollen. Da ist erstmal nichts gegen zu sagen - wäre nicht so ein laues Lüftchen an EP herausgekommen. Die Schweden wollten offensichtlich probieren, ob sie Lieder etwa von den Ramones (' I Wanna Be Sedated') oder Social Distortion ('King of Fools') relativ eigenständig interpretieren können. Nur leider gibt es von diesen Songs nur eine richtige Version - die originale. Und weil die Bones letztlich auch nur eine Punk'N'Roll-Band sind, hätten sie sich ruhig daran halten können. 'Partners In Crime' wirkt allerdings erschreckend blutleer, trotz prominenter Unterstützung durch Sänger wie Roger Miret oder Mike McColgan (Ex Dropkick Murphys). Da wundert's nicht, wenn man am Ende der CD nicht auf Replay drückt, sondern lieber die Originale raussuchen möchte. (dietmar)
People Like You / Spv

BOYSETSFIRE – 'The Misery Index: Notes From The Plague Years' CD
Ich bin sehr enttäuscht von dem neuen Werk von BSF welches mir hier in die Hände gefallen ist. Da ist wirklich durch die Bank weg nichts mehr von dem übrig was noch auf dem ersten bzw. den ersten beiden Alben der Band zu spüren war. Es zeichnete sich ja beim Vorgänger schon ab, dass da nicht mehr viel zu erwarten war, aber nun doch sooo wenig? Schnöde Rock Musik mit kleinen Jazz einlagen. Mehr möchte ich dazu nicht schreiben, geschweige denn mir das noch mal anhören. (axel)
Burning Heart Records / www.burningheart.com

BURNS OUT BRIGHT - 'Save Yourself A Lifetime' CD
Hot Water Music denke ich da erst einmal. Gut, der Sänger ist ganz anders aber die Gitarren und die Backing Vocals sind immer wieder HWM. Melodischer Punkrock mit Emo-Elementen, der zwar und von dem man einfach gar nichts mehr erwartet. Ich höre die CD und denke: Okay, ist ganz nett, die Gitarren sind dick, laut und rocken, der Sänger geht so und das Schlagzeug hämmert. Eine nette Platte, wären da nicht schon zahllose andere mindestens genauso gute im Regal. Mit einem anderen Sänger würde ich die aus Columbia stammende Band lieber mögen, schließlich sind die Melodien sehr catchy und das Schlagzeug treibend genug, um einmal eingängig genug zu wirken, so dass Hits zu hören sind, und andererseits das ganze noch rockt. Mit dem aktuellen Sänger hört sich das nach normalem, langweiligem Emorock an. Schade. Nettes CD-Layout.
(andreas)
deepelm.com / burnoutbright.com

CASIOTONE FOR THE PAINFULLY ALONE - 'Etiquette'
Eine Stimme, die an das immer etwas gelangweilt klingende Raunen des Typen von The National erinnert, aber statt Country-Rock gibt es Beatbox, alte Synthesizer **und** Country, Jazz, klassische Songs mit traurigen Geschichten über junge Menschen, die ihre Schwierigkeiten damit haben, Creedence Clearwater Revival zu mögen, und Weihnachten in St. Paul. Das ist gut, hat Charme, ist angenehm verschroben und schön. (stone)
Tomlab/Hausmusik

CDOASS - 'Extra Fingers'
Hübsch trendy, die Sache, aber von einer Sorte, die ich mag: Under the influence von Wire, PIL, Gang Of Four und Genossen schmieden Cdoass das Eisen, so lange es noch heiß ist. Mittlerweile ist man verwöhnt, manch einer vielleicht schon gelangweilt, aber Cdoass gehen erfrischend unbekümmert an die Sache, sind handwerklich und haben hübsche Songs auf der Pfanne. Ich kann damit prima leben. (stone)
Nois-O-Lution/Indigo



CHE - 'Sexy 70'
Im Prinzip ist das so Zeug wie seinerzeit die "Vampyros Lesbos"-Geschichten. Nur eben inspiriert von brasilianischen B-Erotik-Filmen der Siebziger, deren Soundtracks Alexandre Caparroz alias Che hier nachempfindet, aufgepeppt mit Originaldialogen. Wie genau der Sound die echten Scores trifft, kann ich nicht sagen, weil ich es nicht weiß, aber sie klingen samt Xylophon, Wahwah-Gitarre und derlei mehr schon stark nach den Easy-Listening-Klängen jener Epoche und eignen sich nicht nur, aber auch ganz prima für einschlägige Veranstaltungen. (stone)
Vampisoul

RAY COLLINS – 'tohuwabohu' CD
Im Prinzip ist es ein Mix aus Rock´n´Roll, etwas Doo Wop, etwas Prinzip geht das alles in Ordnung. Soweit zum Prinzip. Ich denke, wenn man anno 2006 mega –authentisch nach alten Aufnahmen klingen will, soll das o.k. sein. Ich selbst bin nicht völlig unbefleckt und habe auch meine Wendi und Desperate Rock´n´Roll Sampler im Schrank, doch müßte ich mich entscheiden wollen, würde ich lieber die auflegen als eine Sound-a-like CD. Für Clubs und Live und all dem Trallala mit feiner Pomade im Haar und Petticoats soll dass prima sein, denn die Band klaut alles richtig und ist keineswegs peinlich. Nur wenn ich hier meine Meinung abgeben soll, was ich denke, denke ich, dass zum einen eine CD völlig scheiße ist für den Musikstil zum anderen frage ich mich, was für Menschen eben so eine CD kaufen, wenn sie den Fifties und Früh-Sixties frohlocken. Als Singles auf einem tagbaren Batterie-Plattenspieler lasse ich mir das gefallen. Als Digital Keks ist dann doch eher Mißmut angesagt. Wobei ich nochmals erwähnen möchte, dass musikalisch die ganze Scheibe in Ordnung ist ... aber eher für Live. (joachim)
Crazy Love Records/Cargo

COLUMBIAN NECKTIES – 'takeaway' LP
Dänen lügen nicht. Und wenn sie gut drauf sind, heißen sie Columbian Neckties und treten Dir beim Vorbeigehen einfach mal in den lahmen Arsch. Speedo-Rock´n´Roll Punk aller erster Güte, aber wem sage ich das. Die Band ist hinlänglich bekannt. Jetzt kommt sicher der brave TRUST Leser und meint: Der Joachim nörgelt doch immer an dem „hundert mal gehörten Kram" rum. Richtig, lieber Leser. Wie hieß es schon 1977 bei den Cash Pussies: „99% is shit". Und dabei bleibe ich. Neun von 10 Platten kloppe ich auch in die Tonne. Dies hier ist eine zehnte. Präzise wie ein Uhrwerk mit einer Geschwindigkeit, die grade (noch) angenehm ist, prügeln die Buben ihre Songs runter. Keine Atempause. Der Sänger ist wirklich einer und der BPM-Faktor (sprich: beers per minutes) beim Hören liegt ziemlich weit oben. Will sagen: Kram mal Deine 10 schlechten Rock´n´Roll Punk Platten raus und verkaufe sie für´n Euro bei einem Online Auktionshaus Deiner Wahl. Dann kommt schon genug Kohle rein sich eine gute zu kaufen. Mein Tipp: diese! (joachim)
www.soundsofsubterrania.com

COCKBIRDS - 'Superdanke'
Die Platte der Ausgabe zum Dosenbier Ihrer Wahl. Meine Damen und Herren: Superprollig wie nichts anderes. Abstoßend, vermeintlich stumpf und doch auch gleichzeitig recht intelligent: Die Cockbirds aus Berlin. Die Truppe setzt sich aus Mitgliedern von Surrogat, Die Türen und Novotny TV zusammen, was für eine geniale Mischung! Nachdem im ersten Song eine Kinderstimme (?)

den "King" (geint ist natürlich Elvis) wiederaufleben läßt und man noch denkt was das denn für ein Scheiß ist, gehts gleich munter weiter. "Oh Gott, ich bin so einsam! Bitte Baby, willst Du mit mir gehen? Ich ess nur Toastbrot aus Leinsamen. Willst Du mir vielleicht dabei zusehen?" Zu solch einem "Kontaktanzeigentext" ertönt dann ein funky Discosound und der Kiefer des Hörers klappt immer weiter nach unten. Aber das ist noch nicht alles. Da wird die "Babyklappe" besungen und sich über verantwortungslose Eltern lustig gemacht, in "Superdanke" kriegen die Yuppies und Teilzeitpunks verbal aufs Maul, in "Ausgerockt" werden im Highspeedtempo so ekelige Bands wie Virginia Jetzt, Wir sind Helden oder Mia als das enttarnt was sie letztlich sind: "Aufgemotzte Szene-Luder". Und wenn die Cockbirds dann noch im Track "Take Drugs" zum selbigen aufforderen und einen "Amok im Freibad" beschreiben, weiß man einfach dass die Cockbirds auf der richtigen Seite schwimmen. Provokation ist alles, die Provokation ist die Abgrenzung zu den vielen anderen hippiesken Punkbands da draußen, die mit PC-Attitüde nerven. Die Cockbirds sind echte Punks und davon gibt es heutzutage nicht allzuviele mehr.
(tim)
Indigo

COMFORT - 'Eclipse'
Aus Italien kommt diese schöne, fast minimalistische Instrumental-Musik post Rock. Nach verschiedenen Sampler-Beiträgen, zu denen auch die Interpretation zweier King-Crimson-Songs für ein entsprechendes Tribut-Album zählten, hat das italienische Quartett mit "Eclipse" sein erstes Album aufgenommen. Alles Überkandidelte geht ihnen dabei ab. Ihre Musik ist vielschichtig, von Samples durchwirkt, mit elektronischen Mitteln versetzt und durchaus kunstvoll, jedoch schlicht in der Form, sparsam im Aufbau und elegant dahinfließend. (stone)
Psychotica Records/X-Mist

CONTROLLER.CONTROLLER – 'X-Amounts' CD
Vor gar nicht all zu langer Zeit hatte ich mal einen netten DVD-Sampler eines kleinen kanadischen Labels zum Reviewen in meinem Briefkasten. Dabei waren unter anderem auch Controll.Controller, eine kleine aber feine Art-Punk band aus Toronto. Auf dem hier nun vorliegenden Longplayer wird immer noch Art-Punk mit femininen Vocals geboten, der sich in einer Liga von Bands wie z.B. The Gossip ansiedelt. Ich kann mir das gut anhören, allerdings fehlt dann doch im letzten Ansatz die Torgefahr der Band. (axel)
Paperbag Records/ www.paperbagrecords.com

PETER CORETTO + VERSTÄRKER – 'bandentreffen' LP+CD
Nein, es handelt sich bei diesem sehr hübsch aufgemachtem Release nicht um einen Frontmann und seine Band, sondern um eine Split-LP. Hübsches Klappcover mit schwerem (schätze mal gut 200 Gramm) Vinyl und eingeklinkter



CD (mit den gleichen Tracks). Egal welches Medium man bevorzugt, man kriegt eben alles. Nicht schlecht. Auch wenn beide Bands überzeugen, sind Verstärker der eindeutige Gewinner. Zwei Songs, davon ein Post-Emo Popsong mit tollen Hooks, aber nichts gegen ihr ellenlanges Stück „Mogwaii Downer Syndrom". Keine Ahnung, ob man ein leichtes Schielen zur ähnlich klingenden Band aus Glasgow im Auge hatte, aber nicht ganz fern zu einigen deren Remixen spielt sich hier ein sphärisch elektro-akustisches Schauspiel ab, was zum Träumen veranlaßt. Super-Stück. Peter Coretto geht eher in die verhältnismäßig einfache Indie Rock Richtung. Ebenfalls etwas Post-Emo, jedoch mit Parts des heutzutage angesagten etwas nachdenklich machenden Deutsch-Pop. Da gibt´s zuviel von, auch wenn dieser hier in der Oberliga spielt. Da geht mit Sicherheit noch was. Rundum jedoch eine überragende Scheibe die einem nie das Gefühl gibt, irgendwas falsch gemacht zu haben. Respekt die Herren. (joachim)
www.milchmannrecords.de

CORTEZ - 'Initial'
Ohne Bass treten diese Herren aus der Schweiz an, eine neue Variante des beliebten Komplikado-Metalcores der Sorte Dillinger Escape Plan und Botch zu präsentieren. Und zwar eine beeindruckende. Düster, drängend und sperrig gehen sie zu Werk, immer mit viel Energie. Dabei umschiffen sie auch die sich mittlerweile im Subgenre durchaus umfassend etablierten Klischees und sind damit ein echter Tipp für Connaisseur und Connaiseuse.
(stone)
Radar Swarm Records; www.radarswarm.com

CRASH MY DEVILLE - 'The Consequence Of Setting Yourself On Fire' CD
Achje, was ein Album Titel! Diese durchaus mit dem noch leider immer anhaltenden Trend gehenden Langweiler-Band habe ich schon einige Male als Vorband aushalten müssen, während ich mir die Beine in den Bauch gestanden habe. Bands wie Crash My Deville sind der Grund, weshalb ich es schrecklich finde, so viele Vorbands auf Konzerten sehen zu müssen – denn viel zu oft sind die beschissen. Die sechs Saarländer machen Emo/Screamo mit Metalcoreriffing und Moshparts – also so, dass einmal die Emos das geil finden können und dann gleichzeitig die coolen Metalcore Jungs da auch drauf stehen. Selbst die Jogginghosenidioten bekommen ein paar Tanzparts. Beim Gesang ist es das altbekannte Spiel: der eine singt/heult, der andere schreit/gröhlt. Total spannend und super innovativ wie man eben ist. Müll.
(andreas)
redfield-records.de / Cargo / crashmydeville.de

CUBA MISSOURI - 'This Years's Lucky Charms' CD
Indierock ausgerechnet aus der Langweiler-Stadt Münster. Deswegen heißen Cuba Missouri auch Cuba Missouri, weil es so nach Provinz klingt. Und Münster natürlich Provinz ist. Dafür klingt das Trio dann allerdings angenehm spannend. Die Band hat einen Hang zum Epischen und Sphärischen und versucht sich dafür zum Glück nicht am Pop-Song, woran so viele (fast alle?) deutschen Bands scheitern. Statt Melodie gibt es hier lieber ein Gitarrenriff mehr. Etwas schade nur, dass der Sänger dabei ein bisschen zu nett klingt. Da wirkt die Gruppe dann doch irgendwie wieder deutsch. (dietmar)
Make My Day / Alive

DEAD STOP - 'Live For Nothing' CD
Wenn sich eine Band nach einem Negative-Approach-Song benennt, kann man auch erwarten, dass sie nach Negative Approach klingt. Oder? Dead Stop aus Belgien erreichen auf ihrem zweiten Album zwar nicht die Energie, die das Original auszeichnete, trotzdem darf man die Gruppe als eine der interessantesten neueren europäischen Hardcore-Bands bezeichnen. Sämtliche Modetrends der vergangenen Jahre sind an ihnen vorbei gegangen, hier gibt es weder Metal- noch Screamo-Einflüsse, nur Hardcore der frühen Achtziger. Und das ist eine angenehme Abwechslung. (dietmar)
Complete Control Records

DEFIANCE - 'Rise Or Fall'
Nietenpunkcore aus den USA. Defiance bringen ihr viertes Album welches im Jahr 2004 aufgenommen wurde, nun auch bei uns raus. Und das kann Paule und Petra Punk durchaus freuen, denn hier bekommt man das was man erwartet. Jede Menge Punkfeeling, Fuck-Off Attitüde und eine kämpferische Grundstimmung kennzeichnen die zehn schnell runtergespielten Songs, die insbesondere mit einem Dosenbier genießbar sind. Fans von authentischen 80er Jahre Streetpunk sollten hier definitiv reinhören, denn ich meine Defiance gehören zu den Guten ihres Genres. (tim)
Punkcore

DENY EVERYTHING – 's/t'
Mein allererstes selbstorganisiertes Konzert beherbergte unter anderem Sänger Pablos damalige Band Morning Wood. Obwohl Deny Everything sehr viel härter zu Werke gehen, musikalisch erinnert es an Paint It Black, teilweise erkenne ich sogar ganze Riffs der CVA Platte wieder, bleibt der Gesang nahezu unverändert. Sehr viel versprechende energiegeladene Band. Das Artwork stammt von Fire in the Attics very own Richard Meyer und erinnert an Strike Anywhere Platten. Insgesamt also nicht angry young men (obwohl das in diesem Genre natürlich nicht ganz zu leugnen ist) sondern Posi-Core.
(alva)
Rising Riot/ denyeverything.de

DeRUTHS – 'Deeskalation' CD
„Ich kenn' ne Frau, die heißt Ruth, die kann das eine so gut. Doch was das ist, das weiß nur ich, aber manchmal, da schäme ich mich!"
Cool oder? DeRUTHS haben mich zum Dichten inspiriert, denn die musikalische DeeSKAlation ist gar nicht so ohne. Was heißt das schon. DeRUTHS haben irgendwie den Spirit des 70er Rocks in sich, bewegen sich jedoch eindeutig auf dem Planeten Ska. Noch einer: *„Die Ruth, das ist ne Süße, doch wer will denn immer nur diese? Erst kommt der Tag, dann kommt die Nacht, die Ruth kennt dich und lacht…*
Gute Scheibe! (howie)
reibach platten

DICTAPHONE - 'Vertigo II'
Sehr schöne, freigeistige Musik zwischen Elektronik und Jazz-Vibes. Die oft so kühle Mathematik elektronischer Musik verflüchtigt sich hier ganz und gar zugunsten eines flüchtigen, filigranen, aber vielschichtigen, warmen Sounds voller Details, Sprach-Samples, wunderschöner Bläser-Sätze, die nicht selten an Filmmusiken erinnern, digitaler Clicks und Glitches. (stone)
City Centre Offices/Hausmusik

EARTHRIDE - 'Vampire Circus'
Wir hatten das schon: Dave Shermans nicht mehr ganz so neue Band. Sherman spielte vor ein paar Jahren bei Winos Spirit Caravan und machte mit Eric Little (vormals bei Internal Void) seinen eigenen Laden auf. Das Debüt - zwiespältig. Rau, originell, aber irgendwie zündete das nicht, was wohl nicht zuletzt mit dem doch etwas selbstgenügsamen Gesang zusammenhing. An dem hat sich leider nicht viel geändert. Zwar gibt es hier hübsche Orgeleinlagen von Clutch-Keyboarder Mick Shower, ein paar ruhige Einlagen, wie sie auch den Erfindern des Genres, Black Sabbath, nicht fremd waren. Aber unterm Strich genügt das nicht. (stone)
Southern Lord/Soulfood

EAST WEST BLAST TEST - 'Popular Music For Unpopular People'
Wie schon das erste Album ein sehr feiner Spaß für alle freigeistigen Grindcore-Fans. David Witte, Trommler deluxe (u.a. bei Melt Banana, Phantomsmasher, Burnt By The Sun), und Chris Dodge, Spazz- und Slap-A-Ham-Mastermind, haben sich wieder ein paar Megabyte ergötzlicher Döntjes hin und her geschickt, um daraus Musik zu machen. Meist verhandelt ein Stück eine Idee, weshalb das Album etwas Setzkastenhaftes hat, ohne negative Konnotationen. Afrikanische Rhythmen,

Wild, new stuff on www.wolverine-records.de

BIG JOHN BATES and the voodoo dolls



Take your medicine CD
Burlesque-Garage-Rockabilly-Punk'n'Roll!

WOLVERINE

THE POPZILLAS ポップジラス GIRL-POP-MANGA-PUNK



The incredible adventures of Pandora Pop CD
The loudest Comic in Punk-Rock History!

SOUL FOOD

THE BUCKSHOTS



s/t CD
Neo-Rockabilly at his best!

ein skurriler Gangster-Swing, Freestyle-Grind, you name it. Über die Basis von Schlagzeug und den üblichen Saiteninstrumenten gibt es Saxophone, komische Geräusche und überhaupt "whatever is within arm's reach" (Dodge) zu hören. Grindcore also um seine Brutalität erleichtert. Helgoland-Fans dürfen sich zu Recht angesprochen fühlen. Und nicht nur die, versteht sich. (stone)
Ipecac/Soulfood

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN – 'On Tour With Neubauten.Org' DVD
Ein ziemlich interessantes und ehrgeiziges Projekt was die Neubauten da auf die Beine gestellt haben, und natürlich auch mal wieder einzigartig. Menschen, die für die Neubauten Geld 'spenden' damit diese eine neue Platte machen können und das alles wird getrieben durch den virtuellen Raum, das World Wide Web. Neubauten.Org ist eine Website auf der gechattet werden kann, wo sich die Abonnenten in neues Material reinhören können und das Live aus dem Proberaum der Neubauten. Auf dieser DVD gibt es nun sehr viele Interviews von Menschen aller möglicher Herkunft und auch aller möglicher Perioden des Lebens. Junge Menschen, die gerade erst den Zugang zum Krach gefunden haben und auch alte Hasen, die die Neubauten schon seit 20 Jahren begleiten. Der Zuschauer bekommt auf dieser Dokumentation nun auch Einblicke in die Hintergründe dieser Aktion und natürlich auch Musik von den Neubauten geboten. Eingefangen wurde das ganze von der amerikanischen Künstlerin Danielle Picciotto, die schon seit etlichen Jahren in Berlin lebt. Sehr interessant.
Format: DVD5 Altersfreigabe: 12 Audio Sprache: English Untertitel: Deutsch, Englisch, Japanisch Format: NTSC, 4:3, Farbe Ton-Format: Stereo Region: 0 (Alle Regionen) Laufzeit: ca. 90 min Cover: Digipack in Schuber Menü: animiert (auf Deutsch, Englisch, Japanisch) Booklet mit Liner-notes von Henry Rollins, Jim Thirwell (Foetus) und Hagen Liebing (TIP Magazin Berlin)
(axel)
Monitorpop/ www.monitorpop.de

THE ELECTED - 'Sun, Sun, Sun'
Blake Sennett von Rilo Kiley mit dem zweiten Album seiner zweiten Band. Wieder sehr hübsch, entspannt, voller Querverweise auf erzamerikanische Musiken wie Country und Soul, facettenreich arrangiert. Schöne Songs schreibt Sennett auch. Höchstens seine Stimme mag man gelegentlich etwas schnöde finden. (stone)
SubPop/Cargo

ELEVENTH DREAM DAY - 'Zeroes And Ones'
Hoppla, die gibt es also auch noch, wieder, wie auch immer. Wenn Tortoise, Freakwater und all die anderen Bands - Freakwater, Tortoise, Brokeback und andere - mal nicht rufen, dann könnte es Zeit für Eleventh Dream Day sein. Diese Band wird vielleicht noch da sein, wenn all die anderen nicht mehr existieren. Ihre Musik überdauert alle Mode, was natürlich auch bedeutet, dass wir hier zu hören bekommen, was wir von Eleventh Dream Day eigentlich schon immer zu hören bekamen, nur am Rande lassen sich Spuren der anderen Projekte finden, wie das Vibraphon in "Lost In The City". Und die Lust am gemeinsamen Spielen ist unüberhörbar, als wären nicht sechs Jahre seit dem letzten Album ins Land gegangen. Schön. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

ESTER DRANG - 'Rocinate' CD
Ester Drang fangen gleich mit der ersten Sekunde so druckvoll an und wirken dabei so ungewöhnlich, dass man sofort aufmerkt. Das Debüt für Jade Tree vor rund zwei Jahren war an mir vorbei gegangen, mit Keyboards dominiertem Indie-Pop, der auch vor dezenten Bläser-Einsätzen, hätte ich also nicht gerechnet. Umso faszinierender wirkt 'Rocinate' - da hat sich eine Band wirklich Gedanken gemacht, originelle Musik zu machen. Die würde auch außerhalb der Erwartungshaltung, die man an Jade Tree hat, auffallen. Ein schönes Album. (dietmar)
Jade Tree / Cargo

Die FAMILIE – 'Ohne Alles' CD
Perfekt produziert, gute Songs mit kommerziellem Anspruch! Was soll ich da noch sagen – mit Arroganz hat das nichts zu tun, hähä! (howie)
amigos de la opera italiana / rough trade

THE FANTASTIKOL HOLE - 'Mathematikol Oil' CD
The Fantastikol Hole wollen eindeutig zu viel - und verzetteln sich dabei ganz fürchterlich. 27 Lieder sind auf dieser CD, alle in unterschiedlichen Spielarten des Grindcore und alle möglichst experimentell. Das führt des öfteren dazu, dass man sich für Sekunden an etwas gewöhnt hat und dann ein abrupter Bruch kommt. Was nicht heißt, dass die Band uninteressant wäre - im Gegenteil, sie hat einfach zu viele Ideen. Halb so viele Tracks, eine Idee mal länger durchspielen,das hätte aus 'Mathematikol Oil' eine gute CD gemacht. So ist sie eher anstrengend. (dietmar)
Basement Apes Industries

FAUST AGAIN - 'Hope Against Hope' CD
Die polnische Metalcore Band Faust Again hat in ihren Songs sehr melodiöse, hymnenhafte Parts eingebaut, die dank des nicht nur ständig gröhlenden Gesangs öfter einmal an schönere als den modernen Metalcore denken lässt. Das ist ziemlich treibend und für diese Art von Musik sogar recht gut gemacht. Es gibt selten Bands wie diese, die ich nicht zum kotzen finde. Hier fühle ich mich wirklich versucht, eine Ausnahme zu setzen. Es bleibt allerdings leider der gehypete Metalcore, schade. (andreas)
circulationrecords.com / faustagain.com

FIGHTSTAR - 'They Liked You Better When You Were Dead' CD
Nach dem Cover hätte ich cooleres erwartet, denn das ist echt gut gemacht. Die Musik der Amis allerdings nicht. Das ist normaler Emorock und der Gesang ist so richtig übertrieben emotional und mal pathetisch. Super nervend, die Band. (andreas)
deepelm.com / deepelm.com/fightstar

FINAL - '3' 2CD
Zwar ist es mein erstes Final-Album, aber bereits das dritte Justin Broadricks unter diesem Namen. Angeblich existierte das Final-Konzept, bevor Broadrick bei Napalm Death einstieg, und das ist schon ziemlich lange her. Zwar nicht ganz allein, aber im Grunde schon, breitet er hier Ambient/Drones keineswegs so unversöhnlich, wie man es vermuten könnte. Andererseits war auch schon das letzte Album seiner neuen Band Jesu in entscheidenden Nuancen freundlicher als zum Beispiel Godflesh. Die Sonne scheint dieser Musik nun weiß Gott noch nicht aus dem Po, aber sie ist von einer ganz herrlichen Melancholie. (stone)
Tribes Of Neurot/Cargo

FOLLOW YOUR LEADER - 'International Anti Nazi Hardcore Punk Compilation'
Erstaunlich gute zusammengebrannte, abwechslungsreiche Punk und Hardcore Doppel-CD-Rom Compilation mit zahlreichen mir unbekannten Bands unter anderem aus Brasilien, England, Italien, Russland, Singapur, Türkei, Portugal und vielen anderen Ländern. Kurzweilig aber interessant.
Ein Teil des Verkauserlöses geht an "Save The Newchurch Guinea Pigs Campaign" und "Rape Crisis" (was immer dass auch für Organisationen sind...) (tim)
Zu bestellen bei: c/o Steve / P O Box 152 / Burton-On Trent / Staffs / DE 141XX / England für 3 Pfund.

FREE DIAMONDS - 'There Should Be More Dancing' CD
Da haben die Engländer (New Castle) Free Diamonds ein klasse Debüt Full Length Album gemacht, das sehr tanzbar und doch schön Schräg daher kommt. Funky Gitarren, knarzender Bass und der Gesang, der ist zweistimmig und da es ganz einfach so gut passt, hier der Vergleich: der Gesang hört sich an, wie die Blood Brothers ohne Hardcore und dafür mehr Funkyness, Indie Punk, Post Punk, Sexyness und Groove. Durchgeknallt sind allerdings beide Bands. Dass hier ist eingängig, obwohl es gar nicht beim ersten Hören danach klingt. Es würde mich wundern, wenn man das Trio Free Diamonds in Zukunft ziemlich oft auf Partys und in Tanzschuppen hören würde. Viel besser als der ganze Franz Ferdinand und Bloc Party Quatsch! (andreas)
deepelm.com / freediamonds.co.uk



FRU FRU – 'Never Tichu'
Hervorgegangen aus Pluto und eine der etablierteren tschechischen Bands. Zwar spielen sie durchaus mit verschiedenen Genres und brechen die überkommenen Songstrukturen auf, gehen dabei aber eher gesetzt - wir können auch altbacken sagen - vor, wagen wenig, bevorzugen eher ruhige Töne, wobei sie manchmal geradezu loungig klingen wie in "Jsi". Nur seltener, wie in "Never", gelingen ihnen interessantere Momente. (stone)
Indies/www.nrwmusik.de

GARDEN GANG – 'Shoppers United'
Charakteristisch britischer Streetpunk bringt diesen Deutschen nicht gerade einen Innovationsbonus ein. Zugegeben, die Platte ist sehr gut gemacht, und das ist in diesem Genre ja keine Selbstverständlichkeit, hat einige Hits und engagiert sich sozial-politisch, aber so retro kann irgendwie nicht aufrichtig sein. (alva)
Stomp / Pias / gardengang.de

GENETIKS - 'Bitte zurücktreten' CD
Ich finde das immer wieder seltsam, viele Bands doch so bassgeladenen Electropunk/Keyboard/Synthi-Dance Punk Scheiß spielen und das dann auch noch als Album veröffentlichen. Das ist ganz einfach nicht mein Interessengebiet und so kann mich die Platte nicht begeistern. Die Texte finde ich auch doof. (andreas)
millipederecords.de / Broken Silence / geneton.de

GIANT - 'We Are Invisible' MCD
Die Kalifornier (genauer San Francisco) Band Giant spielt eine ungewöhnliche Mischung aus Rock/Psychedelischen Rock und Stonerrock Sound, der kombiniert wird mit einer klaren aber immer gleich bzw. monoton bleibenden Stimme einer Sängerin, die wiederum an Sängerinnen, wie z.B. Skin von Skunk Anansie erinnert. Das finde ich sehr nervend auf Dauer und passt mir gar nicht. Genau genommen sind es zwei Sängerinnen, die singen, was dann noch ein wenig Atmosphäre in die Stücke bringt, ein träges Element, etwas, dass an Hitze erinnert und mich vielleicht auch gerade deshalb an ein wenig Wüstenrock erinnert. (andreas)
poisonfree.com / weareinvisible.com

GOOD CLEAN FUN – 'Between Christian Rock And A Hard Place'
Angenehm metalfreie, oldschoolige SE-HC-Angelegenheit mit massig Sing-Along-Refrains und Texten, die sich ihrer Themen durchaus mit Humor annehmen. Auffällig ist die Betonung auf das Positive im Hardcore, was mich alten Sack an Crucial Youth denken lässt, die allerdings eindeutig satirischer waren, während Good Clean Fun es schon ernster angehen, wenn sie zum Beispiel gegen christlichen Hardcore wettern, was ja nun auch nicht ganz unsympathisch ist. 13 Songs in einer knappen halben Stunde – für Fans von Gorilla Biscuits, Seven Seconds und Kollegen. (stone)
Reflections/Cargo

GORDON GANO'S ARMY – std
Gordon Gano war (ist?) Sänger und Gitarrist der Violent Femmes. Wie jene zu Beginn ihrer Laufbahn steht Gordon Gano's Army auf dem Cover ihrer CD an einer Straßenecke, mit einem rostigem Eimer als mutmaßlichem Schlagzeug und einem zwecks Kollekte aufgeklapptem Gitarrenkoffer. Zwar klingen sie dann doch ein bisschen anders, punkiger, verzichten jedoch auf verzerrte Gitarren und versprühen jenen naiven Charme des Femmes-Debüts. Ansonsten massig Attitude: "Will play for beer" und so. Und dass man ihr Zeug brennen soll, solange man kein Geld damit verdient. (stone)
www.milliepeedrecords.co.uk

GREAT CRUSADES - 'Four Thirty' CD
Eigentlich hätte ich mir bei dem Sound ja gedacht, dass die 4 Jungs aus Motorcity Detroit stammen – sie sind aber aus Chicago und spielen Alter RocknRoll/Blues mit Cowbell (manchmal), ordentlich Soul, rauem nach 50jährigen Whiskey- und Zigaretten-Opfer klingend Gesang und das alles wird mit mal smoothen mal schwer rockenden Gitarren begleitet. Es ist in sich geschlossen und es rockt sehr. Die Songs handeln vom Leben, von durchzechten Nächten, von Frauen, von Bo Diddley, John Lee Hoker und Van Morrison. Da haben Glitterhouse etwas richtig nettes an Land gezogen und es ist nicht einmal das erste Album der Great Crusades, sondern Four Thirty ist das fünfte Full Length der Band. (andreas)
glitterhouse.com / Indigo / thegreatcrusades.com

GUITAR WOLF - 'Golden Black - The Best Of...'
Muss man sie noch vorstellen? Oder einen Nachruf schreiben... Der maßlos übertriebene Garage-Punk des japanischen Trios, das auch mal in

einem köstlichen Trash-Film sich selbst spielte, bestach nicht zuletzt durch die Unverfrorenheit, mit der es, das Trio, sich dieser Kunstform bemächtigte und zwischendurch immer wieder Lock'n'Loll schrie, sowie die Exzessivität seiner Auftritte. Hier sind diverse Höhepunkte ihrer Karriere kompiliert. Und natürlich klingt das alles mehr oder weniger gleich - aber das hat schließlich noch nie gegen eine Band gesprochen, oder? Zwar ist das Fach nicht so sehr meins, aber ich schätze die Guitar-Wolf-Version für gnadenlose Konsequenz und nie verendenden Drive. (stone)
Mustdestroymusic/Pias

GUMMO – 'The gruesome twosome' CD
GUMMO – 'Piquer Acts' CD
Absoluter Trash. Zeitweise wird einfach sehr schneller Punkrock geboten, der auch in Richtung Metal abschweift. Zwischendurch hört man dann Didjeridoo Sounds und Pop-Gesang. Ziemlich schlechte Qualität aber soll wohl charmant und ausgefallen daherkommen. Hat definitiv auch Biafra Humor Einflüsse und ist immer noch sehr viel amüsanter als Anal Beard, wird aber dennoch nach spätestens fünf Liedern unerträglich. (alva)
Bodensatz.de

GLEN HALL, LEE RANALDO & WILLIAM HOOKER - 'Oasis Of Whispers'
Freie Improvisation kann auch mal auf den Wecker gehen, erst recht, wenn man nicht die Muße hat, sich in die im Extremfall gar esoterischen Klangforschungen zu erwärmen. Dieses Album, bereits 2001 live aufgenommen, hingegen nimmt gefangen. Das liegt auch daran, dass hier keine künstliche Grenze zum nächsten Verwandten, dem freien Jazz, gezogen wird. Die drei Hasardeure schrecken auch nicht vor Sonny Rollins zurück, vor kraftvollen Bop-Exkursen einerseits, können aber auch so befreiend psychedelisch lärmen, dass es eine Freude ist. Ranaldo hält sich ein wenig zurück, lässt Hall (Saxophon, Flöten und Klarinette) und Schlagzeug-Berserker Hooker die Räume füllen, macht eher in Atmosphäre, lässt seine Gitarre schaben und steuert Audio-Collagen bei. Gegen solche Typen anzuspielen, ist schließlich auch ein aberwitziges Unterfangen. Gesagtes bedeutet aber keineswegs, dass hier permanent die Hölle losbricht. Ruhige, introspektive Passagen gibt es genug. Aber auch die sind allzeit voller Spannung, Energie und reichhaltiger Texturen. Für mich eine der besten Platten der letzten Monate. (stone)
Alien8 Recordings/Hausmusik

HASSLE HOUND – 'Limelight Cordial' CD
Hinter dem hübschen Namen Hassle Hound verbergen sich drei New Yorker Musiker/KünstlerInnen, die ihre ganz eigenen, verqueren Vorstellungen davon haben, wie und was Musik sein sollte. Aus einem Sammelsurium von Samples, handgespielten Instrumenten, Geräuschen und so ziehmlich allem, was es sonst noch so gibt in der großen Stadt, bauen sie ihre kleinen, fragilen Lieder zusammen. Diese sind zwar völlig skuril, aber dennoch sehr zugänglich. Wenn man sie mit etwas Aufmerksamkeit füttert, werden sie schnell handzahm. Serviert wird Limelight Cordial als gemischte Platte mit einem melancholisch-naiven Lächeln, das zwar bezaubernd ist, in dem aber sowohl Nähe als auch Distanz mitschwingt. Passt von der Musik und vom ganzen Gestus her hervorragend zum vorher auf Staubgold erschienenen Schwabinggrad Ballett.
(jochen)
www.staubgold.com

HAWTHORNE HEIGHTS – 'If only you were lonely' CD
Bühne frei für musikalische Empfindsamkeit. Angehauchter Gesang über ausklingenden Gitarren, dann wird einleitend geschrieen, es gibt ohs im Hintergrund und eine melodiöse Hauptlinie. Gute Platte, aber es gibt Bands die weniger berühmt sind und das Selbe besser machen: Anberlin, Brand New, youname it. (alva)



Victory / thisiswhoweare.org

HC Scene 6 SamplerCD
Ich bin der brasilianischen Landessprache, dem spanischen als auch portugiesischen nicht wirklich mächtig. Dies hindert, irgendetwas über das A5er Booklet/Fanzine zu sagen, was mir manchmal eher wie ein Verkaufskatalog vorkommt. Mit Ausnahme der Rosettes aus Deutschland, die ja ziemlich aktiv sind, sind auf der CD südamerikanische Punk und Hardcore Bands vertreten. Irgendwie sind von den Bands, mit denen ich vor 5 Jahren zu tun hatte, keine Namen mehr vertreten (auch im Fanzine nicht). Generell nette Compilation um sich einen Überblick zu machen, was zwischen Argentinien und Brasilien so abgeht. Fast alle schielen nach Amiland, eine handvoll nach England, was nicht wirklich spannend ist. Da gab´s schon anderes. Egal. Hübsche Sache und heutzutage immer noch (fast) exotisch. (joachim)
www.cenahardcore.br

HILLSIDE STRANGLERS / BITE THE BULLET – Split-7''
Zwei Punkbands teilen sich eine Single. Na und? Einzige was mir dazu einfällt ist, dass die Deutschen (BTB) eindeutig besser sind als die bekannteren Amis. Bite The Bullet klingen so, als hätten sie auch schon mal `ne Lurkers Platte aufgelegt, Hillside Stranglers gehen schnell aber noch unspektakulärer an den Start und haben nicht mehr zu bieten als den Stempel Motor City Punk, da sie aus Detroit kommen. Da die Single nur als Gig-Release und Mailorder geplant ist, wissen die anwesenden Leute ob sie es wollen. Gelbe Tonne oder Wonne. That´s your prob, guys. (joachim)
bitethebullet@gmx.de

INOCULATORS - 'Dropped Their Brains' CD
Das ist schon ziemlich lustig, dass die Inoculators ganz stolz eine Rezension aus dem Maximum Rock'n'Roll auf die Rückseite ihres Infos kopiert haben und dann gar nicht merken, wie böse die Kritik eigentlich ist. Dass die Band sicherlich schon einen Fuß in der nächsten Van's Warped Tour haben dürfte, schreibt der MRR-Rezensent. Aber vermutlich würde für eine Menge Bands tatsächlich ein großer Traum in Erfüllung geben, dürften sie an dem Corporate Punk Festival teilnehmen. Es stimmt, 'Dropped Their Brains' ist so glatt, dass die Inoculators eigentlich keine Mühe haben dürften, ein Label zu finden, das sie unterstützt, und ein Publikum, das ihre Musik liebt. Bislang arbeitet die Band nämlich notgedrungen noch DIY. Andererseits wirken die Inoculators genau dadurch sehr beliebig - hier gibt es California-Punk gemixt mit ein paar Ska-Elementen und sehr eingängigen Melodien. Das haben wir schon oft gehört. Das Starbucks-Cover, das ist aber wirklich richtig lustig. (dietmar)
www.inoculators.com

I WALK THE LINE - 'Desolation Street' CD
Die Finnen von I Walk The Line gehen auf ihrem zweiten Album deutlich glatter zu Werke. Das Garagige, das 'Badlands' noch ausmachte, ist auf 'Desolation Street' fast völlig verschwunden. Was tatsächlich dazu führte, dass die Band, die unter anderem aus Mitgliedern von Wasted und Manifesto Jukebox besteht, tatsächlich in den finnischen Charts gelandet sind. Was muss man dafür wohl verkaufen? 500 Alben in der Woche? Dieser Achtungserfolg ist jedenfalls völlig verdient: Die neue Platte glänzt mit einem Hit nach dem anderen - Punkrock zum Mitsingen, der natürlich immer noch an Murder City Devils erinnert, aber eigenständig genug ist, dass er auffällt. Solche Platten wünscht man sich häufiger. Absolute Empfehlung! (dietmar)
Combat Rock Industries / Broken Silence

ATE MOSH – 'Breakfast Epiphanies'
Diesmal haben sie auf den Witz im Titel verzichtet oder einen gemacht, den ich nicht verstehe. Geht beides okay mit mir. Musikalisch präsentiert sich eine gereifte Band, die ohne viel Geschrei eine komplexe und doch eingängige moderne Rockmusik spielt, die sich verschiedener Schulen annimmt und daraus etwas durchaus eigenes baut. Der Einsatz von Elektronik, Emo-Anklänge, moderate Sonic-Youth- und Slint-Einflüsse werden zu einer schlüssigen Verbindung verschweißt, die auch über Albumlänge nie langweilt.
(stone)
Nois-O-Lution/Indigo

KELLERASSELN – 'punk not rock' 7''
Völlige Augenwischerei. „Kunst" ist nur das Transportmittel ihresgleichen nicht die aufwertende Verpackung leeren Inhalts. Will sagen. Das hübsche handgemachte Coverartwork mit Klopapier, Photo und die beigelegten Textkarten sind zwar schönes Design aber nicht mehr als die Verpackung blödgeprügelten Dumm-Punks. Uffta Uffta tätä-rä. Geht scheißen. Klopapier ist ja vom Design sicher noch übrig. Bin ich aber wieder ein widerwärtiges Arschloch heute. (joachim)
www.kellerasseln-punk.de

STEVE KHAN - 'The Green Field'
Eine intime Jazz-Scheibe mit einer leichten Latin-Brise, überwiegend als Trio mit sporadischer Erweiterung um Percussion und Gesang aufgenommen, im Zentrum steht Khans Gitarre, melodisch, weich. Jack DeJohnette (Schlgazeug) und John Patitucci (Kontrabass) assistieren unauffällig virtuos. Neben Eigenkompositionen gibt Khan auch Stücke von Ornette Coleman, Thelonious Monk, Wayne Shorter und Herbie Hancock zum Besten, allesamt sich lässig einschmiegend in diese hübsche Platte. (stone)
ESC/Rough Trade

KID DYNAMITE – 'Four Years In One Gulp' DVD
Coole DVD über die leider nur für 4 Jahre existierenden Kid Dynamite aus Philadelphia. Hervorgegangen aus Lifetime die ja auch viel zu kurz existierten, haben KD in ihrer kurzen Schaffensphase doch viele Menschen bewegt. Diese Zusammenstellung von 20 Live Videos, Interviews, Band Commentary und Hintergrundberichten ist voll klasse. Es ruft den alten Spirit von Kid Dynamite zurück und zwar nicht in Juzis, nein, in das heimische Zimmer. Schneller HC-Punk mit Energie und Spirit von sympathischen jungen Leuten gemacht. Spielzeit ca. 90 Minuten, RC0, Vollbild. (axel)
Jade Tree / www.jadetree.com *(die dvd ist deutlich besser und unterhaltsamer als das fussballspiel des deutschen clubs, dessen schal in mehrfacher ausführung an der wand des jade tree offices hängt. höflichst, herr von reviewsortierer)*

Die KOLPORTEURE – 'Alles unter Kontrolle' CD
Ehrlich gesagt, 10 Jahre die gleiche Mucke zu machen, das können sich nur sehr wenig Bands leisten. Die KOLPORTEURE meiner Meinung nach nicht! Die Band hat zwar alles noch unter Kontrolle, und die Scheibe klingt auch ganz passabel, dennoch fehlt mir der Kick, denn ich will mich nicht nur reduzieren auf gewesenes … (howie)
nix gut

KOMASUE - 'Insanity' CD
Hier hätten wir dann auch wieder eines dieser deutschen Bandexemplare, die alternativ auftreten, einen mit Metal- und NuMetal-Elementen bestückten Rocksound spielen und wahrscheinlich noch nie im Leben ein JUZ betreten haben, dafür aber auf jeder Dorfkirmes und bei jedem Stadtfest vertreten sind. Hier ist alles gleich scheiße: Gesang, Riffs, Cover, Sound,… Überflüssig.
(andreas)
stf-records.de / m-system.de / komasue.de

KYTÄJÄ - 'Hyperborean Sound Elixir'
Aus der finnischen Pampa kommt diese sehr schöne, entspannte wie entspannende Instrumental-Musik mit jazzigen Easy-Listening-Vibes, die immer auch einen Sinn für

ausgesprochen smarte Songs aufweisen, also irgendwo auch eine Art Postrock sind, ohne dessen Hang zur Elektronik mitzumachen. (stone)
Bone Voyage/Soulfood (CD)/Broken Silence (Vinyl)

THE LAST MILE – 'More plastic illusions'
Was ist das! Früh 90iger Ebullition-Emo plus Rorschach plus Born Against und eine gute Kanne Old School Hardcore webt die holländische Band da auf ihrer Platte zusammen, und das hört sich einfach gut an. Schön schneller Hardcore, nix da Metal, ruhige Passagen dazu mit etwas langsameren Gesang, schön! Braucht was, um zu zünden, aber dann groß. Die beteiligten Labels aus Frankreich, Deutschland (unten eines der Deutschen angegeben) und Holland haben ebenfalls Platz für ein schön klares und aufwändiges Beiheft finanziert, wo sich „some notes explaining the lyrics and in some cases offer some (hopefully) interesting insights concerning the tackled issues„ befinden, sprich: mit dabei sind alle Texte, die sich um Konsumkritik, Umwelt, die Verwirklichung von Orwells 1984 und persönliche Sachen drehen plus Kommentare und Erläuterungen dazu. Erinnert von der Gestaltung natürlich an Propagandhi, also Texte mit Internetlinks und Literaturtipps zu garnieren, aber wer macht das heute schon sonst noch, ich finde so was gut, war ja auch mal „in„, seine eigenen Texte noch nachträglich zu kommentieren, kann man auch übertreiben, aber da ich so was längere Zeit nicht mehr so nett wie hier gesehen habe, finde ich es toll! (jan)
Behind the Scences, www.behind-the-scenes.org

LAWRENCE ARMS - 'Oh! Calcutta!' CD
Ich fand die anderen Alben von Lawrence Arms aus Chicago sympathisch und ich finde auch dieses hier wieder sympathisch. Das ist und bleibt schöner, melodiöser Punkrock, nicht ganz so gereift und mit unauffälligeren Melodien, wie ich es gerne hätte, aber auch nicht so 08/15 Melody-Spaß-Punk, wie so viele andere. Der Sänger hat eine super Stimme bzw. beide und rundet die Songs damit klasse ab. Bei manchen Songs fühle ich mich an den shoutigen Stellen an ältere Against Me! Sachen erinnert, die diesen Partyfaktor haben. (andreas)
fatwreck.com / thelawrencearms.net

LIGHTHOUSE PROJECT – 'Navigate by heart'
Hübsch metallisch aufgemachte Debüt-CD der finnischen Band Lighthouse Project. Die haben ihr erstes Konzert im Januar 2005 gespielt und wurden nach erfolgreichen Touren mit Endstand, I walk the Linie (:)) und Manifesto Jukebox direkt von Combat Rock Industry angefragt, ob sie ein Album rausbringen wollen, obwohl die Band erst seit einigen Monaten existiert. Was man hier zu hören bekommt auf den 14 Songs, ist metallischer, düsterer, teils noisiger Hardcore, der live bestimmt wie eine Granate kommt. Verglichen wird die Band mit Endstand, Unbroken oder Give up the ghost. Passt schon, wobei ich mir sowas gerne live anhöre, aber auf Platte dann doch eher zu dem guten alten Hardcore der Marke FU´s greifen würde. (jan)
Combat Rock Industry

LIGHTNING BOLT - 'Hypermagic Mountain'
Das famose Duo mit einer neuen Ladung hauptsächlich auf Bass und Schlagzeug eingespielten, rasanten Musik, die zwar von der Ereignisdichte her an Sabot oder Ruins erinnert, allerdings nicht so reduziert daherkommt, sondern sehr viel mehr Lärm zwischen den Tönen aufweist, was manchmal an die ähnlich komprimierten sonischen Experimente der grandiosen Melt Banana erinnert, aber offener ist, weniger auf Präzision gespielt. Verstörte Reste von Gesang sind auch zu hören, verzerrt, verstümmelt. Eine schöne, wilde Platte. (stone)
Load/Cargo

LOOSE FUR - 'Born In The USA Again'


ZANN andreas

Jeff Tweedy, Jim O'Rourke und Glenn Kotche, die zweite. Und wieder verbinden sie hier das Liedhafte, das Tweedys Band Wilco, in der auch Kotche spielt, immer noch prägt, mit dem offeneren Verständnis von O'Rourkes Musik. Wobei ja auch der seine Pop-Seite hat, Wilco ihre experimentelle Ader haben. Jedenfalls scheinen sie es hier weniger konzeptionell anzugehen als jeweils daheim, servieren einen Strauß Songs, der zwischen Swamp-Rock-Riffs und zarten Folk-Gespinsten aufgefächert ist, denen eine lose Klammer eigen zu sein scheint, die sich im Albumtitel andeutet - zumindest aber gibt es Songtitel wie "The Ruling Class", "Apostolic" und "Thou Shalt Wilt", das sich offenbar mit dem religiösen Wahn beschäftigt. So oder so gibt es hier vor allem für Wilco Zugeneigte einiges zu holen. Auch O'Rourkes Songs verhalten sich im Feld der Americana und sind Pop im allerbesten Sinne. Sehr schöne Musik.
(stone)
Drag City/Rough Trade

LOVED ONES - 'Keep Your Heart' CD
Aus Philadelphia kommt diese Band, ist neu bei Fat Wreck Chords und passt da auch richtig rein, denn musikalisch bewegt sich das im typisch melodiösen Punkrock Programm des Labels. Die Band besteht aus Leuten von The Curse, Kid Dynamite, für kurze Zeit Paint It Black und Trial By Fire. Mit Keep Your Heart legen sie ihr Debüt Album vor, das allerdings keine Mauern einreißt, da es schließlich unzählige Bands mit diesem Sound gibt (die besser sind) und man hier bestimmt nichts Neues entdeckt. Ich finde die Platte zwar nicht schlecht aber brauchen tut die auch niemand. (andreas)
fatwreck.de / thelovedonesband.com

LT. MOSH – 'Bestandsaufnahme' CD
So eine Bestandsaufnahme kostet bestimmt eine Stange Geld, oda? Ich rieche den Schweiß, und da schreit sich zudem einer die Seele aus dem Leib. Vielleicht etwas zu spät, dennoch tippte ich bei LT. MOSH niemals auf Münster. „Geh Herst, des is Linz oda something ähnlichs!" Die Scheibe rockt!
(howie)
nix gut

MARCH – 'Turn' CD
Der gute Jeff Caudill, ex-Gameface Sänger, dachte sich, als Beiwerk zur neuen Soloplatte wäre doch eine Wiederveröffentlichung angesagt, zumindest dachten Redfield das. 1995 aufgenommen wird sehr ruhiger Indie-Emo praktiziert, der eben in die JimmyEatWorld und „in Amerika scheint die Sonne" Kerbe schlägt. Hat auch was von Quest for Rescue auch wenn der Mann manchmal wie Karina Denike von den Dance Hall Crashers rumnölt. Ist auf jeden Fall sehr viel mitreißender als die Solo-Platte. Damals war Jeff eben noch nicht so gesettlet mit Kind und so. (alva)
Redfield / Cargo / www.redfield-records.de

JONAH MATRANGA – 'There's A Lot In Here' CD/DVD
Nun ja, er dürfte bekannt sein durch sein Wirken bei Far, Onelindrawing und New End Original. Wer's mag, bekommt hier die volle Packung: Eine CD mit zwei Live-Mitschnitten, einmal solo, einmal mit Band, eine DVD, ebenfalls mit Live-Mitschnitten sowie Clips und so Zeug. Sein christliches Getue geht mir allerdings mittlerweile einigermaßen auf den Wecker, weshalb ich mich nicht der Mühe unterzog, das wirklich alles durchzusehen. Fans dürften hier ohnehin für guten Rat unzugänglich sein. (stone)
Equal Vision/Cargo

MEMBERS - 'At The Chelsea Nightclub' CD
Der erste Song der Engländer beginnt mit langatmigen Off-Beat/Reggae-Rhythmen, die mich enttäuschen, dann aber geht es ab dem zweiten Song in Clash und Ruts Manier weiter. Man spielt diesen Punk Sound, der immer eine große Liebe für den Reggae und die ganze Rootsmusic hat. Dazu klingt der Sänger so richtig englisch und passt perfekt zum Sound. At The Chelsea Nightclub ist dabei ein Re-Release des 1979 erschienen Debüt-Albums der Members um Sänger und Frontmann Nicky Tesco. Eine nette Platte, die Liebhaber dieser Art von Musik aber wohl ohnehin schon besitzen und eine typische Captain Oi! Punk Platte.
(andreas)
captainoi.com / Cargo

MINUSMEN – 'Discordia' CD
Es gibt einige Städte, die dafür bekannt sind, dass sie laute Rockbands hervorbringen. Worms gehörte aus meiner Sicht bisher nicht dazu. Das könnte sich mit den Minusmen ändern, die völlig ungehemmt die ganze Wucht des Rock zu nutzen wissen. Die Gitarre sägt, der Bass schiebt, die Drums drücken und der Gesang schreit sich mit ehrlicher Heiserkeit über das Brett. Minusmen schaffen es jedoch auch noch, all diese Energie sinnvoll zu guten Songs zu bündeln. Die drei sind keineswegs unmusikalisch, sondern kennen sich im Reich der Harmonien und Melodien genauso aus wie im Krach. Bleibt zu hoffen, dass diese Band sich aufraffen kann, öfter mal live zu spielen, Discordia jedenfalls verspricht viel. (jochen)
Gorillamusic

MOB – 'We All Repeat The Past' CD
Diese CD ist für mich das Highlight unter den Besprechungen, die ich für diese Ausgabe gemacht habe. Diese dänische Band hat alles was es braucht um mich mitzureißen. Tolle Soundgebilde in Richtung Krach - laut/leise gehend, dazu abgestimmte Vocals und auch einige Gefühlsausbrüche mit viel Wucht und Energie. Eine Verbindung von Noiserock und Indie, mit Melodien, die einem immer wieder ermöglichen neues zu entdecken, wenn man das sagen darf. Besorgen! axel)
Blunoise/ Tumbleweed
www.blunoise.de
www.tumbleweedrecords.de

MOHA! - 'Raus aus Stavanger'
Gelungene, energetische Freistilplatte, eingespielt auf Schlagzeug und Gitarre von Anders Hana und Morten J. Olsen, die sich hier improvisatorisch die Kante geben. Hana ist auch Mitglied der famosen Jaga Jazzist, die allerdings weit eingängiger zu Werke gehen, Olsen hat schon mit Gott und der Welt gespielt - zwei Musiker, die mit großem Verständnis musizieren, mit sicherem Gespür für Dynamik, Spannung und Auflösung. (stone)
Rune Grammofon/Cargo

MOTORPSYCHO - 'Black Hole/Black Canvas'
Mag sein, dass es Spekulationen sind, dass ich Dinge in diesem Album höre, die sich eher der Kenntnis ihm äußerlicher Fakten verdanken: dass Motorpsycho jetzt nur noch zu zweit sind, dass Schlagzeuger Gebhardt unter unglücklichen Vorzeichen die Band verließ. Andererseits: der Titel, das Artwork in Schwarzweiß, die Texte - erstmals abgedruckt (lassen wir mal die "Tussler"-Alben beiseite) - überwiegend schwankend zwischen Wut, Trotz, Paranoia, Trauer und Hoffnung. Interviews wollen sie zu diesem Album auch nicht geben. All das und die Selbstreferenzen in Songs wie "L.T.E.C. (Dé ja-vulture Blues)" und "Fury On Earth" würden für meine These sprechen, dass dieses Album auch von Motorpsycho handelt. Dann wäre es trotzig, niedergeschlagen, zerrissen. Keine Pop-Hits wie noch auf dem letzten regulären Album "It's A Love Cult", dafür zerklüftete Rocker und Melancholie - die es natürlich auch früher schon gegeben hat... Und natürlich gibt es auch hier wiederum durchaus gefällige, kompakte Songs. Vielleicht sollten wir ohnehin besser über die Musik reden. Dieses Doppelalbum, das erste seit "Trust Us", enthält zahlreiche große Momente, die sich in Zukunft zu Klassikern im Repertoire entwickeln könnten. Das treibende "Critical Mass" zum Beispiel, das rastlos über seinen Fünfvierteltakt läuft, "Ace", in dem sich am ehesten das Popgefühl der Band zeigt, wenn auch

nicht ohne düstere Untertöne, wunderbare Arrangements, singende Gitarren, die souveränen Vorbildern wie J. Mascis und Duane Allman zunicken. Dass sie (wieder mal) ein großes Rock-Album gemacht haben, ist zumindest für uns Zuhörende erfreulich und zeichnet die verbleibenden Motorpsychos aus, die sich aus dem - von mir vielleicht ja nur unterstellten - Unmut heraus nicht in abweisende Verschrobenheiten flüchten.(stone)
Stickman/Indigo

MUDHONEY - 'Under A Billion Suns'
Das Comeback war also nicht nur eine Eintagsfliege. "Happy Days Are Here Again, singen sie in "It Is Us". Beides könnte problemlos als Kommentar zum eigenen Befinden durchgehen. Mudhoney klingen wie immer, und es scheint ihnen zu gefallen, so fröhlich wie sie fürs Promo-Foto posieren, so ausgeschlafen wie ihre Musik klingt. Die Bläser, mit denen sie auf dem Comeback-Album (wie hieß es noch gleich...) überraschten, sind wieder dabei, Mark Arm heult wie eh und je, zwischendurch gibt es wieder mal ein paar neue Nuancen zu entdecken ("Endless Yesterday"), kurz: Es ist ein angenehm unhysterisches, solides Rock-Album geworden. (stone)
SubPop/Cargo

WOLFGANG MÜLLER & NAMOSH & FRIEDER BUTZMANN – '25 jahre geniale dilletanten' 7''
Kleinkunst Avantgarde Krach, mit dem ich rein gar nichts anfangen kann. Das letzte, was ich von FB gehört habe war „Das Mädchen auf der Schaukel" irgendwann Mitte der Achtziger, von Wolfgang Müller´s Tödlicher Doris war der Letzte Krach irgendwelches Fledermausgefiepse auf Platte. Ich war für den Krach schon immer zu jung oder zu alt und bin es noch heute. Vielleicht auch zu blöd oder zu schlau mein Geld da reinzustecken. Deshalb hier etwas, was ich noch nie als Reviewer gemacht habe: Ich schreibe Parts vom Promozettel ab. „... eine auf 500 lim. 7" Single im handgemachten und numerierten Siebdruckcover ... mit zwei markanten Exponenten der „Genialen Dilletanten"... Konsens ist die Überwindung der Retrospektive ... Frieder Butzmann bringt seine Salatschleuder zum Einsatz und zeigt den MTV- Kommerzpunks wo der Bartel den Most holt". Verdammt, ich verstehe selbst das nicht. Die woll´n mich doch schon wieder verarschen. Ach ja. Gibt´s mit Gratis Luftballon. Voll die Kunst, ey. (joachim)
www.monitorpop.de

NADJA - 'Truth Becomes Death'
Gerade mal drei Stücke Musik (der Opener dauert 23 Minuten) auf diesem Album von 51 Minuten Länge. Das Info verweist zu Recht auf Sunn O))), nicht ohne die Differenz zu verschweigen: Nadja, bestehend aus Aidan Baker und Leah Burkett, sind sehr viel stärker auf der Ambient-Seite der Dinge aktiv. Die Riffs, schleppend, dröhnend, monströs, sind hinter einem Nebel von Geräusch ungeklärter Herkunft eher schemenhaft zu erahnen. So ist "Truth Becomes Death" weniger direkt, aber nicht weniger wirkungsvoll. Die gewaltige Dynamik, die geisterhaft darin herumspukenden Stimmen, die Schichten von Tönen und Geräusch verströmen eine ganz eigene Atmosphäre, die eigentlich ganz und gar unmetallisch klingt, weil ihr metallener Kern tief in ihr verborgen liegt. Darin ist diese Musik einigen Momenten übrigens Justin Broadricks Jesu verwandt. Sehr schön. (stone)
Alien8/Hausmusik

NAUSEA - 'The Punk Terrorist Anthology Vol. I' CD
Darüber müssen wir kaum reden: wie relevant Nausea auch heute noch sind. Man darf die New Yorker ruhig als Wegbereiter für Bands wie Neurosis bezeichnen, zugleich hat der düstere Hardcore-Punk in all den Jahren nichts an Intensität verloren, obwohl selbst die jüngsten Lieder mittlerweile fast 14 Jahre auf dem Buckel haben. Blacknoise Recordings und Alternative Tentacles haben nun auf zwei CDs mehr als 40 Lieder der Band zusammengefasst. Während es auf Vol. I vor allem die bekannten Titel gibt, folgen auf der zweiten CD (liegt mir leider nicht vor) ältere Tracks und Demo-Aufnahmen. Schade dabei, dass die erste CD zwar über die Veröffentlichung von 'Extinction The Second Coming' 1993 auf Selfless hinaus geht, aber dann wiederum Lieder weggelassen wurden. 'Void', der Abschlusssong des einzigen Nausea-Albums, fehlt, ebenso der Single-Track 'Here Today'. Das lässt sich nur durch zeitliche Probleme erklären, die CD geht 74 Minuten und enthält noch ein Video - da stieß man offensichtlich an Kapazitätsgrenzen. Es heißt aber auch, dass man auf zwei CDs 42 Lieder bekommt und dann doch noch eine uralte CD braucht, um eine Lücke zu schließen. Vielleicht wären drei CDs angebrachter gewesen? Noch zwei Kritikpunkte: Warum wurde hier das ursprüngliche Tracking auseinander gerissen, finden sich die Lieder wild durcheinander gewürfelt wieder? Und: Auf der AT-Webseite gibt es eine wunderbare lange Band-Biografie. Im Booklet hingegen finden sich zwar die meisten Texte sowie eine Collage mit alten Flyern und Tourpässen, aber keiner Liner-Notes. Das fiel schon bei der Buzzoven-Compilation auf: AT bevorzugen offenbar lieber kleinere, billigere Booklets. Was sehr schade ist, etwas mehr Liebe zum Detail hätte die Band verdient gehabt. (dietmar)
Alternative Tentacles / Cargo

NEIN NEIN NEIN – 'Deine Szene ist ein Zombie'
Hey, ich dachte erst, dass ist alte Muff Potter, die Stimme hört sich auf jeden Fall sehr ähnlich an, musikalisch ist es knalliger emotionaler Punkrock, insofern passt das schon mit frühe Muff Potter oder von mir aus Koyaanisqatsi. Die Band aus Mönchengladbach hauen einem hier 23 Songs in 32 Minuten um die Ohren, die einfach Spaß machen! (jan)
Plastic Bomb Records

NEONMAN - 'Gift Of The Cab' CD
Die Dancepunk-Welle scheint tatsächlich noch nicht abgeebbt zu sein. Das englische Duo Neonman passt jedenfalls perfekt in das Schema, das uns eigentlich schon seit längerem langweilt. Aber, siehe da: Sie schlagen sich sehr gut dabei. Neonman sind zu sehr Underground, als dass sie wie Rapture auf die Hitparaden schielen. Da dürfen Gitarren oder Gesang auch mal schräg klingen, wurde nicht alles glatt getrimmt. Das tut dem Album gut. Und einen veritablen Hit gibt es in "Buy Now, Pay Later" auch. wäre übrigens wirklich der bessere Albumtitel gewesen, aber da hatte die Band wohl Angst, dass sie rein gar nichts mehr verdient.... (dietmar)
Pale Music

NEW YORK DOLLS – 'All Dolled Up' DVD
Was ein Dolby Surround-Sound bringt, wenn die Aufnahmen des Dokumentarfilms über die und mit den New York Dolls ohnehin nicht nur in Schwarzweiß, sondern auch im feinsten LoFi-Sound aufgezeichnet wurden, soll uns dann doch nicht weiter beschäftigen. Das eingerechnet, weil es das Verständnis erschwert, bleibt dennoch ein faszinierender Einblick in das Wirken dieser Band, deren Sex-Appeal und Charme, deren Träger zur Mehrheit nicht mehr am Leben sind. Hier deutet sich schon einiges davon an, aber es ist noch nicht zu spät. Zu hören auch, wie die Dolls an spielerischer Routine gewinnen, zu sehen, was für eine narzisstische Bande sie waren. Sehr lustig auch die Faszination, die seinerzeit das erste Computerspiel auf David Johanson ausübte. Den Maßstäben heutiger Technik genügt das gewiss nicht, aber es ist ein Dokument. Ein Interview, das Dick Manitoba mit dem Filmemacher führte, Fotos, Kommentare und 12 Netto-Songs runden das Paket ab. (stone)
Music Video Distributors

NICE NEW OUTFIT – 'NNO' CD
Nachdem Ilse Lau Gesang eingeführt haben und zu Klangbad gegangen sind, füllen Nice New Outfit nun die bei Fidel Bastro entstandene Lücke in der Position des Instrumental-Trios. Dies gelingt ihnen mit Bravour. Handwerkliches Geschick und Geschmacksbewusstsein halten sich die Waage, so dass bei aller Kommplexität kein unnötiges Gedudel stattfindet, sondern die Effizienz des Indie-Rock Genres regiert. Insgesamt geht es auf NNO recht diszipliniert, beinahe schon gesittet zu, doch hin und wieder lassen sich die drei Hamburger auch zu gepflegten Noise-Ausbrüchen hinreissen. Das Standard-Lineup (Gitarre-Bass-Drums) wird im Studio mit weiterem Instrumentarium wie etwa Xylophon, Fender Rhodes aufgestockt, was der Musik noch weitere Dimensionen hinzufügt und besonders in den ruhigeren Passagen gut zur Geltung kommt. Als Gäste findet man auf NNO gar Blechbläser, was im Zusammenhang mit Rockmusik (vorsichtig augedrückt) eher eine Seltenheit ist. Mit Nice New Outfit meldet sich eine Band zu Wort, der man auf jeden Fall seine Aufmerksamkeit schenken sollte und von der man sicher noch mehr zu hören bekommen wird. (jochen)
Fidel Bastro

NICK CAVE & WARREN ELLIS – 'The Propsition' Soundtrack CD
'The Propsition' ist ein australischer Western, der 1880 im dortigen Outback spielt. Der Film ist mit internationalen Stars (wie Guy Pearce) besetzt und das Drehbuch stammt von Nick Cave. Dieser zeichnete sich mit seinem langjährigen Weggefährten Warren Ellis zusammen auch für den Soundtrack verantwortlich. Doch wer Musik wie die der Bad Seeds oder der Dirty Three sucht, wird hier nicht fündig werden. Vielmehr konzentrieren sich Cave und Ellis darauf, die eindrucksvolle australische Landschaft mit musikalischen Mitteln zu beschreiben. Behäbige Streicher-Schlieren und einsame Piano-Noten bestimmen das Bild. Der Einfluss von Ellis scheint zu überwiegen, einige der Tracks stützen sich im wesentlichen auf übereinandergeschichtete Violinen-Loops. Nick Cave greift nur selten zum Gesangsmikrophon, und auch dann wird die Stimme nicht als tragendes Element eingesetzt, wie man das von seinen Bad Seeds-Songs kennt, sondern sie dient vielmehr als zusätzliches Instrument, das den mystisch-kontemplativen Teppich anreichert. Sicher werden hier diverse Australien-Klisches mit einer gewissen Genugtuung bedient, was insofern amüsant ist, als dass Cave seit langer Zeit in London wohnt und Ellis' Violinen in seinem Studio in Frankreich aufgenommen wurden. Doch das kann der bodenständigen Schönheit der Musik keinen Abbruch tun. Wer sich darauf einlässt, spürt bald die Weite, den Staub, den Schweiss, die verdörrten Zweige und die ausgetrockneten Flussbetten, die Kakerlaken und Spinnen und die über allem schwebende schwere Einsamkeit und tiefe Traurigkeit. Nun muss nur noch der Film nach Deutschland kommen, und zwar bitte in der Originalfassung. (jochen)
Emi

NI JU SAN – 'Bis einer weint' CD
Ordentlich, mehr als nur ordentlich! Schönes Punkalbum mit Abwechslung und dennoch eindeutiger Linie. 14 Songs mit Liebe gemacht, kurzweilig und gut anzuhören. Also Jungs und Mädels, Bier auf, Regler hoch und ab geht die Post! (howie)
nix gut

NINE DAYS TO NO ONE – 'ark' CD
Hmm. Generell finde ich es ja spannend, wenn sich Grind- / Metal- und Hardcore mit anderen Stilelementen verbindet. Hier habe ich das Gefühl, die Jungs aus England könnten schon mal `ne sphärische Krautrock LP und eine Hand voll freier Jazz LPs gehört haben. Das ist gut so und macht Spaß. Tolle Melodiebögen, sehr zaghaft angesetzt und überlegt instrumentiert. Nur dann kommt das Geprügel und macht alles kaputt. Wahrscheinlich ist es für



Geknüppel-Fans zu kopflastig und für die anderen zu Geknüppel. Aber spannend ist das allemal. Vielleicht nenne ich es mal Prog-Core. Falls der Begriff noch nicht belegt ist. Antesten, weil schwierig (aber interessant). (joachim)
www.engineerrecords.com

NORMAHL – 'Voll Assi' DigiPak-CD
Wie glaubwürdig ist der Altpunker über 40?
Fangen wir aber ganz am Anfang an. NORMAHL gab es schon, da waren viele von euch noch gar nicht geboren, bzw. trugen ihre Kleidung an einem Stück. Deshalb berührt es mich immer ungemein, wenn heute eine dieser alten Bands von früher mit einer neuen Scheibe aufwartet. Soundtechnisch habe ich hier ein rotzig freches Punk-Album vorliegen, aber wie glaubwürdig sind im Jahr 2005/2006 die Texte? Aussagen wie „Wir wollen lieber Schnaps und Bier, auf Arbeitsplätze scheißen wir…" oder „Ding Dong Punk Rock Song, Gruppensex im Waschsalon" hätten mich vor 25 Jahren noch amüsiert, heute jedoch weniger. (howie)
foobar music, www.normahl.de

NORMAHL – 'Sonne im Dezember' CDS
Leute – LEUTE, trotz Videoclip PUR lässt grüßen! Einfach grausam und fast schon peinlich! Wenn schon Hitparaden-Schnulze, dann bitte unter anderem Namen und nach der Gesichts-OP!!! (howie)
foobar music, www.normahl.de

ONE DROP DOES IT – 'Your rome shall burn' CD
Sehr fett produzierter Emocore wird hier geboten, der sich eher an die alte amerikanische Schule des DeepElm Rosters anlehnt, sich aber auch nicht scheut genreuntypische Breaks einzubinden, die für frische Originalität sorgen in einem Genre, das sich mist nicht traut aus den gewohnten Bahnen auszubrechen. Dieser deutsche Vierer geht mit sehr guten karten ins Rennen und man darf gespannt sein, wie sich ihre Karriere entwickelt (alva)
Onedropdoesit.com

JOÃO ORECCHIA - 'Motherless Brooklyn'
Sehr schöne Musik, in der Wandergitarre auf Wandercomputer trifft und sich in schlenderischem Ton ergeht. Manchmal wird gesungen, auch in den etwas bewegteren Momenten bleibt alles sehr entspannt und einladend, nie langweilig, vorausgesetzt man hat Zeit für ein paar lässige Gedanken im Liegen getätigt. Hätte eigentlich auch auf Carpark erschienen sein können. (stone)
Blankrecords/Broken Silence

OSTINATO – 'Chasing The Form'
Sie jagen die Form und haben eine Menge davon gefunden. Vielseitiger als auf dem Debüt vor zwei Jahren, für das wir per Interview abfeierten, geht es hier zu. Häufiger ist ein verwehter Hauch von Gesang, in "Antiaircraft" sind frei flottierende Trompetentöne zu hören, verstärkt werden Samples benutzt, mit denen Ostinato das Trio-Format erweitern, aber auch an ihren Instrumental-Sounds haben sie einiges getan: Da gibt es psychedelische Gitarrenschleier, sinistren David-Lynch-Twang dubbige Rhythmen und an Isis erinnernde instrumentale Wühlarbeit. Ein starkes zweites Album, mit dem Ostinato sich als originelle Variante auf instrumentalen Post-Hardcore etablieren. (stone)
Exile On Mainstream/Soulfood

ÖTTEBAND – 'Grünes Licht' CD
Im Birkenbusch in Neuss, da gibt es scheinbar ein grünes Licht. Das grüne Licht heißt in diesem Fall Deutsch-Rock. Warum, das frage ich mich jetzt. Mein Bier ist mittlerweile sauer geworden, obwohl erst der erste der Songs dieser Scheibe läuft. Zu viele Klischees, zu viele abgefackte Peinlichkeiten – he, trust me, i don't like deutschrock! (howie)
www.oette.net

PANSY DIVISION – 'The Essential' CD + DVD
Die selbsternannten Arschficker des Rock'n'roll haben die 30 besten Songs ihrer Karriere zusammengestellt, in denen es um die relevanten Themen des schwulen Alltags geht. Sie beweisen eindrucksvoll, dass PopPunk nicht machodominiert ist und nicht jeder schwule Musiker Disco oder SoftPop machen muss. Muss man das den Leuten das alles so ins Gesicht reiben? Ja klar, denn provokant ist es immer noch, außerdem kann man so besser Groupies abgreifen. Auf der DVD finden sich einige Videoclips, wovon Bad Boyfriend unendliches Entertainment bietet, da dazu einfach nur Kuscheltiere abnicken – unglaublicher Spaß. Einige Liveaufnahmen aus Chicago und ein Fernsehauftritt runden das ganze ab. Für Freunde der Screeching Weasels und vergleichbarem. (alva)
Alternative Tentacles / pansydivision.com

PARIAHS – 's/t' CD
Klingt so wie eine the… band eben klingt, mit Against Me! Und anderen amerikanischen Allüren im Gesang und wunderschönem an die Briefs erinnerndem pinken Cover. Nicht ganz so rotzig wie diverse People Like You Bands sondern eher nobler, aufpolierter, wie Rocket Science mit vielen MelodyPunk Einschlägen. (alva)
Fading Ways / www.thepariahs.com

PENETRATION - 'Moving Targets' CD
Der Captain gräbt ja immer so einiges aus und hin und wieder sind da recht ordentlich Sachen dabei. Dann gibt es ein paar Seiten Bio und eine kleine Hitsammlung etc. der Band dazu und schon hat man einen wunderbaren Überblick über die Band und deren Musik. So ist es auch mit Penetration, denn die gehören zu den guten Ausgrabungen des Labels. Die vier Engländer um die nach der X-Ray Spex Sängerin klingenden Poly haben diese Platte „Moving Targets" 1978 gemacht und das war auch gleich ihr Debüt Full Length Album. Da ihr damaliges Label Virgin sie unter Druck setzte, gab es dann ein Jahr später ein zweites Album, mit dem die Band sehr unzufrieden war und sich bald danach auflöste. Die tolle Punkmusik der Penetrations bleibt mit diesem Album und der klasse Frauengesang von Poly ist wirklich schön zu hören. (andreas)
captainoi.com / loversofoutrage.com

PHON°NOIR - 'Putting Holes In October Skies'
Akustische Gitarre und Elektronik, grundsätzlich erstmal ein ähnlicher Ansatz wie der von Herrn Orecchia (s.o.), aber in weit gedeckteren Farben und mit mehr Gesang - einem, der vor lauter Oktober-Schwermut kaum die Stimme zu erheben vermag. Bisweilen rumort es auch im Untergrund vor elektronischem Gerausche und Geknuspel. Hübsch. (stone)
Quartermass/Alive

PIVOT – 'Make Me Love You' CD
Live waren Pivot aus Sydney vor 5 Jahren schon beeindruckend, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch der gesamte Set improvisiert war. Inzwischen haben sie sich zu einer Band mit festen Arrangements gemausert und das steht ihnen gut zu Gesicht. Sensory Projects aus Melbourne veröffentlichen mit Make Me Love You nun endlich ihr Debut, das aber bereits unwahrscheinlich ausgereift ist. Das erklärt sich vielleicht daraus, dass alle Bandmitglieder noch in anderen Formationen (wie etwa Triosk) aktiv sind. Jeder Track trägt seinen Teil zum Gesamtbild des Albums bei. Der Title Track ist eine melodiöse Geste als Einladung in die Pivot-Welt, Artificial Horizon legt Violinen vom Plattenteller über einen Sechs-Achtel-Takt, Incidental Backcloth baut sich langsam zu einem melodiösen Postrock-Hit auf, bevor das Schlagzeug sich in jazzige Gefilde verabschiedet, um endlich im elektronischen Plugin-Schreddder zu landen. Montecore ist eine Elektro-Synthrock-Nummer, die den Geist von Trans Am atmet, worauf La Mer folgt, was eigentlich reine Klangmalerei ist. In Pivot Voltron nähern sie sich Tortoise bis auf wenige Zentimeter, die Melodie in I May Be Gone... hat Soundtrack-Qualitäten, Kirsten Dunst ist wieder kraftvoller und wie die ganze Platte hochgradisch rhythmisch. Und zu guter letzt lässt Helps Noone But Hurts Noone die Platte mit einem elektronischen Feel auslaufen. Bis man sie einfach nochmal anmacht. (jochen)
Sensory Projects

PLANETAKIS – 'Beautiful Today' CD
Schönes pink weißes Digipack auf dem impliziert wird, wenn man sich die Beine rasiere wäre man gleich viel hübscher. Eine Platte unter dem Moto heute mache ich mich schön also, natürlich kaum ohne ein leises Augenzwinkern. Es handelt sich hier um eine verjüngte aufgebrezelte 2Raumwohnung, nur textlich nicht so gewitzt und auch etwas discomäßger aufgelegt. Das Mann-Frau Popduo kann man sich auch an die Wand hängen via des aufklappbaren Posters. Gute Ansätze aber nicht überzeugend, einfach etwas zu zuckersüß und Blümchenähnlich (ja genau, diese erbrechenverursachende Dancefloorkönigin). Schade eigentlich, das Potenzial war da. (alva)
Crafty / Pias / planetakis.de

PLENTY ENUFF - 'Schauermärchen'
Relaxte Ska-, Reaggae-, Soulscheibe aus der Schweiz. Politische Songs wie "Dass es Mehr Gibt" oder "Palestine" wechseln sich mit persönlichen (Liebes)Erfahrungen wie "Reden" oder "Für Lily" ab. Meist sind die Songs im entspannten, zum Träumen geeigneten Tempo angelegt aber auch schwungvollere Nummern mit intelligenten Texten wie "Selbst Wenn" finden sich auf diesem Album. Auch wenn dass hier der vielleicht nicht ganz große Wurf ist, definitiv eine schön produzierte Platte mit vielen guten Songs. (tim)
Leech Records

ROBERT POLLARD - 'From A Compound Eye'
Immer noch sehr produktiv: 26 Songs hat Robert Pollard für sein erstes Solo-Album geschrieben. Das Fragmentarische, Skizzenhafte und Skurrile seiner alten Band Guided By Voices ist geblieben, doch der Sound ist produzierter und die phänomenal hohe Hitdichte erreicht er hier nicht, warum auch immer. Bei der schieren Menge an Songs bleiben allerdings immer noch massig feine Trostpflästerchen mit bisweilen klassisch komischen Titeln, wie das früh sich ausblendende "Dancing Girls And Dancing Men", das sachte "U.S. Mustard Company", das schlichte "Fresh Threat Salad Shooters And Zip Guns", das üppige "Other Dogs Remain" und das schalkhafte "I'm A Strong Lion", um nur einige zu nennen. (stone)
Must Destroy Music/Pias

PRETTY GIRLS MAKE GRAVES - 'Elan Vital'
Auch schon wieder drei Jahre her, "the New Romance", das tolle letzte Album von Pretty Girls Make Graves. Und es hat sich etwas getan: Ein Gitarrist ging, eine Keyboarderin kam. Dass "Elan Vital" weniger gitarrenlastig ist, verwundert da nicht. Ob die neue Ausrichtung der Songs ansonsten auch mit den Wechseln zu tun haben, mag wohl sein. Weniger explosiv ist die Musik nun, auch wenn vor allem die Stimme von Andrea Zollo einigermaßen unverkennbar ist. Vor allem "Parade" ist ein toller Song, einige andere gefallen auch. "Wildcat" und "Bullet Charm" bilden ein starkes Finale. In seiner Gesamtheit lässt "Elan Vital" gewissermaßen genau diesen vitalen Elan zu oft vermissen. (stone)
Matador/Beggars/Indigo

PROPHETZ OF TIME AND SPACE - 'String Theory'
So lasse ich mir Fusion-Jazz durchaus gefallen. Mit spacigen Obertönen spielt die Band um den Bassisten/Komponisten Steve Vasconcellos, zu der neben diversen hochkarätigen Musikern auch der Mahavishnu-Geiger Jerry Goodman gehört, einen schwerelos schwebenden Sound, der sich von den berüchtigten Mucker-Exzessen diverser Kollegen weitgehend fernhält und lieber schöne Melodien über einem entspannten Bandsound herausarbeitet. (stone)
ESC/Rough Trade

THE PSYCHEDELIC AVENGERS - '... And The Decterian Blood Empire'
Jetzt noch größer: Das Perry-Rhodan-Rock-Projekt von Timo Lommatzsch (Ex-Payola, Ex-Mandra-Gora-Lightshow-Society) und Sven Missullis geht in die zweite Runde, diesmal über gleich zwei CDs mit noch mehr Kooperationspartnern aus noch mehr Richtungen und Ländern in noch unmöglicheren Kombinationen. Ein Auszug aus der Liste der Beteiligten: Knarf Rellöm, Urlaub In Polen, Rotoskop, Marble Sheep, Hypnos 69, Stefan Koglek von Colour Haze, Anders Becker von der Mandra Gora Lightshow Society, Dark Sun, Gregor Hennig (Ex-Mutant-Gods, Ex-Saprize) und viele mehr spielen Songs mit Titeln endlos wie das All, in denen es zu Zusammentreffen von Stonerrock mit Drum'n'Bass, Indiepop und Ambient, Pop mit Jazz und ähnlichem kommt. Um das Gesamtkunstwerk abzurunden stammt die Kurzgeschichte im Booklet von Perry-Rhodan-Autor Leo Lukas, das Artwork ist von Al Kelsner, Illustrator im Hause Rhodan. Dabei ist das Ergebnis zwar schon durchgeschossen, aber nicht so bizarr wie man es erwarten könnte. Demnächst soll es dann auch noch eine Remix-CD geben, derweil schon jetzt im Internet unter www.psychedelicavengers.de/geschichten Kurzgeschichten zu lesen sind, die inhaltlich an Songs dieses Albums anschließen... Ihr habt die Idee. (stone)
Fünfundvierzig/Indigo

PUNKCORE Records – 'Sampler' CD
Ich habe mir auch erst die Augen gerieben. FREE 10 track pure punk rock label sampler! Cool! DEFIANCE, CROPKNOX, CHEAP SEX, AL'TION, The HAVOC, INSTANT AGONY und LOWER CLASS BRATS. Die Scheibe geht ab, vielleicht zu kurz, aber zu dem Preis … (howie)
www.punkcore.com

RADUSA - 'V Hore'
Sehr charmant ist Radusas Musik, mit klarem, robustem, aber durchaus wandlungsfähigem Mezzosopran vorgetragen und selbstbegleitet wahlweise auf Akkordeon oder Gitarre. Dass Tschechisch eine Gesangssprache von eigenem Reiz ist, könnte man hier herausfinden, wenn man sich nicht von der schlichten musikalischen Sprache abgeschreckt fühlt, die zumindest stimmlich alles andere als wirklich schlicht ist. Sicher, sie bedient sich vor allem aus dem Fundus folkloristischer Melodien, weiß aber um die Wirkung gelegentlicher Schlenker und Exkurse wie des mediterran swingenden Offbeats von "De Nimes". (stone)
Indies Records/www.nrwmusik.de

REVEREND BEAT-MAN & THE CHURCH OF HERPES – 'your favorite position is on your knees' LP/CD



Eine spannende Vorstellung, was passiert, wenn ein Impressario des Blues Trashs auf eine Industrial/Noise Band trifft. Uncle Beat Man, seinesgleichen mit den schweizer MONSTERS oder auch ZORROS unterwegs spielt zusammen mit den experimentellen HERPES Ö DELUXE zusammen. Wie klingt das? Nun, beide nähern sich aneinander an. Der Industrial wird auf Beats und Noises reduziert, der Sänger nimmt den Minimal-Trash aus dem Rock´n´Roll raus. Paßt prima und ist permanent unerwartet. Ja, da hatten wir Sachen wie Suicide in der Vergangenheit. Martin Rev würde ganz gut passen, nur der

Sänger wäre zwischen Mojo Nixon und Legendary Stardust Cowboy jedoch im Stile von Peter Murphy intoniert. Oder anders gesagt, ganz frühe Human League, zu ihrer Dignity Of Labour Zeit treffen auf einen gurgelnden Frankie Stubbs. Wunderbar. Die Beats stimmen, die Atmosphäre ist zwar dark aber doch nicht gefährlich und ein bisschen Trash hängt permanent in der Luft. Ey, machen wir uns nichts vor. Suicide war Rock´n´Roll und „Frankie Teardrop" ein Popsong. Dem steht diese Scheibe in nichts nach. Mut zum Experience. Geile Scheibe. (joachim)
www.voodoorhythm.com

RIFU – 'Bombs For Food, Mines For Freedom' CD
Schwuppdiwupp und wir drehen die Zeit zurück ins Jahr 1997 als für mich die Zeitrechung von Initial State begann. Diese Band ist ein echter Screamo-Rocker. So Much Hate lassen auch noch grüßen. Politischer Punk/HC aus Norwegen der den Zuhörer sehr eindrucksvoll mitreißt. So wie es eben früher einmal war und heute leider zur Seltenheit geworden ist. Besorgen! (axel)
Go-Kart Records/ www.GoKartRecords.de

ROBBERS ON HIGH STREET – 'Tree City'
Sie werden offenbar gern mit Ben Folds verglichen, den ich aber nie so richtig gehört habe, weshalb ich dazu wenig sagen kann. Immerhin aber so viel: Die Robbers On High Street aus New York machen wunderbare Pop-Songs, von denen sich ganze 15 auf diesem Album finden, mit sehr elaborierten Arrangements, die immer das Rocken mit smarten Formen verbinden und die Liebe der Band für die Songs der Kinks verraten. Aber auch Elvis Costello mögen sie gewiss. Hübsches Ding. (stone)
New Line/Devilduck; www.devilduckrecords.de

ROCK-IT DOGS - 'Chills, Thrills+Blood Spills' CD
Gääääähn…Was für ein überflüssiger Quatsch! Ein CD voller Psychobilly/punkigem Rockabilly in mäßiger Produktion, was soll daran interessant sein? Die Rock-It Dogs sind ein junges Trio aus England, das kein Mensch braucht. (andreas)
crazyloverecords.de / rockitdogs.co.uk

ROSOLINA MAR - - 'Before And After Dinner'
Instrumentaler Postrock. Das könnte tödlich sein, das hat man schon so oft gehört und sich dabei gehörig gelangweilt. Was sollte bei diesem italienischen Trio anders sein? Alles. Die Band rockt von der ersten Sekunde los, findet einerseits schnell zu einer prägnanten Melodie, lässt sich andererseits aber wiederum viel Raum für Experimente. Das kann ein bisschen Elektronik sein oder auch ein Rock-Gitarrensolo. Auf jeden Fall immer etwas, weshalb der Hörer gerne dran bleibt. Ein weiteres Beispiel in der Reihe der in letzter Zeit zahlreichen spannenden neuen Bands aus Italien. (dietmar)
Robotradio Records

DIE ROTE SUZUKI – 'mit der sonne im rücken' LP



Recht ordentliche Party Punk Rock Platte aus unseren Landen. Absolut nichts Neues, aber mit Witz und augenzwinkernden Texten aus dem Knie eingespielt. So´n bisschen Li-La Launebär Mucke zwischen Phantastix und Ten Buck Fuck. Deutsche Texte, rotes Vinyl, Poster, Heftchen usw. machen alles zu einem prima Einkauf. Am besten samstags fürs Wochenende zusammen mit was zum Knabbern und zwei Sixpacks (für jeden). Auf der nach unten offenen Magen-Darm Durchfall-Skala ganz weit oben. Tipp! (joachim)
www.brokenheart.at

SCALLWAGS – 'Rock'n'Roll Radio' CD
Bombshell Rocks mäßiger Punk mit Texten über 16-jährige Mädchen – hier werden alle Klischees abgearbeitet. Es geht um Rock'n'Roll und schöne Mädchen. Mir ist irgendwie langweilig, was läuft denn heute so im Fernsehen? Ja, wirklich, selbst Fernsehen wäre unterhaltsamer (alva)
Scallwags.de

SCOTCH GREENS - 'Professional' CD
Schneller Rockabilly/RocknRoll aus San Diego mit Banjo, Westernmelodien spielender Gitarre und jeder Menge ohohohs und lalalas, dazu hin und wieder eine Orgel und fertig ist das Album. Ich finde die nicht besonders spannend aber dafür ist ein geiles CD-Cover/Poster dabei. Immerhin, oder? (andreas)
drt-entertainment.com / Soulfood / scotchgreens.com

SEPULTURA - 'Dante XXI'
Neulich bei Max Cavalera gewesen, will meinen, auf einem Konzert seiner Band Soulfly - was ich irgendwie ja dann doch eher mau fand. Sepultura haben mich eigentlich auch noch nie vom Hocker gehauen, aber ich fand es respektabel, wie sie ihr limitiertes musikalische Spektrum erweiterten. Dass dafür immer wieder Gäste wie Jello Biafra, Dr. Israel oder Apocalyptica herhalten mussten, soll einen da nicht weiter stören. Sepultura appellieren aber vor allem weit mehr noch als Soulfly auch an alte Thrash-Instinkte, was mich als New-Metal-Verachter versöhnt. So ist "Dante XXI" wieder ein solides Sepultura-Album, mit ein paar Schnörkeln, ein paar exotischen Instrumenten, aber vor allem mit geradlinigen, wuchtigen, kraftvollen Metal-Stücken. (stone)
Steamhammer/Spv

THE SHOCKER – 'Up Your Ass Tray (The Full Length)' CD
Jennifer Finch ex-Bassistin von L7 hat sich im Jahre 2002 mit einigen anderen Musikern zusammengetan und The Shocker gegründet. Das gibt nun in etwa auch schon die Richtung vor in die die Musik geht: schneller, dreckiger, aggressiver Punk Rock mit Female Vocals. 11 Songs in 25 Minuten sprechen somit ihre eigene Sprache. Bisweilen ganz nett, aber für mich nicht so der ultimative Kick. (axel)
Go-Kart Records/ www.GoKartRecords.de

SHINTO - 'Sekai'
Hans Platzgumer und CaMi Tokujiro legen ein lyrisch ambitioniertes Album vor, das musikalisch mit Elementen japanischer und westlicher Pop-Musik spielt, von Platzgumer in retrofuturistischem Sound vermählt und von Tokujiro kehlig raunend gesungen. Zu den Texten sei hier nur gesagt, dass die beiden Musiker ein Riesenfass aufmachen: Mikro- und Makrokosmos, die Liebe und die Revolution, staatlicher Terror, Anarchismus und was passiert, wenn Vertreter des einen mit Anhängern des anderen aneinandergeraten - die großen Themen also, und mit hehren Idealen von Menschlichkeit und Freiheit wird nicht gegeizt. Nun ja. Mal ehrlich: Wer außer Menschen würde eigentlich auf eine Einrichtung wie Guantanamo kommen, die doch trefflich geeignet ist, Menschen außerhalb des Rechts zu setzen, welches Lebewesen außer Menschen käme darauf, ein abtrünniges Völklein mit massiver Gewalt unter eine Staatsräson zwingen zu wollen, wie Russland das in Tschetschenien und andere Staaten in anderen Weltengegenden tun? Und dann soll das inhuman sein? Wenn es doch an fast jeder Ecke "nicht menschlich" zugeht, kann man sich doch mal überlegen, warum diese Werte - vor allem bekanntlich die Freiheit - gleichwohl auch bei Politikern hoch im Kurs stehen und wie es dazu kommen kann, sich also die Dinge erklären und nicht immer moralisch anklagend durch die Gegend zu rennen... Ach ja, ich wollte mich ja nicht immer so gehen lassen. Die Musik also, sie ist wirklich interessant, nicht zuletzt wegen des Gesangs, der die in westlicher Popmusik gängige Melodik scheut und mit der eigentümlich eingängigen Musik Platzgumers eine reizvolle Musik eingeht. (stone)
Echokammer/Hausmusik

SUDDEN DEATH RECORDS
& JOE SHITHEAD KEITHLEY PRESENT...



POINTED STICKS
PERFECT YOUTH
CD has 4 bonus tracks
Limited edition blue 12" vinyl
The Pointed Sticks were a West Coast phenomenon that burned white hot 1978-81. These Vancouver greats created a unique legacy with their pop/rock/punk sound. Perfect Youth, produced by Bob Rock captures their bright, fresh and fun sound at the band's peak.





RAW POWER
HIT LIST
Raw Power is one of Italy's seminal hardcore cross-over bands and easily one of the best. They have made their mark around the world with their manic intensity.

D.O.A. WAR ON 45
CD - Punk legends D.O.A.'s 1982 release. Now this 18 track CD combines original '82 tracks like; War, Liar For Hire and War in the East w/10 other great anti-war activist tunes



D.O.A.
WAR AND PEACE
The definative D.O.A. collection that marks their 25th anniversary. D.O.A.'s best, drawn from all eras of their storied career. Culled from 13 different releases. You can see how this band influenced three generations of musicians and fans.



D.O.A.
SOMETHING BETTER CHANGE
CD/LP
D.O.A.' s 1980 debut album. Features World War 3, The Enemy and New Age.
"An absolutely awesome record. So heavy with chops it nearly leaks." ~ Big Takeover
"This album influenced a generation" ~ Flea



MODERNETTES
GET IT STRAIGHT
CD - Great Vancouver pop punk band led by Buck Cherry, 1980-83. 25 track CD includes underground hits; Barbra, Teen City and Rebel Kind. Pure fun teen angst!



YOUNG CANADIANS
NO ESCAPE
CD - Incredible and twisted rock/punk band (1979-83) from Vancouver; Art Bergmann, Barry Taylor and Jim Bescott
(R.I.P.) 22 track CD includes; Hawaii, Automan and Data Redux

Plus: Joe Keithley, Vice Squad, Vancouver Complication, Johnny Hanson - Puck Rock
Distributed by Broken Silence
www.suddendeath.com
or write to:
Sudden Death Records
Cascades P.O.
Box 43001
Burnaby, BC,
Canada V5G 3H0

Die SIFFER – 'Nazis ham 'ne Scheißfrisur!' CD
Nun gut, das stimmt ja, aber wenn es nur die Frisur wäre… „Am Arsch die Räuber" werfe ich nun mal in die Runde! Die SIFFER, scheiß-Name, aber punkig. Musikalisch sowie textlich bringen die neun Songs dieser Scheibe einiges aus der Punkrock-Schublade durcheinander. Teils prollig, dann wieder ganz gut – trinkt weiterhin Weizen, aber beachtet das Reinheitsgebot!!! (howie)
Nix gut

THE SLACKERS - 'Peculiar'
Was soll man über sie noch schreiben, was nicht schon gesagt wäre... Sie sind ja nach wie vor eine der besten, eine der wenigen wirklich guten Bands aus Ska und Verwandten. Und gewiss ist auch "Peculiar" samt einem schönen Cover von Dylans "I Shall Be Released" wieder eine schöne Platte geworden, die mit gewohnter Lässigkeit glänzt - gerade auch in Anbetracht ihrer Produktivität. Wenn ich mich irre sind letztes Jahr gleich zwei - oder drei? - neue Alben von ihnen erschienen. Das soll ihnen erstmal jemand nachmachen. (stone)
Hellcat/Spv

SMALL ARMS DEALER - 'A Single Unifying Theory'
Recht gute melodische Punkband aus den USA die in Richtung Leatherface oder auch Hot Water Music geht. Der Sänger hat hörbar ein paar Whiskey zu viel gekippt, aber der markante "Gesang" (oder das Gekrächze, Gebrüll?) sorgt auch dafür dass man sich doch deutlich von anderen Bands des Genres abgrenzen kann. Auch mit einem ruhigeren Stück wie zum Beispiel "My Headlocks Are (Crazy)" mit weiblichen Backgroundvocals kann die Band durchaus punkten. Und einen guten Singalong wie "Your Sister's A Werewolf" kann man eigentlich auf jeder Punkparty bringen. Die Band bekommt von mir einen Sonderbonus, da sie ihre natürliche Rauheit niemals zugunsten poppunkiger Eingängigkeiten verliert. Und soetwas gibt es leider viel zu selten. (tim)
Deep Elm Records

SPANDAU BULLET – 'Bullet I'
Ist das eine geiler Bandname oder nicht? Spandau Bullet, finde ich witzig! Im schönen Kartonpapier bedruckt kommt die Single der 3 Spanier als eine Zusammenarbeit von vier Labels aus dem Baskenland (zweimal aus der Stadt Bizkaia), Schönbeck und Berlin, ich hab unten nur mal den Berliner Labelnamen angeben (über myspace ist der Kontakt zu finden). Musikalisch geht es um schneller Crustenpunk, mit angenehmen melodischen Zwischenteilen, textlich um die mehr oder weniger grossen Probleme bzw. Analysen von vier Crusten im Baskenland, als da wären Tierversuche, aufrechte Bürger, die zu Sport-Macho-Idioten werden, um aus Spaß Leute aufzumischen, Selbstkritik, Nationalismus, Menschen, die vampirgleich andere aussaugen und die eigentlich Gleichberechtigung unter den Menschen trotz der offensichtlich in Realität nicht vorhandener Ungleichheit. Auf jeder Seite sind drei Lieder, auf welcher Seite man ist, erkennt man daran, wo sich, dem Bandnamen gemäß, eine bzw. halt zwei Pistolenkugeln befinden (ha, ist das nicht von Born Against geklaut, die die Seiten mal mit Särgen bezeichneten?), mir gefällt die zweite Seite besser, da die Band mehr Variationen hat – insgesamt eine nette Sache, aber wenn man schon was von Crucifix, Nausea, Aus-Rotten, Destestation und wie sie alle heißen hat, dann muss man diese nicht auch haben – finde ich. (jan)
TrashxBastard Records

SPEICHELBROISS - 'Nix Gesehn' CD
Deutschpunk. Und genauso klischeehaft, wie man sich das vorstellt. Aber die Band existiert schon zehn Jahre. Irgendwer muss das ja gut finden...

(dietmar)
Nix Gut

SPEICHELBROISS- 'The Anniversary Concert 1994-2004' DVD
Oh man, womit habe ich das bloss verdient. Mal wieder absoluter Stumpfpunk auf dieser DVD, der man nicht absprechen kann, dass die Jungs es versucht haben, durch ein paar Schnitte das Konzert gut rüberzubringen. Aber leider sind sie damit gescheitert. Warum muss bei der Show zwischen den Songs immer eine blöde Pause sein, verstehe ich nicht...und das Videomaterial hätte auch etwas besser sein können, zu viel Digitalzoom, der dann das Bild ganz schön kacheln lässt. Ach was solls. 40 Minuten, 4:3 Bild, ohne Regionalcode.
(axel)
Nix-Gut, www.speichelbroiss.de



STAATSPUNKROTT - 'Größenwahn-jetzt'
Habe ich in letzter Zeit beim Besprechen von Punkscheiben immer öfter mal gedacht, dass heutige Punkbands eher einen Poprock- oder Hippiesound spielen als das was mal einst Punk darstellte, kommt eine Band wie StaatsPunkrott zur Ehrenrettung des authentischen Punksounds gerade recht. 17 Schläge gegen die spießige Gesellschaft (plus lustigem Intro und Outro) setzt es, die nur so von Wortwitz und Sarkasmus sprühen. Und an einem (gesunden) Größenwahn, wie im Albumtitel gefordert, mangelt es StaatsPunkrott wahrlich nicht, wenn es im Song "Die Best(i)en sterben jung" heißt: "Es heißt die Besten sterben jung, da kann man einfach jeden fragen. Da liegt es doch klar auf der Hand, dass wir nicht lange zu leben haben. Die besten sterben jung das ist so seit es Menschen gibt. Drum werden wir nicht zu alt weil uns jeder liebt"
Und wenn sogar der Verfasser dieser Zeilen (der durchaus kein großer Fan von Deutschpunk ist) das hier gut findet, dann ist Größenwahn durchaus angebracht. Kommt im artgerechten Digipack. (tim)
Nix Gut

STAGGERS / SKEPTIC ELEPTIC – Split-LP



Teenage Zabbadoing oder doch eher Mondo Weirdo? Dass überlasse ich den österreichischen Erben von Ronnie Urini oder Krüppelschlag. Egal. Generell ordentliche Garagen Scheibe, die ich jedem ans Herz legen möchte, der unter anderem Platten wie die Teen Trash Serie auf Music Maniac mag. Beide Bands kommen aus der uns so geliebten Alpen Republik und verstehen ihr Handwerk in puncto Neo-Sixties Garage. Staggers kommen auf den ersten Songs ziemlich surfig bis beatig daher mit netter Orgel, tendieren zum Ende der Seite in den Trash. Sehr gefällig. Skeptic Eleptic fangen erst gar nicht mit der Beat Nummer an, sondern gehen sofort in die Vollen. Erster Song gleich mit geklauten Riffs von Gloria Jones´ „Tainted Love" (uups!), jedoch würdevoll verwurschtelt in einen eigenen Song. Danach brennt rein gar nichts mehr an. Für alle Fans von Grusel Monster Design und Mucke zwischen Mummies, Strollers oder Estrus Platten ein lecker Leckerli.
(joachim)
www.brokenheart.at

STATE OF FILTH / ANARCHY SPANKY Split-CD
Zweimal englischer Crustcore, allerdings in völlig unterschiedlichen Interpretationen. State Of Filth sind die typische englische Grindcore-Kapelle mit zwei Sängern, einem Kreischer und einem Brüller. Das haben wir so oft gehört, das muss nicht unbedingt mehr sein. Immerhin sind State of Filth höchst durchschnittlich. Da wirken Anarchy Spanky zweifellos interessanter, wenn auch nicht sonderlich aufregend. Die Sängerin hat zumindest eine gute Stimme, und die Texte gehen über das übliche Crustklischee hinaus. Allerdings bleibt die Musik letztlich ziemlich normaler Punkrock, wie er in den üblichen besetzten Häusern dreimal die Woche zu hören ist. (dietmar)
Why Records / Rippng Thrash

STEREOTYPES – 'same' LP
Nach mehrmaligem Hören der Platte frage ich mich immer noch: „Was wollen diese Herren aus San Diego eigentlich?" Einziger Fakt, den ich sagen mag ist, daß ihr schlechtester Song (subjektiv von mir) der erste Song auf der A-Seite ist. Mit dem kann ich rein gar nichts anfangen und hatte die Platte das erste mal mit Liebe aufgelegt, weil Menschen, die ein T-Shirt der Band LOVE tragen mit Sicherheit mehr als Epitaph Platten gehört haben. Um so mehr hat mich der Rest der Platte ge"plättet". Klingt doch der zweite Song nach etwas, was sich mit den Nomads messen kann, danach Kopfideen wie Leaving Trains, Moving Targets, Nova Mob immer wieder durchzogen mit Sixties Anleihen von Sky Saxon bis „Uns" Roky. Plötzlich, ganz unerwartet etwas in Richtung Sex Clark Five. Hmmm. Großartige Platte, aber wer will all dieses Sammelsurium beschreiben. Nein, es ist keine Neo-Garagen Platte, auch wenn manchmal die alten Cynics durchblitzen. Es ist auch keine typische US-Gitarren Scheibe, dafür sind zuviele Sixties Anleihen verborgen. Punk ist es sowieso nicht (Gott sei punk!) und für den Twee Sound ist es viel zu hart. Dazu kommt noch der Bandname, der einem zu schaffen macht, denn stereotypisch geht schon gar nichts. Da ich hier nicht mehr weiter weiß, mache ich es wie das Krümelmonster und suche mir erst mal `nen Keks. Mit dem kann man sich einfacher beschäftigen. Tolle Platte.
(joachim)
www.soundsofsubterrania.com

STRAIGHT CORNER – 'Bad Heroes'
Sie kommen aus Koblenz und spielen angenehm wertkonservativen, flotten Punkrock. Sound und Songs rau und kraftvoll, der Bass wagt sich ab und zu vorwitzig heraus, das Tempo lässt nur in Ausnahmefällen nach. Einziges Manko ist der Gesang, der sich gelegentlich im Ton vergreift. Abgesehen davon eine nette Sache. (stone)
Horror Business Records; www.horrorbiz.de

STUN - 'The Need To Walk'
Eine der umtriebigeren Bremer Bands mit einer EP mit sieben Songs, die auf dem offenbar eigens dafür gegründeten Label Sister Jack erscheint. Es geht hier um an diversen amerikanischen Vorbildern geschulten Indie-Rock, der manchmal ein wenig am Gesang leidet, ansonsten aber durchaus schöne Songs wie "No Time At All" bietet, emotional, verletztlich und gelegentlich aufbrausend. (stone)
Sister Jack

THE SWORD - 'Age Of Winters'
Immer wieder gibt es junge Menschen, die wenig Größeres kennen als das Frühwerk von Black Sabbath - und das ist eine Sache, mit der man leben kann. Besser spielen als die Vorbilder können sie auch, überdies erschöpfen sie sich nicht im puren Nachstellen jener, wie beispielsweise Sheavy oder Witchcraft es tun. Sie haben durchaus eine eigene, mitreißende Riff-Sprache gefunden, von eleganter Wucht, von klassischem Metal, aber auch von neueren Entwicklungen inspiriert wie denen der Melvins oder Sleep. Als Austiner sind sie auch befreundet mit ...And You Will Know Us By The Trail Of Dead, Conrad Keely malte ihnen das Artwork für diese Wuchtbrumme von Album. (stone)
Kemado Records/Rough Trade

THE TALL SHIPS - 'Paint Lines On Your Glasses Look Up At The Stars And Play Them As Notes' CD
Diesen Albumtitel werde ich in dieser Rezension nicht noch einmal wiederholen - der ist für so eine kleine Band mit nur zwei Musikern doch arg lang geraten. The Tall Ships sind ein neues Duo aus San Diego. Als Aushilfsdrummer fungiert Darren Zentek, der einst bei Kerosene 454 spielte und mittlerweile mit J. Robbins Channels macht. Womit wir gleich bei den musikalischen Referenzen wären. Dischord-Einflüsse sind hier deutlich rauszuhören, außerdem - wo The Tall Ships doch aus San Diego kommen - Bands wie Pinback und ein wenig Black Heart Procession. Wer diese Sachen mag, sollte sich 'Paint Lines...' unbedingt anhören. Ein wirklich schönes Album.
(dietmar)
Minority Records

THE TANGLED LINES/ DICK CHENEY – Split 7"
Leck mich am Arsch, was für eine tolle Old-School-Hardcore-Single! Präsent sind Tangled Lines aus Leipzig, die absolut genialen Sing-a-long-88er-Youth-Crew-Core mit Frauengesang machen, toller nach vorne gehender Hardcore mit klasse Breaks und vereinzelten Solis, fein! Nix Metal, sondern geil! Vier Songs inklusive einem gutgemachten Gorilla Bisquits Cover („New Direction„). Auf der Flipside machen Dick Cheney aus Schweden ähnlichen Sound, etwas rauere Stimme, aber ebenfalls sehr nett – wenn Tangled Lines eher den klassischen New York-Sound der 80iger Jahre machen, dann erinnern mich Dick Cheney mehr an den frühen Boston-Sound (F.U.`s, Jerrys Kids) bzw. leichte Negative Approach-Anleihen. Beide Bands hab ich mal live gesehen und waren toll und voll des Lobes bin ich auch über die Single, die mit einem hübschen (farbigen) Cover kommt, wo auch alle Texte abgedruckt sind, die zwar keine großen soziologischen Elaborate sind, aber warum nicht mal wieder so einen Text wie Dick Cheney´s „Lifeless„ lesen („Waking up, making money, sitting still, taking orders, driving home, lifes a greysclae – life has weathers, this is rain, if i lived my life like you everything would just be boring, looking back, telling stories„) und sich freuen ... is doch wahr!
(jan)
Refuse Records, www.refuserecords.prv.pl

TELEVISION PERSONALITIES - 'Fashion Conscious' CD
Passend zum neuen Album (aber ein anderes Label!) gibt es nun diese Zusammenstellung aller zwischen 1993 und 1997 für Little Teddy Records aufgenommenen Stücke, die es bisher nur auf Seven Inches und EPs zu kaufen gab. Nun, die Band gibt es ja schon eine Weile und in den 80ern hatten sie auch kleine Hits aber besonders mitreißen können mich die Songs von der Collection nicht gerade. Manche Sachen erinnern an psychedelischen Rock, manche sind einfaches klassisches Songwriting im Folksonggewand, wieder manches erinnert an Bands wie The Who oder auch frühe Rolling Stones, wie ich finde. Insgesamt spielt sich alles eher auf einer ruhigen Ebene ab und es passiert nichts Welt bewegendes. Vielleicht hätte ich nicht Songs, wie „Part Time Punks" erwarten sollen…
(andreas)
littleteddy.net / Broken Silence / televisionpersonalities.net

TERRESTRIAL TONES - 'Dead Drunk'
Neues aus dem Hause Animal Collective: Dave Portner vom Kollektiv und Eric Copeland von Black Dice musizieren gemeinsam. Dass dabei nicht einfach irgendwelche Musik herauskommt, ist klar. Auf seltsamen Instrumenten spielen sie eine Musik, die eigentlich schon auf halber Strecke zwischen den beiden Stammbands liegt: repetitive, offene Strukturen, ein unbekümmerter Umgang mit den Mitteln, die schonmal gar nicht denen einer gewöhnlichen Rockband entsprechen. Sounds dubioser Herkunft werden durch eine abstruse Kombination von Effekten geschickt, so dass das Resultat immer auch ein wenig dem Zufall geschuldet ist. Und wahrscheinlich kommen auch nur solche Typen auf die Idee, man müsste das als Platte veröffentlichen. Nicht, dass es unerfreulich oder langweilig wäre, aber dafür den Preis eines Albums zu verlangen, dazu gehört schon ein gewisses Vertrauen darein, dass man als genialischer Kritikerliebling auch damit davonkommt. (stone)
Paw Tracks/Cargo

TIGERS OF DOOM – 'same' LP



Yes! Yes! Yes! Ich bin ein großer Fan von Duos. Zwei Leute reichen aus, wenn sie es gut machen, um klasse Krach zu erzeugen. Meine Lieblings Duo-Konstellation ist natürlich Drums und Orgel, denken wir an Größen wie Hardin & York oder Sixty Nine. Dies würde aber abschweifen, deshalb zurück zum Thema, einem Duo aus Gitarre und Drums (plus Vocals). Tigers Of Doom kommen aus Berlin und schaffen als 2-Mann Projekt ein nahezu perfektes Quadrat aus vier Duos, die ich allesamt liebe. Fangen wir an mit Medicine Head aus den frühen Siebzigern. Da holen ToD ziemlich viel vom Trash raus, fehlt (leider) die Mundharmonika. Dann wäre da Doo Rag. Hier gibt es klasse Vergleiche in puncto minimalistischer Songschreibe. Auf den Punkt gebracht und alles überflüssiger erst gar nicht angedacht. Zu Mr. Airplane Man gibt es Anleihen, was den straight forward Gesang angeht und diese wunderbar schrabbelige Art präzise Akkorde schnodderig runterzurotzen. Zu guter letzt 20 Miles auf Fat Possum. Da holen sie die Blues Anleihen her. Wahrscheinlich geht der ganze Vergleich nur bei mir persönlich als Kopf-Film

durch, doch Tigers Of Doom schaffen auf den Punkt mit 2 Personen, wofür andere Bands zu fünft sind und es trotzdem nicht hinkriegen: Einfache aus dem Bauch mit Kopf gespielte Rock´n´Roll Musik ohne den Verdacht auf Peinlichkeit. Allen Leuten empfohlen, die keine Ahnung haben, wovon ich rede, aber auch mal Lightning Beatman oder Legendary Stardust Cowboy auflegen. Granate, Alder! (joachim)
www.soundsofsubterrania.com

TIGHT FITTING PANTS - 'Obscene Music' CD
So eine Band würde ich mir normalerweise alleine auf Grund des beschissenen Namens nicht anhören. Das Info sagt, die machen „obszönen Psychobilly" und finden „Porn rules!". Das ist ja toll. Zack, Info im Müll. Die vier Franzosen spielen eine Mischung aus Melodie-Fun-Punk mit so leicht rauem Teenie Blink182 Gesang und durch einen Kontrabass mit Psychobilly getränkten RocknRoll Sound. Mich schüttelts. (andreas)
crazyloverecords.de / Cargo / myspace.com/tightfittingpants

TODD - 'Comes To Your House'
Schon das Debüt schlug machtvoll ein. Der zweite Streich setzt nochmal einen drauf. Die Sludgecore-Elemente sind zugunsten eines hysterischen Overdrives zurückgegangen, es ist stärker Noiserock – und zwar vom Besten, was in den letzten Jahren zu hören gab. Mit Samples verseucht, von monströsen Gitarrenmahlströmen beherrscht, über denen sich der manische Gesang von Craig "Hammerhead" Clouse entlädt. (stone)
Southern Records

TOMTE – 'Buchstaben Über Der Stadt' CD
Tomte sind ja nun auch schon einige Jahre im Geschäft. Angefangen mit dem ersten Longplayer 'du weißt, was ich meine', der damals noch recht weinerlich ausgefallen ist, obwohl das von mir schon eine klare Untertreibung ist. Geheult haben sie damals. Heute merkt man ihnen nun an, dass sie älter geworden sind. Nicht mehr ganz so weinerlich und fast schon einige positive Elemente bietend, spielen Tomte hier eine Platte ein, die ich immer wieder gerne höre. Klar, nach einer halben Stunde fängt das ganze doch manchmal an zu nerven, aber im großen und ganzen geht das völlig in Ordnung. Nette Popmusik mit deutschen Texten über Land, Leute und Liebe.(axel)
Grand Hotel Van Cleef/ www.ghvc.de

TOPPER - 'Once A Punk, Always A Punk' CD
Für so viel Dreistigkeit sollten Mick Jones & Co. eigentlich Lizenzgebühren bekommen. Topper nennen sich nicht nur nachdem Clash-Schlagzeuger, sie nehmen auch das "Black Market Clash" Cover als Grundlage für ihr eigenes Artwork. Und vor allem: Sie werfen immer mal wieder ein Clash-Riff in den Ring. Und trotzdem klingen Topper nicht wie The Clash. Eigentlich hätte dieses Album bereits vor fünf Jahren veröffentlicht werden sollen, aber die Schweden hatten damals Labelprobleme. Heute wirkt 'Once A Punk, Always A Punk' eher wie ein Nachzügler der mittlerweile nicht mehr so angesagten schwedischen Punk'N'Rol-Szene - und bestimmt nicht wie einer, auf den wir jahrelang sehnsüchtig gewartet haben. Und die Energie des originalen 77er Punks, den bekommt die Band ohnehin nicht hin. Nur an einer Stelle, da ist das Album plötzlich beeindruckend. 'White Shiny Missiles' ist nämlich so ganz anders als der Rest der Platte, da versuchen sich Topper an 'Combat Rock'-Zeiten. Und da wirken sie plötzlich sogar richtig eigenständig. (dietmar)
Wild Kingdom / Rough Trade

TRABAND – '10 Let Na Ceste' DVD
Der Klappentext ist auf Tschechisch, und das kann ich nach wie vor nicht. Traband scheinen auch schon länger dabei zu sein und haben genug Fans, um den Palac Akropolis in Prag zu füllen. Ihre Musik lädt zum ausgelassenen Feiern ein, verbindet beschleunigten Klezmer mit Jazz-, Polka- und Rockelementen und lockt dort ganze Familien herbei. Neben dem Konzertmitschnitt gibt es zwei Clips, einen Film mit Interviews (allerdings nur auf Tschechisch) und das übrige Übliche. (stone)
Indies/www.nrwmusik.de

TRAPDOOR FUCKING EXIT – 'Crooked life / straight world' CD
Ist wahrscheinlich ein Vorurteil, aber wenn man es als schwedische Band auf No Idea schafft, muss man ziemlich exzeptionell sein. Das sind diese Mannen auch. Mit Ideen geizen sie nicht und wenn man 256 Farben hat, warum sie nicht alle auf dem Cover zur Geltung kommen lassen. Ansonsten erinnert das Artwork an die genial abgefahrenen Point Line Plane. Fast gesprochener, ausgespuckter Gesang der zeitweise an Henry Rollins erinnert, moderner Hardcore eben mit hoffnungslos dramatischen Akkordfolgen und endlos verzerrten Bässen. Beeindruckende Platte. (alva)
No Idea / trapdoorfuckingexit.com

TWO GALLANTS - 'What The Toll Tells'
Zwei junge Männer, die ihre Band nach der gleichnamigen Erzählung von James Joyce benannten und in minimaler Besetzung teils wüste, teils trunken schwankende, teils todtraurige und gelegentlich auch ausufernde Folk-Songs spielen, die in ihrer Eruptivität nicht selten an Bright Eyes erinnern, aber - auch in ihrem Laut-Leise-Spiel - alles in allem straighter, einfacher gehalten sind. Mit erfrischender Rustikalität lassen diese jungen Männer nichts anbrennen und spielen sogar in Wohnzimmern, wenn es sein muss. Falls sie mal bei euch klopfen: Lasst sie ein. (stone)
Saddle Creek/Indigo

TWO STAR HOTEL – 'same' LP
Oh Gawd. Jetzt, wo ich mit dem Review anfange weiß ich schon, das am Ende kaum einer weiß, wovon ich rede. Als ich die ersten Töne hörte wußte ich zwar, dass es eine aktuelle Band ist und kein Reissue, aber die Emotionen waren gegen mich. „Who the fuck erlaubt sich an alten Ami-Wave Platten zu kratzen?". Keine Ahnung, was die Band aus Belgien geritten hat, aber sie haben eine Nische gefunden, die bislang unbesetzt ist. Den US-Wave zwischen 1979 und 1982. Großes Feld, ich weiß, aber hier geht es nur an die Perlen. Gradiose Platte, nebenbei gesagt. Erster Song kratzt genau in die Kerbe zwischen der ersten Pylon LP (1980) und der Nuclear Regulatory Commission LP (auch 1980). Auch wenn die Band eventuell die Originale nicht kennt. Perfecto! Zweiter Song: Ey, kennen die auch noch die erste Tirez Tirez LP auf Object oder kappeln sie grade scharf an Talking Heads 1978 vorbei? Urgh! Dritter Song wird scheinbar britisch. Sicherlich erinnert sich fast jeder an „Nice´n´Sleazy" von den Stranglers. Klasse Song, und unvergeßlich die legendäre Live Open-Air Version (auf Video) irgendwo in Italien oder Spanien mit den ganzen nackten Prostituierten auf der Bühne. Diese geile ellenlange Version mit dem tragenden Bass im Vordergrund. Genau dieser Film lief bei mir beim dritten Song von TSH ab. Danach etwas Chrome ohne Elektro Schnick-Schnack zu ihrer Red Exposure Phase mit einem Bass von Love Of Life Orchestra ausgeliehen usw. usw. Ich könnte kotzen vor Entzückung. Was ein Fest der Sinne. Jeden Song einzeln zu analysieren wäre Bullshit, denn es geht Schlag auf Schlag so weiter. Dass in diesem Millennium eine solche „sound-a-like" Band existiert ist groß, ... nein riesig. Vielleicht kennt die Band selbst gar nichts von dem aufgezählten und will einfach nur Musik machen. Das ist gut so. Und vielleicht bin ich mein eigener Grottenolm in seiner selbst gestrickten Vergangenheits-Höhle. Das ist auch gut so. Die Schnittpunkte sind perfekt. Für die Statistiker und Listen-Macher soll noch erwähnt sein, dass Musiker von Two Star Hotel vormals als Unhinged in Hardcore Kreisen unterwegs waren. (joachim)
www.soundsofsubterrania.com

UNUSED PAWNSHOP - 'Doctor Time'
Unused Pawnshop schimpfen sich eine Punk-Rock Band "with Horns". Unused Pawnshop's Sound ist laut Info einzigartig, da die Band unter anderem auch Bläser benutzt. Unused Pawnshop präsentieren sich angeblich selbstbewußter und dynamischer denn je. Unused Pawnshop geben sich politisch und kritisieren "mutigerweise" die Vereinigten Staaten von Amerika. Unused Pawnshop meinen anscheinend dass ihr Poprock mit Babypunkeinschlag und "gezielten Einsatz von Effekten" auch jemand jenseits der Schweizer Alpen interessiert. Unused Pawnshop: ich bin da entschieden anderer Meinung. (tim)
808 Records

UZ JSME DOME – '20 Letu'
Dass nach 20 Jahren nur noch Mira Wanek aus den Anfangstagen übrig blieb, ist nicht überraschend, warum auch immer. Mit alten Mitstreitern verlor sich auch einiges an Reiz. Allerdings gibt es hier ein Wiederhören mit den Ehemaligen, und die jungen Spunde, die Wanek um sich scharte, können spielen. Die Songs sind ohnehin nach wie vor toll. Breakverliebt, mit Hardcore-Energie und allzeit einen eingängigen, hymnischen Refrain an der nächsten Ecke - hier bisweilen mit süßen Chören vollführt - das ist immer noch eine äußerst reizvolle Kombination. 17 Songs, aufgenommen im letzten Herbst im Archa Theater in Prag. Schönes Ding. (stone)
Indies/www.nrwmusik.de

THE VAGEENS – 'Teenage Music'
15 Songs im schicken farbigen Digi-Pack präsentieren die Band um Frontfrau Babette (ja ja, das mit dem Konzert in Leverkusen kriegen wir irgendwann noch mal hin :)) in einer wirklichen grandiosen Form: schön geradliniger Punkrock mit The Briefs-Anleihen, sprich mehr Melodien als Krach, mit teilweise dann hier und da wieder etwas zu wenig Krach, ha ha, alter Erbsenzähler-Witz. Also, kann man nicht viel mehr zu sagen, hübsch fürs Auge und schön für die Ohren sofern man dem guten alten 77er Punk frönen mag. (jan)
Plastic Bomb Records

VAMPYROS LESBOS OST – 'Sexadelic Dance Party' CD
Ich habe den Film nicht gesehen, aber da wir es hier mit dem Soundtrack zu tun haben, wird es schon passend sein. 1969 aufgenommen und wahrscheinlich auf Grund des Kultstatus des Films und der generellen Beliebtheit, der sich diese Art von Musik zur Zeit erfreut jetzt wiederveröffentlicht. Im Bonner Blow Up läuft nur solche Musik. Instrumentaler Acid-Jazz-Pop mit psychedelisch orientalischen Klängen, Versatzstücken von Rolling Stones Gitarrenriffs, einer knallhart straight durchgroovenden Rhythmusgruppe und ansatzweise leisen Gesangsparts, die aus dem off zu kommen scheinen. (alva)
Crippled Dick Hot Wax! www.crippled.de

JOHN VANDERSLICE - 'Pixel Revolt'
Er scheint zunächst ein gewöhnlicher Singer/Songwriter zu sein, mit dem Herz auf dem rechten Fleck und so. Aber man muss gar nicht übermäßig genau hinhören, da kommt man drauf, dass Vanderslice erstens durchaus - wie soll ich sagen - modern klingt, ohne es auf Trends abgesehen zu haben. Dass er außerdem ein exzellenter Arrangeur und Sänger ist, fällt ebenso ins Ohr: Unexaltiert, aber voller Einfälle ist dieses Album, beschränkt sich nicht auf Folk-Vorgaben, und einen Schwung schöner Songs gibt es auch. In John Darnielle (Mountain Goats), dessen letzte zwei Alben Vanderslice produzierte, fand er einen Gleichgesinnten, der ihm bei der Verfertigung dieses schönen Albums unter die Arme griff. Dessen Fans können sich Vanderslice auch mal anhören. (stone)
Barsuk/

VARIOUS ARTISTS - 'Into The Pit' CD+DVD
Untertitel: This Is The New Hate. Hier liegt eine Dualdisc mit Videos und Songs der folgenden Bands vor: As I Lay Dying, Unearth, Cataract, Red Chord, Born From Pain, Neara, Winter Solstice, Into The Moat, Silence The Flood, Machinemade God, Losa und Red Death. Kein einziger geiler Song drauf, nur Mist. Selbst der Black Dahlia Murder Song ist schrott – wie auch ihr neues Album. Die meisten Bands habe ich auch Live mal gesehen, war alles scheiße außer As I Lay Dying, die einen spitzen Sound Live machen aber auf CD trotzdem langweilen. Into The Pit ist schwer into shit. Ein völlig überflüssiges Release und nur etwas für die wahren neumodischen Metalcore Karatemoshaffen. (andreas)
metalblade.de

VARIOUS ARTISTS - 'Lets Go Grrrls' CD
Das ist ein 3 Bands Split Projekt mit Surface aus Brasilien, den Rosettes aus Münster und den Fresh New Dolls aus Gabe. Ob das so viel mit Grrrls zu tun hat, kein Ahnung, ich habe keine Texte, die ich lesen kann. In allen drei Bands aber singen Frauen. Surface spielen sehr poppig-melodiösen Punkrock mit klasse Sängerin aber leider ist das alles sehr simpel, die Rosettes haben krass raustimmige Sängerin und bedienen



eher die RocknRoll/PunknRoll Schiene und die Fresh New Dolls schließlich haben einen sehr punkigen, dreckigen RocknRoll bis Punkrock Sound. Die einzige coole Band sind hier für mich die Fresh New Dolls aber ein Album würde ich mir von denen, glaube ich, auch nicht unbedingt wünschen.
(andreas)
Lab Records / cenahardcore.com.br

VARIOUS ARTISTS - 'Metal = Life' 2CD+DVD
Die DVD läuft bei mir nicht, enthält aber viele der Bands, die auch auf den beiden CDs enthalten sind: As I Lay Dying, Avenged Sevenfold, Horse The Band, Underoath, Day Of Contempt, Stretch Armstrong, Madball, Haste The Day, A Perfect Murder, Most Precious Blood, Heaven Shall Burn, Breather Resist, Fear Before The March Of Flames undundund. Ihr seht, das ist eigentlich alles so called moderner Metalcore, Emo(core) mit ordentlichen Metalriffs, Proll-Hardcore mit Metal usw. Toll. Die so ziemlich einzige coole Band dürfte wohl Most Precious Blood sein. Der Titel des Samplers ist für mich fehl am Platz. Es ist übrigens ein Benefit-Sampler, mit dem teils die die Hot Topic Foundation (hottopic.com) unterstützt wird. Schaut selbst nach, was das ist, wenn es euch interessiert. (andreas)
subcity.net

VARIOUS ARTISTS - 'Creative Outlaws - US Underground 1962-1970'
Wieder einmal eine hörenswerte Zusammenstellung aus dem Hause Trikont. Hier wird - der Untertitel sagt es - der frühe Rock-Untergrund der USA erforscht, von Hendrix, Beefheart, MC5 und Stooges über Nina Simone, Tiny Tim, Moondog und die Holy Modal Rounders bis hin zu den Fugs, Shel Silverstein und Canned Heat. Also viel Bekanntes, aber auch ein paar seltenere Perlen, wie bei Trikont üblich mit umfangreichem Booklet und schönem Cover. Ausgemachte Spezialisten werden hier jedoch zwar eher keinen Fang machen. Als Einführung in die Epoche ist "Creative Outlaws" jedoch ausnehmend gelungen. (stone)
Trikont/Indigo

VARIOUS ARTISTS - 'For A Decade Of Sin - 11 Years Of Bloodshot Records' 2CD
Ich weiß im Moment nicht, ob Bloodshot hier schonmal Thema war, deswegen eine kleine Zusammenfassung. Bei Bloodshot veröffentlicht eine junge Generation Musiker, die sich grob unter den Begriff Neo- oder Alternative-Country fassen lassen und einen liebevollen Zugang zur Materie hat, ohne falschen Respekt davor zu haben. Auf diesem Jubiläums-Sampler finden sich am einen Ende des Spektrums Namen wie Nine Pound Hammer oder Bobby Bare jr. (mit Jane's-Addiction-Cover), am anderen Paul Burch, der hier mit Bluegrass-Großmeister Ralph Stanley musiziert - ganz klassisch. Zwar sind nicht alle der Musiker auf diesem Sampler im engeren Sinne Bloodshot-Künstler, aber auch Gäste wie die von mir innig verehrte, großartige Carla Bozulich, die hier - wie fast immer - schon nach ein paar Tönen ihrer beeindruckenden Stimme mein Herz erobert hat, unterstreichen die Philosophie des Hauses mit hörenswerten Beiträgen. Gewiss ist manches recht rustikal, und gerade die Punk-Beigaben wirken manchmal etwas ungelenk, aber sehr vieles hierauf macht viel Spaß. (stone)
Bloodshot/Indigo

VARIOUS ARTISTS – 'busch´n das ist für dich' CD
VARIOUS ARTISTS – 'deutsche punkinvasion V' CD
Ich gebe zu, dass ich beim Tippen dieser Zeilen mit der rechten Hand den Kopf aufstütze, damit dieser nicht auf die Tischplatte knallt. Oh je. Die Deutschen und ihre Punk Sampler. Da gibt es Schlachtrufe, Invasionen; manche brauchen Drogen oder Vitaminepillen. Keine Ahnung wohin das alles führen soll. Persönlich halte ich alles für Grütze. Meist Scheiß-Bandnamen, meist zusammengekneulter Punk Schrott mit uninspirierten Texten. Bullen, Fahnen, Trümmer, Schwarz Rot Gold. Elende Plagiate; seit 1985 (spätestens) als nicht mehr glaubwürdig empfunden. Scheiße Heuchelei von Leuten, die meist gute Jobs haben und ihre Feierabend-Roiberei bewerkstelligen. Völlig lachhaft. Wenn man sich die Bandfotos anschaut glaubt man, dass viele so `ne Art Punk machen, weil sie für den schlechten Hardrock, der zu ihrer Matte passen würde, drei Akkorde zu wenig können. Buäh. Ich muß aufhören, da ich mich heute schon anderweitig übergeben habe. Kann man nicht mal 10 Jahre Pause mit solchen Releases machen? Zugeschissen war der Markt spätestens Mitte der Noinziger. Beide Sampler sind wie beschrieben und werden auch ohne meine beschissene Einstellung zwischen dem Kauf von Piratenflaggen und Anti Nowhere League T-Shirts ihre Käufer finden. Auf jedem der beiden Sampler haben sich 2 Bands eingeschlichen, denen ich dafür in den Arsch treten würde sich für sowas herzugeben. Fazit: Du bist ca.14 Jahre alt, Dein Alter (Vater) ist ein Arschloch und der Staat bescheißt dich seit 12 Jahren. Hartz IV kannst Du zwar nicht buchstabieren, aber fühlen. Deine Alte (Mutter) läßt Dich im Stich weil sie noch im 8-Stunden Job tätig ist, aber einen richtigen Job willst Du erst nach Deiner Arbeitslosenkarriere und dem Verbrassen des Kindergelds für CDs ... dann gebe ich Dir den Tipp: dies sind töfte Platten, Alder ... geh kaufen. Voll die Riot, geil wie Arsch. Früher hatten wir wenigstens noch Walfänger. Heute nur noch Dritte Wahl. (joachim)
(beide) www.nix-gut.de

V/A - 'Es lebe der Punk' CD
Deutschpunk-Compilation mit Bands wie Der dicke Polizist oder Daily Terror. Dafür gibt es offensichtlich immer noch Käufer. Unglaublich... (dietmar)
Nix Gut



V/A - 'Ripping Thrash' CD
1987 oder 89 - so genau weiß das selbst der Macher nicht mehr - erschien die 'Ripping Thrash' Compilation zum ersten Mal auf Tape. 33 Bands aus den USA sowie Europa sind darauf vertreten, viele davon schon damals völlig unbekannt. So unbekannt, dass in den Liner Notes Informationen über die Bands vollkommen fehlen. Selbst das Label weiß nichts mehr über sie. Nur einzelne Namen - Inhuman Conditions, No Fraud, Infezione - sagen einem vielleicht noch was. Deswegen definiert sich der "historische Wert" der Compilation auch nicht über die individuellen Beiträge, sondern über das Gesamtkonzept. Die 'Ripping Thrash' CD klingt eben genau wie eines dieser alten Tapes von früher, die man lange nicht mehr rausgekramt hat und die nun völlig verstaubt sind. Man weiß über die Bands kaum noch was, aber man erinnert sich, dass gerne gehört zu haben. Das funktioniert allerdings natürlich nur bedingt, für 'Ripping Thrash'-Macher Steve mehr als für den normalen Hardcore-Fan. Wer aber Achtzigerjahre-Thrash mag, dürfte dieses Gefühl ebenfalls wiederfinden können. (dietmar)
Ripping Thrash / www.rippingthrash.com

V/A – 'Life, love, hardcore' CD
Sehr coole Compilation mit lauter chaotischen Hardcorebands. Disembodied z.B. klingen wie Supertouch nur viel agressiver und auf Metal. Sprich die Bands sind geprägt von alter und neuer Schule und wissen zu beeindrucken. Das Cable mit dem Song Wireless an den Start gehen zeugt von Humor. The Ultimate Warriors steuern 9 Stücke bei, die alle fies und schnell sind, und ungefähr so klar aufgenommen wie Agnostic Fronts United Blood. Alle Bands sind sehr abwechslungs- und einfallsreich. Von Iceburnmäßigem zu straightem Geknüppel, die verschiedenen Staaten Amerikas haben zumindest was das angeht einiges zu bieten. (alva)
Moo Cow / moocowrecords.com

VELMA / LILLAYELL – Split-CD
Lillayell eröffnen das Album mit noisigem Post-Hardcore-Zeugs, grob konstruiert, kontrastiert mit bisweilen süßen Melodien und in an den Rändern ausfransende Kompositionen geformt. Velma spielen ähnlich auf, eher krautrockig, etwas weicher, psychedelischer, nehmen sich zweier Songs von Lillayell an. Beides wirklich nicht übel, aber auch angesichts der Mengen an guter neuer Musik ein wenig unspektakulär. (stone)
Psychotica/X-Mist

VIVA L'AMERICAN DEATH RAY MUSIC - 'In The Meantime...' CD
Es scheint, als wären Viva L'American Death Ray Music bei ihrem endgültigen Namen angekommen - auf den Vorgängeralben hatte die Band regelmäßig ein neues Wort hinzugefügt. Damit ist aber nun Schluss. Musikalisch bewegt sich bei American Death Ray hingegen schon noch was - pendelten die Amerikaner auf 'A New Commotion, A Different Tension' noch zwischen Lou Reed'scher Ernsthaftigkeit und punkrockigen Melodien a la Buzzcocks, hat nun die Velvet-Underground-Seite gewonnen. Nur in dem "Hit" 'Certain' setzt die Band ganz auf Mitsing-Qualitäten. Ansonsten bleibt es schön garagenrockig und recht düster - wofür insbesondere 'Same Suit Different Tie' ein gutes Beispiel ist. Der Song ist der Dreh- und Angelpunkt von 'In The Meantime...', inklusive einer Dub-Variante geht dabei mehr als ein Viertel der Albumspielzeit von rund 38 Minuten drauf. Sänger Nick Diablo Ray beschreibt darin der graue Alltag eines Manns, bei dem sich von einem Tag zum nächsten nur die Krawatte ändert. Aber immerhin: Er folgt Jesus, wie Ray zum Schluss immer und immer wieder singt. Beeindruckende Platte. (dietmar)
Transsolar / Pias

WATERDOWN – 'All Riot'
Um es mal so zu sagen: Für mich stellt es keineswegs ein positives Argument dar, die einzige deutsche Band auf Victory zu sein. Erstens wegen der mitgedachten Nationalwichserei, zweitens, weil es nichts über die Musik aussagt, und wenn doch, dann drittens nichts, was mich weiter interessieren würde. Das Trademark der Band mit den zwei Stimmen blieb auch nach einem Vokalisten-Wechsel erhalten, der Rest ist die Mischung aus Metal und Core mit einprägsamen Melodien und maßvoll breakhaltigen Songs, die ihr kennt und je nach Geschmack mögt oder eben nicht. Ich kann damit nichts anfangen. (stone)
Victory/Soulfood

WE ARE SCIENTISTS – 'With Love And Squalor' CD
Ich hätte schwören können, diese Band ist aus den englischen Sümpfen rund um Franz Ferdinand und Konsorten auferstanden, musste mich aber eines besseren belehren lassen. Das New Yorker Trio bietet also feinen Indie Rock Sound, der auch sicher das ein oder andere Tanzbein zu bewegen vermag. The Strokes und all jene, die es in den letzten Jahren vermochten mitreißende, club taugliche Songs mit catchy Refrains und klasse Hooklines zu schreiben sind jetzt bestimmt neidisch auf We Are Scientists. Wundert euch also nicht, wenn ihr in euren Stammclubs demnächst noch einiges von dieser Platte zu hören bekommt, denn es sind mindestens 5 große Hits der insgesamt 12 Songs vorhanden. (axel)
Labels / www.labelsmusic.de

WOOG RIOTS - 'Strangelove TV' CD
Ganz nette Musik machen die deutschen Woog Riot und bewegen sich im Folk/Indie/60ties Bereich, mit charmanten Melodien und angenehmen Duetten der Sängerin und des Sängers – fast wie Herr Green und Frau Dawson bei den Moldy Peaches. Wer also auf so Antifolk Kram, Adam Green und Co. Steht, dem gefallen die Woog Riots (so hieß mal ein Hippie-Aufstand 68) auch.
(andreas)
whatssofunnyabout.de / Indigo / woogriots.de

ZAMARRO - 'The Beast Is On Your Track' CD
„Produced By Jack Endino". Aha, das muss ja nichts heißen aber…mal reinhören…Aus Basel kommen die drei RocknRoller mit nicht nur einem sondern gleich zwei Augen auf poppige Melodien. Ich finde es langweilig.
(andreas)
supermodern.de / zamarro.com

ZEEBEE - 'Priorities'

Eine Fusion von Jazz und Elektronik, die nicht selten - vor allem der Stimme wegen - an Portishead erinnert. Zeebee, laut Info übrigens lange Jahre an Österreichs Westküste ansässig (klar, oder nicht?), ist allerdings durchaus eine Vokalistin von eigenem Format, mit wandlungsfähiger, verführerisch geschmeidiger Stimme. Und ihre Musik inkorporiert eben nicht nur das, was man uns seinerzeit als TripHop verkaufte (wie alt waren wir da? 94?), sondern noch ein wenig mehr, wie Folk und Trance. Sehr schöne Platte. (stone)
Angelika Köhlermann/Broken Silence

ZU VS. DÄLEK – std. 7"
Zwei Stücke dieser reizvollen Kombination im Comic-Cover: die Jazz-Core-Freestyler und der kolossale HipHop-Neuerer. Einmal spielen Zu Dälek, einmal ist es andersherum, wobei das Cover beide Stücke als Remixe annonciert. Dabei unterscheiden sich beide nicht so grundlegend voneinander sondern klingen wie gemeinsamen Sessions entsprungen, die es laut Interview auch gegeben haben muss. Fragmentiert, mit nervösem Flow ist dies eine ganz eigenwillige Fusion aus Jazz und HipHop, wie es eigentlich auch nicht anders zu erwarten war. Ein kurzes, aber schönes Vergnügen. (stone)
Psychotica/Wallace/X-Mist

ZUCCHINI DRIVE - 'Being Kurtwood'
Emsige Typen: Tom de Geeter aus Kortrijk in Belgien hat mit dem belgischen Trio Caveman Speak eine Reihe Alben veröffentlicht und mit Zucchini-Drive-Partner Marcus Graap, ansässig in Belgien, als The World After 4/02 und Gunporn gearbeitet. Graap seinerseits betreibt mit Stacs Of Stamina ebenfalls eine recht aktive Formation. Zucchini Drive ist dabei weit mehr als eine locker zusammengestoppelte Hobby-Band. Mit Hilfe illustrer Kollegen wie Markus Acher, Giardini di Miró, Styrofoam, Pilot Balloon, B. Fleischmann und Alias entstand ein anregendes und abwechslungsreiches Album. HipHop? Schon irgendwo, aber... Der Pop-Appeal von Giardini di Miró findet sich hier ebenso wie der Ansatz der neueren Weilheim-Schule. Dass dabei eine konzeptionelle Nähe zu den Veröffentlichungen des Anticon-Labels entsteht, verwundert nicht: Komplexe Beats, merkwürdige Melodien und Wirbelwind-Raps gehen eine spannende Verbindung ein. Das mögen wir hier, wenn ich mal im pluralis majestatis sprechen darf - was ich mir kraft meiner Majestät schlichtweg erlaube. (stone)
2nd Rec/Indigo

Was noch geschah: ADAM WEST - 'Power To The People' - Biker-Rock im Blaxploitation-Cover, nicht unbedingt herausragend, aber stimmig und angenehm schmutzig. Gut auch der Gesang, der an den späten Jim Morrison denken lässt und sich so vom im Genre üblichen abhebt. (I Used To Fuck People Like You In Prison Records) * **A RED SEASON SHADE** - 'The Outcome Fosters Detachment' - Eine leider gesanglich etwas heulsusige, ansonsten aber ansprechende Variante, epischen Emo-Pops. (Gentlemen Records/Alive) * **BATHTUB SHITTER** – 'Dance Hall Grind' - Grindcore aus Osaka, der reichlich japanisch klingt, heißt: überdreht, mit comichaftem Gesang und ansonsten durchaus geschwind und mit einigen Schlenkern zwischendrin und einem Cover von D.R.I. ("Time Out"). ((S)Hit Jam Records; www.bathtubshitter.com) * **BIDERBEN** – 'Out Of The Lies' – Bitte, nicht noch eine "lustige" Melody-Core Band underb the influence of NOFX... Zu spät, und sie haben zu allem Überfluss auch noch einen Screamo-Einfluss. (Black Lotus) * **IVO CICVAREK, ZOFIE KABELKOVA & MARCEL KRIZ** - 'Panoptikum' - Am besten ist dieses stark folkloristische Album dann, wenn ein gewisser Jazz-Einschlag einzieht. Gut gespielt, zum Teil schön gesungen, aber dann doch zu bieder. (Indies/www.nrwmusik.de) * **THE CRIMES** - 'Nobody Cries Forever' - Wie viele Epigonen der Hives braucht diese Welt? Mein Bedarf ist gedeckt. Aber die Crimes haben immerhin ein paar nette Songs auf der Pfanne... (www.thecrimes.de) * **DIOS (MALOS)** – std. – Indie-Pop, nett, smart, gewitzt, aber gelegentlich auch etwas klugscheißerisch und glatt, falls ihr versteht, was ich meine. Hat öfters in etwa das, was ich an den Foo Fighters nicht mag. (Vagrant/Pias) * **DIVOKY SRDCE** – 'Pozdni Sber' – Mainstream-Rock aus Tschechien von gereiften Herrschaften. Auch das nur der Vollständigkeit wegen erwähnt. (Indies/www.nrwmusik.de) * **ENT** - 'Fuck Work' - Klar: Es handelt sich nicht um Extreme Noise Terror - auch wenn der Titel passen würde. ENT sind am anderen Ende des Spektrums angesiedelt, zumindest, was Lautstärken und Tempi betrifft. Minimalistisches zwischen Postrock, Elektronik und Improvisation. (Baskaru; www.baskaru.com) * **EX MODELS** - 'Chrome Panthers' - Diese Platte ist so gut, dass wir sie ein zweites Mal erwähnen, nur weil sie uns nochmal aus Italien vom dortigen Vinyl-Label zugeschickt wurde: Zappeliger, noisiger, zuckender Rock aus New York. Nervöser, aufregender und zickiger als 99% ihrer Neo-New-Wave-Zeitgenossen. Mindestens. (Psychotica & X-Mist) * **HELLMOTEL** - 'Hang Us Young' - Anders als Cortez (s.o.) können Hellmotel nicht auf ganzer Linie überzeugen. Ihr Radau-Core hat zwar durchaus Schmiss, ist allerdings bisweilen etwas redundant und selbstgenügsam. (Radar Swarm Records; www.radarswarm.com) * **THE JACK SAINTS** – 'Rock And Roll Saved Our Lives ... But Now It's Trying To Kill Us' – Netter Streetpunk mit Bill Randt, einst Schlagzeuger der New Bomb Turks. So gut wie die sind die Jack Saints allerdings nicht. (Scarey/Alive) * **VAN MORRISON** - 'Pay The Devil' - Eine Country-Platte hat es sollen sein, was nur stellenweise überzeugt. Der mittlerweile aufgedunsene Mann ist immer noch ein großer Sänger, aber hier scheint er nicht immer Lust gehabt zu haben. (Universal) * **NIGHTMARE OF YOU** - std. - Zuckersüße, manchmal wirklich schöne Melodien und Pop-Punk-Gitarren mit 80s-Synths aufgebrezelt. Recht charmant, aber nicht mein Ressort. (East West/Warner) * **PITBULLS IN THE NURSERY** – 'Lunatic' – Instrumental durchaus ansprechende, gesanglich blöde Metal-Platte mit ausreichend Breaks, um nicht gleich ins Aus zu flattern. (Black Lotus) * **PLOCEK & SURANSKA** - 'Song Harvest' - Ich bin ja großzügig in der Einschätzung potentieller Neigungen unserer Leser, aber diese wunderbaren mährischen Lieder, dargeboten auf Violine, verschiedenen Flöten, Klarinette und vereinzelter Gitarre sowie Gesang werden kaum bei euch landen. Auch wenn das schade sein mag... (Indies Records/www.nrwmusik.de) * **SCUMSHOT** - 'Raise' - Recht solider, unauffälliger Crossover aus Metal und Core - aus Bremen, wie es scheint. Für echte Fans des Genres möglicherweise mal ein Reinhören wert. (www.scumshot.de) * **STRONGARM AND THE BULLIES** – 'You Had It Coming' – Langweilig rumpelnder so called Streetpunk mit ekelerregend reaktionärer Attitüde. (Rebellion/Cargo) * **THUNDRA** - 'Worshipped By Chaos' - Strunzlangweiliger Blackmetal mit gelegentlichem Geknödel, was es eher noch schlimmer macht. (Black Lotus) * **TRINY** - 'Aven' - Ein A-cappella-Trio, das sich in recht poppiger Manier auf rumänische Roma-Musik bezieht. Gesanglich ist das auch durchaus sehr schön, aber die Arrangements schielen etwas zu sehr auf den Mainstream. (Indies/www.nrwmusik.de) * **VLADIMIR VACLAVEK** – 'Ingwe' – Gediegene, schöne Folk-Platte in einem weiteren Sinne mit interessanten Gästen. Sehr kontemplativ und ruhig, mit offenen Formen und Einflüssen aus aller Welt. (Indies/www.nrwmusik.de) * **VARIOUS ARTISTS** – 'Emergency Funk Radio' – Nette Zusammenstellung neuerer Vertreter des Jazz-Funk: Soulive, Groove Warriors, Magnum Coltrane Price, Sam Kininger, Lettuce, The Mackrosoft, Medeski, Martin & Wood, Avi Bortnick, Mother Funk Conspiracy und Dean Brown, der die Idee für diese Scheibe hatten, sorgen für einschlägige Vibrationen. (ESC/Rough Trade) * **VARIOUS ARTISTS** - 'Moznosti Indies Records 2005' - 23 Songs aus Tschechien, zumindest aber die meisten. Einige Musiker sind an anderer Stelle mit Besprechungen zu ihren Alben vertreten, allesamt eher von der gesetzteren Folk-/Rock-/Jazzrock-Fraktion und nicht unbedingt der richtige Stoff für unsereins. (Indies/www.nrwmusik.de) * **IVO VIKTORIN** - 'Wave After Wave' - Ein tschechischer Liedermacher, dessen Songs neben einem leichten Country-Einschlag typische Merkmale reifer Liedermacher aufweisen. Manchmal dachte ich glatt an Reinhard Mey. Uff... (Indies Records/www.nrwmusik.de)
(stone)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! **Verschont uns** mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

NOVARECORDINGS.DE
PAPERANDIRONBOOKING.COM

bands on tour I records online

yo!

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

BACKISSUES

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

113/8-05 u.a. Modern Life is War, The Evens, Fat Wreck, Attac, Zann, Debris Inc. ...

114/10-05 u.a. Four Letter Word, Just Went Black, Drunk, Fuse And, Hollow Skai.....

 # 115/12-05 u.a. Disco Drive, Punk in Israel, Neuron, Das Krill, Partyline, Cameran

116/01-06 Themenschwerpunktausgabe Sex u.a. Soce, Riot Girrlz, Djanes, Citizen B., Fuck For Forest, viele Gastkolumnisten....

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103 0 #104
0 #105 0 #106 0 #107 0 #108 0 # 109
0 #110 0 #111 0 #112 0 #113 0 #114
0 # 115 0 #116
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

ZSK

'DISCONTENT HEARTS AND GASOLINE' LP/CD



Das neue durchschlagende Album-Statement der Berliner Polit-Skatepunks! ZSK gehen ihren engagierten Weg konsequent weiter und setzen dabei neue Maßstäbe! Pure Energie gepaart mit großartigen Melodien und Texten, die es einmal mehr auf den Punkt bringen!

Ab dem 28.04. im Laden!
Limitierte Erstauflage
in aufwendigem Digipak.
Auf Tour im April/Mai 2006!



BOOZED
'Tight Pants' LP/CD
Deutschlands Rock'n'Roll-Hoffnung Nr. 1 mit ihrem fantastischen Bitzcore-Debüt!



TURBONEGRO
'Small Feces Vol.1 & Vol.2' LPs
Die ultimative Sammlung von Raritäten, B-Seiten und unveröffentlichten Songs aus dem Zeitraum 89-97.

Informationen und Merchandise zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Boozed, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:
www.bitzcore.de oder
www.turbonegro.com

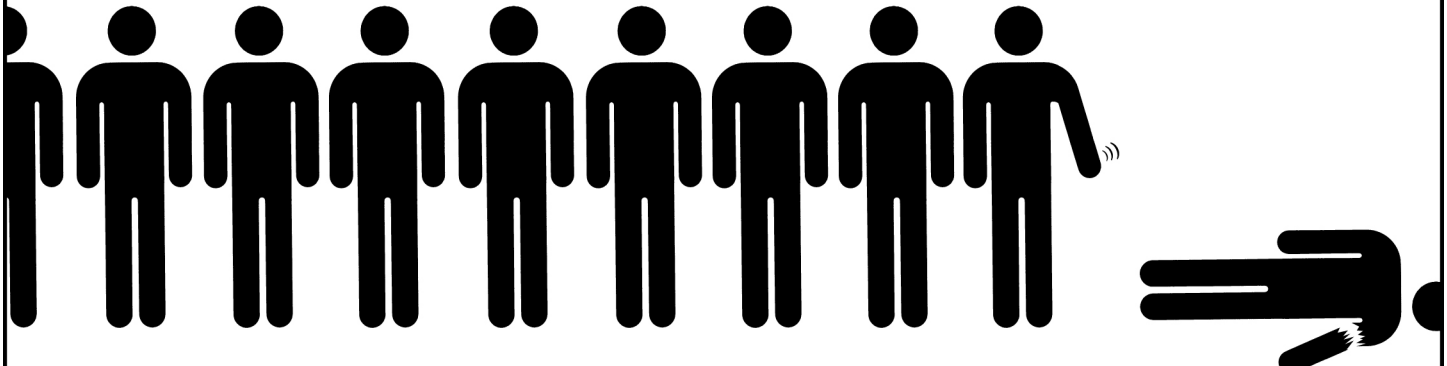
Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40-42103131 · info@bitzcore.de

BITZCORE ST. PAULI UNESTABLISHED SINCE 1987

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!

NOFX

WOLVES IN WOLVES' CLOTHING



CD & LP IN STORES APRIL 17th!

FAT WRECK CHORDS

Fat Wreck Chords • PO Box 193690 • San Francisco, CA 94119 • www.fatwreck.com • www.nofx.org